

BETEILIGUNGSBERICHT

der Landeshauptstadt Stuttgart

2020



BETEILIGUNGSBERICHT

DER LANDESHAUPTSTADT STUTTGART

Ausgearbeitet auf der Grundlage der Prüfungs- und Geschäftsberichte 2020

Herausgegeben von der Stadtkämmerei der Landeshauptstadt Stuttgart

Amtsleiter: Jürgen Vaas
Fachliche Verantwortung: Abteilung Betriebswirtschaft und Beteiligungen
Barbara Stahl-Polziehn

Redaktion: Elfi Osenroth
Angela Reißmüller
Heike Kirchgaßer

Bezugsadresse: Stadtkämmerei Stuttgart
Abteilung 20-3
Eichstraße 7
70173 Stuttgart

☎ 0711/216-20450

e-mail: poststelle.stadtkaeemerei@stuttgart.de

Download: <https://www.stuttgart.de/rathaus/finanzen/beteiligungsbericht.php>

© Landeshauptstadt Stuttgart | Alle Rechte vorbehalten



Bilder auf dem Umschlag:

Stadtbahn

Foto und Rechte: Stuttgarter Straßenbahnen AG

Impfzentrum Liederhalle

Foto und Rechte: Klinikum der Landeshauptstadt Stuttgart gKAöR

Messe Stuttgart

Foto und Rechte: Landesmesse Stuttgart GmbH

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie halten den Beteiligungsbericht der Landeshauptstadt Stuttgart (LHS) für das Jahr 2020 in den Händen, der Sie kompakt über die wichtigsten „Daten, Zahlen und Fakten“ der Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe der LHS informiert. Im Geschäftsjahr 2020 wurden die Unternehmen und Eigenbetriebe in ganz unterschiedlicher Weise durch die Corona-Pandemie geprägt:

- Das Personal des Klinikum Stuttgarts und des Eigenbetriebs Leben und Wohnen waren zeitweise im Ausnahmezustand, um die Versorgung aller Patient*innen sicherzustellen oder die Bewohner*innen bestmöglich zu betreuen und gleichzeitig ihre eigene Gesundheit durch Einhaltung strenger Hygieneregeln zu schützen.
- Das Kunstmuseum, die Stuttgarter Bäder, die Messe und der Flughafen mussten zeitweise vollständig schließen, den Betrieb stark einschränken. Auch Gesellschaften wie Stuttgart Marketing oder die in.Stuttgart hatten aufgrund des geringen Tourismusaufkommens oder Veranstaltungsverbots hohe Umsatzeinbußen.
- Die Verkehrsunternehmen passten sich an die geänderte Mobilität der Menschen aufgrund Home-Office und Home-Schooling z.B. durch flexible Ticketangebote an. Sie mussten aber gleichfalls Umsatzeinbußen hinnehmen.

Viele der Beteiligungsunternehmen sind für die Daseinsvorsorge der Bürger*innen im Wortsinn „elementar“, wie Strom- und Energieversorgung, Abfallentsorgung und Stadtentwässerung. Kranken- und Altenpflege, die SWSG sowie die SSB und der VVS sind unbestritten „systemrelevant“. Doch Kunst, Kultur und Sport sind für eine Stadtgesellschaft aber ebenso wichtig. Sie sind die „Software“ unserer Gesellschaft.

Mit viel Kreativität und Engagement haben z.B. das Kunstmuseum und das Trickfilmfestival Online-Angebote geschaffen. Neben den finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie mussten die Unternehmen zum Teil hohen zusätzlichen Organisationsaufwand aufbringen, um z.B. die Sitzungen der Aufsichtsräte virtuell abzuhalten. Dank der Maßnahmen der Bundesregierung in Form von Kurzarbeitergeld und Corona-Hilfen sowie der finanziellen Unterstützungen der LHS konnten die wirtschaftlichen Folgen abgemildert werden, so dass alle Unternehmen ihren gesellschaftlichen Auftrag weiter wahrnehmen können.

Neben der Beschäftigung mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie war ein Urteil des Bundesgerichtshofs vom 7. April 2020 ein Meilenstein auf dem Weg zur umfassenden Grundversorgung der Bürger*innen mit Gas, Wasser und Strom aus städtischer Hand. Durch diese höchststrichterliche Entscheidung konnte die Stuttgart Netze GmbH das Strom-Hochspannungsnetz zum 1. Mai 2020 und das Gas-Hochdruckleitungsnetz von der Netze BW GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2021 erwerben.

Die Bedeutung der städtischen Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe zeigt sich durch deren Leistungen, aber auch durch das dort bilanzierte Vermögen: Zu knapp einem Drittel des Bilanzvolumens der Landeshauptstadt Stuttgart (17,088 Mrd. Euro) trägt das Bilanzvolumen der Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe (6,209 Mrd. Euro) bei. Fast 13.000 Mitarbeiter*innen waren 2020 im Durchschnitt bei den Unternehmen und Eigenbetrieben beschäftigt, ca. 2.700 mehr als in der Kernverwaltung.

Welches Unternehmen hat im Jahr 2020 wie viel investiert? Wie haben sich Umsatzerlöse und Ergebnisse im Vergleich zum Vorjahr entwickelt? Welche städtischen Vertreter*innen sind im Aufsichtsrat vertreten? Wie viele Auszubildende haben die Unternehmen? Auf all diese Fragen finden Sie in diesem Beteiligungsbericht 2020 eine Antwort. Ich wünsche Ihnen eine interessante und aufschlussreiche Lektüre.

Stuttgart, im Oktober 2021



Thomas Fuhrmann
Bürgermeister

2020

Seite

I. Allgemeine Hinweise zum Beteiligungsbericht	5
II. Anteilsbesitz der Landeshauptstadt Stuttgart zum 31.12.2020	9
Schaubild der Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe	10
Anteilsbesitzliste zum 31.12.2020	11
III. Wirtschaftliche Entwicklung der Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe inklusive gesamtstädtischer Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	15
Kennzahlentabelle	18
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	20
Finanzbeziehungen der Unternehmen und Eigenbetriebe zur Landeshauptstadt Stuttgart	24
Personalkennzahlen	26
IV. Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Stuttgart	29
Versorgung und Verkehr	31
Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	33
Stuttgarter Straßenbahnen AG	41
SSB Reisen GmbH	53
Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH	59
Hafen Stuttgart GmbH	69
Stadtwerke Stuttgart GmbH	79
Stadtwerke Stuttgart Vertriebsgesellschaft mbH	89
Stuttgart Netze GmbH	95
Energiedienste der Landeshauptstadt Stuttgart GmbH	103
SWS Windpark Bad Hersfeld GmbH & Co. KG	109
SWS Windpark Everswinkel I GmbH & Co. KG	115
SWS Windpark Everswinkel II GmbH & Co. KG	121
SWS EWL Infrastruktur GmbH & Co. KG	127
SWS Windpark Lieskau I GmbH & Co. KG	133
SWS Windpark Lieskau II GmbH Co. KG	139
SWS Windpark Schwanfeld GmbH & Co. KG	145
SWS Windpark Dinkelsbühl GmbH & Co. KG	151
Kabeltrasse WP Schwanfelder Höhe GbR	157
Flughafen Stuttgart GmbH	161

2020

Seite

Kultur, Sport, Bäder, Messe, Veranstaltungen und Marketing	171
Landesmesse Stuttgart GmbH	173
Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG	185
in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	193
Märkte Stuttgart GmbH	205
Objektgesellschaft Schleyer-Halle und Neue Arena GmbH & Co. KG	213
Stadion NeckarPark GmbH & Co. KG	219
Stuttgart-Marketing GmbH	227
SBS – Sportstätten Betriebs-GmbH Stuttgart	237
Film- und Medienfestival gGmbH Stiftung	243
Kunstmuseum Stuttgart gGmbH	251
Eigenbetrieb Bäderbetriebe Stuttgart	261
Wohnungsbau und Stadtentwicklung	271
Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH	273
Internationale Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart GmbH	285
Sparkassen	293
Landesbank Baden-Württemberg	295
Entsorgung	305
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Stuttgart	307
Eigenbetrieb Stadtentwässerung Stuttgart	317
Medizinische und Soziale Einrichtungen	327
Klinikum der Landeshauptstadt Stuttgart gKAöR	329
Medizinisches Versorgungszentrum Krankenhaus Bad Cannstatt gGmbH	341
Sportklinik Stuttgart GmbH	347
Eigenbetrieb Leben & Wohnen der Landeshauptstadt Stuttgart	355
Wirtschaftsförderung	363
Gigabit Region Stuttgart GmbH	365

2020

Seite

V. Übersicht über die Abschlussprüfungsgesellschaften der städtischen Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe	373
VI. Public Corporate Governance der Landeshauptstadt Stuttgart	377
VII. Wichtige Rechtsgrundlagen	401
Gemeindeordnung von Baden-Württemberg (GemO) §§ 102 bis 108 GemO	403
Gesetz über die Grundsätze des Haushaltsrechts des Bundes und der Länder (Haushaltsgrundsätzegesetz – HGrG) §§ 53, 54 HGrG	412
VIII. Abkürzungsverzeichnis	413
IX. Alphabetisches Inhaltsverzeichnis	415

I.	Allgemeine Hinweise zum Beteiligungsbericht 2020	
----	---	---



- **Aufgaben des Beteiligungsmanagements**
- **Erläuterungen der Führungsebenen
(Personalkennzahlen - Frauen in Führungspositionen)**
- **Erläuterung zur Darstellungen der Mitglieder der
Aufsichtsräte**
- **Erläuterung der verwendeten Kennzahlen**
- **Hinweis zu möglichen Rundungsdifferenzen**

Aufgaben des Beteiligungsmanagements

Die Landeshauptstadt Stuttgart (LHS) erfüllt einen großen Teil ihrer kommunalen Aufgaben außerhalb der Kernverwaltung in wirtschaftlich geführten Beteiligungsunternehmen und Eigenbetrieben.

Die LHS ist verpflichtet, bei ihren Beteiligungsunternehmen und ihren Eigenbetrieben eine gute, d.h. verantwortungsvolle Unternehmensführung zu gewährleisten, die sich sowohl am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens selbst als auch am Gemeinwohl (Interessen der Bürger*innen) orientiert. Neben der Aufgabe, die Unternehmen bei der Erfüllung des Unternehmenszwecks zu unterstützen und die wirtschaftliche Effizienz zu optimieren, hat sie daher gleichzeitig sicherzustellen, dass bei der Leitung, Steuerung und Überwachung der Unternehmen insbesondere auch die öffentlichen Belange berücksichtigt werden.

Zur Verbesserung der Unternehmenssteuerung, -überwachung und -transparenz hat der Gemeinderat der LHS bereits im Jahr 2006 eine Richtlinie unter dem Titel „Public Corporate Governance für die Stadt Stuttgart (PCG)“ beschlossen (beigefügt unter VII.).

Die Funktion des Beteiligungsmanagements wird verwaltungsintern durch die Stadtkämmerei wahrgenommen.

Die Aufgaben des Beteiligungsmanagements umfassen vor allem die Beteiligungsverwaltung, die Fortschreibung der PCG, das Beteiligungscontrolling und die Erstellung des Beteiligungsberichts.

Erläuterungen der Führungsebenen

(Personenkennzahlen - Frauen in Führungspositionen):

1. Ebene

Oberbürgermeister und Bürgermeister*innen, Leiter*in Persönliches Referat (L/OB, S/OB) und Rechtsreferat, Geschäftsführer*innen und Vorstände*innen der Unternehmen und Eigenbetriebe.

2. Ebene

Amtsleiter*innen, Bezirksvorsteher*innen, Leitung Stabsabteilung OBM-/BM-Bereich (ab 10 Stellen nach Stellenplan), Bereichsleiter*innen der Unternehmen.

3. Ebene

Abteilungsleiter*innen, Direktor*innen, Generalmusikdirektor*innen, Leitung Stabsabteilung Fachamt, Leitung Stabsabteilung OBM-/BM-Bereich (unter 10 Stellen nach Stellenplan).

Erläuterung zur Darstellung der Mitglieder der Aufsichtsräte

Im Bericht werden die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder insgesamt, sowie der Anteil der Frauen in diesem Gremium ausgewiesen. Namentlich genannt werden nur die von der Landeshauptstadt Stuttgart entsandten Mitglieder.

Erläuterung der verwendeten Kennzahlen

Die Kennzahlen zur Vermögens- und Ertragslage der Unternehmen werden wie folgt berechnet:

Eigenkapitalquote mit Sonderposten:

$$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

Eigenkapitalquote ohne Sonderposten:

$$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

Anlagendeckungsgrad II:

$$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten} + \text{Pensionsrückstell.} + \text{langfrist. Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$

Anlagenintensität:

$$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

Investitionsquote:

$$\frac{\text{Investitionen}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$

Gesamtleistung je Mitarbeiter*in:

$$\frac{\text{Umsatzerlöse} + \text{Bestandsveränd.} + \text{aktivierte Eigenleistungen} + \text{sonstige betriebl. Erträge}}{\text{Zahl der Mitarbeiter*innen}}$$

Personalaufwandsquote:

$$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Umsatzerlöse} + \text{Bestandsveränd.} + \text{aktivierte Eigenleistungen} + \text{sonstige betriebl. Erträge}} \times 100$$

Kostendeckung:

$$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Gesamtaufwand}} \times 100$$

Verschuldung:

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten + Schuldscheindarlehen

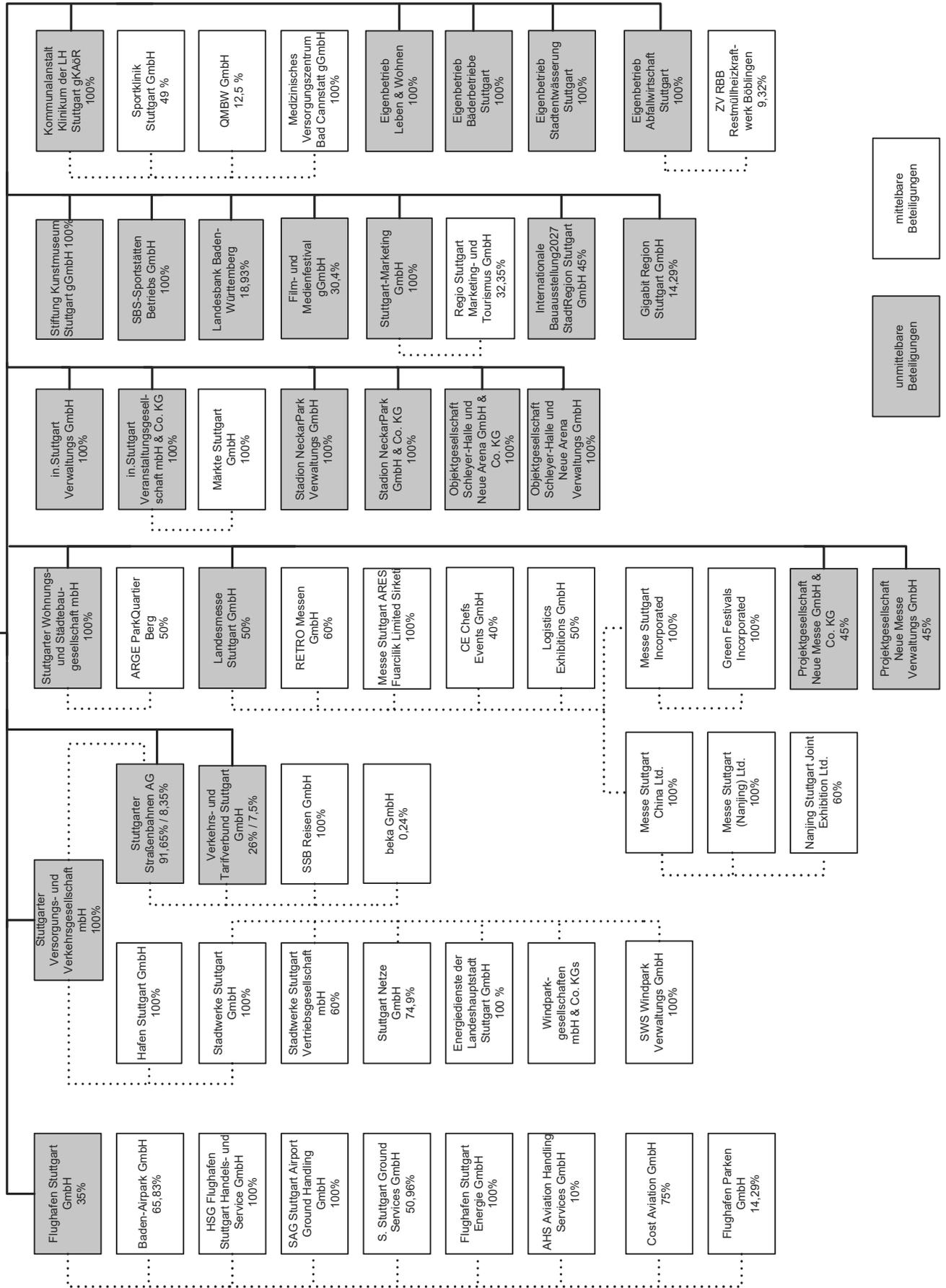
Hinweis zu möglichen Rundungsdifferenzen

Bei der Darstellung der Geschäftsentwicklung der Unternehmen und Eigenbetriebe können sich sowohl bei einzelnen Beträgen, als auch den Summen, programmtechnisch bedingte Rundungsdifferenzen ergeben. Die Summen der Einzelwerte können deshalb von den ausgewiesenen Summen abweichen.

II.	Anteilsbesitz der Landeshauptstadt Stuttgart	
-----	---	---

- Schaubild Beteiligungen und Eigenbetriebe
- Anteilsbesitzliste zum 31.12.2020

Beteiligungen und Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Stuttgart
Stand 31.12.2020



Anteilsbesitzliste der Landeshauptstadt Stuttgart

Beteiligungen und Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Stuttgart		Anteil am Kapital in %			Eigenkapital	Jahresergebnis
		unmittelbar	mittelbar	(über)	in TEUR	in TEUR
Bäderbetriebe	Eigenbetrieb Bäderbetriebe Stuttgart	100,00			13.833	-21.858
Entsorgung	Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Stuttgart	100,00			11.323	-1.202
	Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen		9,32	(AWS)	41.603	5.629
	Eigenbetrieb Stadtentwässerung Stuttgart	100,00			72.567	2.583
Medizinische Einrichtungen	Klinikum der Landeshauptstadt Stuttgart gKAöR	100,00			4.255	-43.413
	Sportklinik Stuttgart GmbH		49,00	(Klinikum)	6.672	249
	Medizinisches Versorgungszentrum Krankenhaus Bad Cannstatt gGmbH		100,00	(Klinikum)	498	17
	QMBW GmbH		12,50	(Klinikum)	102	3
Messe und Marketing	Landesmesse Stuttgart GmbH	50,00			22.558	-17.944
	Messe Stuttgart ARES Fuarcilik Limited Sirketi		100,00	(LMS)	229	-348
	Messe Stuttgart China Ltd.		100,00	(LMS)	1.967	62
	Messe Stuttgart (Nanjing) Co. Ltd.		100,00	(Messe Stuttgart China)	1.257	-179
	Nanjing Stuttgart Joint Exhibition Co. Ltd.		61,30	(Messe Stuttgart China)	-869	-37
	Messe Stuttgart Inc. (USA)		100,00	(LMS)	287	55
	Green Festivals Incorporated 1)		100,00	(Messe Stuttgart Incorporated)	408	
	RETRO Messen GmbH		60,00	(LMS)	-158	-223
	Logistics Exhibitions GmbH		50,00	(LMS)	184	-55

Beteiligungen und Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Stuttgart		Anteil am Kapital in %			Eigenkapital	Jahresergebnis
		unmittelbar	mittelbar	(über)	in TEUR	in TEUR
Messe und Marketing	CE Chefs Events GmbH		40,00	(LMS)	509	-8
	Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG	45,00			318.340	-28.842
	Projektgesellschaft Neue Messe Verwaltungs-GmbH	45,00			49	3
	Stuttgart-Marketing GmbH	100,00			282	0
	Regio Stuttgart Marketing- und Tourismus GmbH		32,35	(SM)	722	-18
Soziale Einrichtungen	Eigenbetrieb Leben & Wohnen	100,00			32.055	-894
Sparkassen	Landesbank Baden-Württemberg	18,93			13.992.000	172.000
Veranstaltungen, Kultur und Sport	in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	100,00			27.962	-9.130
	in.Stuttgart Verwaltungs-GmbH	100,00			22	-1
	Märkte Stuttgart GmbH		100,00	(in.Stuttgart KG)	150	0
	Objektgesellschaft Schleyer-Halle und Neue Arena GmbH & Co. KG	100,00			22.130	-1.103
	Objektgesellschaft Schleyer-Halle und Neue Arena Verwaltungs-GmbH	100,00			21	1
	Stadion NeckarPark GmbH & Co. KG ¹⁾	100,00			53.371	0
	Stadion NeckarPark Verwaltungs-GmbH	100,00			23	-1
	SBS-Sportstätten Betriebs-GmbH	100,00			78	-12
	Stiftung Kunstmuseum Stuttgart gGmbH	100,00			11.417	401
	Film- und Medienfestival gGmbH	30,40			161	18
Versorgung und Verkehr	Flughafen Stuttgart GmbH	35,00			393.910	-96.906

Beteiligungen und Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Stuttgart		Anteil am Kapital in %			Eigenkapital	Jahresergebnis
		unmittelbar	mittelbar	(über)	in TEUR	in TEUR
Versorgung und Verkehr	AHS Aviation Handling Services GmbH		10,00	(FSG)	1.618	-3.917
	Baden-Airpark GmbH		65,83	(FSG)	105.623	-10.544
	Cost Aviation GmbH		75,00	(FSG)	135	35
	Flughafen Stuttgart Energie GmbH		100,00	(FSG)	25	212
	HSG Flughafen Stuttgart Handels- und Service GmbH		100,00	(FSG)	1.684	-2.714
	SAG Stuttgart Airport Ground Handling GmbH		100,00	(FSG)	1.078	452
	S. Stuttgart Ground Services GmbH		50,96	(FSG)	819	-1.416
	Flughafen Parken GmbH		14,29	(FSG)	48	-90
	Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	100,00			841	-31.688
	Stuttgarter Straßenbahnen AG	8,35	91,65	(SVV)	194.441	0
	SSB Reisen GmbH		100,00	(SSB)	758	0
	Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH	7,50	26,00	(SSB)	380	5
	beka GmbH		0,24	(SSB)		
	Hafen Stuttgart GmbH		100,00	(SVV)	24.437	0
	Stadtwerke Stuttgart GmbH		100,00	(SVV)	204.923	0
	Stadtwerke Stuttgart Vertriebsgesellschaft mbH		60,00	(SWS)	3.075	855
	Stuttgart Netze GmbH		74,90	(SWS)	290.444	0
	Energiedienste der Landeshauptstadt Stuttgart GmbH		100,00	(SWS)	2.241	0

Beteiligungen und Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Stuttgart		Anteil am Kapital in %			Eigenkapital	Jahresergebnis
		unmittelbar	mittelbar	(über)	in TEUR	in TEUR
Versorgung und Verkehr	SWS Windpark Verwaltungs GmbH		100,00	(SWS)	48	4
	SWS Windpark Bad Hersfeld GmbH & Co. KG		100,00	(SWS)	7.934	200
	SWS Windpark Dinkelsbühl GmbH & Co. KG		100,00	(SWS)	5.537	274
	SWS Windpark Everswinkel I GmbH & Co. KG		100,00	(SWS)	1.502	256
	SWS Windpark Everswinkel II GmbH & Co. KG		100,00	(SWS)	2.632	382
	SWS EWL Infrastruktur GmbH & Co. KG		100,00	(EWL I und II)	0	0
	SWS Windpark Lieskau I GmbH & Co. KG		100,00	(SWS)	0	-150
	SWS Windpark Lieskau II GmbH & Co. KG		100,00	(SWS)	0	-182
	Windkraft Römlinsdorf KG		40,91	(SWS)	2.476	-4
	SWS Windpark Schwanfeld GmbH & Co. KG		100,00	(SWS)	6.182	116
	Kabeltrasse WP Schwanfelder Höhe GbR		62,50	(WP Schwanfeld)	700	-53
Wirtschaftsförderung	Gigabit Region Stuttgart GmbH	14,29			209	-851
Wohnungsbau/ Stadtentwicklung	Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH	100,00			436.202	17.650
	ARGE ParkQuartier Berg		50,00	(SWSG)	337	-56
	Internationale Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart GmbH	45,00			25	0

1) 60% Stimmrechtsanteil der Landeshauptstadt Stuttgart; atypische stille Beteiligung des VfB Stuttgart in Höhe von 40%.

III.	Wirtschaftliche Entwicklung der Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe inklusive gesamtstädtischer Kennzahlen zur Vermögens- u. Ertragslage
------	---



- Erläuterungen und Kennzahlentabelle
- Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- Finanzbeziehungen der Unternehmen und Eigenbetriebe zur Landeshauptstadt Stuttgart
- Personalkennzahlen

Mit dem Gesetz zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts wurde insbesondere auch der § 95 a (Gesamtabschluss) in die Gemeindeordnung eingefügt. Danach sind mit dem Jahresabschluss der Gemeinde im Wesentlichen auch die Jahresabschlüsse der verselbständigten bzw. rechtlich selbständigen Organisationseinheiten zu konsolidieren. Ziel des Gesamtabschlusses ist es, die Stadt mit allen ausgelagerten Aufgabenbereichen so darzustellen, als sei sie ein einziger großer Konzern. Der Gesamtabschluss soll damit einen verbesserten Überblick über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der „Gesamtstadt“ geben.

Für die Erstellung des konsolidierten Gesamtabschlusses besteht eine gesetzliche Übergangsfrist. Danach sind die Bestimmungen des § 95 a GemO spätestens ab dem Haushaltsjahr 2025 anzuwenden. Die konkrete Ausgestaltung des Gesamtabschlusses wird derzeit noch diskutiert.

Mit Blick auf den Gesamtabschluss sind die wesentlichen Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe und des Stadthaushalts zusammengefasst dargestellt. Ziel ist es, auch ohne einen konsolidierten Gesamtabschluss, in der Übergangsfrist einen Überblick über die Leistungsfähigkeit der „Gesamtstadt“ zu erhalten.

Zusätzlich sind in einer Übersicht die Finanzbeziehungen zwischen der LHS und ihren Unternehmen/ Eigenbetrieben aufgeführt. In einem ersten Schritt sind nur diejenigen Finanzbeziehungen enthalten, die direkt aus dem gesellschaftsrechtlichen bzw. eigenbetriebsrechtlichen Verhältnis resultieren. Gegenseitige Leistungsbeziehungen sind nicht dargestellt.

Bei der Ermittlung der Kennzahlen werden neben dem Kernhaushalt der Stadt Stuttgart (Stadthaushalt) und den Eigenbetrieben grundsätzlich alle Unternehmen einbezogen, an denen die LHS die Mehrheit der Anteile hält. Zum 01.01.2019 wurde der Eigenbetrieb Klinikum Stuttgart in eine rechtlich selbständige Kommunalanstalt umgewandelt und dem Unternehmensbereich zugeordnet. Für die Landesmesse Stuttgart GmbH und den Flughafen Stuttgart GmbH, nebst deren Tochtergesellschaften sowie für die Projektgesellschaften Neue Messe, erfolgt eine anteilige Einbeziehung entsprechend der Beteiligungsquote der LHS.

Eine Konsolidierung wird in vereinfachter Form durchgeführt. Als Grundlagen dienen der Jahresabschluss der LHS, die Prüfungsberichte, die Jahresabschlüsse und die Konzernabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften und Eigenbetriebe. Die Kennzahlen werden anhand eines Summenabschlusses ermittelt.

Einbezogene Unternehmen und Eigenbetriebe:

Unternehmen des SVV-Teilkonzerns

- Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Stuttgart
- Stuttgarter Straßenbahnen AG, Stuttgart
- Hafen Stuttgart GmbH, Stuttgart
- SSB Reisen GmbH, Stuttgart
- Stadtwerke Stuttgart (Teilkonzern)
 - Stadtwerke Stuttgart GmbH, Stuttgart
 - Stadtwerke Stuttgart Vertriebsgesellschaft mbH, Stuttgart
 - Stuttgart Netze GmbH, Stuttgart
 - Energiedienste der Landeshauptstadt Stuttgart
 - SWS Windpark Verwaltungs GmbH, Stuttgart
 - SWS Windpark Lieskau I GmbH & Co KG, Stuttgart
 - SWS Windpark Lieskau II GmbH & Co KG, Stuttgart
 - SWS Windpark Dinkelsbühl GmbH & Co. KG, Stuttgart
 - SWS Windpark EWL I GmbH & Co. KG, Stuttgart
 - SWS Windpark EWL II GmbH & Co. KG, Stuttgart
 - SWS EWL Infrastruktur GmbH & Co. KG, Stuttgart
 - SWS Windpark Schwanfeld GmbH & Co. KG, Stuttgart
 - SWS Windpark Bad Hersfeld GmbH & Co. KG, Heidesheim
 - Kabeltrasse WP Schwanfelder Höhe GbR, Stuttgart

Weitere Unternehmen

- Flughafen Stuttgart GmbH, Stuttgart (Konzern)
- Landesmesse Stuttgart GmbH, Stuttgart (Konzern)
- Projektgesellschaft Neue Messe Verwaltungs-GmbH, Leinfelden-Echterdingen
- Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG, Leinfelden-Echterdingen
- Stuttgart-Marketing GmbH, Stuttgart
- Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH, Stuttgart
- Stiftung Kunstmuseum Stuttgart gGmbH, Stuttgart
- SBS-Sportstätten Betriebs-GmbH, Stuttgart
- Stadion NeckarPark GmbH & Co. KG, Stuttgart
- Stadion NeckarPark Verwaltungs-GmbH, Stuttgart
- in.Stuttgart Verwaltungs-GmbH, Stuttgart
- in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Stuttgart
- Objektgesellschaft Schleyer-Halle und Neue Arena GmbH & Co. KG, Stuttgart
- Objektgesellschaft Schleyer-Halle und Neue Arena Verwaltungs-GmbH, Stuttgart
- Klinikum der LHS Stuttgart, gemeinnützige Kommunalanstalt des öffentlichen Rechts (bis 31.12.2018 Eigenbetrieb, zum 01.01.2019 Umwandlung in Kommunalanstalt)
- Medizinisches Versorgungszentrum Stuttgart gGmbH

Eigenbetriebe

- Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Stuttgart, Stuttgart
- Eigenbetrieb Bäderbetriebe Stuttgart, Stuttgart
- Eigenbetrieb Leben und Wohnen Landeshauptstadt Stuttgart, Stuttgart
- Eigenbetrieb Stadtentwässerung Stuttgart, Stuttgart

Kennzahlen	Bilanzsumme		Anlagevermögen		EK-Quote m. Sonderposten		Investitionen	
	2020 TEUR	2019 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR	2020 %	2019 %	2020 TEUR	2019 TEUR
Haushalt der Landeshauptstadt Stuttgart	10.879.110	10.662.873	9.824.825	9.708.958	93,70	93,85	334.878	250.764
Summe wesentliche Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe ²⁾	6.208.811	5.868.792	5.380.029	5.094.884	46,68	48,11	527.125	312.635
Versorgung und Verkehr	3.306.358	2.913.880	2.907.585	2.577.525	--	--	351.223	126.645
Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	872.585	793.105	826.920	755.040	96,32	96,10	77.884	25.315
Stuttgarter Straßenbahnen AG	771.823	740.217	619.565	588.108	25,65	26,49	64.264	13.998
SSB Reisen GmbH	2.477	2.573	765	1.164	30,61	29,46	28	331
Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH	5.436	4.463	1.688	1.226	6,98	8,40	231	659
Hafen Stuttgart GmbH	40.319	39.702	28.596	28.739	60,61	61,55	394	521
Stadwerke Stuttgart GmbH	402.630	239.332	378.935	230.639	50,90	53,08	41.178	26.307
Stadwerke Stuttgart Vertriebsgesellschaft mbH	13.997	13.249	30	60	21,97	16,75	5	10
Energiedienste der Landeshauptstadt Stuttgart GmbH	5.262	3.267	1.147	1.283	47,95	16,68	108	278
Stuttgart Netze GmbH (bis 2014 SWS Netzinfrastruktur GmbH)	494.599	338.300	386.335	269.037	70,40	70,39	130.884	32.407
SWS Windpark Bad Hersfeld GmbH & Co. KG	21.448	22.364	19.326	20.714	36,99	34,58	0	0
SWS Windpark Everswinkel I GmbH & Co. KG	5.790	5.786	4.644	5.110	25,94	26,73	3	0
SWS Windpark Everswinkel II GmbH & Co. KG	10.265	10.907	8.805	9.519	25,64	23,38	0	0
SWS EWL Infrastruktur GmbH & Co. KG	348	380	336	366	0,00	0,00	0	0
SWS Windpark Lieskau I GmbH & Co. KG	15.289	16.269	12.951	13.902	0,00	0,00	0	0
SWS Windpark Lieskau II GmbH & Co. KG	19.492	21.188	16.789	18.018	0,00	0,00	0	0
SWS Windpark Schwanfeld GmbH & Co. KG	16.586	17.500	15.034	16.175	37,27	34,66	0	0
SWS Windpark Dinkelsbühl GmbH & Co. KG	20.032	21.174	18.469	19.721	27,64	26,15	0	0
Kabeltrasse WP Schwanfelder Höhe GbR	710	762	701	754	98,62	98,89	0	0
Flughafen Stuttgart GmbH	587.271	623.342	566.549	597.950	67,07	78,74	36.244	26.819
Kultur,Sport, Bäder, Messe, Veranstaltungen und Marketing	967.129	1.027.067	837.136	838.791	--	--	46.919	38.382
Landesmesse Stuttgart GmbH	62.511	118.449	20.499	24.149	36,09	34,19	1.657	2.391
Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG	539.543	578.508	517.580	532.964	59,00	60,01	11.426	10.457
in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	40.836	49.877	25.428	25.954	69,77	58,59	745	1.842
Märkte Stuttgart GmbH	2.381	2.072	1.307	1.334	6,31	7,25	245	302
Objektgesellschaft Schleyer-Halle und Neue Arena GmbH & Co. KG	43.348	46.101	42.028	44.743	51,05	49,76	88	669
Stadion NeckarPark GmbH & Co. KG	132.198	109.511	102.707	104.500	49,85	39,16	3.857	896
Stuttgart-Marketing GmbH	2.009	2.460	550	850	19,10	14,00	194	183
SBS – Sportstätten Betriebs-GmbH Stuttgart	557	1.110	---	---	13,94	8,05	0	0
Film- und Medienfestival gGmbH	493	348	45	35	32,70	41,28	23	15
Stiftung Kunstmuseum Stuttgart gGmbH	12.358	11.744	9.348	8.852	92,39	91,68	580	1.453
Eigenbetrieb Bäderbetriebe Stuttgart	130.895	106.887	117.643	95.410	66,96	71,10	28.104	20.174
Wohnungsbau und Stadtentwicklung	1.303.011	1.245.891	1.233.448	1.172.843	--	--	93.222	99.216
Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH	1.302.799	1.245.322	1.233.395	1.172.795	34,99	35,28	93.197	99.142
Internationale Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart GmbH	212	569	53	48	11,78	4,40	25	74
Entsorgung	1.002.253	976.061	933.316	913.728	--	--	67.476	76.518
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Stuttgart	138.806	133.397	108.502	105.613	8,27	9,66	10.933	21.723
Eigenbetrieb Stadtentwässerung Stuttgart	863.447	842.664	824.814	808.115	27,57	28,31	56.543	54.795
Medizinische und Soziale Einrichtungen	1.129.887	1.083.125	853.552	831.008	--	--	85.071	52.485
Klinikum der Landeshauptstadt Stuttgart gKAöR	1.023.156	974.539	763.847	738.871	56,80	62,88	83.405	54.410
Sportklinik Stuttgart GmbH	12.840	12.352	5.342	5.637	53,56	54,14	828	-2.796
Medizinisches Versorgungszentrum Krankenhaus Bad Cannstatt gGmbH	958	358	181	81	51,95	29,63	147	0
Eigenbetrieb Leben & Wohnen der Landeshauptstadt Stuttgart	92.933	95.876	84.182	86.417	70,59	69,45	691	871
Wirtschaftsförderung	292	201	66	38	72	70	46	58
Gigabit Region Stuttgart GmbH	292	201	66	38	71,51	69,62	46	58

¹⁾ ohne Geschäftsführung, Vorstand und Azubis

²⁾ Mehrheitsbeteiligungen > 50%, FSG, LMS und PGNM in Höhe der Quote der Beteiligung; Übernahme der Zahlen der Konzernabschlüsse SVV, FSG und LMS

³⁾ Stadthaushalt ordentliche Erträge (ohne Zinserträge und Dividenden)

⁴⁾ Bei der Verschuldung werden lediglich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten u. Schuldscheindarlehen dargestellt

Verschuldung ⁴⁾		Kostendeckung		Umsatzerlöse ³⁾		Jahresergebnis		Mitarbeiter*innen im Jahresdurchschnitt auf Vollzeitbasis ¹⁾	
2020 TEUR	2019 TEUR	2020 %	2019 %	2020 TEUR	2019 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR	2020	2019
0	0	105,09	107,04	3.585.065	3.438.325	211.771	306.569	10.275	9.865
1.414.044	1.395.869	80,89	86,04	1.790.936	1.930.524	-139.091	4.927	12.961	12.781
373.133	303.373	--	--	723.152	918.113	-126.854	60.744	4.403	4.312
0	0	---	---	0	0	-31.688	9.031	0	0
87.335	87.848	66,28	80,37	259.262	308.967	0	0	3.046	3.017
0	0	38,31	95,74	1.029	5.597	0	0	27	26
0	0	61,96	58,57	9.046	7.833	5	2	74	74
698	938	>100,00	>100,00	11.076	10.704	0	0	11	12
106.800	108.919	26,56	29,27	3.713	3.195	0	0	55	40
0	0	>100,00	>100,00	39.865	40.658	855	978	5	5
0	0	---	---	2.242	1.163	37	0	5	3
0	0	99,79	>100,00	240.137	225.308	0	0	263	226
13.000	14.238	>100,00	97,18	2.763	2.750	200	133	0	0
0	3.776	>100,00	>100,00	1.169	1.112	256	154	0	0
6.953	7.771	>100,00	>100,00	1.870	1.791	382	291	0	0
0	0	68,98	68,31	30	30	0	0	0	0
11.558	12.658	91,69	91,99	1.743	1.757	-150	-152	0	0
14.840	16.253	92,58	91,93	2.269	2.253	-182	-205	0	0
9.990	11.100	>100,00	>100,00	2.411	2.361	116	70	0	0
13.760	15.011	>100,00	>100,00	2.468	2.522	274	321	0	0
0	0	---	---	0	0	-53	-53	0	0
108.199	24.861	58,01	>100,00	142.059	300.112	-96.906	50.174	917	909
180.324	192.140	--	--	104.036	215.103	-78.470	-35.936	885	913
0	0	73,58	97,69	59.353	125.964	-17.944	322	352	359
107.837	114.628	10,29	40,61	3.603	13.825	-28.842	-19.854	0	0
1.489	1.689	49,14	91,75	11.815	33.104	-9.130	651	113	111
0	0	>100,00	>100,00	9.496	9.531	0	0	47	48
17.763	18.997	73,03	72,38	2.986	2.939	-1.103	-1.104	0	0
51.729	54.909	74,91	69,07	6.779	6.301	0	0	0	0
0	0	39,15	51,34	3.165	4.667	0	1	59	64
0	0	97,40	>100,00	470	1.036	-12	2	0	0
0	0	16,76	34,44	317	896	18	-70	16	16
0	0	15,70	28,00	966	2.031	401	448	31	34
1.506	1.917	15,20	41,48	5.086	14.809	-21.858	-16.332	267	281
680.753	629.010	--	--	169.805	174.771	17.650	15.194	179	171
680.753	629.010	>100,00	>100,00	167.940	172.950	17.650	15.194	165	160
0	0	84,21	84,87	1.865	1.821	0	0	14	11
275.604	293.491	195	194	255.720	240.473	1.381	788	1.213	1.195
20.494	25.163	95,66	96,22	133.514	125.111	-1.202	-777	884	865
255.110	268.328	99,03	98,26	122.206	115.362	2.583	1.565	329	330
41.782	47.900	--	--	719.578	687.503	-44.041	-12.569	6.275	6.186
31.282	36.369	79,14	75,53	645.060	613.999	-43.413	-11.109	5.451	5.353
1.700	1.800	98,04	92,47	25.263	24.535	249	-1.281	179	179
0	0	86,61	95,96	913	817	17	114	8	7
8.800	9.731	84,22	90,43	48.342	47.847	-894	-294	637	646
0	1	0	0	0	0	-851	-370	6	5
0	1	0	0	0	0	-851	-370	6	5

Kennzahlen zur Vermögenslage

Entwicklung des Bilanzvolumens

Der "Konzern" Landeshauptstadt Stuttgart wird in seiner Bilanzsumme maßgeblich von der Kernverwaltung (Stadthaushalt) geprägt. Das Bilanzvolumen beträgt im Jahr 2020 insgesamt 16,3 Mrd. EUR (VJ 15,9 Mrd. EUR), davon entfällt rund ein Drittel auf die Unternehmen und Eigenbetriebe.

in TEUR	2020*	2019	2018	2017
Bilanzvolumen Unternehmen	4.982.728	4.689.967	3.609.175	3.579.496
Bilanzvolumen Eigenbetriebe	1.226.083	1.178.825	2.117.801	2.094.699
Summe Unt./EB	6.208.811	5.868.792	5.726.976	5.674.195
Bilanzvolumen Stadthaushalt	10.879.110	10.662.873	10.378.669	9.917.692
Summe	17.087.921	16.531.665	16.105.645	15.591.887
abzgl. vereinf. Kapitalkonsolidierung**	381.790	277.750	282.382	289.370
abzgl. Darlehen vom Stadthaushalt	417.590	320.756	287.285	243.234
Bilanzvolumen gesamt	16.288.541	15.933.159	15.535.978	15.059.283

* Klinikum (Kommunalanstalt) ab 2019 bei Unternehmen enthalten (2020: 1.023.156 TEUR 2019: 974.539 TEUR)

**Der Buchwert der Unternehmen/Eigenbetriebe im Stadthaushalt wurde mit dem Eigenkapital verrechnet.

Entwicklung des Sachanlagevermögens (SAV)

Das Anlagevermögen beträgt zum 31.12.2020 insgesamt 15,2 Mrd. EUR (VJ 14,8 Mrd. EUR), davon entfallen rund 64,5 % (VJ 63,2%) auf das SAV von 9,80 Mrd. EUR (VJ 9,36 Mrd. EUR). Dem Substanzverlust durch Abschreibungen in Höhe von 453,0 Mio. EUR (VJ 439,9 Mio. EUR) stehen höhere Investitionen im Jahr 2020 von 862,0 Mio. EUR (VJ 563,4 Mio. EUR) gegenüber.

in TEUR	2020*	2019	2018	2017
SAV Unternehmen	3.785.040	3.539.749	2.775.694	2.699.158
SAV Eigenbetriebe	1.076.581	1.037.932	1.718.513	1.709.628
Summe Unt./EB	4.861.621	4.577.681	4.494.207	4.408.786
SAV Stadthaushalt	4.933.479	4.777.586	4.701.775	4.671.713
SAV Sachanlagevermögen gesamt	9.795.100	9.355.267	9.195.982	9.080.499

* Klinikum (Kommunalanstalt) ab 2019 bei Unternehmen enthalten (2020: 751.059 TEUR, 2019: 726.960 TEUR).

Entwicklung der Investitionen in Sachanlagevermögen

in TEUR	2020*	2019	2018	2017
Unternehmen	433.433	217.273	203.020	217.006
Eigenbetriebe	93.692	95.362	111.224	105.533
Summe Unt./EB	527.125	312.635	314.244	322.539
Stadthaushalt	334.878	250.764	195.423	196.602
Investitionen gesamt	862.003	563.399	509.667	519.141

* Klinikum (Kommunalanstalt; ab 2019 bei Unternehmen enthalten (2020: 79.417 TEUR, 2019: 51.111 TEUR)

Entwicklung des Eigenkapitals (EK)

Das Gesamteigenkapital stieg um 0,19 Mrd. EUR auf 10,83 Mrd. EUR (VJ 10,64 Mrd. EUR) an, was insbesondere auf das gute Jahresergebnis des Stadthaushalts (211,8 Mio. EUR) zurückzuführen ist.

in TEUR	2020*	2019	2018	2017
Unternehmen	1.823.691	1.741.235	1.696.618	1.691.648
Eigenbetriebe	129.778	135.513	154.747	153.349
Summe Unt./EB	1.953.469	1.876.748	1.851.365	1.844.997
Stadthaushalt	9.255.634	9.042.639	8.739.158	8.213.457
Summe Gesamt	11.209.103	10.919.387	10.590.523	10.058.454
abzgl. Kapitalkonsolidierung	381.790	277.750	282.382	289.370
Gesamteigenkapital	10.827.313	10.641.637	10.308.141	9.769.084

* Klinikum (Kommunalanstalt) ab 2019 bei Unternehmen enthalten (2020: 4.254 TEUR, 2019: 15.559 TEUR)

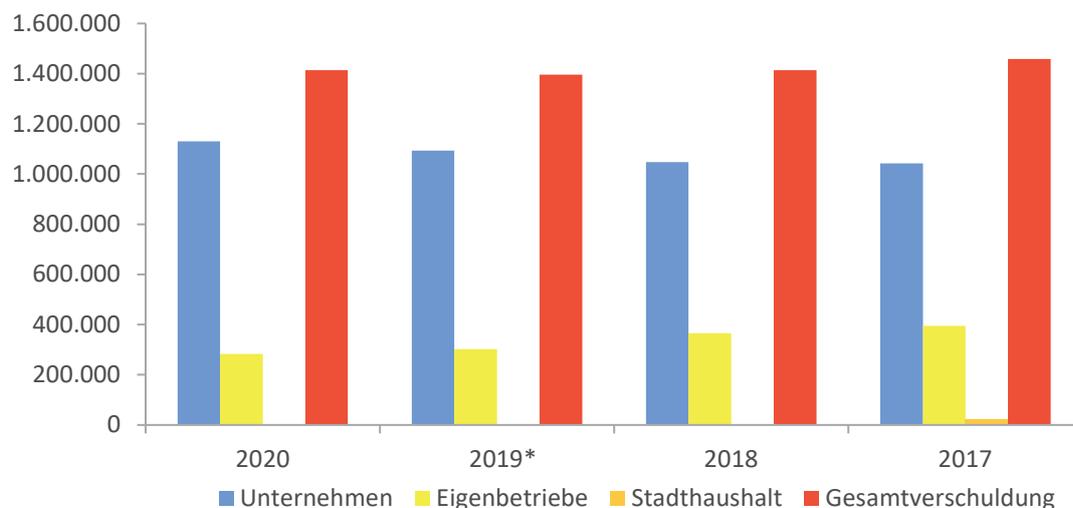
Eigenkapitalquote Unt./EB	31,5%	32,0%	32,3%	32,5%
Eigenkapitalquote Stadthaushalt	85,1%	84,8%	84,2%	82,8%
Gesamteigenkapitalquote	66,5%	66,8%	66,4%	64,9%

Entwicklung der Verschuldung gegenüber Kreditmarkt

Während der Stadthaushalt weiterhin schuldenfrei ist, ist im Jahr 2020 ein Anstieg der Verschuldung bei den Unternehmen zu verzeichnen.

in TEUR	2020*	2019	2018	2017
Unternehmen	1.130.759	1.093.462	1.047.745	1.042.833
Eigenbetriebe	283.275	302.389	365.775	394.668
Summe Unt./EB	1.414.034	1.395.851	1.413.520	1.437.501
Stadthaushalt	0	0	0	21.281
Gesamtverschuldung	1.414.034	1.395.851	1.413.520	1.458.782

* Klinikum (Kommunalanstalt) ab 2019 bei Unternehmen enthalten (2020: 31.382 TEUR, 2019: 36.369 TEUR)



Kennzahlen zur Finanzlage

	TEUR
Jahresergebnis 2020 (Gewinn +/- Verlust -):	72.680
(+) Abschreibungen netto:	347.430
(+) Veränderung Rückstellung (Zunahme +/- Abnahme -)	74.854
(=) Laufender Mittelzufluss 2020	494.964
(-) Tilgungen von Krediten	-99.105
(=) Nettoinvestitionsfinanzierungsmittel	395.859
Kreditaufnahmen (externer Kreditmarkt)	117.369
Nettoinvestitionen 2020	762.333

(Differenz Anlagevermögen zum VJ zzgl. Abschreibungen lfd. Jahr)

Im Berichtsjahr konnten liquide Mittel aus dem laufenden Geschäft von 494,96 Mio. EUR erwirtschaftet werden. Nach Abzug des Mindestzahlungsüberschusses in Höhe der Kredittilgungen verbleiben Nettoinvestitionsfinanzierungsmittel in Höhe von 395,9 Mio. EUR.

Die Gesamtsumme der Nettoinvestitionen im "Konzern" Stadt Stuttgart liegt im Berichtsjahr bei 762,3 Mio. EUR (davon Stadt 238,9 Mio. EUR, Unternehmen/ Eigenbetriebe 523,4 Mio. EUR).

117,4 Mio. EUR und somit rd. 15,4 % des Investitionsvolumens wurden durch Kreditaufnahmen (externer Kreditmarkt) finanziert. Die Zahlen verdeutlichen die noch gute Eigenfinanzierungskraft des "Konzerns" Stadt.

Kennzahlen zur Ertragslage

Das Jahr 2020 schließt mit einem Überschuss von 72,7 Mio. EUR (VJ 311,5 Mio. EUR). Positiv zum Ergebnis hat insbesondere die Kernverwaltung (211,8 Mio. EUR) beigetragen.

Coronabedingt sind die Ergebnisse der Unternehmen und Eigenbetriebe um insgesamt 144,0 Mio. EUR zurückgegangen. Lediglich die SWSG (+ 2,5 Mio. EUR) und die SES (+ 1,0 Mio. EUR) konnten die Ergebnisse steigern.

Entwicklung der Jahresergebnisse

in TEUR	2020*	2019*	2018	2017
Unternehmen	-117.720	20.766	3.273	1.249
Eigenbetriebe	-21.371	-15.839	-28.175	-26.695
Summe Unt./EB	-139.091	4.927	-24.902	-25.446
Stadthaushalt	211.771	306.569	525.700	382.699
Jahresergebnis	72.680	311.496	500.798	357.253

* Klinikum (Kommunalanstalt) ab 2019 bei Unternehmen enthalten (2020: -43.414 TEUR, 2019: -11.109 TEUR)

Entwicklung der Aufwendungen

in TEUR	2020*	2019	2018	2017
Unternehmen (Gesamtaufwand)	1.860.606	1.907.810	933.298	872.295
Eigenbetriebe (Gesamtaufwand)	353.490	336.017	1.025.120	992.484
Summe Unt./EB	2.214.096	2.243.827	1.958.418	1.864.779
Stadthaushalt (Gesamtaufwand)*	3.411.389	3.212.128	3.213.824	3.087.665
Gesamtaufwand	5.625.485	5.455.955	5.172.242	4.952.444

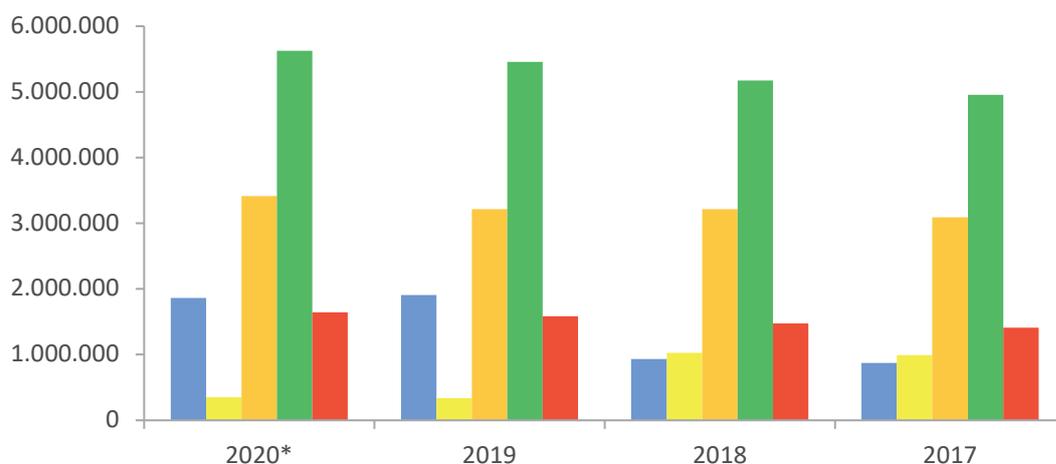
* Klinikum (Kommunalanstalt) ab 2019 bei Unternehmen enthalten (2020: 815.101 TEUR, 2019: 812.875 TEUR)

Entwicklung der Personalaufwendungen

in TEUR	2020*	2019	2018	2017
Unternehmen	766.886	749.882	278.059	272.325
Eigenbetriebe	133.778	124.413	524.460	494.256
Summe Unt./EB	900.664	874.295	802.519	766.581
Stadthaushalt	740.894	707.801	672.124	644.042
Personalaufwand gesamt	1.641.558	1.582.096	1.474.643	1.410.623

* Klinikum (Kommunalanstalt) ab 2019 bei Unternehmen enthalten (2020: 446.919 TEUR, 2019: 426.569 TEUR)

Quote Personal-/Gesamtaufwand* **29,18%** **29,00%** **28,51%** **28,48%**



- Unternehmen (Gesamtaufwand)
- Eigenbetriebe (Gesamtaufwand)
- Stadthaushalt (Gesamtaufwand)*
- Gesamtaufwand
- Personalaufwand gesamt

* Stadthaushalt: ordentlicher Aufwand

Finanzbeziehungen zur Landeshauptstadt Stuttgart	Kapitalzuführung		Gew.ausschüttung (+) Verlustabdeckung (-)	
	2020 TEUR	2019 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR
Finanzbeziehungen Gesamt	-110.434	-189	-49.302	18.871
Versorgung und Verkehr				
Stadtwerke Stuttgart GmbH				
Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	-110.000			
Stuttgarter Straßenbahnen AG				
Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH				
Kultur, Sport, Bäder, Messe, Veranstaltungen und Marketing				
in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG				
Objektgesellschaft Schleyer-Halle und Neue Arena GmbH & Co. KG	-293	-293		
Stadion NeckarPark GmbH & Co. KG				
Stuttgart-Marketing GmbH				
Film- und Medienfestival gGmbH				
Stiftung Kunstmuseum Stuttgart gGmbH				
Eigenbetrieb Bäderbetriebe Stuttgart			-18.085	-13.308
Wohnungsbau und Städtebau				
Internationale Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart GmbH				
Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH				
Sparkassen				
Landesbank Baden-Württemberg*			892	43.221
Entsorgung				
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Stuttgart				
Eigenbetrieb Stadtentwässerung Stuttgart				
Medizinische und Soziale Einrichtungen				
Klinikum der Landeshauptstadt Stuttgart gKAöR	0	164	-32.109	-11.042
Eigenbetrieb Leben & Wohnen der Landeshauptstadt Stuttgart				
Wirtschaftsförderung				
Gigabit Region Stuttgart GmbH <small>gegründet 10.05.2019</small>	-141	-60		

* 2019: Ausschüttung aus Ergebnis LBBW 2018, inkl. 3,4 Mio. EUR Verzinsung Stiller Einlagen

* 2020: Ausschüttung aus Ergebnis LBBW 2019 erfolgt aufgrund Empfehlung der Europäischen Zentralbank in 2021, 892 TEUR Verzinsung Stille Einlage

Ertragszuschüsse		Investitionszuschüsse		Stand städtische Darlehen		Tilgungszuschüsse	
2020 TEUR	2019 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR
-42.774	-51.146	-34.935	-43.568	417.590	320.756	-9.475	-1.013
				59.157	0		
	-20.000						
-24.370	-5.905	-3.934	-16.424				
-608	-598						
-2.200	-2.165					-8.431	
				3.300	0		
-4.572	-4.092						
-385	-339						
-5.149	-4.999	-250	-250				
-1.360	-2.027	-17.924	-14.894			-403	-403
-800	-800						
		-802	0	4.087	8.860		
				12.500	0		
				326.714	299.282		
-3.122	-10.147	-12.000	-12.000				
-208	-74	-25	0	11.832	12.614	-641	-610

Personalkennzahlen	Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt auf Vollzeitbasis *		Personalaufwand	
	2020	2019	2020	2019
			TEUR	TEUR
Landeshauptstadt Stuttgart (ohne Eigenbetriebe)	10.275	9.865	740.894	707.801
Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe	12.961	12.781	965.100	939.475
Versorgung und Verkehr	4.403	4.312	310.352	311.148
Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	0	0	28	15
Stuttgarter Straßenbahnen AG	3.046	3.017	210.825	209.455
SSB Reisen GmbH	27	26	1.107	1.294
Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH	74	74	6.987	6.790
Hafen Stuttgart GmbH	11	12	1.325	1.238
Stadtwerke Stuttgart GmbH	55	40	6.028	4.178
Stadtwerke Stuttgart Vertriebsgesellschaft mbH	5	5	338	295
Energiedienste der Landeshauptstadt Stuttgart GmbH	5	3	154	153
Stuttgart Netze GmbH **	263	226	25.041	20.848
SWS Windparkgesellschaften **	---	---	---	---
Flughafen Stuttgart GmbH	917	909	58.519	66.882
Kultur, Sport, Bäder, Messe, Veranstaltungen und Marketing	885	913	57.888	63.162
Landesmesse Stuttgart GmbH	352	359	25.000	29.608
Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG **	---	---	---	---
in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	113	111	7.936	8.121
Märkte Stuttgart GmbH	47	48	3.024	2.944
Objektgesellschaft Schleyer-Halle und Neue Arena GmbH & Co. KG **	---	---	---	---
Stadion NeckarPark GmbH & Co. KG **	---	---	---	---
Stuttgart-Marketing GmbH	59	64	3.359	3.500
SBS – Sportstätten Betriebs-GmbH Stuttgart **	---	---	---	---
Film- und Medienfestival gGmbH	16	16	930	883
Stiftung Kunstmuseum Stuttgart gGmbH	31	34	1.908	1.856
Eigenbetrieb Bäderbetriebe Stuttgart	267	281	15.731	16.250
Wohnungsbau und Stadtentwicklung	179	171	16.761	15.729
Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH	165	160	15.372	14.671
Internationale Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart GmbH	14	11	1.389	1.058
Entsorgung	1.213	1.195	78.413	71.066
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Stuttgart	884	865	52.125	48.060
Eigenbetrieb Stadtentwässerung Stuttgart	329	330	26.288	23.006
Medizinische und Soziale Einrichtungen	6.275	6.185	501.051	478.133
Klinikum der Landeshauptstadt Stuttgart gKAöR	5.451	5.353	446.919	426.569
Sportklinik Stuttgart GmbH	179	179	13.670	13.796
Medizinisches Versorgungszentrum Krankenhaus Bad Cannstatt gGmbH	8	7	828	670
Eigenbetrieb Leben & Wohnen der Landeshauptstadt Stuttgart	637	646	39.634	37.098
Wirtschaftsförderung	6	5	635	237
Gibabit Region Stuttgart GmbH	6	5	635	237

* ohne Geschäftsführung, Vorstand und Azubis; bei LHS Stichtag 31.12. d. J

** Die Gesellschaft beschäftigt kein Personal

Frauen in Führungspositionen Ebene 1-3				Auszubildende		Schwerbehindertenquote	
2020 Gesamt	2020 davon Frauen	2019 Gesamt	2019 davon Frauen	2020	2019	2020 %	2019 %
165	53	150	50	561	542	6	6
872	351	844	326	1.280	1.199	---	---
135	29	129	27	204	199	---	---
2	1		1	0	0	0	0
55	10	55	10	121	114	8	9
5	1		2	1	1	3	2
19	5	18	5	0	0	4	5
3	1		1	0	0	0	0
18	5	14	3	0	0	7	7
---	---	---	---	0	0	0	0
---	---	---	---	---	---	---	---
4	0		0	21	21	6	6
---	---	---	---	---	---	---	---
29	6	28	5	61	63	7	8
74	23	77	22	46	45	---	---
35	7	33	3	16	16	2	2
---	---	---	---	---	---	---	---
9	0		0	4	3	2	2
3	0		0	0	0	1	1
---	---	---	---	---	---	---	---
---	---	---	---	---	---	---	---
8	5		5	3	3	3	3
---	---	---	---	---	---	---	---
5	3		3	3	2	0	0
8	5	13	8	2	2	2	6
6	3		3	18	19	7	8
17	3	19	3	10	8	---	---
15	2	17	3	9	8	7	7
2	1		0	1	0	0	0
13	1	13	1	45	42	---	---
8	1		1	11	11	7	8
5	0		0	34	31	4	4
632	295	605	273	975	905	---	---
580	270	554	249	833	791	5	5
31	13	30	12	6	5	6	4
3	1		1	0	0	0	0
18	11	18	11	136	109	6	6
1	0	0	0	0	0	0	0
1	0	0	0	0	0	0	0

IV.	Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Stuttgart	
-----	--	---

- Versorgung und Verkehr
- Kultur, Sport, Bäder, Messe, Veranstaltungen und Marketing
- Wohnungsbau und Stadtentwicklung
- Sparkassen
- Entsorgung
- Medizinische und Soziale Einrichtungen
- Wirtschaftsförderung

Versorgung und Verkehr	
------------------------	---

- Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH

- Stuttgarter Straßenbahnen AG

SSB Reisen GmbH

Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH

- Hafen Stuttgart GmbH

- Stadtwerke Stuttgart GmbH

Stadtwerke Stuttgart Vertriebsgesellschaft mbH

Stuttgart Netze GmbH

Energiedienste der Landeshauptstadt Stuttgart GmbH

SWS Windpark Bad Hersfeld GmbH & Co. KG

SWS Windpark Everswinkel I GmbH & Co. KG

SWS Windpark Everswinkel II GmbH & Co. KG

SWS EWL Infrastruktur GmbH & Co. KG

SWS Windpark Lieskau I GmbH & Co. KG

SWS Windpark Lieskau II GmbH Co. KG

SWS Windpark Schwanfeld GmbH & Co. KG

SWS Windpark Dinkelsbühl GmbH & Co. KG

Kabeltrasse WP Schwanfelder Höhe GbR

- Flughafen Stuttgart GmbH



Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH

a) Allgemeine Angaben

Anschrift	Am Westkai 9A 70327 Stuttgart
Telefon	(0711) 918980-0
Fax	(0711) 918980-50
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	HRB 2643
Gründungsdatum	01.08.1962
Gegenstand des Unternehmens	<p>Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung der öffentliche Nahverkehr, die umweltfreundliche und Ressourcen schonende Versorgung des Stadtgebiets der Landeshauptstadt Stuttgart mit Elektrizität, Gas, Wärme, der Betrieb von Eisenbahnen und Häfen sowie die Telekommunikation jeweils einschließlich Dienstleistungen aller Art auf den vorgenannten Gebieten, zu denen auch die Verwaltung und Verwertung von Grundstücken und Gebäuden sowie Beratungsleistungen gehören.</p> <p>Die Gesellschaft kann als Holdinggesellschaft tätig werden und einzelne oder alle Gegenstände des Unternehmens durch Beteiligungsgesellschaften erfüllen.</p> <p>Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der genannte Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen errichten, erwerben oder pachten.</p>
Stammkapital in TEUR	45.000

b) Gesellschafterin

Landeshauptstadt Stuttgart

Anteil am Stammkapital in TEUR	%
45.000	100,00

c) Beteiligungen

Hafen Stuttgart GmbH

Stadtwerke Stuttgart GmbH

Stuttgarter Straßenbahnen AG

Anteil am Stammkapital in TEUR	%
5.200	100,00
5.000	100,00
162.102	91,65

d) Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2020 und berücksichtigt die Veränderungen im Geschäftsjahr 2020.

Organ / Funktion	Name	Mandat ab	Mandat bis
Aufsichtsrat obligatorisch			
Vorsitzender	OBM Kuhn, Fritz	07.01.2013	
Mitglied	BM Fuhrmann, Thomas	15.03.2019	
Mitglied	Ozasek, Christoph	25.07.2019	
Mitglied	Ripsam, Iris	29.09.2009	
Mitglied	Schiener, Beate	23.09.2011	
1. Schriftführer	Körner, Martin	25.07.2019	

Geschäftsführung

Dr. Groner-Weber, Sabine	
Strähle, Carsten	31.12.2020

Die Geschäftsführerbezüge für Herrn Strähle betragen im Geschäftsjahr 14.400 EUR. Es bestehen keine Pensionszusagen seitens der Gesellschaft. Die Geschäftsführertätigkeit von Frau Dr. Groner-Weber ist mit der Vergütung als Vorstandsmitglied der Stuttgarter Straßenbahnen AG abgegolten.

Vergütungen

Aufsichtsratsvorsitzender	2.000	2.000
Stv. Aufsichtsratsvorsitzender	1.750	1.750
Aufsichtsratsmitglied	1.500	1.500
Sitzungsgeld	120	120
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr	22.950	24.783

31.12.2020	31.12.2019
in EUR	in EUR
2.000	2.000
1.750	1.750
1.500	1.500
120	120
22.950	24.783

e) Geschäftsentwicklung

ea) Vermögenslage

Bilanz

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände	0	4	0	0
Finanzanlagen	826.920	755.036	755.326	742.122
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.641	14.248	18.342	18.090
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	26.024	23.817	22.661	33.757

Passiva

Eigenkapital	840.513	762.202	753.170	763.880
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	86	87	99	96
sonstige Rückstellungen	98	64	64	97
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31	8	13	24
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	31.857	30.743	42.983	29.858
sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	14

Bilanzsumme

31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
872.585	793.105	796.329	793.968
0	4	0	0
826.920	755.036	755.326	742.122
19.641	14.248	18.342	18.090
26.024	23.817	22.661	33.757
872.585	793.105	796.329	793.968
840.513	762.202	753.170	763.880
86	87	99	96
98	64	64	97
31	8	13	24
31.857	30.743	42.983	29.858
0	0	0	14
872.585	793.105	796.329	793.968

Kennzahlen zur Vermögenslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	96,32	96,10	%
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	96,32	96,10	%
Anlagendeckungsgrad II	> 100,00	> 100,00	%
Anlagenintensität	94,77	95,20	%
Investitionen	77.884	25.315	TEUR
Investitionsquote	9,42	3,35	%

eb) Ertragslage
GuV

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	58	20.045	82	35
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0	0
Löhne und Gehälter	20	19	17	17
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	9	-5	11	9
Abschreibungen	1	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	20.332	310	286	318
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	13.691	8.526	6.223	6.186
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.203	8.729	19.873	20.720
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32	0	70	30
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	27.293	27.941	36.628	21.152
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	3	4	30
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	0	12	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-31.688	9.031	-10.710	5.447
Gewinnvortrag/Verlustvortrag/Vortrag auf neue Rechnung	0	0	5.447	-5.447
Veränderungen der Kapital- bzw. Gewinnrücklagen/Zuweisungen zu den Verlustsonderkonten	-31.688	9.031	-5.263	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0	0

Kennzahlen zur Ertragslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Personalaufwandsquote	48,80	0,10	%
Kostendeckung	0,00	0,00	%

ec) Kapitalflussrechnung

Cash Flow

1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit
2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit
3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit

Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds

(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode

4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.268	-951	635	-71
2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-69.646	9.015	6.739	20.518
3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	70.585	-6.908	-18.469	-13.694
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	2.207	1.156	-11.095	6.753
(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	23.817	22.661	33.756	27.003
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	26.024	23.817	22.661	33.756

f) Anzahl der Beschäftigten

	31.12.2020	31.12.2019
Mitarbeiter auf Vollzeitbasis (im Jahresdurchschnitt)	0	0
Arbeitnehmer	0	0
Beamte	0	0
Mitarbeiter nach Köpfen (im Jahresdurchschnitt)	1	1
Arbeitnehmer	1	1
davon Frauen (Prokuristin geringfügig beschäftigt)	1	1
Teilzeitbeschäftigte	1	1
Arbeitnehmer	1	1
davon Frauen	1	1
Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote in %	0	0

g) Kapitalzuführungen/-entnahmen, Gesellschafterzuschüsse sowie Bürgschaften der Landeshauptstadt Stuttgart

Ertragszuschuss
Kapitalzuführung

	31.12.2020	31.12.2019
	in EUR	in EUR
Ertragszuschuss	0	20.000.000
Kapitalzuführung	110.000.000	0

h) Spenden und Sponsoring

Keine

i) Wichtige Verträge

Zwischen der SVV und der SSB besteht ein Organschaftsvertrag mit Ergebnisabführungsvereinbarung. Des Weiteren bestehen zwischen der SVV, der HSG und der SWS Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge.

j) Bericht zum Public Corporate Governance Kodex der Landeshauptstadt Stuttgart

Der Aufsichtsrat der Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH hat sich im Wirtschaftsjahr 2020 umfassend mit der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft befasst. Er hat in drei Sitzungen Angelegenheiten der Gesellschaft behandelt und die ihm nach dem Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 08. August 2011 bzw. vom 26. Juli 2016 vorbehaltenen Entscheidungen getroffen. Die vom Aufsichtsrat und der Geschäftsführung getroffenen Entscheidungen haben den operativen Zielen der Gesellschaft und den strategischen Zielen der Landeshauptstadt Stuttgart als Gesellschafter entsprochen.

Zur Umsetzung der gesetzlichen Bestimmungen wurde vom Aufsichtsrat der SVV eine Zielgröße von mindestens 30% für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der SVV auf der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite sowie für die Geschäftsführung der SVV festgelegt. Die festgelegten Quoten wurden 2020 erreicht.

Die Unterrichtung des Aufsichtsrats durch die Geschäftsführung erfolgte mit entsprechenden Beschluss- oder Informationsvorlagen und mündlichen Informationen. Die schriftlichen Unterlagen wurden auch der Beteiligungsverwaltung übermittelt.

Der Bericht zum PCG wurde am 11.10.2021 im Aufsichtsrat der SVV behandelt. Aufsichtsrat und Geschäftsführung haben den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex weitgehend entsprochen. In folgenden Punkten wurde von den Empfehlungen abgewichen:

Interne Revision

Im Hinblick auf die spezielle Aufgabenstellung der Gesellschaft ist eine interne Revision nicht erforderlich. Soweit Funktionen im Geschäftsablauf nicht miteinander vereinbar sind, werden sie bei den Unternehmen, welche die Geschäftsbesorgung wahrnehmen, von verschiedenen Mitarbeiter*innen getätigt.

Leistungsbezogene GF-Vergütung

Für die nebenamtliche Geschäftsführung wird eine Pauschalvergütung geleistet.

k) Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2020 und aktuelle Kurzdarstellung

Ertragslage

Von der SVV werden die Beteiligungen an der SSB, der SWS und der HSG direkt gehalten sowie der Teil der Vermögenswerte, die aus dem Verkauf der früheren Energiebeteiligungen im Jahr 2002 bei ihr verblieben sind, in Form von Spezialfonds verwaltet. Die SWS wiederum hält Anteile an mehreren verbundenen Unternehmen und stellt ihrerseits einen Teilkonzernabschluss auf.

Das wirtschaftliche Ergebnis wird maßgeblich durch die Ergebnisse der Töchter SSB, SWS und HSG beeinflusst, mit denen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge bestehen. Aus den Spezialfonds werden in der Regel jeweils so viele Erträge ausgeschüttet, wie zur Verlustdeckung bzw. zur Einlage in die Kapitalrücklagen der Töchter notwendig sind.

Das Jahr 2020 war insbesondere durch den über Plan liegenden Verlust der SSB, sowie dem Ertragszuschuss zum Defizitausgleich an die SSB gem. Beschlussvorlage GRDrS 159/2020 in Höhe von 20 Mio. EUR und geringeren Erträgen aus den Spezialfonds in Höhe von 6,5 Mio. EUR beeinflusst.

Diese Aufwendungen bzw. Ertragsrückgänge konnten nicht kompensiert werden, was letztendlich zu einem negativen Jahresergebnis in Höhe von 31.688 TEUR führte, der aus den Gewinnrücklagen entnommen wurde.

Um die erforderliche Liquidität für das Jahr 2020 gewährleisten zu können, mussten Fondsanteile in Höhe von 6 Mio. EUR verkauft werden.

Finanz- und Vermögenslage

Der Buchwert der Beteiligung an der SWS hat sich durch eine Einlage in die Kapitalrücklage um 77,9 Mio. EUR erhöht.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens sind, nach dem Teilverkauf von Fondsanteilen in Höhe von 6 Mio. EUR zum Ausgleich des höheren Verlustes der SSB und der periodischen Unterdeckung der SWS, vier Spezialfonds mit einem Buchwert von 392 Mio. EUR bilanziert. Zum 31. Dezember 2020 beträgt der beizulegende Zeitwert der Spezialfonds 442,5 Mio. EUR. Seit der Auflegung am 2. April 2002 haben nach der Auflösung eines Fonds zum Erwerb der Energienetze die verbliebenen Fonds eine Wertentwicklung von 3,3% p. a. (Berechnung nach ROI) erwirtschaftet. Von Januar bis Dezember 2020 konnten die Spezialfonds eine positive Entwicklung von 5,3 Mio. EUR (1,2 %) zu verzeichnen.

Für Steuerzahlungen auf Kapitalerträge 2019 wurden den Fonds 2020 insgesamt 0,5 Mio. EUR entnommen. Diese werden zu einem späteren Zeitpunkt zurückerstattet. Weitere 0,4 Mio. EUR wurden den Fonds anteilig aus den stillen Reserven entnommen, um den höheren Verlust 2020 der SSB auszugleichen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen erhöhten sich um 5.498 TEUR was im Wesentlichen auf die höhere Gewinnabführung der SWS zurückzuführen ist.

Die liquiden Mittel stiegen im Berichtsjahr um 2.207 TEUR an.

Das Eigenkapital beträgt nach Zuführung von 110 Mio. EUR der Landeshauptstadt Stuttgart in die Kapitalrücklage und der Verrechnung des Jahresfehlbetrages 2020 in Höhe von 31,7 Mio. EUR 840,5 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 96,3 %.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich um 1.113 TEUR, was im Wesentlichen auf höheren Umsatzsteuererstattungsansprüchen gegenüber der SSB beruht.

Die Bilanzsumme beträgt 872,6 Mio. EUR.

Ausblick

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat Ende Januar 2020 den internationalen Gesundheitsnotstand ausgerufen. Seit dem 11. März 2020 stuft die WHO die Verbreitung des Coronavirus (Covid-19) als Pandemie ein.

Infolge der Corona-Pandemie ist die Weltwirtschaft nach derzeitigen Prognosen im Jahr 2020 um 4,2 % eingebrochen, während die deutsche Wirtschaft von einem Rückgang von 5,0 % betroffen war. Neben der Pandemie belasteten auch die Handelskonflikte der USA und der Brexit die wirtschaftliche Entwicklung. Mit einer Erholung auf Vorkrisenniveau wird frühestens im Jahr 2022 gerechnet. Im Jahr 2020 hat der deutsche Leitindex DAX eine Achterbahnfahrt erlebt. Nachdem noch im Februar ein zwischenzeitliches Allzeithoch von 13.783 Punkten erreicht wurde, ist er im März pandemiebedingt auf 8.441 Punkte abgestürzt. Zum Jahresende schloss der DAX mit 13.718 Punkten rund 3,5 % höher als zu Jahresbeginn. Darin spiegelt sich auch die Hoffnung auf einen wirksamen Impfschutz wieder. Für das begonnene Jahr wird mehrheitlich mit einem weiteren moderaten Kursanstieg an den Märkten gerechnet. Von Januar bis August 2021 hatten die Spezialfonds eine positive Entwicklung von 14,1 Mio. EUR (3,3 %) zu verzeichnen. Die Entwicklung der Spezialfonds zum Jahresende hin ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschätzbar. Sofern die Erträge der Spezialfonds des laufenden Jahres nicht zur Deckung der Aufwendungen ausreichen, müssten entsprechende Ausschüttungen aus den in den Vorjahren angesammelten Reserven vorgenommen werden.

Nachhaltigkeit

Für die Spezialfonds der SVV gelten die Anlagerichtlinien der Landeshauptstadt Stuttgart. Als Anlageziel ist u.a. der Grundsatz der Nachhaltigkeit zu beachten. Aus der Vermögensanlage werden Unternehmen ausgeschlossen,

- die in den Rohstoffabbau von Kohle und Öl investieren,
- deren Geschäftsfeld (auch) die Energieerzeugung mit Kohle und Öl ist,
- die Fracking betreiben,
- die Atomenergie erzeugen,
- die Kinder- oder Zwangsarbeit zulassen,
- die Produkte herstellen, die die Menschenwürde durch verunglimpfende und erniedrigende Darstellungen von Personen verletzen,
- die Militärwaffen und/oder Militärmunition herstellen oder vertreiben (im Sinne der Anlage zum Kriegswaffenkontrollgesetz),
- die Pflanzen oder Saatgut gentechnisch verändern,
- die gesetzlich nicht vorgeschriebene Tierversuche für die Herstellung von Kosmetika durchführen,
- die einen unangemessenen Umgang mit Korruptions- und Bestechungsvorfällen pflegen.



Stuttgarter Straßenbahnen AG

a) Allgemeine Angaben

Anschrift	Schockenriedstraße 50 70565 Stuttgart
Telefon	(0711) 7885-0
E-Mail	service@ssb-ag.de
Homepage	www.ssb-ag.de
Rechtsform	AG
Handelsregister	HRB 69
Gründungsdatum	26.03.1868
Gegenstand des Unternehmens	Die Gesellschaft bedient den öffentlichen Nahverkehr in Stuttgart und Umgebung mit Straßenbahnen, Stadtbahnen, Omnibussen und anderen Verkehrsmitteln. Die vorhandene Infrastruktur soll für weitere Dienstleistungen mitgenutzt werden. Hierzu gehören insbesondere die Telekommunikation sowie die Verwaltung und Verwertung von betriebseigenen Grundstücken und Gebäuden. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der genannte Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen beteiligen, fremde Unternehmen erwerben sowie die Hilfs- und Nebenbetriebe errichten.
Stammkapital in TEUR	176.872

b) Gesellschafterinnen

	Anteil am Stammkapital in TEUR	%
Landeshauptstadt Stuttgart	14.770	8,35
Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	162.102	91,65

c) Beteiligungen

	Anteil am Stammkapital in TEUR	%
beka GmbH	1	0,24
SSB Reisen GmbH	200	100,00
Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH	64	26,00

d) Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2020 und berücksichtigt die Veränderungen im Geschäftsjahr 2020.

Organ / Funktion	Name	Mandat ab	Mandat bis
Aufsichtsrat obligatorisch			
Vorsitzender	OBM Kuhn, Fritz	07.01.2013	
Mitglied	BM Fuhrmann, Thomas	15.03.2019	
Mitglied	Körner, Martin	29.07.2014	
Mitglied	Munk, Gabriele	25.07.2019	
Mitglied	Dr. Nopper, Klaus	29.07.2014	
Mitglied	Ozasek, Christoph	29.06.2016	
Mitglied	Sauer, Jürgen	22.07.2008	
Mitglied	Serwani, Armin	25.07.2019	
Mitglied	von Stein, Rose	29.07.2014	
Mitglied	Winter, Andreas	25.07.2019	

Dem Aufsichtsrat gehören insgesamt 20 Mitglieder an, davon 4 (Vj: 4) Frauen (20%).

Beirat

Vorsitzender	BM Thürnau, Dirk	23.07.2013
Mitglied	BM Pätzold, Peter	01.09.2015
Mitglied	Peterhoff, Björn	24.07.2014
Mitglied	Sakkaros, Ioannis	25.07.2019

Vorstand

Dr. Groner-Weber, Sabine	01.10.2015
Moser, Thomas	01.01.2019
Laube, Mario	01.12.2019

Herr Moser erhielt für seine Tätigkeit als Vorsitzender im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von 302 TEUR. Darin enthalten waren Sachleistungen in Höhe von 11 TEUR. Die Gesamtbezüge für Frau Dr. Groner-Weber betragen im Jahr 2020 insgesamt 281 TEUR, davon 35 TEUR erfolgsbezogene Bestandteile und 2 TEUR Sachleistungen. Herr Laube erhielt für seine Tätigkeit als Vorstand eine Gesamtvergütung in Höhe von 277 TEUR, davon 7 TEUR Sachleistungen.

Vergütungen**Aufsichtsrat**

Aufsichtsratsvorsitzender
Stv. Aufsichtsratsvorsitzender
Aufsichtsratsmitglied
Sitzungsgeld
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr

31.12.2020	31.12.2019
in EUR	in EUR
2.000	2.000
1.750	1.750
1.500	1.500
120	120
44.910	49.680

Beirat

Grundvergütung
Sitzungsgeld
Gesamtbezüge des Beirats im Geschäftsjahr

31.12.2020	31.12.2019
in EUR	in EUR
1.500	1.500
120	120
16.320	18.510

e) Geschäftsentwicklung

ea) Vermögenslage

Bilanz

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Aktiva	771.823	740.217	736.308	731.189
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.339	5.074	4.868	4.281
Sachanlagen	611.773	582.577	601.645	562.564
Finanzanlagen	453	457	462	473
Vorräte	24.851	24.004	20.792	21.531
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	64.321	61.285	74.880	53.159
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	60.980	65.177	32.404	87.580
Rechnungsabgrenzungsposten	1.755	1.409	1.105	1.487
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	352	235	152	115
Passiva	771.823	740.217	736.308	731.189
Eigenkapital	194.441	194.441	194.441	194.441
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum AV	3.550	1.674	199	0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	154.081	149.811	147.752	144.558
Steuerrückstellungen	730	637	0	0
sonstige Rückstellungen	56.466	45.719	44.109	40.848
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	87.335	87.848	90.153	100.245
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	172	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.458	28.145	48.031	58.289
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	40.624	40.578	20.444	430
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	137	4	3.598	5.326
sonstige Verbindlichkeiten	206.896	184.224	179.043	177.751
Rechnungsabgrenzungsposten	4.935	7.137	8.538	9.301
Bilanzsumme	771.823	740.217	736.308	731.189

Kennzahlen zur Vermögenslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	25,19	26,27	%
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	25,65	26,49	%
Anlagendeckungsgrad II	68,24	97,90	%
Anlagenintensität	80,27	79,45	%
Investitionen	64.264	13.998	TEUR
Investitionsquote	10,37	2,38	%

eb) Ertragslage
GuV

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	259.262	308.967	330.270	325.215
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.156	1.383	242	292
andere aktivierte Eigenleistungen	4.638	3.679	3.080	4.153
sonstige betriebliche Erträge	101.912	42.100	14.244	13.609
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	25.734	26.224	29.595	27.073
Aufwendungen für bezogene Leistungen	81.984	78.895	83.511	83.476
Löhne und Gehälter	158.497	156.507	152.145	141.997
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	52.329	52.948	48.493	46.989
Abschreibungen	32.019	32.433	32.124	29.744
sonstige betriebliche Aufwendungen	33.238	29.365	30.648	27.514
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	33	0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens *	0	0	1	2
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	322	455	411	575
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	1.087	87	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.671	6.852	5.338	5.408
sonstige Steuern	713	1.212	685	699
Erträge aus Verlustübernahmen	27.293	27.941	34.257	19.053
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0	0

* in 2020 und 2019 < 1 TEUR

Kennzahlen zur Ertragslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Gesamtleistung je Mitarbeiter*in (Vollzeit)	120	118	TEUR
Personalaufwandsquote	57,81	58,81	%
Kostendeckung	66,28	80,37	%

ec) Kapitalflussrechnung
Cash Flow

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	35.901	-4.872	-8.482	43.297
2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-102.830	-73.700	-114.378	-100.552
3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	62.732	111.345	67.684	42.056
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	60.980	65.177	32.404	87.079
(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	65.177	32.404	87.580	102.278
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	-4.197	32.773	-55.176	-15.199

f) Anzahl der Beschäftigten

	31.12.2020	31.12.2019
Mitarbeiter auf Vollzeitbasis (im Jahresdurchschnitt)	3.046	3.017
Arbeitnehmer	3.046	3.017
Beamte	0	0
Mitarbeiter nach Köpfen (im Jahresdurchschnitt)	3.209	3.183
Arbeitnehmer	3.209	3.183
davon Frauen	527	523
davon Männer	2.682	2.660
Teilzeitbeschäftigte	487	462
Arbeitnehmer	487	462
davon Frauen	213	206
davon Männer	274	256
Auszubildende	121	114
Schwerbehindertenquote in %	8	9

g) Anteil Frauen in Führungspositionen

	31.12.2020	31.12.2019
Geschäftsführung / Vorstand		
Gesamt	3	3
davon Frauen	1	1
Bereichsleitungen		
Gesamt	9	9
davon Frauen	2	2
Abteilungsleitungen		
Gesamt	43	43
davon Frauen	7	7
Führungspositionen insgesamt	55	55
davon Frauen	10	10

h) Kapitalzuführungen/-entnahmen, Gesellschafterzuschüsse sowie Bürgschaften der Landeshauptstadt Stuttgart

	31.12.2020	31.12.2019
	in EUR	in EUR
Ertragszuschuss	24.369.895	5.905.150
Investitionszuschuss	3.933.980	16.423.997
Stand der Bürgschaften	16.194.330	20.145.747

i) Spenden und Sponsoringleistungen

Im Geschäftsjahr 2020 betrug die Gesamtsumme der gewährten Spenden und Sponsoringleistungen 15.654 EUR. Darunter eine Spende in Höhe von 5.750 EUR an den Verein "Kind e.V." für die Kinderbetreuung .

j) Wichtige Verträge

Zwischen der Mehrheitsaktionärin SVV und der Gesellschaft besteht seit 1962 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag, der 2016 neu gefasst wurde. Die Hauptversammlung hat am 26.07.2016 der Neufassung ihre Zustimmung erteilt, die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 17.08.2016. Danach hat die Gesellschaft ihre Gewinne an die SVV abzuführen. Die SVV ist ihrerseits verpflichtet, Verluste der Gesellschaft vor Feststellung des Jahresabschlusses auszugleichen.

Weiterhin hat die SSB als Gesellschafterin der SSB Reisen den seit 2000 bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 21. November 1999 mit Nachtrag vom 15. Mai 2000 am 19. Mai 2014 neu gefasst. Die SSB verpflichtet sich entsprechend des § 302 AktG, jeden während der Vertragsdauer entstehenden Jahresfehlbetrag auszugleichen, soweit dieser nicht dadurch ausgeglichen wird, dass den anderen Gewinnrücklagen Beträge entnommen werden, die während der Vertragsdauer in sie eingestellt worden sind.

k) Erläuterungen zu den Umsatzerlösen

Umsatzerlöse	2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR	2017 TEUR
Erlöse Linienverkehr (netto)	170.847	221.886	237.133	230.970
Ausgleichszahlungen gem. § 45a PBefG ¹⁾	17.552	17.552	17.996	18.299
Zuwendungen für verbundbedingte Belastungen	44.603	43.945	47.891	47.569
Sonstige Umsatzerlöse	26.260	25.584	13.372	14.329
	259.262	308.967	316.392	311.167

¹⁾ Hierbei handelt es sich um Leistungen nach dem Personenbeförderungsgesetz (PBefG) zum Ausgleich gemeinwirtschaftlicher Leistungen im Ausbildungsverkehr.

l) Leistungsdaten

	Einheit	2020	Veränder. 2019/2020 in %	2019	2018	2017
Fahrten	Mio	112	-39,1	184	180	180
Platz-km	Mio	6.302	-0,8	6.350	6.243	6.017
Linien insgesamt	Anzahl	67	1,5	66	72	72
Schiennlinien	Anzahl	19	0	19	19	19
Schiennlinienlänge	km	254	6,3	239	239	239
Buslinien	Anzahl	48	2,1	47	53	53
Buslinienlänge	km	613	4,4	587	561	637
Stadtbahnfahrzeuge	Anzahl	204	0	204	204	196
Busse	Anzahl	272	1,1	269	272	263
Fahrstromverbrauch	Mio kWh	92,6	-3,5	96,0	95,5	89,7
Dieselmotorkraftstoffverbrauch	Mio Liter	6,7	-5	7,1	7,2	7,3

m) Bericht zum Public Corporate Governance Kodex der Landeshauptstadt Stuttgart

Der Aufsichtsrat und der Vorstand der SSB AG haben den Bericht zum Public Corporate Governance Kodex in der Aufsichtsratssitzung am 25. Juni 2021 zur Kenntnis genommen und die Einhaltung des Kodexes wie folgt mitgeteilt:

Gemäß der Prüfliste zum Public Corporate Governance Kodex erfüllt die SSB nahezu alle auf die Rechtsform der Aktiengesellschaft anwendbaren Abfragekriterien.

Folgende Abweichungen ergaben sich für das Geschäftsjahr 2020:

Prüfungsschwerpunkte

Durch Delegation an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses wurden die Prüfungsschwerpunkte durch diesen festgelegt.

Geschäftspartnerkodex

Eine generelle Durchsetzung des Geschäftspartnerkodex bei großen Lieferanten, die als Monopolisten/Oligopolisten den Markt beherrschen, ist kaum möglich.

Leistungsbezogene Vergütung Vorstand

Zwei Mitglieder des Vorstandes haben fixe Verträge, nur ein Mitglied hat einen erfolgsabhängige Vergütungsbestandteil. Die Veröffentlichung erfolgte im Anhang des Jahresabschlusses 2020 individualisiert in fixe und variable Bestandteile.

n) Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2020 und aktuelle Kurzdarstellung

Die Ertragslage der SSB im Jahr 2020 basierte noch zu Jahresbeginn auf einem Höchstwert an Stammkund*innen, für die weitere Steigerungen erwartet wurden. Die Tarifierpassung 2020 wurde nach Durchführung der Tarifreform zum April 2019 nicht bereits zum Jahreswechsel durchgeführt, sondern erst zum 01.04.2020, die Preise wurden um durchschnittlich 1,9 % erhöht. Die Fahrgeldeinnahmen wurden dann jedoch ab März 2020 stark von der Corona-Pandemie beeinflusst. Mit dem ersten Lockdown im April sind die Verkäufe im Gelegenheitsverkehr und den bar verkauften Zeitkarten stark eingebrochen, während die Anzahl der Abonnent*innen und Schüler*innen nur leicht gesunken ist. Mit den Einschränkungen zum Jahresende ergab sich ein erneuter Einbruch im Barverkauf sowie eine mittlerweile deutlicher gesunkene Abonnentenzahl.

Insgesamt belaufen sich die Fahrgeldeinnahmen 2020 auf 165,7 Mio. EUR netto. Durch den ÖPNV-Rettungsschirm wurde ein großer Teil der Mindereinnahmen jedoch ausgeglichen. Der Ausgleich für die SSB bzw. die LHS beträgt für 2020 47 Mio. EUR. Dieser basiert auf einem VVS-weiten Vorjahresvergleich abzgl. Aufwandsminderungen, auf dessen Grundlage gemäß Richtlinie zum Rettungsschirm ein rechnerischer Schaden ermittelt wird. Hiervon werden 95 % ausgeglichen. In 2020 erwartete Erlössteigerungen aus prognostizierten Fahrgaststeigerungen, die im Planansatz hinterlegt waren, werden hingegen nicht ausgeglichen. Wie auch im Vorjahr erhielt die SSB zudem Ausgleichszahlungen für die Tarifzonenreform in Höhe von 18,9 Mio. EUR.

Die Umsatzerlöse im Linienverkehr, die neben den Fahrgeldeinnahmen im Verbundtarif (ohne Ausgleichszahlungen) auch das Erhöhte Beförderungsentgelt (EBE), die Abgeltung für Schwerbehinderte (SGB IX) und die Einnahmen aus SSB-Flex enthalten, betragen 2020 rund 170,8 Mio. EUR. In Summe liegen die Umsatzerlöse im Linienverkehr und die beiden Ausgleichszahlungen (inkl. Forderung bzw. Rückstellungen) bei 259,2 Mio. EUR und damit um 16,2 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert.

Die Entwicklung der Fahrgastzahlen im Geschäftsjahr 2020 war primär durch die Corona-Krise geprägt. Im Regeltarif sanken die Fahrgastzahlen in Folge der niedrigeren Absatzzahlen sowie auf Grund einer geringeren Ausnutzung von Zeitkarten um 38,2 % gegenüber dem Vorjahr.

Das umsatzstärkste Marktsegment bildete 2020, wie bereits im Vorjahr, der Berufsverkehr mit 43,2 % der Fahrgeldeinnahmen im Regeltarif. Die Anzahl der berufsbedingten Fahrten nahm 2020 um 30,7 % gegenüber dem Vorjahr ab. Der Berufsverkehr stellt damit auch das fahrtenstärkste Segment mit einem Fahrtenanteil von 42,9 % dar. Der Gelegenheitsverkehr ist, am Umsatzanteil gemessen, das zweitgrößte Segment und verzeichnete einen Fahrtenrückgang zum Vorjahr um 46 %. Im Segment Ausbildungsverkehr ergab sich ein Fahrtenrückgang von 43,5 %. Der Ausbildungsverkehr ist mit einem Anteil von 34,5 % das zweitstärkste Segment nach Fahrten. Der Seniorenverkehr stellt nach wie vor das kleinste Segment dar und verzeichnete einen Rückgang von 35,4 % gegenüber dem Vorjahr. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Ausgleichszahlungen für Schülerverkehre gemäß ÖPNV-G mit 17,6 Mio. EUR gleichgeblieben. Die Zuwendungen für verbundbedingte Belastungen sind aufgrund der jährlichen Dynamisierung gestiegen (+0,6 Mio. EUR gegenüber 2019) und lagen 2020 bei 44,6 Mio. EUR.

Die Umsatzerlöse im Linienverkehr lagen mit 170,8 Mio. EUR pandemiebedingt um rund 54,4 Mio. EUR unter Plan. Diesem Rückgang stehen die Ausgleichszahlungen aufgrund der Tarifzonenreform sowie der Corona-Rettungsschirm entgegen. In Summe wurde der Planansatz 2020 um 7,6 Mio. EUR unterschritten.

Das Jahresergebnis lag im Geschäftsjahr 2020 mit -27,3 Mio. EUR über dem Vorjahr. Dieses Ergebnis konnte nur erreicht werden, da Zuschüsse aus dem ÖPNV-Rettungsschirm (47 Mio. EUR) sowie ein Ertragszuschuss der SVV (20 Mio. EUR) gewährt wurden.

Im Geschäftsjahr 2020 investierte die SSB, vor der Verrechnung von Zuschüssen, insgesamt 103,9 Mio. EUR in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände. In die Infrastruktur der Stadtbahnen wurden 52,6 Mio. EUR investiert. Der darin enthaltene Anteil der Streckenverlängerung der U6 zum Flughafen/Messe belief sich auf rund 30 Mio. EUR und die Folgemaßnahmen Haltestelle Staatsgalerie von Stuttgart 21 auf rund 20 Mio. EUR.

Damit die gesamte Busflotte gemäß Clean Vehicles Directive eingestuft werden kann wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 16,3 Mio. EUR in die Erneuerung und Umrüstung der Busflotte investiert. Die SSB investierte in sonstige Sachanlagen, Grundstücke und Gebäude sowie immaterielle Vermögensgegenstände weitere 35,0 Mio. EUR. Zur Finanzierung der Vorhaben erhielt die SSB 39,6 Mio. EUR an Zuschüssen und Fördermitteln vor allem für Infrastrukturmaßnahmen nach GVFG, von der Landeshauptstadt Stuttgart sowie aus anderen öffentlichen Förderquellen.

o) Nachhaltigkeit

Auf Basis der 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung - Sustainable Development Goals - SDGs der "Agenda 2030" der Vereinten Nationen hat der Unterausschuss "Nachhaltigkeit" des Verbands der deutschen Verkehrsunternehmen (VDV) die Aktivitäten der Branche im Hinblick auf die 17 Ziele unter die Lupe genommen. So trägt auch die Stuttgarter Straßenbahnen AG wesentlich zur Zielerreichung bei.

Wenn es um die Gesundheit oder das Wohlergehen der Mitarbeiter*innen geht, "fährt" bei der SSB alles mit der "Linie G", dem betrieblichen Gesundheitsmanagement. Seit 10 Jahren sorgt es nicht nur für die gesundheitliche und soziale Beratung der Mitarbeiter*innen, sondern auch für langfristige Prävention, positive Lebensführung und regelmäßigen Ausgleich.

Positiv auf Gesundheit und Wohlergehen der Bevölkerung wirkt die SSB durch Verminderung von Staub, Lärm und Abgasen. Mit synthetisch hergestelltem Kraftstoff lassen sich Stickoxidemission und Rußbelastung reduzieren. Seit Januar 2018 werden die sechs Innenstadtlinien komplett mit emissionsarmen Bussen (Diesel-Hybrid-Bussen, Brennstoffzellen-Hybrid-Bussen und Euro 6-Bussen) bedient. Ein weiterer Beitrag um die Luftqualität in Stuttgart zu verbessern, sind die seit 2020 eingesetzten speziellen Aktivkohle-Filter in den Klimaanlage der SSB Busse.

Mit verschiedenen Angeboten sorgt die SSB u.a. auch dafür, dass Schüler*innen, Azubis und Studierende selbstständig mobil sein können. Für mehr Bewusstsein im täglichen Verkehr setzt die SSB auf verschiedene

Kampagnen. Die aktuelle Initiative "Sicher zu Fuß", eine Zusammenarbeit mit der Deutschen Verkehrswacht, hat zum Ziel Bewusstsein für die Gefahren des Stadtverkehrs und für die Besonderheiten im Umgang mit Stadtbahnen zu erhöhen.

Auch intern bietet die SSB eine Vielzahl an Weiterbildungsmöglichkeiten und Ausbildungsplätzen in verschiedenen Berufen an. Aktuell bildet die SSB 121 Auszubildende aus, mit dem Ziel dem Unternehmen langfristig erhalten zu bleiben. Das Potential der SSB Mitarbeiter*innen für das Wahrnehmen von Führungsaufgaben ist der Firma gut bekannt. Zur Qualifizierung als Führungskraft und als Maßnahme dem mit dem demographischen Wandel einhergehenden Mangel an Fachkräften zu begegnen, entstand vor 15 Jahren das Fortbildungs-Programm "FührenLernen".

Ein Unterziel des SDG 5 ist es, die geteilte Verantwortung innerhalb eines Haushalts und einer Familie zu fördern, anzuerkennen und wertzuschätzen. Seit 1993 gibt es bei der SSB den Arbeitskreis Beruf und Familie, deren Aufgabe es ist, den Mitarbeiter*innen bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie mit vielfältigen Möglichkeiten bei Seite zustehen. Von der Unterstützung bei der Pflege Angehöriger bis zur Betreuung von Kindern.

Mit dem Bezug von Ökostrom für die Stadtbahn und für den Bedarf in den Betriebsgebäuden optimiert die SSB seit einigen Jahren bereits die CO₂-Bilanz des Unternehmens deutlich. In diesem Zuge hat sich die SSB über die "Kommunalrichtlinie" des Bundesumweltministeriums erfolgreich um Fördermittel für die Sanierung der Beleuchtung der Busabstellanlage in Gaisburg beworben. Mit der Förderung wurde dort in 2020 eine LED-Beleuchtungsanlage mit moderner Steuerungstechnik installiert, welche somit den Energieverbrauch erheblich reduzieren lässt. Die SSB AG rechnet mit einer jährlichen Stromeinsparung von 144.527 kWh und einer jährlichen Einsparung von insgesamt 1.705 Tonnen CO₂.



SSB Reisen GmbH

a) Allgemeine Angaben

Anschrift	Holdermannstraße 48 70567 Stuttgart
Telefon	(0711) 7885-205
Fax	(0711) 7885-6477
E-Mail	moehringen@ssbreisen.de
Homepage	www.ssbreisen.de
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	HRB 4888
Gründungsdatum	01.01.2000
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung und Vermittlung von Reisen im In- und Ausland. Die Gesellschaft kann sich auch auf verwandten Gebieten betätigen und alle Maßnahmen ergreifen, die geeignet sind, die Gesellschaft zu fördern. Die SSB Reisen GmbH ist der Reisedienst der Stuttgarter Straßenbahnen AG. Diesen Reisedienst betreibt die Stuttgarter Straßenbahnen AG seit mehr als 40 Jahren.
Stammkapital in TEUR	200

b) Gesellschafterin

Stuttgarter Straßenbahnen AG

Anteil am Stammkapital in TEUR	%
200	100,00

c) Beteiligungen

DERPART Reisevertrieb GmbH, Frankfurt a.M.

Anteil am Stammkapital in TEUR	%
4	0,09

d) Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2020 und berücksichtigt die Änderungen im Geschäftsjahr 2020.

Organ / Funktion	Name
Geschäftsführung	Steinkrug, Alexander

Die Geschäftsführerbezüge von Herrn Steinkrug beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 119 TEUR. Darin enthalten sind Sachleistungen in Höhe von 16 TEUR. Für Herrn Steinkrug bestehen keine Pensionszusagen seitens der Gesellschaft.

e) Geschäftsentwicklung

ea) Vermögenslage

Bilanz

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Aktiva	2.477	2.573	1.922	1.968
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1	8	15
Sachanlagen	754	1.152	1.011	1.121
Finanzanlagen	11	11	11	11
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.556	1.276	309	283
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	145	104	543	497
Rechnungsabgrenzungsposten	11	29	40	42
Passiva	2.477	2.573	1.922	1.968
Eigenkapital	758	758	758	758
sonstige Rückstellungen	429	186	223	290
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	67	255	221	241
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	695	1.119	368	393
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	41	47	120	61
sonstige Verbindlichkeiten	487	208	233	225
Bilanzsumme	2.477	2.573	1.922	1.968

Kennzahlen zur Vermögenslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	30,61	29,46	%
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	30,61	29,46	%
Anlagendeckungsgrad II	99,12	65,12	%
Anlagenintensität	30,89	45,25	%
Investitionen	28	331	TEUR
Investitionsquote	3,63	28,40	%

eb) Ertragslage**GuV**

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	1.029	5.597	5.614	6.269
sonstige betriebliche Erträge	569	160	229	87
Aufwendungen für bezogene Leistungen	510	3.122	3.129	3.752
Löhne und Gehälter	960	1.079	1.121	1.190
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	147	215	224	234
Abschreibungen	170	196	223	241
sonstige betriebliche Aufwendungen	889	1.223	1.106	997
Erträge aus Beteiligungen	1	1	1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	1	1	0
sonstige Steuern	4	10	8	7
aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinn- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	-1.087	-87	33	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	-64
Veränderungen der Kapital- bzw. Gewinnrücklagen/Zuweisungen zu den Verlustsonderkonten	0	0	0	-64
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0	0

Kennzahlen zur Ertragslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Gesamtleistung je Mitarbeiter*in (Vollzeit)	59	221	TEUR
Personalaufwandsquote	69,28	22,48	%
Kostendeckung	38,31	95,74	%

ec) Kapitalflussrechnung
Cash Flow

1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit
2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit
3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit

Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds

(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode

4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-682	-247	65	102
2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	328	-279	14	-156
3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	395	87	-33	0
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	41	-439	46	-54
(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	104	543	497	551
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	145	104	543	497

f) Anzahl der Beschäftigten

	31.12.2020	31.12.2019
Mitarbeiter auf Vollzeitbasis (im Jahresdurchschnitt)	27	26
Arbeitnehmer	27	26
Beamte	0	0
Mitarbeiter nach Köpfen (im Jahresdurchschnitt)	37	42
Arbeitnehmer	37	42
davon Frauen	21	23
davon Männer	16	19
Teilzeitbeschäftigte	12	23
Arbeitnehmer	12	23
davon Frauen	9	13
davon Männer	3	10
Auszubildende	1	1
Schwerbehindertenquote in %	3	2

g) Anteil Frauen in Führungspositionen

	31.12.2020	31.12.2019
Geschäftsführung / Vorstand		
Gesamt	1	1
davon Frauen	0	0
Bereichsleitungen		
Gesamt	0	0
davon Frauen	0	0
Abteilungsleitungen		
Gesamt	4	4
davon Frauen	1	2
Führungspositionen insgesamt	5	5
davon Frauen	1	2

h) Kapitalzuführungen/-entnahmen, Gesellschafterzuschüsse sowie Bürgschaften der Landeshauptstadt Stuttgart

Keine

i) Spenden und Sponsoring

Im Jahr 2020 betrug die Gesamtsumme der gewährten Spenden und Sponsoringleistungen 5 TEUR.

j) Wichtige Verträge

Zwischen der Stuttgarter Straßenbahnen AG und der SSB Reisen GmbH besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Danach ist die SSB Reisen GmbH verpflichtet, ihren Gewinn an die Stuttgarter Straßenbahnen AG abzuführen. Die Stuttgarter Straßenbahnen AG wiederum ist verpflichtet, jeden während der Vertragsdauer sonst entstehenden Jahresfehlbetrag auszugleichen.

k) Leistungsdaten

Der Geschäftskreis der Gesellschaft erstreckt sich im Normalfall vornehmlich auf die Veranstaltung und Vermittlung von Reise- und Beherbergungsleistungen. Dies war coronabedingt im Jahr 2020 kaum möglich. Der Vertrieb erfolgt im Raum Stuttgart über drei eigene und im Übrigen durch fremde Reisevermittler.

l) Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2020 und aktuelle Kurzdarstellung

Im Bereich Reiseveranstaltungen konnte die SSB Reisen GmbH coronabedingt nicht an die Umsätze des Vorjahres anschließen.

Nach dem Ausbruch der Corona-Pandemie und der in diesem Zusammenhang durch das Auswärtige Amt ausgesprochenen weltweiten Reisewarnung sowie der Verordnung der Landesregierung zum Infektionsschutz führte die SSB Reisen GmbH im Jahr 2020 ca. sieben Monate keine Reisen durch. In den anderen Monaten war der Reiseverkehr nur beschränkt möglich.

Diese Einschränkungen betrafen nicht nur das Kerngeschäft der SSB Reisen GmbH, Busreisen mit touristischem Erholungs-Charakter zu veranstalten, sondern wirken sich ebenfalls in erheblich negativen Umfang auf die Geschäftsbereiche Omnibusvermietung und Reisevermittlung aus.

Die Tätigkeit der SSB Reisen GmbH war im Jahr 2020 auch maßgeblich davon geprägt, dass bereits erfolgte Reisebuchungen und die dazugehörige Organisation der Reisen rückabgewickelt werden mussten. Diesen notwendigen Arbeitsleistungen stehen keine Erlöse gegenüber.

Die SSB Reisen GmbH hat notwendige Maßnahmen zur Begrenzung des Verlustes sowie zur Sicherung der Liquidität ergriffen. Insbesondere durch den Verkauf zweier Reisebusse und der Inanspruchnahme aller verfügbaren staatlichen Hilfen (wie z.B. Corona Soforthilfe, Überbrückungshilfe und Kurzarbeitergeld). Des

Weiteren besteht zwischen der SSB Reisen GmbH und der Stuttgarter Straßenbahn Aktiengesellschaft (SSB AG) ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Im Geschäftsjahr 2020 hat die SSB AG zugesagt, potenzielle negative Ergebnisse zur Liquiditätssicherung schon während des laufenden Geschäftsjahres auszugleichen.

Das Ergebnis vor Verlustübernahme in Höhe von 1.087.403,49 EUR wurde in voller Höhe durch die SSB AG ausgeglichen.

Ausblick auf die folgenden Geschäftsjahre:

Im Herbst 2020 wurde eine Unternehmensberatung beauftragt, die strategische Neuausrichtung der SSB Reisen GmbH zur Verbesserung der Ertragslage zu planen. Die Umsetzung dieser Neuausrichtung erfolgt im Jahr 2021 ff. Aufgrund der nach wie vor bestehenden Corona-Krise ist die Entwicklung der Ertragslage auch für 2021 unsicher.



Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH

a) Allgemeine Angaben

Anschrift	Rotebühlstraße 121 70178 Stuttgart
Telefon	(0711) 6606-0
Fax	(0711) 6606-2400
E-Mail	kontakt@vvs.de
Homepage	www.vvs.de
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	HRB 7357
Gründungsdatum	22.12.1977
Gegenstand des Unternehmens	Die Gesellschaft hat im Verbundgebiet Stuttgart Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere auf dem Gebiet der konzeptionellen Planung und der Koordination des betrieblichen Leistungsangebots zu erfüllen, die tarifliche Integration dieses Verkehrs durch einen Gemeinschaftstarif sicherzustellen sowie die im Rahmen des Verbundverkehrs von den Verbundunternehmen erzielten Einnahmen zu erfassen und aufzuteilen. Der VVS koordiniert die Planungen der öffentlichen Träger des Nahverkehrs und stimmt die Fahrpläne der ca. 40 Verkehrsunternehmen mit ca. 400 Schienenverkehrs- und Buslinien zum Nutzen der Fahrgäste ab.
Stammkapital in TEUR	248

b) Gesellschafter*innen

	Anteil am Stammkapital in TEUR	%
DB Regio AG	47	19,00
Gesellschaft bürgerlichen Rechts der Kooperationspartner des VVS	12	5,00
Land Baden-Württemberg	19	7,50
Landeshauptstadt Stuttgart	19	7,50
Landkreis Böblingen	9	3,75
Landkreis Esslingen	9	3,75
Landkreis Ludwigsburg	9	3,75
Rems-Murr-Kreis	9	3,75
Stuttgarter Straßenbahnen AG	64	26,00
Verband Region Stuttgart	50	20,00

c) Beteiligungen

Keine

d) Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2020 und berücksichtigt die Änderungen im Geschäftsjahr 2020.

Organ / Funktion	Name	Mandat ab	Mandat bis
Aufsichtsrat fakultativ			
Vorsitzender	OBM Kuhn, Fritz	07.01.2013	
Mitglied	Peterhoff, Björn	25.07.2019	
Mitglied (über SSB AG)	Sauer, Jürgen	24.07.2014	

Dem Aufsichtsrat gehören insgesamt 26 Mitglieder an, davon 3 (Vorjahr 3) Frauen (12%).

Geschäftsführung

Hachenberger, Thomas
Stammler, Horst

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wurde mit Hinweis auf gem. § 285 Nr. 9a HGB unter Anwendung der Schutzklausel gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vergütungen

	31.12.2020	31.12.2019
	in EUR	in EUR
Aufsichtsratsvorsitzender	900	900
Stv. Aufsichtsratsvorsitzender	900	900
Aufsichtsratsmitglied	900	900
Sitzungsgeld	100	100
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr	33.100	35.575

e) Geschäftsentwicklung
ea) Vermögenslage
Bilanz

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Aktiva	5.436	4.463	4.166	3.878
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.431	1.007	922	756
Sachanlagen	253	214	249	223
Finanzanlagen	4	5	5	6
Vorräte	16	6	5	6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.452	1.781	2.329	1.481
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.197	1.385	593	1.350
Rechnungsabgrenzungsposten	82	64	62	57
Passiva	5.436	4.463	4.166	3.878
Eigenkapital	380	375	373	369
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.454	2.135	1.885	1.356
Steuerrückstellungen	5	163	105	0
sonstige Rückstellungen	711	683	621	612
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.760	1.018	1.102	1.293
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	44	4	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	82	84	80	247
Bilanzsumme	5.436	4.463	4.166	3.878

Kennzahlen zur Vermögenslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	6,98	8,40	%
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	6,98	8,40	%
Anlagendeckungsgrad II	> 100,00	> 100,00	%
Anlagenintensität	31,06	27,47	%
Investitionen	231	659	TEUR
Investitionsquote	13,66	53,77	%

eb) Ertragslage
GuV

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	9.046	7.833	7.742	7.680
sonstige betriebliche Erträge	5.558	5.542	5.321	5.383
Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.887	4.185	4.126	4.364
Löhne und Gehälter	5.156	5.012	4.690	4.859
Abschreibungen	758	609	535	488
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.831	1.606	1.619	1.640
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	3	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0	1	3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	136	183	126	59
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	5	2	4	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	5	2	4	0

Kennzahlen zur Ertragslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Gesamtleistung je Mitarbeiter*in (Vollzeit)	197	181	TEUR
Personalaufwandsquote	47,84	50,77	%
Kostendeckung	61,96	58,57	%

ec) Kapitalflussrechnung

Cash Flow

- 1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit
- 2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit

Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds

(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode

4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.430	360	-30	907
2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-1.181	-633	-726	-613
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	1.249	-273	-756	293
(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	320	593	1.349	1.056
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.569	320	593	1.349

f) Anzahl der Beschäftigten

	31.12.2020	31.12.2019
Mitarbeiter auf Vollzeitbasis (im Jahresdurchschnitt)	74	74
Arbeitnehmer	69	69
Beamte	5	5
Mitarbeiter nach Köpfen (im Jahresdurchschnitt)	82	82
Arbeitnehmer	77	77
davon Frauen	40	40
davon Männer	37	37
Beamte	5	5
davon Frauen	0	0
davon Männer	5	5
Teilzeitbeschäftigte	23	23
Arbeitnehmer	23	23
davon Frauen	20	20
davon Männer	3	3
Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote in %	4	5

g) Anteil Frauen in Führungspositionen

	31.12.2020	31.12.2019
Geschäftsführung / Vorstand		
Gesamt	2	2
davon Frauen	0	0
Bereichsleitungen		
Gesamt	0	0
davon Frauen	0	0
Abteilungsleitungen		
Gesamt	7	7
davon Frauen	1	1
Führungspositionen insgesamt	9	9
davon Frauen	1	1

**h) Kapitalzuführungen/-entnahmen,
Gesellschafterzuschüsse sowie
Bürgschaften der Landeshauptstadt
Stuttgart**

Ertragszuschuss
incl. je 6 TEUR für Radroutenplaner

31.12.2020	31.12.2019
in EUR	in EUR
608.182	597.534

i) Spenden und Sponsoring

Im Geschäftsjahr wurden Spenden von insgesamt 70 EUR gewährt.

j) Wichtige Verträge

Grundvertrag:

Vertrag über die Grundlagen des Verkehrs- und Tarifverbunds Stuttgart vom 01.12.1995

Organisationsvertrag der Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart Gesellschaft mit beschränkter Haftung (VVS) in der Fassung vom 01.01.2006

Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 01.01.2021

Einnahmezuscheidungsvertrag (EZV-Vertrag) und Einnahmearaufteilungsverträge (EAV-Verträge) mit Nachträgen:

Vertrag über die Zuscheidung der Einnahmen aus dem Gemeinschaftstarif des VVS in der Region vom 24.09.1993, 1. Nachtrag zur Änderung des Einnahmezuscheidungsvertrag vom 01.12.1995, 2. Nachtrag vom 28.03.2000, 3./4./5. Nachtrag vom 21.7./29.07./05.09.2005 und 6. Nachtrag vom 21.12.2017

Regionalzugpool (RZP-Verträge):

Kooperationsverträge über die Anerkennung des VVS-Gemeinschaftstarifs und dessen Ausgleich über den Regionalzugpool vom 14.1./17.1/17.3.2020

Zuschussvereinbarung VVS in der Fassung vom 27.11.2012 mit Nachtrag vom 29.11.2017

Vereinbarung über die Überleitung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereichs Nahverkehr des Verbands Region Stuttgart zur Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH vom 05.02.2007 mit Nachtrag vom 10.12.2016

Vereinbarung zu den Leistungs- und Vergütungsbeziehungen (Vergütungsvereinbarung) vom 01.12.1995

Vereinbarungen zu den Leistungs- und Vergütungsbeziehungen (Vergütungsvereinbarung) für die Busverkehre in den jeweiligen Linienbündeln aus den Jahren 2020 und 2021

Treuhandvertrag zwischen VVS und den EZV-Partnern vom 03.12.2010

Vereinbarung über die Unterstützung der VVS-Verbundlandkreise bei Vergabeverfahren zum 28.10.2015, mit 1. Nachtrag vom 25.11.2016 und 2. Nachtrag vom 30.01.2020

Vertrag über die Finanzierung der VVS-Tarifzonenreform (Zuschussvereinbarung für die Tarifzonenreform) vom 27.03.2019, Nachtrag vom 09.12.2019

k) Zuschussvereinbarung

Im Rahmen der am 27. November 2012 geschlossenen Zuschussvereinbarung mit Nachtrag vom 29. November 2017, die die Vereinbarung vom 1. Dezember 1995 ablöste und ab 2014 eine Dynamisierung der Zuschüsse beinhaltet, entfielen auf die Grundvertragspartner des VVS für 2020 folgende Zuschüsse:

Grundvertragspartner	TEUR
Land Baden-Württemberg	738,9
Verband Region Stuttgart	2.504,1
Landeshauptstadt Stuttgart	602,2
Landkreis Böblingen	301,1
Landkreis Esslingen	301,1
Landkreis Ludwigsburg	301,1
Rems-Murr-Kreis	301,1
insgesamt*	5.049,5

*Die Summe der gerundeten Einzelwerte weicht rundungsbedingt ab.

l) Vergütungsvereinbarungen

Im Rahmen der Vergütungsvereinbarung mit der DB und der SSB AG vom 1. Dezember 1995, den gesonderten Vergütungsvereinbarungen mit den regionalen Verkehrsunternehmen sowie dem RZP-Vertrag aus dem Jahr 2020 erhielt der VVS im Jahr 2020 einen Betrag in Höhe von 7.473 TEUR.

m) Leistungsdaten

Entwicklung der Verkehrsleistungen	2020	Veränderung	2019	2018	2017	2016
	in Mio.	19/20 in %	in Mio.	in Mio.	in Mio.	in Mio.
Beförderte Personen						
Gelegenheitsverkehr	32,9	-45,8	60,6	60,1	62,6	61,3
Berufsverkehr	98,7	-30,5	142,1	134,6	129,8	125,0
Ausbildungsverkehr	76,6	-45,4	140,3	142,0	140,7	135,9
Senioren	19,8	-34,4	30,1	29,3	28,5	27,8
Sonstige Tickets	5,7	-48,3	11,1	8,0	7,7	11,0
Gesamt *	233,7	-39,2	384,2	374,0	369,3	361

* Die EAV-Partner haben sich verständigt, dass ab dem Jahr 2018 die Meldung und Aufteilung der Ausgleichsansprüche nach SGB IX nicht mehr dem EAV unterliegen. Deshalb werden Angaben zu beförderten Personen und Einnahmen nur noch ohne SGB IX dargestellt

n) Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2020 und aktuelle Kurzdarstellung

Das Jahr 2020 war im VVS von der Corona-Pandemie gekennzeichnet. In diesem Jahr verzeichnete der VVS auf Basis der Verkaufsstatistik 233,7 Mio. zahlende Fahrgäste (ohne Schwerbehinderte). Insgesamt ist die Zahl der bezahlten Fahrten mit VVS-Ticket um 150,5 Mio. bzw. 39,2, % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die reinen Fahrgeldeinnahmen beliefen sich auf insgesamt 390,7 Mio. Euro (ohne Erstattungen für die Schwerbehindertenfreifahrt, Ausgleichsleistungen Tarifzonenreform und Corona-Rettungsschirm für den ÖPNV). Dies entspricht einem Rückgang der Einnahmen um 120,8 Mio. Euro bzw. 23,6 %. Der enorme Rückgang ist vor allem den Einschränkungen des öffentlichen Lebens aufgrund der Corona-Pandemie geschuldet. Unter Berücksichtigung der Ausgleichsleistungen für die Tarifzonenreform und der vorläufigen Erstattungssumme aus dem Corona-Rettungsschirm für den ÖPNV 2020 von Bund und Land lag der Einnahmerückgang bei 18,8 Mio. Euro bzw. 3,5 %.

Die betrieblichen Erträge der Gesellschaft beliefen sich auf insgesamt 14.604 TEUR, was einem Anstieg um 1.229 TEUR bzw. 9,2 % entspricht. Die betrieblichen Erträge setzen sich aus Umsatzerlösen in Höhe von 9.046 TEUR, Zuschüssen in Höhe von 5.050 TEUR und sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 50 TEUR zusammen. Der Anstieg der Umsatzerlöse um 1.213 TEUR bzw. 15,5 % auf 9.046 TEUR resultiert daraus, dass mehr Erträge bei der Leistungsvergütung erzielt wurden. Darüber hinaus gab es Weiterberechnungen an Dritte (457 TEUR). Dieser Betrag ist jedoch in gleicher Höhe beim Sachaufwand wiederzufinden.

Der betriebliche Gesamtaufwand (ohne Berücksichtigung von Finanzergebnis und steuerlicher Belastung) lag 1.273 TEUR bzw. 9,7 % höher als 2019 und belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf 14.463 TEUR. Unter Berücksichtigung der Steuerlast erzielte die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von rund 5 TEUR.

Ein zentraler Tätigkeitsschwerpunkt im Jahr 2020 war die Bewältigung der Aufgaben, die im Rahmen der Corona-Pandemie entstanden sind. Dazu gehört die Koordination der Antragstellung und Auszahlung des Rettungsschirms von Bund und Land im VVS-Gebiet und die Unterstützung der Verkehrsunternehmen und Aufgabenträger bei der Bewältigung der Folgen der Corona-Krise. Es wurden Fahrpläne für die Lockdown-Zeiträume erstellt und diese Anpassungen mussten wiederum in den Auskunftssystemen eingepflegt werden. Weiterhin wurden Maßnahmen zur Kundenbindung entwickelt (z.B. die Einsteigerkampagne). Mit der Einführung eines 10er-Tages-Ticket soll ein Zwischenschritt zu einem flexiblen Abo geschaffen werden. Der VVS will somit auf die veränderten Rahmenbedingungen wie Home-Office, Online-Handel oder Fernunterricht zeitnah reagieren.

Ein weiterer herausragender Arbeitsschwerpunkt im Berichtsjahr war die Vorbereitung auf die Vollintegration des Landkreises Göppingen in den Verbund. Hierfür mussten unter anderem sämtliche Programme zur Fahr- und Umlaufplanung sowie die Vertriebssysteme entsprechend erweitert und die Göppinger Verkehrsunternehmen auf die technischen und organisatorischen Standards im VVS umgestellt werden. Außerdem mussten sämtliche Haltestellen im neuen Verbundgebiet umgerüstet werden. Ein Preisvergleichstool für die neuen Tarife und ein Onlineportal zur Bestellung von Scool-Abos wurden im Berichtsjahr entwickelt und aufgebaut. Es wurden diverse Marketingmaßnahmen in Form einer Kampagne durchgeführt. Diese umfasste Schaltungen von Plakaten und Großflächen im öffentlichen Raum, Anzeigen in der Neuen Württembergischen Zeitung (NWZ) und Wochenblättern, Sonderveröffentlichungen, Radiospots sowie Online-Maßnahmen über Google und Facebook. Auch die eigenen Kanäle wie das Kundenmagazin, Newsletter, vs.de und Social-Media wurden intensiv genutzt.

Weiterhin wurden im Berichtsjahr in vielen Kommunen StadtTickets eingeführt. Im Jahr 2021 sollen 18 weitere Kommunen folgen. Hierfür sind in jedem Einzelfall diverse Vorbereitungen und Absprachen zwischen dem VVS und den jeweiligen Kommunen erforderlich, um einen reibungslosen Start zu gewährleisten.

Die Arbeiten an der 3. Fortschreibung des Nahverkehrsplans für die Verbundlandkreise Böblingen, Ludwigsburg und Rems-Murr-Kreis wurden im Berichtsjahr fortgeführt. Der Nahverkehrsplan für die Landeshauptstadt Stuttgart wurde im Berichtsjahr fertiggestellt. Im Bereich Fahrgastinformation wurde die VVS Mobil App im Hinblick auf aktuelle Datenschutzstandards mit der Einrichtung einer Berechtigungsabfrage beim Start der App aufgerüstet und um verschiedene Funktionen erweitert, beispielsweise die Funktion

"Fahrten Schieben". Im Berichtsjahr wurden zu- dem ca. 8.000 Haltestellensteige mit u. a. Informationen zur Infrastruktur erfasst. Hintergrund ist die Qualitätssicherung der Fahrgastinformation an den Haltestellen. Außerdem wurden Prototypen von DFI- Light-Anzeigern in verschiedenen Kommunen eingerichtet.

Der VVS hat in den Jahren 2018 bis 2020 für neun Förderprojekte zur "Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme" (DkV) im Rahmen des Bundesprogramms "Saubere Luft 2017 - 2020" eine Förderzusage erhalten. Diese Mittel dienen der Weiterentwicklung der Fahrgastinformations- und Vertriebs hintergrundsysteme. Alle Projekte wurden im Berichtsjahr aktiv vorangetrieben. Vier Projekte konnten erfolgreich abgeschlossen werden.



Hafen Stuttgart GmbH

a) Allgemeine Angaben

Anschrift	Am Westkai 9A 70327 Stuttgart
Telefon	(0711) 918980-0
Fax	(0711) 918980-50
E-Mail	info@hafenstuttgart.de
Homepage	www.hafenstuttgart.de
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	HRB 10814
Gründungsdatum	01.01.1984
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Hafen- und Bahnanlagen, die Verwaltung von Grundstücken und Gebäuden sowie die Erfüllung aller damit zusammenhängenden Aufgaben. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten. Der öffentliche Zweck ergibt sich durch die Tätigkeit (Bereitstellung, Entwicklung und Instandhaltung von Infrastruktur unter wasser- und naturschutzrechtlichen sowie wirtschaftlichen Gesichtspunkten). Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.
Stammkapital in TEUR	5.200

b) Gesellschafter*in

	Anteil am Stammkapital in TEUR	%
Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	5.200	100,00

c) Beteiligungen

Keine

d) Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2020 und berücksichtigt die Änderungen im Geschäftsjahr

Organ / Funktion	Name	Mandat ab
Aufsichtsrat fakultativ		
Vorsitzender	BM Fuhrmann, Thomas	15.03.2019
stellv. Vorsitzende	Nuber-Schöllhammer, Gabriele	24.07.2014
Mitglied	Höh, Doris	25.07.2019
Mitglied	Dr. Lehmann, Christine	24.09.2015
Mitglied	Meergans, Jasmin	25.07.2019
Mitglied	Dr. Reiners, Markus	24.07.2014
Mitglied	Urbat, Stefan	29.07.2015
Ständiges Gastmitglied (ohne Stimmrecht)	BM Thürnau, Dirk	25.07.2019
Ständiges Gastmitglied (ohne Stimmrecht)	Currle, Fritz	24.07.2014
Ständiges Gastmitglied (ohne Stimmrecht)	Lazaridis, Vittorio	25.07.2019
Ständiges Gastmitglied (ohne Stimmrecht)	Zaiß, Konrad	25.07.2019

Dem Aufsichtsrat gehören 7 Mitglieder an, davon 4 Frauen (57%).

Geschäftsführung

Strähle, Carsten

Die Geschäftsführerbezüge für Herrn Strähle betragen im Berichtsjahr 141 TEUR. Darin enthalten waren 16 TEUR erfolgsbezogene Komponenten sowie Sachleistungen in Höhe von 5 TEUR.

Vergütungen

	31.12.2020	31.12.2019
	in EUR	in EUR
Aufsichtsratsvorsitzender	2.000	2.000
Stv. Aufsichtsratsvorsitzender	1.750	1.750
Aufsichtsratsmitglied	1.500	1.500
Beratendes Mitglied	750	750
Sitzungsgeld	120	120
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr	17.292	16.274

e) Geschäftsentwicklung**ea) Vermögenslage****Bilanz**

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Aktiva	40.319	39.702	38.885	38.988
Immaterielle Vermögensgegenstände	39	59	41	35
Sachanlagen	28.557	28.680	28.773	29.092
Vorräte	6	10	5	3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	796	840	876	923
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.843	10.101	9.180	8.933
Rechnungsabgrenzungsposten	79	13	10	2
Passiva	40.319	39.702	38.885	38.988
Eigenkapital	24.437	24.437	24.437	24.437
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.164	2.065	1.959	1.776
sonstige Rückstellungen	5.375	4.931	4.304	4.088
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	698	938	1.177	1.413
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	76	178	94	83
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.056	6.607	6.271	6.309
sonstige Verbindlichkeiten	352	423	536	613
Rechnungsabgrenzungsposten	163	123	107	269
Bilanzsumme	40.319	39.702	38.885	38.988

Kennzahlen zur Vermögenslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	60,61	61,55	%
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	60,61	61,55	%
Anlagendeckungsgrad II	93,02	92,23	%
Anlagenintensität	70,92	72,39	%
Investitionen	394	521	TEUR
Investitionsquote	1,38	1,81	%

eb) Ertragslage
GuV

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	11.076	10.704	10.572	10.180
sonstige betriebliche Erträge	586	968	810	1.279
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	26	255	440	283
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.113	2.198	1.881	2.737
Löhne und Gehälter	1.037	896	864	813
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	288	342	311	278
Abschreibungen	537	526	479	464
sonstige betriebliche Aufwendungen	607	706	981	514
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	2	1	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	180	202	197	179
sonstige Steuern	7	13	7	7
aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinn- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	6.869	6.535	6.223	6.186
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0	0

Kennzahlen zur Ertragslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Gesamtleistung je Mitarbeiter*in (Vollzeit)	1.060	973	TEUR
Personalaufwandsquote	11,36	10,60	%
Kostendeckung	>100,00	>100,00	%

ec) Kapitalflussrechnung
Cash Flow

1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit
2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit
3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit

Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds

(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode

4. **Finanzmittelfonds am Ende der Periode**

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	8.073	7.928	6.634	6.522
2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-805	-521	-165	-191
3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-6.526	-6.486	-6.222	-6.629
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	742	921	247	-298
(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	10.101	9.180	8.933	9.231
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.843	10.101	9.180	8.933

f) Anzahl der Beschäftigten

	31.12.2020	31.12.2019
Mitarbeiter auf Vollzeitbasis (im Jahresdurchschnitt)	11	12
Arbeitnehmer	11	12
Beamte	0	0
Mitarbeiter nach Köpfen (im Jahresdurchschnitt)	13	14
Arbeitnehmer	13	14
davon Frauen	7	7
davon Männer	6	7
Teilzeitbeschäftigte	6	6
Arbeitnehmer	6	6
davon Frauen	6	6
davon Männer	0	0
Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote in %	0	0

g) Anteil Frauen in Führungspositionen

	31.12.2020	31.12.2019
Geschäftsführung / Vorstand		
Gesamt	1	1
davon Frauen	0	0
Bereichsleitungen		
Gesamt	0	0
davon Frauen	0	0
Abteilungsleitungen		
Gesamt	2	2
davon Frauen	1	1
Führungspositionen insgesamt	3	3
davon Frauen	1	1

h) Kapitalzuführungen/-entnahmen, Gesellschafterzuschüsse sowie Bürgschaften der Landeshauptstadt Stuttgart

Stand der Bürgschaften

31.12.2020	31.12.2019
in EUR	in EUR
2.326.455	2.974.317

i) Spenden und Sponsoring

Die Gesamtsumme der gewährten Spenden betrug im Berichtsjahr 0 EUR (VJ 850 EUR).

j) Wichtige Verträge

Seit dem 11.11.1996 besteht zwischen der HSG und der Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (SVV) ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag, der ab dem 01.01.1997 anzuwenden ist (vgl. auch unter SVV in diesem Bericht). Dieser wurde am 03.12.2013 an die gesetzlichen Erfordernisse angepasst und entsprechend geändert.

Mit Wirkung zum 01.01.2012 wurde zwischen der HSG und DB Netz AG der Eisenbahn-Infrastrukturanschlussvertrag geschlossen. Mit den verschiedenen im Hafen Stuttgart tätigen Eisenbahnverkehrsunternehmen wurden Eisenbahn-Infrastrukturnutzungsverträge geschlossen.

k) Leistungsdaten

Verkehrszahlen Schiffsgüterumschlag (in t)	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
Getreide, Futtermittel, Holz	374.684	82.072	71.089	75.552
Kohle	0	114.295	112.841	86.977
Mineralölzeugnisse	156.244	253.491	27.157	100.366
Baustoffe	0	255.579	185.165	258.565
Eisen, Stahl und Schrott	330.091	244.685	229.253	284.296
Übrige Güter	148.110	216.114	121.266	205.749
Zusammen	1.009.129	1.166.236	746.771	1.011.505
Veränderung zum Vorjahr	-13,5%	56,2%	-26,2%	-13,4%
Verkehrsaufkommen Hafeneisenbahn (in t)				
Getreide, Futtermittel, Holz	0	483	1.671	0
Kohle	0	0	1.536	50.934
Mineralölzeugnisse	716.333	818.309	1.024.703	942.231
Baustoffe	492.821	411.294	488.545	636.385
Eisen, Stahl und Schrott	120.689	136.236	185.490	151.572
Übrige Güter	854.922	809.596	966.803	1.010.352
Zusammen	2.184.765	2.175.918	2.668.748	2.791.474
Veränderung zum Vorjahr	0,4%	-18,5%	-4,4%	12,9%
Gesamtumschlag (in t)				
Schiffsgüterumschlag	1.009.129	1.166.236	746.771	1.011.505
Verkehrsaufkommen Hafeneisenbahn	2.184.765	2.175.918	2.668.748	2.791.474
Zusammen	3.193.894	3.342.154	3.415.519	3.802.979
Veränderung zum Vorjahr	-4,4%	-2,1%	-10,2%	4,5%
Schiffs- und Hafeneisenbahnverkehr				
Zahl der beladenen Schiffe	1.053	1.108	825	1.011
Zahl der beladenen Eisenbahnwagen	39.412	51.633	62.553	64.719
Zusammen	40.465	52.741	63.378	65.730
Veränderung zum Vorjahr	-23,3%	-16,8%	-3,6%	16,7%
Containerumschlag				
Umgeschlagene Container	28.759	39.898	44.296	50.519
Veränderung zum Vorjahr	-27,9%	-9,9%	-12,3%	1,7%
Wechselbehälter, Sattelanhänger				
Umgeschlagene Einheiten	19.050	21.718	28.029	34.057
Veränderung zum Vorjahr	-12,3%	-22,5%	-17,7%	-13,2%

Technisch-wirtschaftliche Kennzahlen		Anzahl	Einheit
Hafengebiet	Hafenfläche	100	ha
	Hafenbecken	Anzahl	3
Hafenbahn	Wasserfläche (einschließlich Bundeswasserstraße)	11,4	ha
	Für Umschlagszwecke ausgebaute Uferlänge	4,9	km
	Gleisnetz Hafenkernbereich	27,5	km
Hafengrundstücke/ Betriebsflächen	Gleisnetz Hafenaußenbereich	4,5	km
	Gesamtfläche	64,8	ha
	Freilagerfläche	167.000	m ²
	Gedeckte Lagerfläche	192.000	m ²
	Siloraum	82.000	t
	Tankraum	54.000	m ³
	Trocknungsanlage	5.000	m ²
Wasserseitige Umschlagseinrichtungen	Kräne und Verladebrücken	19	
	Laderampen LKW-Schiff	3	
	Trogkettenförderanlagen	2	
	Reachstacker	6	
	Umschlaganlagen für Öl	1	
Kombinierter Verkehr	Schwertgutkai von 80 m Länge und einer Belastbarkeit von	150	t/m ²
	Containerterminal trimodal	1	
	Leercontainerterminal Straße	1	
	Umschlagbahnhof Schiene /Straße	1	

I) Bericht zum Public Corporate Governance Kodex der Landeshauptstadt Stuttgart

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der HSG haben den Bericht zum Public Corporate Governance Kodex in der Aufsichtsratssitzung am 29. März 2021 beschlossen und die Einhaltung des Kodex wie folgt mitgeteilt:

Der Aufsichtsrat der Hafen Stuttgart GmbH hat sich im Wirtschaftsjahr 2020 umfassend mit der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft befasst. Er hat in zwei Sitzungen, einer Sitzung des Vergabeausschusses und zwei Umlaufbeschlüssen mit insgesamt 15 Tagesordnungspunkten Angelegenheiten der Gesellschaft behandelt und über die ihm nach der Geschäftsordnung vom 18. Dezember 2017 vorbehaltenen Entscheidungen Beschlüsse gefasst. Im Jahr 2008 wurde erstmals eine interne Revision durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführt; die letzte Prüfung fand 2020 statt. Erneute Prüfungen werden in Abstimmung mit der Landeshauptstadt Stuttgart beauftragt.

Die vom Aufsichtsrat und der Geschäftsführung getroffenen Entscheidungen haben den operativen Zielen der Gesellschaft und den strategischen Zielen der Landeshauptstadt Stuttgart als Gesellschafter entsprochen.

Die Unterrichtung des Aufsichtsrats durch die Geschäftsführung erfolgte mit entsprechenden Beschluss- oder Informationsvorlagen, mündlichen Informationen sowie vier Quartals- und zwei Risikoberichten. Die schriftlichen Unterlagen wurden der Beteiligungsverwaltung zum gleichen Zeitpunkt wie dem Aufsichtsrat übermittelt. Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung haben den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodexes entsprochen.

m) Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2020 und aktuelle Kurzdarstellung

Im Jahr 2020 sind die Auswirkungen der Corona-Krise auf den Güterumschlag im Hafen Stuttgart sichtbar. Der Gesamtumschlag betrug 3.193.894 t, das sind -148.260 t (-4,4 %) weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum. Der Minderung des Schiffsgüterumschlags von -157.107 t (-13,5 %) stand ein geringfügiger Anstieg von 8.847 t (0,4 %) bei der Hafenbahn gegenüber.

Der Schiffsgüterumschlag belief sich auf 1.009.129 t. Bis auf eine Zunahme um 85.406 t (34,9 %) innerhalb der Gütergruppe ‚Eisen, Stahl, Schrott‘ ist der Umschlag bei den übrigen Gütergruppen rückläufig. Seit 2020 sind in der neu gebildeten Gütergruppe ‚Land- u. Forstwirtschaft, Rohstoffe‘ die bisherigen Gütergruppen ‚Getreide‘, ‚Futtermittel‘, ‚Holz‘, ‚Kohlen‘ und ‚Baustoffe‘ zusammengefasst. Hintergrund ist eine Angleichung an die Datenstruktur des NST-2007 (Einheitliches Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik 2007) des Statistischen Bundesamtes.

Die Anzahl der be- oder entladenen Schiffe nahm gegenüber dem Vorjahr um -55 (-5,0 %) auf 1.053 ab. Das Verkehrsaufkommen der Hafenbahn erreichte 2.184.765 t. Bis auf eine Zunahme um 81.527 t (19,8 %) innerhalb der Gütergruppe ‚Baustoffe‘ und eine Zunahme innerhalb der Gütergruppe ‚Übrige Güter‘ um 45.326 t (5,6 %) ergaben sich bei den restlichen Gütergruppen Umschlagsrückgänge. Im Bereich Kombiniertes Verkehr wurden im Berichtsjahr insgesamt 28.759 Container (52.847 TEU) per Schiff und Bahn umgeschlagen, das sind -11.139 Container (-27,9%) weniger als im Vorjahr. Davon wurden 11.850 Container per Schiff (-23,1%) und 16.909 Container per Bahn (-30,9%) transportiert. Ebenfalls ist ein Umschlagsrückgang im Bereich des Huckepackverkehrs von insgesamt -12,3% zu beobachten, wobei hier ein Anstieg um 919 Einheiten (20,0%) bei Sattelaufliegern und ein Rückgang um -3.587 Einheiten (-21,0%) bei Wechselbehältern zu verzeichnen ist.

Ausblick auf 2021

Innerhalb des Bundesverkehrswegeplans 2030 ist die Verlängerung sämtlicher Schleusen für das 135 Meter Schiff am Neckar von Mannheim bis Plochingen in den "vordringlichen Bedarf" aufgenommen worden. Durch die Ausbaumaßnahmen werden zugleich Ausfallrisiken in den teilweise sehr alten Bauwerken minimiert und Anreize in Richtung Häfen und Industrie gegeben, ihre Güter verstärkt mit der Binnenschifffahrt zu transportieren. Durch den Ausbau sollen 135 Meter lange Großmotorgüterschiffe den Neckar passieren können. Diese sind deutlich effizienter und sollen durch den Einsatz klimafreundlicher Treibstoffe wie Flüssigerdgas (LNG) oder Ammoniak die Umwelt künftig weniger belasten. Darüber hinaus verbraucht die Binnenschifffahrt im Vergleich zum Lastkraftwagen weniger Energie und kann größere Mengen transportieren. Der Ausbau der Schleusen ist damit ein wichtiger Baustein für das Erreichen der Klimaziele des Bundes.

Große Risiken sieht die Bundesregierung nach dem Corona-Einbruch im Jahr 2020 für die weitere wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands und rechnet deshalb für das Jahr 2021 mit einem Wachstum des BIP von ca. 3%. Die weitere wirtschaftliche Entwicklung werde weiter maßgeblich vom Pandemieverlauf und den Maßnahmen zur Eindämmung beeinflusst. Die Wirtschaftsleistung von vor der Krise dürfte demnach erst Mitte 2022 wieder erreicht sein.

Die wirtschaftlichen Rahmendaten sind für den Hafen Stuttgart von Bedeutung. Für den Umschlag im Stuttgarter Hafen ausschlaggebende Branchen sind die metallverarbeitende Industrie, die Bauindustrie und die Mineralölwirtschaft. Eine verbesserte Konjunktur bzw. ein Anstieg beim Export werden auch positive Auswirkungen auf den Containerumschlag haben. Der Bedarf der regional ansässigen Industrie wird in Zukunft zunehmen.

Die Stärke der Verkehrsträger Binnenschiff und Bahn sind die im Vergleich zum Straßentransport niedrigeren Transportkosten und eine deutlich geringere Umweltbelastung. Der spezifische Nachteil ist die Mindestauslastung der größeren Transporteinheiten, die zur Hebung der Kostenvorteile notwendig sind. Als trimodaler Standort bietet der Stuttgarter Hafen flexible Verlagerungsmöglichkeiten zwischen Binnenschiff und Bahn.

Es besteht weiterhin eine Nachfrage an zusätzlichen Logistikflächen. Der E-Commerce wird sich weiter erhöhen und zu einer andauernden Nachfrage nach geeigneten Logistikflächen führen. Für systemrelevante Güter, wie Medikamente, medizinische Ausstattung oder Lebensmittel, werden in Zukunft größere Lagerbestände aufgebaut werden, wodurch ebenfalls der Flächenbedarf in Zukunft zunehmen wird. Um die Abhängigkeit von internationalen Lieferketten zu reduzieren ist eine Ausweitung von Logistikflächen seitens der Kommunen unumgänglich. Viele Unternehmen werden für Ihre Produkte und Lieferketten die Lagerbestände und Produktionsstätten lokaler und diversifizierter aufstellen. In Anbetracht der herausragenden Lage des Stuttgarter Hafens und der idealen Verknüpfung der Verkehrsträger Binnenschiff, Bahn und LKW ist es nachteilig, dass keine Flächenreserven bestehen. Die Bemühungen für weitere Flächenoptimierungen werden fortgesetzt. Bei den bestehenden Miet- und Erbpachtverhältnissen sind keine wesentlichen Veränderungen festzustellen.

Neben den wirtschaftlichen Rahmendaten und gewissen Verlagerungen unter den verschiedenen Verkehrsträgern für die Binnenschifffahrt ist auch die Verfügbarkeit der Wasserstraßen von erheblicher Bedeutung. Mögliche Umwelteinflüsse wie Hoch- oder Niedrigwasser oder Eisgang im Neckar oder Rhein können das Umschlagsaufkommen verringern.

Für das Jahr 2021 wird für den Stuttgarter Hafen ein Güteraufkommen von 3,4 Mio. Tonnen erwartet. Aufgrund des verhältnismäßig geringen Anteils der Umsatzerlöse aus dem Güterumschlag wird jedoch das wirtschaftliche Ergebnis der Gesellschaft durch Mengenschwankungen nicht wesentlich verändert. Bei den Erlösen aus der Grundstücksverwaltung sind bisher keine Auswirkungen aus konjunkturellen Veränderungen erkennbar geworden. Aus heutiger Sicht wird für das Jahr 2021 ein Jahresergebnis von rd. 6,3 Mio. EUR erwartet.

n) Nachhaltigkeit

Bei der Hafen Stuttgart GmbH wurde ein betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) implementiert, coronabedingt konnten jedoch nur vereinzelte Maßnahmen durchgeführt werden:

Zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes während der Corona-Pandemie wurde das mobile Arbeiten ausgeweitet und die Digitalisierung vorangetrieben.

Der wöchentliche Bio-Obstkorb und Mineralwasser stehen allen Beschäftigten weiterhin zur freien Verfügung.

Zur Förderung der fußläufigen Mobilität der Beschäftigten wurde eine sechswöchige Schrittzähler-Challenge durchgeführt, die mit großem Anklang und Engagement von den Beschäftigten aufgenommen wurde.

Der Fuhrpark der Hafen Stuttgart GmbH wurde um zwei E - Lastenfahrräder ergänzt. Kürzere Distanzen innerhalb des Hafengebietes können nun ökologisch und gesundheitsfördernd per E - Lastenfahrräder zurückgelegt werden. Des Weiteren wurde ein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor durch ein Batterie-Elektrisches-Fahrzeug ersetzt. Sukzessive soll der gesamte Fuhrpark elektrifiziert werden.

Hinsichtlich der ökologischen Effizienz soll in den darauffolgenden Jahren im Hafengebiet die Poller- und Gleisbeleuchtung sukzessiv durch LEDs ausgewechselt werden.

Ökologische Aspekte werden durch die Hafen Stuttgart GmbH kommuniziert, indem Transporteure bezüglich der bevorzugten Nutzung von Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) und Binnenschiffen kontinuierlich beraten werden. Gleichzeitig wird damit ein überregionaler Know-how-Transfer unterstützt.

Ein verstärktes soziales Engagement zeigt der Hafen Stuttgart auch durch die regelmäßige Beteiligung an der "Langen Nacht der Museen", die mit großem Erfolg von den Anrainern, Kunden und Bürgern angenommen wird. Hierdurch bekommen alle Menschen die Möglichkeit, den Stuttgarter Hafen in einer speziellen Atmosphäre zu erleben. Leider konnte die Lange Nacht der Museen aufgrund des Corona-Virus im Jahr 2020 nicht stattfinden.



Stadtwerke Stuttgart GmbH

a) Allgemeine Angaben

Anschrift	Friedrichstraße 45 70174 Stuttgart
Telefon	(0711) 34650-3333
E-Mail	kundencenter@stadtwerke-stuttgart.de
Homepage	www.stadtwerke-stuttgart.de
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	HRB 738645
Gründungsdatum	08.08.2011
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung: die Bereitstellung von Netzen zur Versorgung des Stadtgebiets der Landeshauptstadt Stuttgart mit Elektrizität, Gas und Wärme und der Betrieb und die Unterhaltung solcher Netze in eigener Regie oder durch Dritte, der Bau und Betrieb von hocheffizienten und ressourcenschonenden Anlagen zur Erzeugung von Energie, die Beteiligung an Unternehmen, die entsprechende Anlagen betreiben und/oder die Tätigkeit von Investitionen aller Art in entsprechenden Anlagen, die Beschaffung und der Vertrieb von und der Handel mit klimafreundlicher Energie, die aus erneuerbaren Energien oder hocheffizienten und ressourcenschonenden Quellen erzeugt wird, sowie die Erbringung von Dienstleistungen aller Art, die im Zusammenhang mit der ökologischen Versorgung der Bevölkerung mit Energie, der Förderung umweltfreundlicher Energienutzung, der Energieeinsparung und der Steigerung der Energieeffizienz stehen, insbesondere Beratungsleistungen.
Stammkapital in TEUR	5.000

b) Gesellschafterin

	Anteil am Stammkapital in TEUR	%
Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	5.000	100,00

c) Beteiligungen

	Anteil am Stammkapital in TEUR	%
Energiedienste der Landeshauptstadt Stuttgart GmbH	25,00	100,00
Stadtwerke Stuttgart Vertriebsgesellschaft mbH	60,00	60,00
Stuttgart Netze GmbH	749,00	74,90
SWS Windpark Bad Hersfeld GmbH & Co. KG	5,00	100,00
SWS Windpark Dinkelsbühl GmbH & Co. KG	5,00	100,00
SWS Windpark Everswinkel I GmbH & Co. KG	0,10	100,00
SWS Windpark Everswinkel II GmbH & Co. KG	0,10	100,00
SWS Windpark Lieskau I GmbH & Co. KG	1,00	100,00
SWS Windpark Lieskau II GmbH & Co. KG	1,00	100,00
SWS Windpark Schwanfeld GmbH & Co. KG	5,00	100,00
SWS Windpark Verwaltungs GmbH	25,00	100,00
Windkraft Römlinsdorf KG	1.105,65	40,91

d) Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2020 und berücksichtigt die Änderungen im Geschäftsjahr 2020.

Organ / Funktion	Name	Mandat ab	Mandat bis
Aufsichtsrat fakultativ			
Vorsitzender	OBM Kuhn, Fritz	24.07.2014	
stellv. Vorsitzender	BM Fuhrmann, Thomas	15.03.2019	
Mitglied	BM Pätzold, Peter	01.09.2015	
Mitglied	BM Thürnau, Dirk	08.08.2011	
Mitglied	Boy, Benjamin	25.07.2019	
Mitglied	Fischer, Silvia	01.05.2012	
Mitglied	Köngeter, Deborah	25.07.2019	
Mitglied	Kotz, Alexander	24.07.2014	
Mitglied	Mörseburg, Maximilian	25.07.2019	
Mitglied	Dr. Oechsner, Matthias	08.08.2011	
Mitglied	Peterhoff, Björn	01.09.2015	
Mitglied	Rockenbauch, Hannes	24.07.2014	
Mitglied	Schanbacher, Lucia	25.07.2019	
Mitglied	Zaiß, Konrad	08.08.2011	
Mitglied	Goller, Kai-Philip	06.02.2020	
Ständiges Gastmitglied (ohne Stimmrecht)	Dr. Görres, Jürgen	22.09.2011	
Ständiges Gastmitglied (ohne Stimmrecht)	Dr. Groner-Weber, Sabine	03.12.2015	

Ständiges Gastmitglied (ohne Stimmrecht) Ozasek, Christoph 25.07.2019

Ständiges Gastmitglied (ohne Stimmrecht) Vaas, Jürgen 22.09.2011

Dem Aufsichtsrat gehören 15 Mitglieder an, davon 3 (Vorjahr 3) Frauen (20%)

Geschäftsführung

Kieser, Olaf

Rau, Martin

Mandat ab

Mandat bis

31.12.2020

Herr Rau ist zu 50% bei der Stadtwerke Stuttgart GmbH beschäftigt. Die Gesamtbezüge von Herrn Rau betragen im Berichtsjahr 133 TEUR. Herr Kieser ist bei der Gesellschaft zu 100% beschäftigt. Die Gesamtvergütung für Herrn Kieser belief sich in 2020 auf 408 TEUR, davon entfielen 8 TEUR auf Sachleistungen. Für Herrn Rau und Herrn Kieser bestehen keine Pensionszusagen seitens der Gesellschaft. Herr Kieser hat das Unternehmen zum 31.12.2020 verlassen, ab dem 01.04.2021 ist Herr Dipl.-Ing. Peter Drausnigg als Geschäftsführer zu 100% tätig.

Vergütungen

	31.12.2020	31.12.2019
	in EUR	in EUR
Aufsichtsratsvorsitzender	2.000	2.000
Stv. Aufsichtsratsvorsitzender	1.750	1.750
Aufsichtsratsmitglied	1.500	1.500
Beratendes Mitglied	750	750
Sitzungsgeld	120	120
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr	37.000	33.000

e) Geschäftsentwicklung

ea) Vermögenslage

Bilanz

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Aktiva	402.630	239.332	234.074	228.300
Immaterielle Vermögensgegenstände	45	48	49	22
Sachanlagen	47.630	7.135	5.965	3.540
Finanzanlagen	331.260	223.456	219.664	216.045
Vorräte	106	13	40	54
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.542	4.708	7.799	3.859
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	16.012	3.943	529	4.749
Rechnungsabgrenzungsposten	35	29	28	32
Passiva	402.630	239.332	234.074	228.300
Eigenkapital	204.923	127.039	122.328	122.125
sonstige Rückstellungen	23.475	380	563	409
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	106.775	108.919	108.886	105.014
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	971	493	484	308
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	89	1.219	110
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	6
sonstige Verbindlichkeiten	66.296	2.273	438	268
Rechnungsabgrenzungsposten	191	140	156	61
Bilanzsumme	402.630	239.332	234.074	228.300

Kennzahlen zur Vermögenslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	50,90	53,08	%
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	50,90	53,08	%
Anlagendeckungsgrad II	83,59	83,06	%
Anlagenintensität	94,12	96,37	%
Investitionen	41.178	26.307	TEUR
Investitionsquote	10,87	11,41	%

eb) Ertragslage**GuV**

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	3.713	3.195	2.141	1.867
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	93	-27	-15	40
sonstige betriebliche Erträge	1.649	491	126	91
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.473	887	774	817
Aufwendungen für bezogene Leistungen	506	248	233	216
Löhne und Gehälter	4.055	3.450	3.698	3.324
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	973	728	781	656
Abschreibungen	689	568	423	337
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.752	3.091	2.749	2.410
Erträge aus Beteiligungen	13.975	8.937	7.054	5.188
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.372	309	0	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	232	230
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	0	0	114	70
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	1.300	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.534	1.944	1.844	1.691
sonstige Steuern	1	-3	-7	-7
Erträge aus Verlustübernahmen	-6.822	0	2.371	2.099
aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinn- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	0	1.991	0	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0	0

Kennzahlen zur Ertragslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Gesamtleistung je Mitarbeiter*in (Vollzeit)	99	92	TEUR
Personalaufwandsquote	92,15	114,18	%
Kostendeckung	26,56	29,27	%

ec) Kapitalflussrechnung
Cash Flow

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	29.857	5.335	-6.075	-1.628
2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-147.685	-5.536	-7.819	-4.933
3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	129.897	3.615	9.674	5.962
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	12.069	3.414	-4.220	-599
(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.943	529	4.749	5.348
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	16.012	3.943	529	4.749

f) Anzahl der Beschäftigten

	31.12.2020	31.12.2019
Mitarbeiter auf Vollzeitbasis (im Jahresdurchschnitt)	55	40
Arbeitnehmer	55	40
Beamte	0	0
Mitarbeiter nach Köpfen (im Jahresdurchschnitt)	55	45
Arbeitnehmer	55	45
davon Frauen	25	20
davon Männer	30	25
Beamte	0	0
Teilzeitbeschäftigte	6	10
Arbeitnehmer	6	10
davon Frauen	5	8
davon Männer	1	2
Beamte	0	0
Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote in %	7	7

g) Anteil Frauen in Führungspositionen

	31.12.2020	31.12.2019
Geschäftsführung / Vorstand		
Gesamt	2	2
davon Frauen	0	0
Bereichsleitungen		
Gesamt	0	0
davon Frauen	0	0
Abteilungsleitungen		
Gesamt	16	12
davon Frauen	5	3
Führungspositionen insgesamt	18	14
davon Frauen	5	3

h) Kapitalzuführungen/-entnahmen, Gesellschafterzuschüsse sowie Bürgschaften der Landeshauptstadt Stuttgart

Keine

i) Spenden und Sponsoring

Keine

j) Wichtige Verträge

Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

Mit der Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (SVV) wurde am 8. November 2011 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Darin verpflichtet sich die SWS zur Abführung des Jahresgewinns an die SVV. Die SVV verpflichtet sich ihrerseits zum Ausgleich eines während der Vertragslaufzeit entstehenden Jahresfehlbetrags.

Zwischen der SWS und der EDS besteht mit Wirkung ab 17. Mai 2016 ein Gewinnabführungsvertrag, wonach sich die EDS verpflichtet, ihren gesamten Gewinn an die SWS abzuführen. Gleichzeitig verpflichtet sich die SWS jeden während der Vertragsdauer sonst entstehenden Jahresfehlbetrag auszugleichen.

Zwischen der SWS und der SNZ besteht mit Wirkung ab 23. Oktober 2014 ein Ergebnisabführungsvertrag, wonach sich die SNZ verpflichtet, ihren gesamten Gewinn an die SWS abzuführen. Gleichzeitig verpflichtet sich die SWS, jeden während der Vertragsdauer entstehenden Jahresfehlbetrag auszugleichen. Ferner erhält die Netze BW als außenstehender Gesellschafter eine jährliche Ausgleichszahlung .

Konsortialvertrag

Am 23. Oktober 2014 wurde zwischen der LHS, der SWS und der Netze BW GmbH ein Konsortialvertrag geschlossen. Er dient der Umsetzung der vom Gemeinderat beschlossenen Kooperation zwischen SWS und Netze BW GmbH als Ergebnis des Konzessionsvergabeverfahrens Strom und Gas.

Geschäftsbesorgungsvertrag mit in.Stuttgart

Zwischen der SWS und der in.Stuttgart wurde ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Gegenstand des Vertrags sind insbesondere die Abwicklung und Betreuung EDV-technischer Vorgänge, des Personalwesens, des Versicherungsmanagements sowie die Unterstützung im Einkauf und in der Auftragsvergabe der Stadtwerke.

Geschäftsbesorgungsvertrag mit SWS Vertriebsgesellschaft mbH (SWSVG)

Zwischen der SWS und der SWSVG wurde ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Gegenstand des Vertrags sind insbesondere die Abwicklung und Betreuung finanzwirtschaftlicher und EDV-technischer Vorgänge, des Personalwesens sowie die Unterstützung im Einkauf und in der Auftragsvergabe der SWSVG.

Geschäftsbesorgungsvertrag mit Stuttgart Netze GmbH

Zwischen der SWS und der SNZ wurde ab 1. Januar 2019 ein Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. Gegenstand des Vertrags sind unter anderem Rechtsdienstleistungen, Datenschutz und Informationssicherheitsmanagement, Compliance-Management, Projektmanagement, IT-Dienstleistungen und kaufmännische Supportfunktionen. Zu den am 31.12.2023 auslaufenden Verträgen sollen Nachfolgeverträge geschlossen werden.

Geschäftsbesorgungsverträge

Zwischen der SWS und der EWL I, EWL II, EWL Infrastruktur, Bad Hersfeld, Dinkelsbühl, Schwanfeld, Liskau I und II wurde jeweils ein Vertrag über die kaufmännische Betriebsführung abgeschlossen. Inhalt dieser Verträge sind die Buchführung und das externe Rechnungswesen, die Jahresabschlüsse und Steuerprüfungen, das Reporting und allgemeine kaufmännische Tätigkeiten.

k) Bericht zum Public Corporate Governance Kodex der Landeshauptstadt Stuttgart

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Stuttgart GmbH (SWS) hat sich im Geschäftsjahr 2020 umfassend mit der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft befasst. Er hat in fünf Sitzungen und einem Umlaufverfahren Angelegenheiten der Gesellschaften behandelt und die ihm nach der Geschäftsordnung vom 27.03.2019 vorbehaltenen Entscheidungen getroffen. Die vom Aufsichtsrat und der Geschäftsführung getroffenen Entscheidungen haben den operativen Zielen der Gesellschaft und den strategischen Zielen der Landeshauptstadt Stuttgart als Gesellschafter entsprochen.

Die Unterrichtung des Aufsichtsrats durch die Geschäftsführung erfolgte mit entsprechenden Beschluss- oder Informationsvorlagen und mündlichen Informationen. Die schriftlichen Unterlagen wurden auch der Beteiligungsverwaltung rechtzeitig übermittelt.

Aufsichtsrat und Geschäftsführung haben den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodexes weitgehend entsprochen. In folgenden Punkten wurde von der Empfehlung abgewichen:

Interne Revision:

Die Interne Revision ist derzeit keine eigene Stelle. In Abstimmung mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden und der Beteiligungsverwaltung festzulegende Prüfungsschwerpunkte sollen im 2-jährigen Rhythmus von einer externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft werden. Die letzte Prüfung ist 2020 erfolgt und endete im Februar 2021.

Vergütung Geschäftsführung - Pensionszusagen:

Es bestehen keine Pensionszusagen in den Geschäftsführungsverträgen.

l) Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2020 und aktuelle Kurzdarstellung

Im Berichtsjahr wurden 31 Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von 80 MW betrieben, die theoretisch rund 70.000 Haushalte mit Strom versorgen können. Damit wurden rund 100.000 Tonnen klimaschädliches CO₂ pro Jahr vermieden. Ebenso wurde das erfolgreiche Sharing-Konzept in der Saison 2020 weiterhin mit über 220 E-Rollern betrieben. Über eine App auf dem Smartphone können die E-Roller (rein elektrischer Antrieb mit 100% Ökostrom) im Stadtgebiet Stuttgart gebucht werden. Die Zahl von über 22.000 Kund*innen bis Ende der Saison 2020 bestätigt die Nachfrage nach emissionsfreier und geräuscharmer Mobilität.

Die im Geschäftsjahr 2020 ausschließlich im Inland erzielten Umsatzerlöse in Höhe von 3.713 TEUR (Vorjahr: 3.195 TEUR) beinhalten Erlöse aus dem Verkauf von Photovoltaikanlagen und Batteriespeicher 1.243 TEUR (Vorjahr: 805 TEUR), Erlöse aus der Geschäftsbesorgung 1.289 TEUR (Vorjahr: 1.120 TEUR), Erlöse für Stella-Sharing 159 TEUR (Vorjahr: 247 TEUR), Erlöse aus Vermietung von Grundstücken 176 TEUR (Vorjahr: 176 TEUR), die Einspeisevergütungen eigener Photovoltaikanlagen inkl. periodenfremder Einspeisevergütung TEUR 199 (Vorjahr: TEUR 187), die Einspeisevergütung eigener Blockheizkraftwerke inkl. periodenfremder

Einspeisevergütung 5 TEUR (Vorjahr: 45 TEUR), Erlöse aus dem Wärmeverkauf aus Blockheizkraftwerken 284 TEUR (Vorjahr: 296 TEUR) und die Verpachtung von Photovoltaikanlagen auf Dächern von Kunden 224 TEUR (Vorjahr: 120 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bestehen hauptsächlich aus Werbeaufwand 910 TEUR (Vorjahr: 671 TEUR), Beratungskosten 772 TEUR (Vorjahr: 513 TEUR), Mieten 352 TEUR (Vorjahr: 363 TEUR) sowie personalnahen Aufwendungen 182 TEUR (Vorjahr: 197 TEUR). Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 13.975 TEUR (Vorjahr: 8.937 TEUR) beruhen auf den Ergebnisabführungen der Stuttgart Netze GmbH und der Energiedienste der Landeshauptstadt Stuttgart GmbH sowie den Gewinnausschüttungen der Windparks. Der daraus resultierende Jahresüberschuss in Höhe von 6.822 TEUR (Vorjahr: 1.991 TEUR) wird aufgrund des abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages (EAV) an die Gesellschafterin SVV abgeführt.

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2020 beläuft sich auf 402,6 Mio. EUR (Vorjahr: 239,3 Mio. EUR), davon entfallen 378,9 Mio. EUR (Vorjahr: 230,6 Mio. EUR) auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, insbesondere Finanzanlagen 331,3 Mio. EUR (Vorjahr: 223,5 Mio. EUR).

Das gesamte Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 204,9 Mio. EUR (Vorjahr: 127,0 Mio. EUR) und entspricht rd. 51 % (Vorjahr: rd. 53 %) der Bilanzsumme. Die Fremdkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag rd. 49 % (Vorjahr: rd. 47 %) und das Fremdkapital insgesamt 197,7 Mio. EUR (Vorjahr: 112,3 Mio. EUR). Enthalten sind im Wesentlichen langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 104,6 Mio. EUR (Vorjahr: 106,8 Mio. EUR). Unterjährig war und ist die Gesellschaft finanziell so ausgestattet, dass sie ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen konnte und auch zukünftig nachkommen kann.

Die Geschäftsführung war mit der Entwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres zufrieden.

Ausblick auf die folgenden Geschäftsjahre

Die steigende Aufmerksamkeit für den Klimaschutz stärkt die Stadtwerke Stuttgart GmbH in ihrer Rolle als "Motor der Energiewende in Stuttgart". Die Klimaschutzzvorgaben der Landeshauptstadt Stuttgart sowie der forcierte Ausbau von Photovoltaik auf städtischen Liegenschaften sorgen für mehr Dynamik. Hinzu kommen staatliche Förderprogramme wie das im Herbst 2020 vom Gemeinderat verabschiedete Aktionsprogramm "Weltklima in Not - Stuttgart handelt". Es umfasst unter anderem eine Förderung von Photovoltaik-Anlagen, Batteriespeicher und Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge.

Im Geschäftsbereich Urbane Energiesysteme ist deshalb mit einer zunehmenden Nachfrage nach Photovoltaik-Anlagen samt Speichern, Wärmelösungen und Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge zu rechnen. Die Coronakrise könnte das erwartete Wachstum allerdings dämpfen. Insbesondere Unternehmen halten sich mit Investitionen seit der Krise zurück. Ungeachtet dessen gilt es, ein erhöhtes Auftragsvolumen qualitätsvoll, kundenorientiert und zügig abarbeiten zu können.

Investitionen in die Urbanen Energiesysteme bringen, insbesondere mit Blick auf die angestrebten und benötigten Umsetzungserfolge, ein gewisses Risiko mit sich. Das Entwicklungspotenzial der Photovoltaik hängt von den rechtlichen Randbedingungen ab. Der Ausbau der Photovoltaik soll möglichst unabhängig vom EEG erfolgen. Daher setzen die Stadtwerke auf sogenannte Eigenverbrauchskonzepte und Pachtlösungen für Privat- und Geschäftskunden. Hier gilt es, vor allem die Wohnungswirtschaft zu gewinnen. Auch während der Coronakrise entwickelt sich der Verkauf von Photovoltaik-Anlagen im Privatkunden-Segment positiv. Im B2B-Bereich sind geringere Verkäufe vor dem Hintergrund der Corona-Auswirkungen zu erwarten.

Elektromobilität spielt für die Landeshauptstadt eine wichtige Rolle. Die Zahl zugelassener Fahrzeuge mit Elektroantrieb steigt. Die Verbreitung von Elektromobilität hängt unmittelbar mit dem Angebot an Lademöglichkeiten zusammen. Die Landeshauptstadt Stuttgart fördert Elektromobilität, indem sie private Investoren beim Aufbau und Betrieb von Ladesäulen im öffentlichen Raum unterstützt. Insgesamt 500 mögliche Standorte für Normalladeinfrastruktur im öffentlichen Raum hat die Stadt ausgewiesen.

Die Stadtwerke Stuttgart beteiligen sich am Ausbau öffentlicher Ladeinfrastruktur. Bei der Ausschreibung der Landeshauptstadt Stuttgart erhielten sie den Zuschlag für insgesamt 243 öffentliche Standorte: 181 Ladesäulen werden an neuen Standorten gebaut, an 62 bestehenden Standorten errichten die

Stadtwerke neue Ladesäulen und betreiben diese. Dies ist der erste Auftrag für öffentliche Ladeinfrastruktur mit einem solch großen Volumen. Auch der Ausbau von Schnellladesäulen ist geplant. Öffentliche Ladeinfrastruktur ist für eine steigende Akzeptanz und Nachfrage an Elektrofahrzeugen unverzichtbar. Zudem sind bei den Stadtwerken weitere Dienstleistungen rund um Ladeinfrastruktur für den Haushalts-, Gewerbe- und öffentlichen Bereich in Vorbereitung.

Ferner wird das E-Roller-Mietangebot Stella-Sharing weiter optimiert. Eine technische Nachrüstung der Flotte wird Service- und Reparaturkosten deutlich verringern und die Attraktivität des Angebots steigern. Zudem werden neue Parkmodelle sowie innovative Lösungen wie sogenannte City-Hubs, mobile Akkutauch-Modelle und Kooperationen mit Mobilitätspartnern getestet.

Im Bereich Netze ergeben sich Chancen und Risiken durch die möglichen Änderungen regulatorischer Einflussgrößen. Hierdurch kann es zu entsprechenden Erhöhungen oder Absenkungen der Erlösobergrenze Strom bzw. des Pachtentgeltes Gas kommen.

Nach dem letztinstanzlichen Urteil des Bundesgerichtshofs (BGH) vom 7. April 2020 hat die Stuttgart Netze GmbH, Stuttgart, das Strom-Hochspannungsnetz und das Gas Hochdrucknetz von der Netze BW GmbH, Stuttgart, erworben. Ob dieser Teil der Infrastruktur auch zur Konzession gehört, war Gegenstand eines vierjährigen Rechtsstreits. In seinem Urteil hat der BGH der Stuttgart Netze GmbH, Stuttgart, das Leistungsnetz sowie die Mehrzahl der zugehörigen netztechnischen Anlagen auf der Gemarkung Stuttgart zugesprochen. Die Entflechtung des Strom-Hochspannungsnetzes ist bereits abgeschlossen und der Netzbetrieb am 01.01.2021 auf die Stuttgart Netze übertragen, zur Entflechtung des Gas-Hochdrucknetzes sowie der Übernahme des Gasnetzbetriebs dauern die Gespräche mit dem Altkonzessionär aufgrund der Komplexität der Materie noch an. Mit der Entflechtung wird das Gaskonzessionsgebiet Stuttgart messtechnisch vom Umland abgegrenzt, anschließend kann die Stuttgart Netze den Gasnetzbetrieb übernehmen. Zugleich ist eine anteilige Erlösobergrenze für das Gasnetzgebiet Stuttgart von der Netze BW GmbH auf die Stuttgart Netze zu übertragen, deren Höhe zwischen Alt- und Neukonzessionär zu verhandeln ist; Verhandlungsziel der Stuttgart Netze GmbH, Stuttgart, ist eine kostendeckende Erlösobergrenze.

Aufgrund der geringeren Bezugsmengen bei gewerblichen Kunden ist ein Ergebniseffekt infolge Mindereinnahmen bei den Netzentgelten auch im zweiten Pandemiejahr zu erwarten (infolge geringerer Verbrauchsmengen), was wiederum eine anteilige Ergebniswirkung auf Ebene der Stadtwerke Stuttgart GmbH, Stuttgart, zur Folge hätte. Finanziell würde sich dies im Rahmen einer geringeren Ergebnisabführung der Stuttgart Netze GmbH, Stuttgart, auswirken. Es wird jedoch grundsätzlich eine stabile Ergebnissituation erwartet, da das regulierte Netzgeschäft sich als resilient gegen solche Sondersituationen erwiesen hat.

Mit dem Projekt SN 24 sollen Nachfolgelösungen zu denen am 31.12.2023 auslaufenden Dienstleistungsverträgen mit der Netze BW GmbH, Stuttgart, gefunden werden. Dieser enthält unter anderem Leistungen aus den Bereichen IT, Einkauf, Personal, technische Dienste, Netzaufrechnung und Zählerwesen. Ab 2024 kann eine kurzzeitige Verschlechterung in der Effizienz der Leistungserbringung aufgrund der Einführung neuer Tools, Prozesse und Dienstleister entstehen. Erwartet wird ein insgesamt neutraler bis positiver Nettoeffekt des Projektes für das Ergebnis der Stuttgart Netze GmbH.

Mittel- und langfristig strebt die Gesellschaft weiterhin einen positiven Ergebnisbeitrag zugunsten der Gesellschafterin SVV an.

Im Geschäftsjahr 2021 rechnet die SWS laut dem Wirtschaftsplan bei geplanten Umsatzerlösen in Höhe von rund 5.480 TEUR mit einem Jahresüberschuss von rund 760 TEUR vor Gewinnabführung an die SVV.



Stadtwerke Stuttgart Vertriebsgesellschaft mbH

a) Allgemeine Angaben

Anschrift	Friedrichstr. 45 70174 Stuttgart
Telefon	(0711) 34650-3333
E-Mail	kundencenter@stadtwerke-stuttgart.de
Homepage	www.stadtwerke-stuttgart.de
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	HRB 742135
Gründungsdatum	06.08.2012
Gegenstand des Unternehmens	<p>Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung die sichere und preisgünstige Versorgung von Endkunden mit klimafreundlicher Energie, die aus erneuerbaren Energien oder hocheffizienten und ressourcenschonenden Quellen erzeugt wird, sowie die Erbringung von energienahen Dienstleistungen einschließlich der Beratung von Endkunden.</p> <p>Die Gesellschaft kann sich auf verwandten Gebieten betätigen und alle Geschäfte betreiben, die mit dem Gegenstand des Unternehmens in Zusammenhang stehen. Sie kann sich auch an anderen Unternehmen mit dem gleichen oder einem ähnlichen Gegenstand beteiligen. Der Gegenstand des Unternehmens umfasst nicht den Betrieb eines Energieversorgungsnetzes im Sinne des § 5 EnWG.</p>
Stammkapital in TEUR	100

b) Gesellschafterinnen

	Anteil am Stammkapital in TEUR	%
Stadtwerke Stuttgart GmbH	60	60,00
EWS Elektrizitätswerke Schönau eG	40	40,00

d) Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2020 und berücksichtigt die Änderungen im Geschäftsjahr 2020.

Organ / Funktion	Name
Geschäftsführung	Rau, Martin
	Dr. Sladek, Michael

Für Herrn Rau und Herrn Dr. Sladek fielen im Geschäftsjahr 2020 keine Geschäftsführerbezüge an.

e) Geschäftsentwicklung

ea) Vermögenslage

Bilanz

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Aktiva	13.997	13.249	12.211
Immaterielle Vermögensgegenstände	11	11	11
Sachanlagen	19	49	80
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.273	8.547	6.607
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.693	4.630	5.513
Rechnungsabgrenzungsposten	0	12	0
Passiva	13.997	13.249	12.211
Eigenkapital	3.075	2.220	2.242
Steuerrückstellungen	0	16	0
sonstige Rückstellungen	6.024	4.884	3.729
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.795	3.833	4.344
sonstige Verbindlichkeiten	2.103	2.296	1.896
Bilanzsumme	13.997	13.249	12.211

Kennzahlen zur Vermögenslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	21,97	16,75	%
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	21,97	16,75	%
Anlagendeckungsgrad II	> 100,00	> 100,00	%
Anlagenintensität	0,21	0,45	%
Investitionen	5	10	TEUR
Investitionsquote	17,04	15,91	%

eb) Ertragslage
GuV

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	39.865	40.658	37.858
sonstige betriebliche Erträge	57	12	16
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	36.994	37.654	34.879
Löhne und Gehälter	265	231	196
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	73	64	52
Abschreibungen	35	40	36
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.706	1.693	1.580
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	5	4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	16	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	855	978	1.134
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-1.080	-2.058	-3.192
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-225	-1.080	-2.058

Kennzahlen zur Ertragslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Gesamtleistung je Mitarbeiter (Vollzeit)	7.984	8.134	TEUR
Personalaufwandsquote	0,85	0,72	%
Kostendeckung	>100	>100	%

ec) Kapitalflussrechnung
Cash Flow

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	68	127	2.534
2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-5	-10	-12
3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	0	-1.000	0
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	63	-883	2.522
(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.630	5.513	2.991
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.693	4.630	5.513

f) Anzahl der Beschäftigten

	31.12.2020	31.12.2019
Mitarbeiter auf Vollzeitbasis*(im Jahresdurchschnitt)	5	5
Arbeitnehmer	5	5
Beamte	0	0
Mitarbeiter nach Köpfen (im Jahresdurchschnitt)	5	5
Arbeitnehmer	5	5
davon Frauen	2	2
davon Männer	3	3
Teilzeitbeschäftigte	2	1
Arbeitnehmer	2	1
davon Frauen	1	1
davon Männer	1	0
Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote in %	0	0

*Die Vollkraftanteile sind gerundet.

g) Kapitalzuführungen/-entnahmen, Gesellschafterzuschüsse sowie Bürgschaften der Landeshauptstadt Stuttgart

Keine

h) Spenden und Sponsoring

Keine

i) Wichtige Verträge

Geschäftsbesorgungsvertrag:

Zwischen der Stadtwerke Stuttgart GmbH (SWS) und der Stadtwerke Stuttgart Vertriebsgesellschaft mbH (SWSVG) besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag. Gegenstand des Vertrages ist neben der Geschäftsführung insbesondere die Abwicklung und Betreuung finanzwirtschaftlicher und EDV-technischer Vorgänge, das Personalwesen sowie Unterstützung der Einkaufstätigkeit/ Auftragsvergaben der SWSVG.

Stromlieferungsvertrag:

Am 8. Juli 2014 wurde mit der Elektrizitätswerke Schönau Vertriebs GmbH (EWS Vertrieb) ein Stromlieferungsvertrag abgeschlossen. Die SWSVG verpflichtet sich darin, ihren gesamten Strom von der EWS Vertrieb zu beziehen, soweit er nicht von der SWS-Gruppe erzeugt wird. Für die Jahre 2020 und 2021 wurde am 12. April 2018 ein neuer Stromlieferungsvertrag abgeschlossen.

Gaslieferungsvertrag:

Am 17./20. Juli 2015 wurde mit der EWS Vertrieb ein Gaslieferungsvertrag abgeschlossen. Die SWSVG verpflichtet sich darin, ihren gesamten Gasbedarf über die EWS Vertrieb zu beziehen, soweit er nicht von der

SWS-Gruppe erzeugt wird. Für die Jahre 2020 und 2021 wurde am 12. April 2018 ein neuer Gaslieferungsvertrag abgeschlossen.

Dienstleistungsverträge Strom- und Gasabrechnungen:

Am 06.08.2012 wurden mit der EWS Vertrieb Dienstleistungsverträge für die Strom- und Gasabrechnungen abgeschlossen. Der Vertrag besteht weiterhin.

Kooperationsvertrag:

Zum 1. Januar 2017 wurde zwischen der SWS GmbH und der SWSVG GmbH ein Kooperationsvertrag abgeschlossen. Er regelt die Zusammenarbeit bei Vertriebs- und Marketingmaßnahmen.

j) Bericht zum Public Corporate Governance Kodex der Landeshauptstadt Stuttgart

Bei der Stadtwerke Stuttgart Vertriebsgesellschaft mbH (SWSVG) besteht kein eigenständiger Aufsichtsrat. Entsprechend des Gesellschaftsvertrages der Stadtwerke Stuttgart GmbH (SWS) § 15 Abs. 5 werden die Vertreter*innen in der Gesellschafterversammlung der SWSVG für Abstimmungen ermächtigt.

Der Aufsichtsrat der SWS wurde im Geschäftsjahr 2020 umfassend über die Geschäftstätigkeit der SWSVG unterrichtet.

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung haben den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodexes weitgehend entsprochen. In folgenden Punkten wurde von der Empfehlung abgewichen:

- Interne Revision (3.2.4):

Die Interne Revision ist derzeit keine eigene Stelle. In Abstimmung mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden und der Beteiligungsverwaltung festzulegende Prüfungsschwerpunkte sollen im 2-jährigen Rhythmus von einer externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft werden. Die letzte Prüfung ist 2020 erfolgt und endete im Februar 2021.

- Aufsichtsrat und Vergütung Geschäftsführung:

Nachdem die SWSVG keinen eigenen Aufsichtsrat hat und die Geschäftsführerverträge ohne Vergütungskomponente ausgestaltet sind, entfallen diese Punkte (2.2.5 - 2.8.5, 3.3.1 - 3.3.4 sowie 3.8.4 - 3.8.5).

k) Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2020 und aktuelle Kurzdarstellung

Die Gesellschaft befindet sich seit 2012 weiterhin in einer stetigen Wachstumsphase in Hinblick auf die Kundenanzahl.

In der Sparte Strom konnte im Berichtsjahr ein Rohertrag in Höhe von 1.098 TEUR (Vorjahr 1.334 TEUR) und in der Sparte Gas 1.359 TEUR (Vorjahr 1.509 TEUR) erzielt werden.

Im Geschäftsjahr 2020 kamen 2.100 Stromkunden (Zähler) und 800 Gaskunden (Zähler) hinzu. Somit konnten ab Kundencentereröffnung im Februar 2013 bis zum Ende des Berichtsjahres 2020 über 30.800 Kunden gewonnen werden.

Zur kontinuierlichen Erweiterung des Kundenstamms wurde die Direktansprache durch Handelsvertreter im Berichtsjahr bis zur Einführung der Beschränkungen der Corona- Maßnahmen fortgeführt.

Ein wesentlicher Gewinn ist hierbei die Erweiterung des Bekanntheitsgrades und der intensivierte Kundendialog.

Neben dem Direktvertrieb lagen die Schwerpunkte der Vertriebsmaßnahmen bei der Online-Vermarktung über die Web-Seite, der Umstellung auf eine digitale Aktion für Kunden-werben-Kunden, Wechselprämien und dem Kundencenter. Begleitend dazu erfolgte die Vermarktung über klassische Werbekanäle.

Im Berichtsjahr wurden Umsatzerlöse aus Stromverkauf (ohne Stromsteuer) in Höhe von 32.417 TEUR (Stromsteuer 33.913 TEUR) und Gasverkauf (ohne Energiesteuer) in Höhe von 6.980 TEUR (Energiesteuer 6.584 TEUR) an Haushalts- und Gewerbekunden erzielt.

Die Aufwendungen bestehen hauptsächlich aus dem Materialaufwand 36.993 TEUR (Vorjahr 37.654 TEUR) davon vor allem für die Sparte Strom (Strombezug, Netznutzungsentgelt, EEG-Ausgleichsabgabe und Mehr-Minderungenabrechnung) in Höhe von 31.373 TEUR (Vorjahr 32.578 TEUR)

Im Berichtsjahr 2020 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 855 TEUR (Vorjahr 978 TEUR) ausgewiesen. Dieser liegt über unserer Vorjahresprognose.

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2020 beläuft sich auf 14,0 Mio. EUR (Vorjahr 13,2 Mio. EUR).

Es wurden Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 10 TEUR vorgenommen.

Liquide Mittel werden in Höhe von 4,6 Mio. EUR (Vorjahr 5,5 Mio. EUR) ausgewiesen. Die Zahlungsfähigkeit war immer gewährleistet.

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 2,2 Mio. EUR (Vorjahr 2,2 Mio. EUR) und entspricht rd. 17 % (Vorjahr rd. 18 %) der Bilanzsumme.

Die Fremdkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag rd. 83 % (Vorjahr rd. 82 %) bzw. das Fremdkapital 11,0 Mio. EUR (Vorjahr 10,0 Mio. EUR). Enthalten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3,8 Mio. EUR (Vorjahr 4,3 Mio. EUR) sowie Rückstellungen in Höhe von 4,9 Mio. EUR (Vorjahr 3,7 Mio. EUR), insbesondere Rückstellungen für Netznutzungsentgelte und Mehr- / Minderungenabrechnung in Höhe von 4,8 Mio. EUR (Vorjahr 2,3 Mio. EUR).



Stuttgart Netze GmbH

a) Allgemeine Angaben

Anschrift	Stöckachstraße 48 70190 Stuttgart
Telefon	0800 4804 400
E-Mail	kontakt@stuttgart-netze.de
Homepage	www.stuttgart-netze.de
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	HRB 746547
Gründungsdatum	05.11.2014
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Stellung als Eigentümerin und Verpächterin sowie als Betreiberin des Elektrizitäts- und Gasversorgungsnetzes der allgemeinen Versorgung in Stuttgart sowie die Erhaltung, die Erneuerung, der Ausbau und die Modernisierung dieser Netze, wobei die Ziele des § 1 EnWG zu beachten sind, d. h. eine möglichst sichere, preisgünstige, verbraucherfreundliche, effiziente und umweltverträgliche leitungsgebundene Energieversorgung, die zunehmend auf dem Einsatz erneuerbarer Energien beruht.
Stammkapital in TEUR	1.000

b) Gesellschafterinnen

	Anteil am Stammkapital in TEUR	%
Netze BW GmbH	251	25,10
Stadtwerke Stuttgart GmbH	749	74,90

c) Beteiligungen

keine

d) Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2020 und berücksichtigt die Änderungen im Geschäftsjahr 2020.

Organ / Funktion	Name	Mandat ab	Mandat bis
Aufsichtsrat fakultativ			
Vorsitzender	Kieser, Olaf	01.04.2016	31.12.2020
Mitglied	BM Fuhrmann, Thomas	15.03.2019	
Mitglied	Boy, Benjamin	25.07.2019	
Mitglied	Fischer, Silvia	05.11.2014	
Mitglied	Kotz, Alexander	05.11.2014	
Mitglied	Dr. Oechsner, Matthias	05.11.2014	
Mitglied	Rockenbauch, Hannes	05.11.2014	
Mitglied	Sakkaros, Ioannis	25.07.2019	
Mitglied	Schanbacher, Lucia	25.07.2019	
Mitglied	Schmiedle, Jean-Claude	01.01.2019	
Mitglied	Zaiß, Konrad	05.11.2014	

Dem Aufsichtsrat gehören 19 Mitglieder an, davon 2 (Vj.1) Frauen (11%).

Geschäftsführung

Dr. Blume, Arvid
Hauser, Harald

Herr Dr. Blume erhielt in 2020 eine Gesamtvergütung in Höhe von 221 TEUR, davon entfielen 30 TEUR auf erfolgsbezogene Komponenten und 6 TEUR auf Sachleistungen. Für Herrn Hauser fielen im Geschäftsjahr 2020 keine Geschäftsführerbezüge an.

Vergütungen

	31.12.2020	31.12.2019
	in EUR	in EUR
Aufsichtsratsvorsitzender	2.000	2.000
Stv. Aufsichtsratsvorsitzender	1.750	1.750
Aufsichtsratsmitglied	1.500	1.500
Beratendes Mitglied	750	750
Sitzungsgeld	120	120
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr	41.540	39.863

e) Geschäftsentwicklung

ea) Vermögenslage

Bilanz

	31.12.2020	31.12.2019*	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Aktiva	494.599	338.300	262.090	252.121
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.685	51	0	0
Sachanlagen	383.650	268.986	252.239	248.701
Vorräte	6.020	2.941	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	46.470	55.255	2.461	3.420
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	55.733	11.046	7.391	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	42	20	0	0
Passiva	494.599	338.300	262.090	252.121
Eigenkapital	290.444	184.274	206.148	199.448
Sonderposten mit Rücklagenanteil	57.745	53.858	51.439	49.909
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	49.563	42.399	0	0
Steuerrückstellungen	311	141	0	0
sonstige Rückstellungen	20.148	20.529	542	77
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern	0	0	0	2.232
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	35	176	0	0
Verbindlichkeiten aus Vermietung/Lieferungen und Leistungen	1.954	1.165	535	1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	73.715	32.621	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	680	3.138	3.426	454
Bilanzsumme	494.599	338.300	262.090	252.121

* Aufgrund der Verschmelzung der beiden Gesellschaften Stuttgart Netze GmbH und Stuttgart Netze Betrieb GmbH sind die Vorjahreswerte nur eingeschränkt vergleichbar.

Kennzahlen zur Vermögenslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	58,72	54,47	%
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	70,40	70,39	%
Anlagendeckungsgrad II	> 100,00	> 100,00	%
Anlagenintensität	78,11	79,53	%
Investitionen	130.884	32.407	TEUR
Investitionsquote	33,88	12,05	%

eb) Ertragslage
GuV

	31.12.2020	31.12.2019*	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	240.137	225.308	25.563	23.321
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.088	-32	0	0
andere aktivierte Eigenleistungen	9.115	3.905	0	0
sonstige betriebliche Erträge	4.218	3.154	3.014	1.391
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	22.031	21.499	337	185
Aufwendungen für bezogene Leistungen	157.586	147.917	0	0
Löhne und Gehälter	19.328	16.055	0	0
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	5.714	4.793	0	0
Abschreibungen	19.143	16.806	16.934	16.184
sonstige betriebliche Aufwendungen	8.875	9.224	2.752	2.301
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	59	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.369	5.889	10	31
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	535	331	277	195
sonstige Steuern	54	15	0	0
Ergebnisabführung und Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellschafter**	15.933	9.864	8.267	5.815
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0	0

* Aufgrund der Verschmelzung der beiden Gesellschaften Stuttgart Netze GmbH und Stuttgart Netze Betrieb GmbH sind die Vorjahreswerte nur eingeschränkt vergleichbar.

** Die Ergebnisabführung an die SWS GmbH betrug im Berichtsjahr 2020 13.061 TEUR (VJ.: 8.086 TEUR) und die Ausgleichszahlung an den Minderheitsgesellschafter 2.871 TEUR (VJ.: 1.778 TEUR).

Kennzahlen zur Ertragslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Gesamtleistung je Mitarbeiter*in (Vollzeit)	976	1.028	TEUR
Personalaufwandsquote	9,76	8,97	%
Kostendeckung	99,79	>100,00	%

ec) Kapitalflussrechnung

Cash Flow	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	54.705	33.163	21.641	15.767
2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-138.912	-32.047	-20.348	-17.804
3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	128.894	2.539	8.330	-558
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	44.687	3.655	9.623	-2.595
(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	11.046	7.391	-2.232	363
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	55.733	11.046	7.391	-2.232

f) Anzahl der Beschäftigten

	31.12.2020	31.12.2019
Mitarbeiter auf Vollzeitbasis (im Jahresdurchschnitt)	263	226
Arbeitnehmer	263	226
Beamte	0	0
Mitarbeiter nach Köpfen (im Jahresdurchschnitt)	278	237
Arbeitnehmer	278	237
davon Frauen	53	47
davon Männer	225	190
Teilzeitbeschäftigte	17	19
Arbeitnehmer	17	19
davon Frauen	16	18
davon Männer	1	1
Auszubildende	21	21
Schwerbehindertenquote in %	6	6

g) Anteil Frauen in Führungspositionen

	31.12.2020	31.12.2019
Geschäftsführung / Vorstand		
Gesamt	2	2
davon Frauen	0	0
Abteilungsleitungen		
Gesamt	2	2
davon Frauen	0	0
Führungspositionen insgesamt	4	4
davon Frauen	0	0

h) Kapitalzuführungen/-entnahmen, Gesellschafterzuschüsse sowie Bürgschaften der Landeshauptstadt Stuttgart

keine

i) Spenden und Sponsoringleistungen

Die Gesamtsumme der gewährten Spenden in 2020 betrug im Berichtsjahr 2.500 EUR.

j) Wichtige Verträge

Ergebnisabführungsvertrag

Mit Beschluss vom 23. Oktober 2014 besteht ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Stadtwerke Stuttgart GmbH und der Stuttgart Netze GmbH (vormals SWS Netzinfrastruktur GmbH), wonach sich die Stuttgart Netze GmbH verpflichtet, ihren gesamten Gewinn an die Stadtwerke Stuttgart GmbH abzuführen. Gleichzeitig verpflichtet sich die Stadtwerke Stuttgart GmbH, jeden während der Vertragsdauer sonst entstehenden Jahresfehlbetrag vollständig auszugleichen. Der Minderheitsgesellschafter erhält zum Ausgleich für die Gewinnabführung jährlich eine feste und ggf. variable Ausgleichszahlung.

Ausgliederungs- und Übernahmevertrag Strom- und Gasnetz

Durch notariellen Ausgliederungs- und Übernahmevertrag vom 28. August 2014 hat die Gesellschaft mit Wirkung zum 1. Januar 2014 von der Netze BW GmbH sämtliche Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens des Elektrizitäts- und Gasversorgungsnetzes (mit Ausnahme des Hochspannungs- und Hochdrucknetzes) im Gebiet der LHS übernommen.

Pachtvertrag über das Hochspannungsnetz

Nach dem Urteil des Bundesgerichtshofs vom 7. April 2020 wurde die SN mit Wirkung zum 1. Mai 2020 Eigentümerin der Hochspannungsebene des Elektrizitätsversorgungsnetzes (Hochspannungsnetz) in der LHS. Daraufhin haben die SN (Verpächterin) und Netze BW (Pächterin) ein Pachtvertrag über das Hochspannungsnetz auf dem Gebiet der LHS geschlossen. Pachtgegenstand sind alle zu dem Hochspannungsnetz gehörenden Anlagen. Die Pacht beginnt am 1. Mai 2020 und endet mit Ablauf des 31. Dezember 2020. Für die Bewirtschaftung des Hochspannungsnetzes überträgt die SN der Netze BW die maßgeblichen Rechte und Pflichten aus dem Konzessionsvertrag mit der LHS. Ab 2021 erfolgt der Betrieb des HS-Netzes durch die SN, zunächst mit Vergabe als Dienstleistung an Dritte.

Konzessionsverträge Strom und Gas

Die Gesellschaft ist durch zwei Verträge mit der LHS seit 2014 Konzessionsinhaberin für das Strom- und Gasversorgungsnetz auf dem Gebiet der LHS. Sie entrichtet dafür Konzessionsabgaben in Höhe der jeweiligen Höchstsätze nach der Konzessionsabgabenverordnung (KAV). Die Verträge enden am 31. Dezember 2033 und können von der LHS vorzeitig nach Ablauf einer Laufzeit von 10 bzw. 15 Jahren gekündigt werden. Aufgrund des Pachtvertrages des Stromnetzes mit der SNB wird die Konzessionsabgabe durch diese direkt gegenüber der LHS erbracht.

Zum 1.5.2020 hat die SN das Hochspannungsnetz (110 kV) von der Netze BW gekauft, ebenfalls zum 1.5.2020 hat die SN wirtschaftlich das Gas-Hochdrucknetz von der Netze BW übernommen. Die SN sichert in ihrer Funktion als Netzbetreiber die Erhaltung, die Erneuerung, den Ausbau und die Modernisierung des Stromnetzes.

Dienstleistungsvertrag

Mit Wirkung vom 01.01. 2019 wurde ein Dienstleistungsvertrag zwischen der SN und der SWS geschlossen. Gegenstand dieses Vertrages ist die Erbringung von Dienstleistungen durch die SWS an die SN im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung des Elektrizitäts- und Gasnetzes.

k) Bericht zum Public Corporate Governance Kodex der Landeshauptstadt Stuttgart

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der Stuttgart Netze GmbH (SN) haben den Bericht zum Public Corporate Governance Kodes (PCG) in der Aufsichtsratssitzung am 14.06.2020 beschlossen und die Einhaltung des Kodex wie folgt mitgeteilt:

Der Aufsichtsrat der Stuttgart Netze GmbH (SN) hat sich im Wirtschaftsjahr 2020 eingehend mit der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft befasst. Dieser hat in einer außerordentlichen und vier ordentlichen Aufsichtsratssitzung Angelegenheiten der Gesellschaft behandelt und die ihm nach der Geschäftsordnung vom 23.10.2014, (angepasst am 09.11.2016 und am 27.02.2019) und zuletzt aktualisiert am 07.01.2021 vorbehaltenen Entscheidungen getroffen. Die vom Aufsichtsrat und der Geschäftsführung getroffenen Entscheidungen haben den operativen Zielen der Gesellschaft und den strategischen Zielen der Landeshauptstadt Stuttgart als Gesellschafter entsprochen..

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen bedeutsamen Fragen der Planung, Geschäftsentwicklung, den denkbaren Chancen und etwaigen Risiken ausführlich unterrichtet. Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat und berichtete diesem schriftlich oder durch mündlichen Vortrag. Die schriftlichen Unterlagen wurden der Beteiligungsverwaltung der Landeshauptstadt Stuttgart rechtzeitig übermittelt.

Aufsichtsrat und Geschäftsführung haben den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodexes weitgehend entsprochen. In folgenden Punkten wurde aufgrund Nichtanwendbarkeit von den Empfehlungen abgewichen:

Aufsichtsrat

Zwei Aufsichtsräte des Gesellschafters Netze BW GmbH haben Kraft ihres Amtes noch weitere Mandate in Konzerngesellschaften der EnBW wahrgenommen.

Aufgaben

Eine interne Revision ist auf Ebene der Gesellschaft nicht eingerichtet. Aufgrund der Größe der Gesellschaft und überschaubaren Verhältnisse wird die Einrichtung einer eigenständigen internen Revision durch die Geschäftsführung derzeit als nicht erforderlich angesehen. Revisionen werden rollierend sowie bei Bedarf (in Abhängigkeit von der Bedeutung der Gesellschaft im Konzern) durch externe Dienstleister wie Wirtschaftsprüfer bei der Stadtwerke Stuttgart GmbH und ihren Tochterunternehmen durchgeführt. Aktuell besteht noch kein Geschäftspartnerkodex. Bislang müssen Geschäftspartner des Unternehmens eine Selbstauskunft übermitteln sowie den allgemeinen Einkaufsbedingungen zustimmen.

Vergütung

Es besteht kein leistungsbezogener Teil in den Geschäftsführervergütungen.

Es bestehen keine Pensionszusagen in den Geschäftsführungsverträgen.

l) Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2020 und aktuelle Kurzdarstellung

Die Stuttgart Netze GmbH (SN) ist ein Kooperationsunternehmen der Stadtwerke Stuttgart GmbH (74,9 %) und der Netze BW GmbH (25,1 %). Die Stuttgart Netze ist in ihrer heutigen Form aus der Verschmelzung der beiden Gesellschaften Stuttgart Netze GmbH als Netzeigentümerin des Stuttgarter Strom- und Gasnetzes und der Stuttgart Netze Betrieb GmbH als Netzbetreiberin Strom hervorgegangen. Die Verschmelzung wurde auf Grundlage des Verschmelzungsvertrages vom 02.07.2019 mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 01.01.2019 vollzogen.

Das Jahresergebnis vor Steuern der SN betrug im Geschäftsjahr 16.521 TEUR (Vorjahr 10.211 TEUR).

Die SN erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2020 einen höheren Umsatz von 240.137 TEUR gegenüber 225.308 TEUR im Vorjahr, unter anderem aufgrund der Übernahme des Hochspannungsnetzes von Netze BW zum 01.05.2020.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt Investitionen in Höhe von 138.389 TEUR getätigt. Aufgrund der BGH-Entscheidung vom 07.04.2020 erfolgte mit Wirkung zum 01.05.2020 der Erwerb des Stuttgarter Hochspannungsnetzes von der Netze BW GmbH durch die Stuttgart Netze GmbH zu einem Kaufpreis von 61.514 TEUR (zzgl. MwSt.) für das Sachanlagevermögen sowie 28.189 TEUR (zzgl. MwSt.) für Anlagen im Bau. Wie vertraglich vorgesehen, wurden im Verlauf der Entflechtung zuvor nicht berücksichtigte Anlagen nachberechnet, insgesamt ein Betrag von 1.545 TEUR (zzgl. MwSt.). Darüber hinaus wurde für 385 TEUR (zzgl. MwSt.) das Lichtwellenleiternetz erworben. Die sonstigen Investitionen betreffen im Wesentlichen das Sachanlagevermögen. Dabei handelt es sich überwiegend um planmäßige Erneuerungen im Bereich der Mittel- und Niederspannungskabel. Die Finanzierung der Stuttgart Netze GmbH war im Geschäftsjahr 2020 jederzeit gesichert.

Die Vermögenspositionen der Aktivseite der Bilanz betragen in Summe per 31.12.2020 494.599 TEUR (Vorjahr 338.300 TEUR). Die Erhöhung des Anlagevermögens um 117,3 Mio. EUR betrifft insbesondere das Sachanlagevermögen mit der Übernahme des Hochspannungsnetzes von der Netze BW. Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände wurden Entwicklungsleistungen für die Erstellung der unternehmenseigenen IT-Landschaft im Rahmen des Projektes SN24 in Höhe von 2.639 TEUR als selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände unter den Anlagen im Bau aktiviert. Die flüssigen Mittel betragen 55.733 TEUR (Vorjahr 11.046 TEUR), diese beinhalteten ca. 35 Mio. EUR zum Kauf des Gashochdrucknetzes im Januar 2021.

Das Eigenkapital zum 31.12.2020 betrug 290.444 TEUR. Zwischen den Gesellschaftern der SN wurde vereinbart, der Gesellschaft für die Finanzierung des Kaufpreises des Gashochdrucknetzes und des Hochspannungsnetzes Eigenkapital zur Verfügung zu stellen. Auf dieser Grundlage wurden den Kapitalrücklagen 106.170 TEUR Eigenkapital zugeführt. Zum 31.12.2020 wiesen die Kapitalrücklagen einen Betrag in Höhe von 289.444 TEUR (Vorjahr 183.274 TEUR) aus.

Im Geschäftsjahr 2020 setzte das Unternehmen für das operative Geschäft einen ähnlichen Kurs wie im Vorjahr fort. Die konsequente Ausgabendisziplin sowie die stetige Optimierung der Prozesse trugen positiv zum Ergebnis bei. Basis des wirtschaftlichen Erfolgs ist der Betrieb des regulierten Stromnetzes.

Das Ergebnis für 2021 wird von den Vorgaben der BNetzA zur Erlösobergrenze und von der Entwicklung der Kosten im Unternehmen bestimmt. Die Stuttgart Netze GmbH rechnet für das Geschäftsjahr 2021 laut Wirtschaftsplan insgesamt mit einem Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlung und Ergebnisabführung von rund 10,06 Mio. EUR.

Positive Wirkungen für 2021 resultieren aus den durch den Kauf der Hochspannungs- und Hochdrucknetze gesteigerten Erlösen. Dem entgegen stehen höhere einmalige Aufwendungen zum Aufbau des Betriebs des Hochspannungsnetzes. Das Hochspannungsnetz wurde in 2020 an die Netze BW verpachtet, der Betrieb durch die SN erfolgt ab 2021. Das Gashochdrucknetz wird von 2020 bis 2023 an die Netze BW verpachtet, der Betrieb in Eigenregie soll ab 2024 erfolgen. Das Projekt "Programm SN24" ist innerhalb der Wirtschaftsplanung 2021-2024 in allen Planjahren erlös- als auch kostenseitig (OPEX sowie CAPEX) im Geschäftsbereich Stromverteilung integriert und wird das Ergebnis 2021 belasten.

ENERGIEDIENSTE DER LANDESHAUPTSTADT STUTTGART GMBH

Ein Unternehmen der



Energiedienste der Landeshauptstadt Stuttgart GmbH

a) Allgemeine Angaben

Anschrift	Friedrichstraße 45 70174 Stuttgart
Telefon	(0711) 34650-4444
E-Mail	info@energiedienste-stuttgart.de
Homepage	www.energiedienste-stuttgart.de
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	HRB 756999
Gründungsdatum	17.05.2016

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung im Wesentlichen die Wärmeversorgung städtischer Liegenschaften und Quartiere in der Landeshauptstadt Stuttgart auf Grundlage erneuerbarer Energien und Kraft-Wärme-Kopplung sowie deren Ausstattung mit Ladeinfrastruktur für Elektromobilität und dezentralen Energieerzeugungsanlagen.

In diesem Zusammenhang gehören zum Unternehmensgegenstand:

- die Bereitstellung von dezentralen Anlagen zur Energieversorgung und -verteilung und deren Betrieb und Unterhaltung;
- der Bau und Betrieb von hoch effizienten und ressourcenschonenden Anlagen zur Erzeugung von Energie, die Beteiligung an Unternehmen, die entsprechende Anlagen betreiben und/oder die Tätigkeit von Investitionen aller Art in entsprechende Anlagen;
- die Beschaffung und der Vertrieb von und der Handel mit klimafreundlicher Energie, die aus erneuerbaren Energien oder hoch effizienten und ressourcenschonenden Quellen erzeugt wird;
- die Erbringung von Dienstleistungen aller Art, die im Zusammenhang mit der ressourcenschonenden Versorgung der Bevölkerung mit Energie, der Förderung umweltfreundlicher Energienutzung, der Energieeinsparung und der Steigerung der Energieeffizienz stehen, insbesondere Beratungsleistungen.

Die Gesellschaft kann sich auf verwandten Gebieten betätigen und alle Geschäfte betreiben, die mit dem Gegenstand des Unternehmens im Zusammenhang stehen. Sie kann sich auch an anderen Unternehmen mit dem gleichen oder einem ähnlichen Gegenstand beteiligen.

Die Gesellschaft wird ausschließlich als Auftragnehmer oder Konzessionsnehmer für die Landeshauptstadt Stuttgart oder von dieser kontrollierten juristischen Personen als Auftraggeber im Sinne von § 98 GWB tätig.

Stammkapital in TEUR 25

b) Gesellschafterin

Stadtwerke Stuttgart GmbH

Anteil am Stammkapital in TEUR	%
25	100,00

c) Beteiligungen

keine

d) Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2020 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2020 ergebenden Veränderungen.

Organ / Funktion	Name
Geschäftsführung	Schmiedle, Jean-Claude

Für Herrn Schmiedle fielen im Geschäftsjahr 2020 keine Geschäftsführerbezüge an.

e) Geschäftsentwicklung

ea) Vermögenslage

Bilanz

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Aktiva	5.262	3.267	1.809	321
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	3	3	3
Sachanlagen	1.144	1.280	1.048	257
Vorräte	1.141	688	143	17
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.415	806	292	3
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	554	487	322	40
Rechnungsabgrenzungsposten	5	3	0	0
Passiva	5.262	3.267	1.809	321
Eigenkapital	2.241	241	25	25
Sonderposten mit Rücklagenanteil/Abzugskapital	282	304	326	0
sonstige Rückstellungen	99	100	65	22
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	428	632	194	26
sonstige Verbindlichkeiten	2.212	1.990	1.200	247
Bilanzsumme	5.262	3.267	1.809	321

Kennzahlen zur Vermögenslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	42,60	7,39	%
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	47,95	16,68	%
Anlagendeckungsgrad II	> 100,00	42,50	%
Anlagenintensität	21,80	39,29	%
Investitionen	108	278	TEUR
Investitionsquote	9,39	21,63	%

eb) Ertragslage
GuV

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	2.242	1.163	304	0
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	453	545	126	1
andere aktivierte Eigenleistungen	8	52	0	0
sonstige betriebliche Erträge	28	8	0	0
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.113	1.339	408	1
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	71	44
Löhne und Gehälter	124	127	0	0
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	29	26	0	0
Abschreibungen	85	46	4	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	303	57	43	22
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	40	24	17	4
Erträge aus Verlustübernahmen	0	0	113	70
aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinn- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	37	149	0	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0	0

ec) Kapitalflussrechnung
Cash Flow

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	263	-518	1.077	214
2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-47	-278	-795	-196
3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-149	961	0	0
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	67	165	282	18
(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	487	322	40	22
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	554	487	322	40

f) Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2020 durchschnittlich fünf Mitarbeiter*innen.

g) Kapitalzuführungen/-entnahmen, Gesellschafterzuschüsse sowie Bürgschaften der Landeshauptstadt Stuttgart

keine

h) Wichtige Verträge

Zwischen der Stadtwerke Stuttgart GmbH und der EDS besteht mit Wirkung ab 14. Dezember 2016 ein Gewinnabführungsvertrag.

i) Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2020 und aktuelle Kurzdarstellung

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 2.242 TEUR (Vorjahr 1.163 TEUR) erzielt.

Die Aufwendungen bestanden hauptsächlich aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe in Höhe von 2.113 TEUR (Vorjahr 1.339 TEUR), bezogene Leistungen 130 TEUR (Vorjahr 0 TEUR), Wartungs- und Instandhaltungskosten in Höhe von 55 TEUR (Vorjahr 16 TEUR) und Beratungskosten 19 TEUR (Vorjahr 14 TEUR).

Der daraus entstandene Jahresüberschuss in Höhe von 37 TEUR (Vorjahr 149 TEUR) wird aufgrund des abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrages an die Gesellschafterin abgeführt, so dass das Geschäftsjahr 2020 mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis abschließt.

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2020 beläuft sich auf 5.036 TEUR (Vorjahr 3.267 TEUR), davon 1.147 TEUR (Vorjahr 1.283 TEUR) Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

Liquide Mittel werden in Höhe von 554 TEUR (Vorjahr 487 TEUR) ausgewiesen.
Die Zahlungsfähigkeit im Berichtsjahr war durchgängig gewährleistet.

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 2.241 TEUR (Vorjahr 241 TEUR) und entspricht rd. 43 % (Vorjahr rd. 7 %) der Bilanzsumme.

Die Fremdkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag rd. 55 % (Vorjahr rd. 93 %) und das Fremdkapital insgesamt 2.794 TEUR (Vorjahr 3.025 TEUR). Enthalten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von 1.938 TEUR (Vorjahr 1.855 TEUR).

Die Geschäftsführung war mit der Entwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres zufrieden. Die Gesellschaft hat die geplanten Umsatzerlöse nur knapp unterschritten und das Jahresergebnis wurde übertroffen.

Im Geschäftsjahr 2021 rechnet die EDS mit Umsatzerlösen in Höhe von rund 1.982 TEUR und mit einem Jahresfehlbetrag von rund -11 TEUR vor Verlustübernahme durch die Stadtwerke Stuttgart GmbH.



SWS Windpark Bad Hersfeld GmbH & Co. KG

a) Allgemeine Angaben

Anschrift	Friedrichstraße 45 70174 Stuttgart
Telefon	(0711) 34650-3333
E-Mail	kundencenter@stadtwerke-stuttgart.de
Homepage	www.stadtwerke-stuttgart.de
Rechtsform	GmbH & Co. KG
Handelsregister	HRA 730771
Gründungsdatum	28.11.2013
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung ist die Planung, die Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen zur Stromerzeugung sowie der Verkauf des erzeugten Stroms. Die Gesellschaft darf alle Geschäfte und Handlungen vornehmen, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen bestimmt sind. Sie kann andere Gesellschaften mit gleichartigem oder ähnlichem Gegenstand (einschließlich Leitungen und aller sonstigen verbundenen Anlagen und Dienstleistungen) gründen, erwerben oder sich an ihr beteiligen.
Kommanditkapital in TEUR	5

b) Gesellschafterin

	<u>Anteil am Komandit- kapital in TEUR</u>	<u>%</u>
Stadtwerke Stuttgart GmbH	5	100,00

Komplementärin ohne Kapitalanteil der Gesellschaft ist die SWS Windpark Verwaltungs GmbH.

c) Beteiligungen

Keine

d) Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2020 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2020 ergebenden Veränderungen.

Organ / Funktion

Geschäftsführung

SWS Windpark Verwaltungs GmbH

Die SWS Windpark Verwaltungs GmbH wird hierbei vertreten von ihren Geschäftsführern:

Rau, Martin

Kieser, Olaf

Für Herrn Rau und Herrn Kieser fielen im Geschäftsjahr 2020 keine Geschäftsführerbezüge an.

e) Geschäftsentwicklung

ea) Vermögenslage

Bilanz

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Aktiva	21.448	22.364	23.443	24.689
Sachanlagen	19.326	20.714	22.103	23.492
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	363	520	423	460
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.760	1.121	908	727
Rechnungsabgrenzungsposten	0	9	9	11
Passiva	21.448	22.364	23.443	24.689
Eigenkapital	7.934	7.734	7.601	7.754
sonstige Rückstellungen	442	345	260	174
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.000	14.238	15.476	16.714
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15	15	67	20
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4	1	7	4
sonstige Verbindlichkeiten	23	31	32	24
Rechnungsabgrenzungsposten	31	0	0	0
Bilanzsumme	21.448	22.364	23.443	24.689

Kennzahlen zur Vermögenslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	36,99	34,58	%
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	36,99	34,58	%
Anlagendeckungsgrad II	76,29	76,18	%
Anlagenintensität	90,10	92,62	%

eb) Ertragslage

GuV

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	2.763	2.750	2.535	2.728
sonstige betriebliche Erträge	177	212	37	54
Aufwendungen für bezogene Leistungen	32	26	29	32
Abschreibungen	1.389	1.389	1.389	1.389
sonstige betriebliche Aufwendungen	867	956	809	829
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	421	459	499	526
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	200	133	-153	7
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	-611	-618
Veränderungen der Kapital- bzw. Gewinnrücklagen/Zuweisungen zu den Verlustsonderkonten	200	133	-764	-611
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0	0

Kennzahlen zur Ertragslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Kostendeckung	100,85	97,18	%

ec) Kapitalflussrechnung

Cash Flow

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.877	1.451	1.419	360
3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.238	-1.238	-1.238	-1.238
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	639	213	181	-878
(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.121	908	727	1.605
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.760	1.121	908	727

f) Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigt kein Personal.

g) Kapitalzuführungen/-entnahmen, Gesellschafterzuschüsse sowie Bürgschaften der Landeshauptstadt Stuttgart

Keine

h) Spenden und Sponsoring

Keine

i) Wichtige Verträge

Geschäftsbesorgungsvertrag

Mit der ABO Wind Betriebs GmbH wurde ab dem 1. Januar 2018 und mit Nachtrag vom 31. August / 5. September 2018 ein Vertrag über die technische Betriebsführung abgeschlossen. Die technische Betriebsführung umfasst insbesondere die Überwachung des laufenden Betriebs der Windenergieanlagen und der Infrastruktur.

Vertrag über die kaufmännische Geschäftsführung

Mit Vertrag vom 13. Oktober 2017 hat die Stadtwerke Stuttgart GmbH die kaufmännische Betriebsführung übernommen. Sie umfasst insbesondere die Unterstützung bei sämtlichen kaufmännischen Tätigkeiten, die laufende Buchhaltung, die Mitwirkung bei der Erstellung des Jahresabschlusses sowie die unterjährige monatliche Berichterstattung.

Wartungsvertrag

Mit der GE Wind Energy GmbH wurde am 28.11.2013 ein Vollwartungsvertrag abgeschlossen. Mit dem 2. Nachtrag vom 23./28. April 2020 wurde die Laufzeit auf 20 Jahre geändert.

Pacht- und Nutzungsverträge

Es bestehen außerdem diverse Pacht- und Nutzungsverträge.

j) Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2020 und aktuelle Kurzdarstellung

Die Höhe der Umsatzerlöse der Gesellschaft ist im Wesentlichen durch die tatsächlich aufgetretenen Windgeschwindigkeiten im Geschäftsjahr und der daraus resultierenden Winderträge einerseits und der technischen Verfügbarkeit der Windkraftanlagen andererseits bestimmt:

Die aufgetretenen Windgeschwindigkeiten im Geschäftsjahr lagen unterhalb der prognostizierten Werte. Die Windenergieanlagen haben im Geschäftsjahr insgesamt 31.258.990 kWh in das Netz eingespeist und sind damit hinter dem ursprünglichen Planwert von rund 32.348.000 kWh zurückgeblieben. Die ausschließlich im Inland erzielten Umsatzerlöse basieren auf den Regelungen zur Direktvermarktung des Erneuerbare Energien

Gesetzes und betragen im Geschäftsjahr 2.762 TEUR (Vorjahr 2.750 TEUR). Geplant waren Umsätze von 2.856 TEUR sowie ein Jahresergebnis von 131 TEUR. Die Abweichung ist auf die unterplanmäßigen Erzeugungsmengen zurückzuführen.

Die technische Verfügbarkeit von 93,6 % kann im Geschäftsjahr als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Die Aufwendungen sind weitestgehend durch Verträge mit langer Vertragsdauer bestimmt und entsprachen im Geschäftsjahr den geplanten Kosten.

Im Ergebnis wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 200 TEUR (Vorjahr Jahresfehlbetrag 132 TEUR) ausgewiesen, der mit dem Ergebnisvortragskonto der Kommanditistin verrechnet wird.

Die Bilanz weist die typische Struktur der Bilanz einer Windparkgesellschaft auf. Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2020 beläuft sich auf 21.448 TEUR (Vorjahr 22.364 TEUR).

Das Anlagevermögen, also die Windenergieanlagen, werden über Eigenkapital (Kapitalrücklage 8.360 TEUR) und langfristiges Fremdkapital finanziert. Die Anlagen befinden sich alle in Betrieb.

Es ergaben sich keine Investitionen im Geschäftsjahr.

Aufgrund der bis spätestens zum 31.12.2022 verpflichtend vorgeschriebenen Umrüstung hinsichtlich der bedarfsgesteuerten Nachtkennzeichnung (BNK) von Windenergieanlagen wird für die Jahre 2021 und 2022 mit Investitionen von insgesamt rund 140 TEUR gerechnet.

Die Passiva enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 13.000 TEUR (Vorjahr 14.238 TEUR), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 15 TEUR (Vorjahr 15 TEUR) sowie Rückstellungen in Höhe von 442 TEUR (Vorjahr 345 TEUR). Die Rückstellungen beinhalten jährlich steigende Beträge zum Rückbau der Windkraftanlagen nach Betriebsende.

Die Finanzierung der SWS Windpark Bad Hersfeld GmbH & Co. KG ist durch die Gesellschaftereinlagen sowie die Fremdmittel gesichert.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) hat sich um 426 TEUR auf 1.877 TEUR (Vorjahr 1.451 TEUR) erhöht. Liquide Mittel werden in Höhe von 1.760 TEUR (Vorjahr 1.121 TEUR) ausgewiesen. Unterjährig war und ist die Gesellschaft finanziell so ausgestattet, dass sie ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen konnte und auch zukünftig nachkommen kann.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird mit einer Erzeugung von rund 32.348.000 kWh gerechnet. Dies entspricht der Produktion, die auf Basis des langjährigen Mittels laut externen Gutachten abgeleitet wurde. Bei Erreichen dieser Produktionsmenge wird ein Umsatz von 2.856 TEUR sowie ein Jahresergebnis von rund 141 TEUR erwartet.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass diese Prognose trotz der Corona-Krise erreicht wird.



SWS Windpark Everswinkel I GmbH & Co. KG

a) Allgemeine Angaben

Anschrift	Friedrichstraße 45 70174 Stuttgart
Telefon	(0711) 34650-3333
E-Mail	kundencenter@stadtwerke-stuttgart.de
Homepage	www.stadtwerke-stuttgart.de
Rechtsform	GmbH & Co. KG
Handelsregister	HRA 729719
Gründungsdatum	08.09.2009
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung ist die Planung, die Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen zur Stromerzeugung sowie der Verkauf des erzeugten Stroms. Die Gesellschaft darf alle Geschäfte und Handlungen vornehmen, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen bestimmt sind. Sie kann andere Gesellschaften mit gleichartigem oder ähnlichem Gegenstand (einschließlich Leitungen und aller sonstigen verbundenen Anlagen und Dienstleistungen) gründen, erwerben oder sich an ihr beteiligen.
Kommanditkapital in TEUR	0,10

b) Gesellschafterin

	Anteil am Kommanditkapital in TEUR	%
Stadtwerke Stuttgart GmbH	0,10	100,00

Komplementärin ohne Kapitalanteil der Gesellschaft ist die SWS Windpark Verwaltungs GmbH.

c) Beteiligungen

SWS EWL Infrastruktur GmbH & Co. KG

Anteil am Stammkapital in TEUR	%
0,03	30,00

d) Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2020 und berücksichtigt die Änderungen im Geschäftsjahr 2020.

Organ / Funktion

Geschäftsführung

SWS Windpark Verwaltungs GmbH

Die SWS Windpark Verwaltungs GmbH wird hierbei vertreten von ihren Geschäftsführern:

Rau, Martin

Kieser, Olaf

Für Herrn Rau und Herrn Kieser fielen im Geschäftsjahr 2020 keine Geschäftsführerbezüge an.

e) Geschäftsentwicklung

ea) Vermögenslage

Bilanz

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Aktiva	5.790	5.786	6.262	6.820
Immaterielle Vermögensgegenstände	145	160	177	195
Sachanlagen	4.499	4.950	5.403	5.857
Finanzanlagen *)	0	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	117	156	142	170
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	952	443	461	522
Rechnungsabgrenzungsposten	78	78	78	77
Passiva	5.790	5.786	6.262	6.820
Eigenkapital	1.502	1.547	1.502	1.502
Steuerrückstellungen	47	18	0	0
sonstige Rückstellungen	362	326	281	227
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	3.776	4.329	4.882
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1	1	1	13
sonstige Verbindlichkeiten	3.864	119	150	196
Bilanzsumme	5.790	5.786	6.262	6.820

*) Die Finanzanlagen sind kleiner als 1.000 TEUR

Kennzahlen zur Vermögenslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	25,94	26,73	%
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	25,94	26,73	%
Anlagendeckungsgrad II	67,39	50,01	%
Anlagenintensität	80,19	88,31	%
Investitionen	3	0	TEUR
Investitionsquote	0,05	0,00	%

eb) Ertragslage

GuV

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	1.169	1.112	1.076	1.122
sonstige betriebliche Erträge	3	3	1	0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	11	9	10	10
Abschreibungen	469	471	471	471
sonstige betriebliche Aufwendungen	310	324	294	283
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	84	138	160	166
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	43	18	0	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	256	154	142	192
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	44	0	0	0
Veränderungen der Kapital- bzw. Gewinnrücklagen/Zuweisungen zu den Verlustsonderkonten	0	44	0	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust **	301	110	142	192

** Der Bilanzgewinn wird seit 2015 an die SWS GmbH ausgeschüttet.

Kennzahlen zur Ertragslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Kostendeckung	>100	>100	%

ec) Kapitalflussrechnung

Cash Flow

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	857	677	684	677
2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-3	0	0	-10
3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-345	-695	-745	-628
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	509	-18	-61	39
(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	443	461	522	483
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	952	443	461	522

f) Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigt kein Personal.

g) Kapitalzuführungen/-entnahmen, Gesellschafterzuschüsse sowie Bürgschaften der Landeshauptstadt Stuttgart

Keine

h) Spenden und Sponsoring

Keine

i) Wichtige Verträge

Vertrag über die kaufmännische Betriebsführung

Mit Vertrag vom 14. November 2016 hat die Gesellschaft mit der Stadtwerke Stuttgart GmbH einen Vertrag über die kaufmännische Betriebsführung abgeschlossen. Die kaufmännische Betriebsführung umfasst insbesondere die Unterstützung bei sämtlichen kaufmännischen Tätigkeiten, die laufende Buchhaltung, die Mitwirkung bei der Erstellung des Jahresabschlusses sowie die unterjährige monatliche Berichterstattung.

Vertrag über die technische Betriebsführung

Mit Vertrag vom 10./23. Juni 2016 hat die Gesellschaft mit der BayWa r.e. Operation Services GmbH, München, einen Vertrag über die technische Betriebsführung abgeschlossen.

Pacht- und Nutzungsverträge

Mit insgesamt 12 Grundstückeigentümern wurden Pacht- und Nutzungsverträge über eine Laufzeit von 20 Jahren abgeschlossen.

Wartungsvertrag

Mit der Vestas Deutschland GmbH wurde in 2010 ein Wartungsvertrag abgeschlossen. Ein Nachtrag bezüglich der Anpassung der Vergütung wurde am 18. August/27. September 2017 vereinbart.

j) Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2020 und aktuelle Kurzdarstellung

Die Höhe der Umsatzerlöse der Gesellschaft ist im Wesentlichen durch die tatsächlich aufgetretenen Windgeschwindigkeiten im Geschäftsjahr und die daraus resultierenden Winderträge bestimmt:

Die erzielten Winderträge im Geschäftsjahr lagen etwas unterhalb der ursprünglich prognostizierten Werte: Die Windenergieanlagen haben im Geschäftsjahr insgesamt 11.736.166 kWh in das Netz eingespeist und sind damit hinter dem Planwert von rund 11.983.000 kWh zurückgeblieben. Die ausschließlich im Inland erzielten Umsatzerlöse basieren auf den Regelungen zur Direktvermarktung des Erneuerbaren Energien Gesetzes und betragen im Geschäftsjahr 1.169 TEUR (Vorjahr 1.112 TEUR). Geplant waren Umsätze von 1.191 TEUR sowie ein Jahresergebnis von 250 TEUR. Die Abweichung ist auf die unterplanmäßigen Erzeugungsmengen

zurückzuführen.

Die technische Verfügbarkeit von 97,48 % kann im Geschäftsjahr als sehr gut bezeichnet werden.

Die Aufwendungen sind weitestgehend durch Verträge mit langer Vertragsdauer bestimmt und entsprachen im Geschäftsjahr den geplanten Kosten.

Im Ergebnis wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 256 TEUR (Vorjahr 154 TEUR) ausgewiesen, der zzgl. des Gewinnvortrags in Höhe von 44 TEUR entnommen wurde.

Die Bilanz weist die typische Struktur der Bilanz einer Windparkgesellschaft auf. Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2020 beläuft sich auf 5.790 TEUR (Vorjahr 5.786 TEUR).

Das Anlagevermögen, also die Windenergieanlagen, werden über Eigenkapital (Kapitalrücklage 1.502 TEUR) und langfristiges Fremdkapital finanziert. Im Umlaufvermögen werden zum Stichtag Forderungen aus der Einspeisung im Monat Dezember sowie Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. Die Anlagen befinden sich alle in Betrieb.

Aufgrund der bis spätestens zum 31.12.2022 verpflichtend vorgeschriebenen Umrüstung hinsichtlich der bedarfsgesteuerten Nachtkennzeichnung (BNK) von Windenergieanlagen wird für die Jahre 2021 und 2022 mit Investitionen von insgesamt rund 95 TEUR gerechnet.

Das Fremdkapital beträgt insgesamt 4.288 TEUR (Vorjahr 4.240 TEUR). Enthalten sind im Wesentlichen sonstige Verbindlichkeiten, darin gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 3.864 TEUR (Vorjahr 119 TEUR) und die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 362 TEUR (Vorjahr 326 TEUR).

Die Finanzierung der SWS Windpark Everswinkel I GmbH & Co. KG ist durch Gesellschaftereinlagen sowie Gesellschafterdarlehen gesichert. Das bisherige Darlehen bei der DKB wurde nicht prolongiert, sondern zum 31. März 2020 komplett getilgt. Dafür wurde ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 3.637 TEUR aufgenommen, das mit 1,5 % verzinst wird.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) hat sich um 180 TEUR auf 857 TEUR (Vorjahr 677 TEUR) erhöht. Liquide Mittel werden in Höhe von 952 TEUR (Vorjahr 443 TEUR) ausgewiesen. Unterjährig war und ist die Gesellschaft finanziell so ausgestattet, dass sie ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen konnte und auch zukünftig nachkommen kann.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird mit einer Erzeugung von rund 11.983.000 kWh gerechnet. Dies entspricht der Produktion, die auf Basis des langjährigen Mittels laut externen Gutachten abgeleitet wurde. Bei Erreichen dieser Produktionsmenge wird ein Umsatz von 1.191 TEUR sowie ein Jahresergebnis von rund 243 TEUR erwartet.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass diese Prognose trotz der aktuellen Corona-Krise erreicht wird.



SWS Windpark Everswinkel II GmbH & Co. KG

a) Allgemeine Angaben

Anschrift	Friedrichstraße 45 70174 Stuttgart
Telefon	(0711) 34650-3333
E-Mail	kundencenter@stadtwerke-stuttgart.de
Homepage	www.stadtwerke-stuttgart.de
Rechtsform	GmbH & Co. KG
Handelsregister	HRA 729732
Gründungsdatum	08.02.2010
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung ist die Planung, die Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen zur Stromerzeugung sowie der Verkauf des erzeugten Stroms. Die Gesellschaft darf alle Geschäfte und Handlungen vornehmen, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen bestimmt sind. Sie kann andere Gesellschaften mit gleichartigem oder ähnlichem Gegenstand (einschließlich Leitungen und aller sonstigen verbundenen Anlagen und Dienstleistungen) gründen, erwerben oder sich an ihr beteiligen.
Kommanditkapital in TEUR	0,10

b) Gesellschafterin

	Anteil am Kommanditkapital in TEUR	%
Stadtwerke Stuttgart GmbH	0,10	100,00

Komplementärin ohne Kapitalanteil der Gesellschaft ist die SWS Windpark Verwaltungs GmbH.

c) Beteiligungen

SWS EWL Infrastruktur GmbH & Co. KG

	Anteil am Stammkapital in TEUR	%
	0,07	70,00

d) Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2020 und berücksichtigt die Änderungen im Geschäftsjahr 2020.

Organ / Funktion

Geschäftsführung

SWS Windpark Verwaltungs GmbH

Die SWS Windpark Verwaltungs GmbH wird hierbei vertreten von ihren Geschäftsführern:

Rau, Martin

Kieser, Olaf

Für Herrn Rau und Herrn Kieser fielen im Geschäftsjahr 2020 keine Geschäftsführerbezüge an.

e) Geschäftsentwicklung

ea) Vermögenslage

Bilanz

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Aktiva	10.265	10.907	11.495	12.344
Immaterielle Vermögensgegenstände	185	200	215	230
Sachanlagen	8.620	9.319	10.018	10.717
Finanzanlagen *)	0	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	154	241	239	276
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.196	1.027	896	986
Rechnungsabgrenzungsposten	111	119	128	136
Passiva	10.265	10.907	11.495	12.344
Eigenkapital	2.632	2.550	2.550	2.550
Steuerrückstellungen	135	82	38	19
sonstige Rückstellungen	217	190	157	115
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.953	7.771	8.589	9.407
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	1	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4	2	8	17
sonstige Verbindlichkeiten	324	311	153	236
Bilanzsumme	10.265	10.907	11.495	12.344

*) Die Finanzanlagen sind kleiner als 1.000 EUR

Kennzahlen zur Vermögenslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	25,64	23,38	%
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	25,64	23,38	%
Anlagendeckungsgrad II	62,40	65,46	%
Anlagenintensität	85,78	87,28	%
Investitionen	0	0	TEUR
Investitionsquote	0,00	0,00	%

eb) Ertragslage

GuV

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	1.870	1.791	1.470	1.765
sonstige betriebliche Erträge	4	10	192	16
Aufwendungen für bezogene Leistungen	19	17	17	18
Abschreibungen	714	714	714	714
sonstige betriebliche Aufwendungen	478	479	496	488
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	228	255	280	299
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	54	44	20	33
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	382	291	135	228
Veränderungen der Kapital- bzw. Gewinnrücklagen/Zuweisungen zu den Verlustsonderkonten	82	0	0	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust **	300	291	135	228

** Der Bilanzgewinn wird seit 2015 an die SWS GmbH ausgeschüttet.

Kennzahlen zur Ertragslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Kostendeckung	>100	>100	%

ec) Kapitalflussrechnung

Cash Flow

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.277	1.084	956	887
3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.109	-953	-1.046	-886
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	168	131	-90	1
(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.027	896	986	985
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.195	1.027	896	986

f) Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigt kein Personal.

g) Kapitalzuführungen/-entnahmen, Gesellschafterzuschüsse sowie Bürgschaften der Landeshauptstadt Stuttgart

Keine

h) Spenden und Sponsoring

Keine

i) Wichtige Verträge

Vertrag über die kaufmännische Betriebsführung

Mit Vertrag vom 14. November 2016 hat die Gesellschaft mit der Stadtwerke Stuttgart GmbH einen Vertrag über die kaufmännische Betriebsführung abgeschlossen. Die kaufmännische Betriebsführung umfasst insbesondere die Unterstützung bei sämtlichen kaufmännischen Tätigkeiten, die laufende Buchhaltung, die Mitwirkung bei der Erstellung des Jahresabschlusses sowie die unterjährige monatliche Berichterstattung.

Vertrag über die technische Betriebsführung

Mit Vertrag vom 10./23. Juni 2016 hat die Gesellschaft mit der BayWa r.e. Operation Services GmbH, München, einen Vertrag über die technische Betriebsführung abgeschlossen.

Pacht- und Nutzungsverträge

Mit insgesamt 22 Grundstückseigentümern wurden Pacht- und Nutzungsverträge über eine Laufzeit von 25 bis 30 Jahre abgeschlossen.

Wartungsvertrag

Mit der Vestas Deutschland GmbH, Husum wurde in den Jahren 2010 und 2011 und Nachtrag vom 18. August/27. September 2017 ein Vertrag über Service-, Wartungs- und Instandhaltungsleistungen für die fünf Windkraftanlagen der Gesellschaft abgeschlossen.

j) Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2020 und aktuelle Kurzdarstellung

Die Höhe der Umsatzerlöse der Gesellschaft ist im Wesentlichen durch die tatsächlich aufgetretenen Windgeschwindigkeiten im Geschäftsjahr und die daraus resultierenden Winderträge bestimmt:

Die erzielten Winderträge im Geschäftsjahr lagen etwas unterhalb der ursprünglich prognostizierten Werte: Die Windenergieanlagen haben im Geschäftsjahr insgesamt 18.443.952 kWh in das Netz eingespeist und sind damit hinter dem Planwert von rund 19.747.000 kWh zurückgeblieben. Die ausschließlich im Inland erzielten Umsatzerlöse basieren auf den Regelungen zur Direktvermarktung des Erneuerbaren Energien Gesetzes und betragen im Geschäftsjahr 1.870 TEUR (Vorjahr 1.791 TEUR). Geplant waren Umsätze von 1.895 TEUR sowie

ein Jahresergebnis von 363 TEUR. Die Abweichung ist auf die unterplanmäßigen Erzeugungsmengen zurückzuführen.

Die technische Verfügbarkeit von 98,44 % kann im Geschäftsjahr als sehr gut bezeichnet werden.

Die Aufwendungen sind weitestgehend durch Verträge mit langer Vertragsdauer bestimmt und entsprachen im Geschäftsjahr den geplanten Kosten.

Im Ergebnis wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 382 TEUR (Vorjahr 291 TEUR) ausgewiesen, welcher in Höhe von 82 TEUR dem Ergebnisvortragskonto der Kommanditistin gutgeschrieben sowie in Höhe von 300 TEUR entnommen wurde.

Die Bilanz weist die typische Struktur der Bilanz einer Windparkgesellschaft auf. Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2020 beläuft sich auf 10.265 TEUR (Vorjahr 10.907 TEUR).

Das Anlagevermögen, also die Windenergieanlagen, werden über Eigenkapital (Kapitalrücklage 2.550 TEUR) und langfristiges Fremdkapital finanziert. Im Umlaufvermögen werden zum Stichtag Forderungen aus der Einspeisung im Monat Dezember sowie Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. Die Anlagen befinden sich alle in Betrieb.

Es ergaben sich keine Investitionen im Geschäftsjahr.

Aufgrund der bis spätestens zum 31.12.2022 verpflichtend vorgeschriebenen Umrüstung hinsichtlich der bedarfsgesteuerten Nachtkennzeichnung (BNK) von Windenergieanlagen wird für die Jahre 2021 und 2022 mit Investitionen von insgesamt rund 125 TEUR gerechnet.

Das Fremdkapital beträgt insgesamt 7.633 TEUR (Vorjahr 8.357 TEUR). Enthalten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 6.953 TEUR (Vorjahr 7.771 TEUR), die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 217 TEUR (Vorjahr 190 TEUR) sowie die Steuerrückstellungen in Höhe von 135 TEUR (Vorjahr 82 TEUR).

Die Finanzierung der SWS Windpark Everswinkel II GmbH & Co. KG ist durch die Gesellschaftereinlagen sowie die Fremdmittel gesichert.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) hat sich um 193 TEUR auf 1.277 TEUR (Vorjahr 1.084 TEUR) erhöht. Liquide Mittel werden in Höhe von 1.195 TEUR (Vorjahr 1.027 TEUR) ausgewiesen. Unterjährig war und ist die Gesellschaft finanziell so ausgestattet, dass sie ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen konnte und auch zukünftig nachkommen kann.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird mit einer Erzeugung von rund 19.747.000 kWh gerechnet. Dies entspricht der Produktion, die auf Basis des langjährigen Mittels laut externen Gutachten abgeleitet wurde. Bei Erreichen dieser Produktionsmenge wird ein Umsatz von 1.895 TEUR sowie ein Jahresergebnis von rund 386 TEUR erwartet.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass diese Prognose trotz der aktuellen Corona-Krise erreicht wird.



SWS EWL Infrastruktur GmbH & Co. KG

a) Allgemeine Angaben

Anschrift	Friedrichstraße 45 70174 Stuttgart
Telefon	(0711) 34650-3333
E-Mail	kundencenter@stadtwerke-stuttgart.de
Homepage	www.stadtwerke-stuttgart.de
Rechtsform	GmbH & Co. KG
Handeslregister	HRA 729728
Gründungsdatum	09.11.2009
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung ist die Planung, die Errichtung und der Betrieb sämtlicher infrastruktureller Einrichtungen im Zusammenhang mit der Einspeisung von Strom aus den angeschlossenen Energieerzeugungsanlagen in das Stromnetz. Hierzu zählen insbesondere Einrichtungen für den Stromtransport und die Übergabe des Stroms am Netzanschlusspunkt als auch Mess- und Kommunikationseinrichtungen. Sie ist berechtigt, alle Maßnahmen vorzunehmen, welche diesem Zweck unmittelbar oder mittelbar dienen, einschließlich der Beteiligung an anderen Gesellschaften und insbesondere dem Erwerb und der Errichtung von Leitungen und der Übergabestation und aller sonstigen damit verbundenen Anlagen und Dienstleistungen.
Stammkapital in TEUR	0,10

b) Gesellschafterinnen

	Anteil am Stammkapital in TEUR	%
SWS Windpark Everswinkel I GmbH & Co. KG	0,03	30,00
SWS Windpark Everswinkel II GmbH & Co. KG	0,07	70,00

Komplementärin ohne Kapitalanteil der Gesellschaft ist die SWS Windpark Verwaltungs GmbH.

c) Beteiligungen

Keine

d) Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2020 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2020 ergebenden Veränderungen.

Organ / Funktion

Geschäftsführung

SWS Windpark Verwaltungs GmbH

Die SWS Windpark Verwaltungs GmbH wird hierbei vertreten von ihren Geschäftsführern:

Rau, Martin
Kieser, Olaf

Für Herrn Rau und Herrn Kieser fielen im Geschäftsjahr 2020 keine Geschäftsführerbezüge an.

e) Geschäftsentwicklung

ea) Vermögenslage

Bilanz

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Aktiva	348	380	410	459
Sachanlagen	336	366	396	426
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2	0	8	29
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10	14	5	2
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	1
Passiva	348	380	410	459
Eigenkapital *)	0	0	0	0
sonstige Rückstellungen	12	13	12	13
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	1	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	0	0	2	20
Rechnungsabgrenzungsposten	336	366	396	426
Bilanzsumme	348	380	410	459

*) Kommanditanteil 0,1 TEUR

Kennzahlen zur Vermögenslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	0,00	0,00	%
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	0,00	0,00	%
Anlagendeckungsgrad II	0,00	0,00	%
Anlagenintensität	96,61	96,37	%
Investitionen	0	0	TEUR
Investitionsquote	0,00	0,00	%

eb) Ertragslage

GuV

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	30	30	30	30
sonstige betriebliche Erträge	14	14	24	15
Abschreibungen	30	30	30	30
sonstige betriebliche Aufwendungen	14	14	20	15
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	2	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	1	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	-1	-1
Veränderungen der Kapital- bzw. Gewinnrücklagen/Zuweisungen zu den Verlustsonderkonten	0	0	0	-1
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0	0

Kennzahlen zur Ertragslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Kostendeckung	68,98	68,31	%

ec) Kapitalflussrechnung

Cash Flow

1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds

(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode

4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-4	9	3	-7
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	-4	9	3	-7
(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	14	5	2	9
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10	14	5	2

f) Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigt kein Personal.

g) Kapitalzuführungen/-entnahmen, Gesellschafterzuschüsse sowie Bürgschaften der Landeshauptstadt Stuttgart

Keine

h) Spenden und Sponsoring

Keine

i) Wichtige Verträge

Vertrag über die kaufmännische Betriebsführung

Mit Vertrag vom 14. November 2016 hat die Gesellschaft mit der Stadtwerke Stuttgart GmbH einen Vertrag über die kaufmännische Betriebsführung abgeschlossen. Die kaufmännische Betriebsführung umfasst insbesondere die Unterstützung bei sämtlichen kaufmännischen Tätigkeiten, die laufende Buchhaltung, die Mitwirkung bei der Erstellung des Jahresabschlusses sowie die unterjährige monatliche Berichterstattung.

Gestattungsvertrag

Für die Grundstücksnutzung wurde ein langfristiger Gestattungsvertrag abgeschlossen.

j) Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2020 und aktuelle Kurzdarstellung

Im Geschäftsjahr wurden im Wesentlichen Erträge aus der Weiterberechnung von Betriebs- und Instandhaltungskosten an die Kommanditisten in Höhe von 13 TEUR (Vorjahr 14 TEUR) sowie die Auflösung der Baukostenzuschüsse (Nutzungsrecht der Infrastruktur) durch Kommanditisten in Höhe von 30 TEUR (Vorjahr 30 TEUR) erzielt.

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2020 beläuft sich auf 348 TEUR (Vorjahr 380 TEUR).

Das Anlagevermögen, also die Infrastruktur, wurde über Baukostenzuschüsse in Höhe von 600 TEUR der Gesellschafter finanziert, die über einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten entsprechend der Laufzeit des Nutzungsrechts der Kommanditisten aufgelöst werden.

Es ergaben sich keine Investitionen im Geschäftsjahr. Es bestehen keine wesentlichen Investitionsvorhaben oder -verpflichtungen.

Das Fremdkapital beträgt insgesamt 348 TEUR (Vorjahr 380 TEUR). Enthalten sind im Wesentlichen passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 336 TEUR (Vorjahr 366 TEUR) sowie die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 12 TEUR (Vorjahr 13 TEUR).

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) hat sich um -13 TEUR auf - 4 TEUR (Vorjahr 9 TEUR) verringert. Liquide Mittel werden in Höhe von 10 TEUR (Vorjahr 14 TEUR) ausgewiesen.

Unterjährig war und ist die Gesellschaft durch die Weiterverrechnung der Kosten an die Kommanditisten finanziell so ausgestattet, dass sie ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen konnte und auch zukünftig nachkommen kann.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird bei geplanten Umsatzerlösen in Höhe von 30 TEUR und planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 30 TEUR von einem ausgeglichenen Jahresergebnis ausgegangen, da die Kosten an die Kommanditisten weiterverrechnet werden.



SWS Windpark Lieskau I GmbH & Co. KG

a) Allgemeine Angaben

Anschrift	Friedrichstraße 45 70174 Stuttgart
Telefon	(0711) 34650-3333
E-Mail	kundencenter@stadtwerke-stuttgart.de
Homepage	www.stadtwerke-stuttgart.de
Rechtsform	GmbH & Co. KG
Handelsregister	HRA 731599
Gründungsdatum	22.10.2013
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung ist die Planung, die Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen zur Stromerzeugung sowie der Verkauf des erzeugten Stroms. Die Gesellschaft darf alle Geschäfte und Handlungen vornehmen, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen bestimmt sind. Sie kann andere Gesellschaften mit gleichartigem oder ähnlichem Gegenstand (einschließlich Leitungen und aller sonstigen verbundenen Anlagen und Dienstleistungen) gründen, erwerben oder sich an ihr beteiligen.
Kommanditkapital in TEUR	1

b) Gesellschafterin

	Anteil am Kommanditkapital in TEUR	%
Stadtwerke Stuttgart GmbH	1	100,00

Komplementärin ohne Kapitalanteil der Gesellschaft ist die SWS Windpark Verwaltungs GmbH.

c) Beteiligungen

Keine

d) Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2020 und berücksichtigt die Änderungen im Geschäftsjahr 2020.

Organ / Funktion

Geschäftsführung

SWS Windpark Verwaltungs GmbH

Die SWS Windpark Verwaltungs GmbH wird hierbei vertreten von ihren Geschäftsführern:

Martin Rau
Olaf Kieser

Für Herrn Rau und Herrn Kieser fielen im Geschäftsjahr 2020 keine Geschäftsführerbezüge an.

e) Geschäftsentwicklung

ea) Vermögenslage

Bilanz

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Aktiva	15.289	16.269	17.268	18.607
Sachanlagen	12.951	13.902	14.854	15.805
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	182	220	327	366
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.085	1.190	1.247	1.636
Rechnungsabgrenzungsposten	691	728	764	800
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	380	230	78	0
Passiva	15.289	16.269	17.268	18.607
Eigenkapital	0	0	0	244
Steuerrückstellungen	0	0	0	132
sonstige Rückstellungen	202	170	135	108
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.558	12.658	13.759	14.860
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1	0	14	1
sonstige Verbindlichkeiten	3.529	3.441	3.360	3.263
Bilanzsumme	15.289	16.269	17.268	18.607

Kennzahlen zur Vermögenslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	0,00	0,00	%
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	0,00	0,00	%
Anlagendeckungsgrad II	46,75	51,46	%
Anlagenintensität	84,71	85,45	%
Investitionen	0	0	TEUR
Investitionsquote	0,00	0,00	%

eb) Ertragslage**GuV**

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	1.743	1.757	1.644	1.803
sonstige betriebliche Erträge	3	1	4	10
Abschreibungen	951	951	951	951
sonstige betriebliche Aufwendungen	511	493	530	516
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	2	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	433	465	508	522
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	-19	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-150	-152	-321	-177
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-777	-625	-304	-126
Veränderungen der Kapital- bzw. Gewinnrücklagen/Zuweisungen zu den Verlustsonderkonten	-927	-777	-625	-303
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0	0

Kennzahlen zur Ertragslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Kostendeckung	91,96	91,99	%

ec) Kapitalflussrechnung

Cash Flow

- 1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit
- 3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit

Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds

(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode

- 4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	996	1.044	712	821
3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.101	-1.101	-1.101	-1.101
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	-105	-57	-389	-280
(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.190	1.247	1.636	1.916
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.085	1.190	1.247	1.636

f) Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigt kein Personal.

**g) Kapitalzuführungen/-entnahmen,
Gesellschafterzuschüsse sowie
Bürgschaften der Landeshauptstadt
Stuttgart**

Keine

h) Spenden und Sponsoring

Keine

i) Wichtige Verträge

Mit der UKB Umweltgerechte Kraftanlagen Betriebsführung GmbH Meißen wurde am 25. Juli 2014 ein Vertrag über die technische Betriebsführung geschlossen. Diese umfasst insbesondere die Überwachung des laufenden Betriebs der Windenergieanlagen und der Infrastruktur.

Seit 25. Juli 2017 wird die kaufmännische Betriebsführung von der Stadtwerke Stuttgart GmbH übernommen. Sie umfasst insbesondere die Unterstützung bei sämtlichen kaufmännischen Tätigkeiten, die laufende Buchhaltung und die Mitwirkung bei der Erstellung des Jahresabschlusses.

Mit der Vestas Deutschland GmbH Husum wurde am 23.12.2014/06.01.2015 ein Service-, Wartungs- und Instandhaltungsvertrag geschlossen.

Mit 12 Grundstückseigentümern gibt es Pacht- und Nutzungsverträge.

j) Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2020 und aktuelle Kurzdarstellung

Die Höhe der Umsatzerlöse der Gesellschaft ist im Wesentlichen durch die tatsächlich aufgetretenen Windgeschwindigkeiten im Geschäftsjahr und der daraus resultierenden Winderträge bestimmt.

Die aufgetretenen Windgeschwindigkeiten im Geschäftsjahr lagen unterhalb der ursprünglich prognostizierten Werte. Die Windenergieanlagen haben im Geschäftsjahr insgesamt rund 17.422.177 kWh in das Netz eingespeist und sind damit etwas hinter dem Planwert von rund 18.431.000 kWh zurückgeblieben. Die ausschließlich im Inland erzielten Umsatzerlöse basieren auf den Regelungen zur Direktvermarktung des Erneuerbare-Energien-Gesetz und betragen im Geschäftsjahr 1.743 TEUR (Vorjahr 1.1757 TEUR). Die technische Verfügbarkeit von 99,1 % kann im Geschäftsjahr als hervorragend bezeichnet werden.

Die Aufwendungen sind weitestgehend durch Verträge mit langer Vertragsdauer bestimmt und entsprachen im Geschäftsjahr den geplanten Kosten.

Im Ergebnis wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 150 TEUR (Vorjahr Jahresfehlbetrag 152 TEUR) ausgewiesen, der mit dem Vortragskonto der Kommanditistin verrechnet wird. Die Geschäftsführung war mit der Entwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres nicht vollumfänglich zufrieden.

Die Bilanz weist die typische Struktur der Bilanz einer Windparkgesellschaft auf. Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2020 beläuft sich auf 15.289 TEUR (Vorjahr 16.269 TEUR).

Das Anlagevermögen, also die Windenergieanlagen, werden über Eigenkapital (Kapitalrücklage 546 TEUR) und Fremdkapital (hier langfristiges Darlehen bei der Commerzbank und Gesellschafterdarlehen der Stadtwerke Stuttgart GmbH) finanziert. Die Anlagen befinden sich alle im Betrieb.

Das Fremdkapital beträgt insgesamt 15.289 TEUR (Vorjahr 16.269 TEUR). Enthalten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 11.558 TEUR (Vorjahr 12.658 TEUR), Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin 3.525 TEUR (Vorjahr 3.437 TEUR), sowie die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 202 TEUR (Vorjahr 170 TEUR). Die Rückstellungen beinhalten jährlich steigende Beträge zum Rückbau der Windkraftanlagen nach Betriebsende.

Im Umlaufvermögen werden zum Stichtag Forderungen aus der Einspeisung des Monats Dezember und aktive Rechnungsabgrenzungsposten (Arrangierungsentgelt und Mitnutzung des Umspannwerks) ausgewiesen.

Die Finanzierung der SWS Windpark Lieskau I GmbH & Co. KG ist durch die Gesellschaftereinlagen, das Gesellschafterdarlehen sowie die Fremdmittel durch die Commerzbank Hamburg gesichert. Die genannten Mittel wurden im Jahr 2015 für die Investition in das Anlagevermögen verwendet. Unterjährig war und ist die Gesellschaft finanziell so ausgestattet, dass sie ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen konnte und auch zukünftig nachkommen kann.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) hat sich um 48 TEUR auf 996 TEUR (Vorjahr 1.044 TEUR) vermindert. Liquide Mittel werden in Höhe von 1.085 TEUR (Vorjahr 1.190 TEUR) ausgewiesen.

Für das Geschäftsjahr 2021 plant das Unternehmen eine Erzeugung von rund 18.431.000 kWh, der Erzeugungsmenge entspricht, die auf Basis des langjährigen Mittels laut externem Gutachten abgeleitet wurde. Bei Erreichen dieser Erzeugungsmenge wird ein Umsatz von 1.804 TEUR sowie ein Jahresfehlbetrag von rund 66 TEUR erwartet.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass diese Prognose trotz der aktuellen Corona-Krise erreicht wird.



SWS Windpark Lieskau II GmbH & Co. KG

a) Allgemeine Angaben

Anschrift	Friedrichstraße 45 70174 Stuttgart
Telefon	(0711) 34650-3333
E-Mail	kundencenter@stadtwerke-stuttgart.de
Homepage	www.stadtwerke-stuttgart.de
Rechtsform	GmbH & Co. KG
Handelsregister	HRA 731622
Gründungsdatum	21.10.2013
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung ist die Planung, die Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen zur Stromerzeugung sowie der Verkauf des erzeugten Stroms. Die Gesellschaft darf alle Geschäfte und Handlungen vornehmen, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen bestimmt sind. Sie kann andere Gesellschaften mit gleichartigem oder ähnlichem Gegenstand (einschließlich Leitungen und aller sonstigen verbundenen Anlagen und Dienstleistungen) gründen, erwerben oder sich an ihr beteiligen.
Kommanditkapital in TEUR	1

b) Gesellschafterin

	Anteil am Kommanditkapital in TEUR	%
Stadtwerke Stuttgart GmbH	1	100,00

Komplementärin ohne Kapitalanteil der Gesellschaft ist die SWS Windpark Verwaltungs GmbH.

c) Beteiligungen

Keine

d) Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2020 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2020 ergebenden Veränderungen.

Organ / Funktion

Geschäftsführung

SWS Windpark Verwaltungs GmbH

Die SWS Windpark Verwaltungs GmbH wird hierbei vertreten von ihren Geschäftsführern:

Martin Rau
Olaf Kieser

Für Herrn Rau und Herrn Kieser fielen im Geschäftsjahr 2020 keine Geschäftsführerbezüge an.

e) Geschäftsentwicklung

ea) Vermögenslage

Bilanz

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Aktiva	19.942	21.188	22.450	24.187
Sachanlagen	16.786	18.018	19.249	20.481
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	232	296	415	476
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.562	1.651	1.722	2.224
Rechnungsabgrenzungsposten	875	919	963	1.006
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	487	305	101	0
Passiva	19.942	21.188	22.450	24.187
Eigenkapital	0	0	0	337
Steuerrückstellungen	9	9	9	176
sonstige Rückstellungen	264	214	170	123
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.840	16.253	17.667	19.080
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	1	1
sonstige Verbindlichkeiten	4.828	4.713	4.603	4.469
Bilanzsumme	19.942	21.188	22.450	24.187

Kennzahlen zur Vermögenslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	0,00	0,00	%
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	0,00	0,00	%
Anlagendeckungsgrad II	54,73	50,99	%
Anlagenintensität	84,17	85,04	%
Investitionen	0	0	TEUR
Investitionsquote	0,00	0,00	%

eb) Ertragslage
GuV

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	2.269	2.253	2.096	2.270
sonstige betriebliche Erträge	0	1	7	3
Abschreibungen	1.232	1.232	1.232	1.232
sonstige betriebliche Aufwendungen	649	616	659	618
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	570	611	666	683
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	-15	1
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-182	-205	-438	-260
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-940	-736	-298	-38
Veränderungen der Kapital- bzw. Gewinnrücklagen/Zuweisungen zu den Verlustsonderkonten	-1.122	-940	-736	-298
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0	0

Kennzahlen zur Ertragslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Kostendeckung	92,58	91,63	%

ec) Kapitalflussrechnung

Cash Flow

- 1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit
- 2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit
- 3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit

Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds

(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode

- 4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.324	1.342	911	980
2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	0	0	0	0
3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.413	-1.413	-1.413	-1.413
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	-89	-71	-502	-433
(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.651	1.722	2.224	2.657
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.562	1.651	1.722	2.224

f) Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigt kein Personal.

g) Kapitalzuführungen/-entnahmen, Gesellschafterzuschüsse sowie Bürgschaften der Landeshauptstadt Stuttgart

Keine

h) Spenden und Sponsoring

Keine

i) Wichtige Verträge

Mit der UKB Umweltgerechte Kraftanlagen Betriebsführung GmbH, Meißen, wurde am 25. Juli 2014 ein Vertrag über die technische Betriebsführung geschlossen. Die technische Betriebsführung umfasst insbesondere die Überwachung des laufenden Betriebs der Windenergieanlagen und der Infrastruktur.

Seit 25. Juli 2017 wird die Kaufmännische Betriebsführung von der Stadtwerke Stuttgart GmbH übernommen. Sie umfasst insbesondere die Unterstützung bei sämtlichen kaufmännischen Tätigkeiten, die laufende Buchhaltung und die Mitwirkung bei der Erstellung des Jahresabschlusses.

Mit der Vestas Deutschland GmbH Husum wurde am 23.12.2014/06.01.2015 ein Service-, Wartungs- und Instandhaltungsvertrag geschlossen.

Mit acht Grundstückseigentümern gibt es Pacht- und Nutzungsverträge.

j) Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2020 und aktuelle Kurzdarstellung

Die Höhe der Umsatzerlöse der Gesellschaft ist im Wesentlichen durch die tatsächlich aufgetretenen Windgeschwindigkeiten im Geschäftsjahr und der daraus resultierenden Winderträge bestimmt.

Die aufgetretenen Windgeschwindigkeiten im Geschäftsjahr lagen unterhalb der ursprünglich prognostizierten Werte. Die Windenergieanlagen haben im Geschäftsjahr insgesamt rund 22.857.681 kWh in das Netz eingespeist und sind damit deutlich hinter dem Planwert von rund 23.601.000 kWh zurückgeblieben. Die ausschließlich im Inland erzielten Umsatzerlöse basieren auf den Regelungen zur Direktvermarktung des Erneuerbare-Energien-Gesetz und betragen im Geschäftsjahr 2.269 TEUR (Vorjahr 2.253 TEUR). Die technische Verfügbarkeit von 99,5 % kann im Geschäftsjahr als hervorragend bezeichnet werden.

Die Aufwendungen sind weitestgehend durch Verträge mit langer Vertragsdauer bestimmt und entsprachen im Geschäftsjahr den geplanten Kosten.

Im Ergebnis wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 182 TEUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 205 TEUR) ausgewiesen, der mit den Vortragskonten des Gesellschafters verrechnet wird. Die Geschäftsführung war mit der Entwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres nicht zufrieden.

Die Bilanz weist die typische Struktur der Bilanz einer Windparkgesellschaft auf. Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2020 beläuft sich auf 19.942 TEUR (Vorjahr 21.188 TEUR).

Das Anlagevermögen, also die Windenergieanlagen, werden über Eigenkapital (Kapitalrücklage 634 TEUR) und Fremdkapital (hier langfristiges Darlehen bei der Commerzbank und Gesellschafterdarlehen der Stadtwerke Stuttgart GmbH) finanziert. Die Anlagen befinden sich alle im Betrieb.

Das Fremdkapital beträgt insgesamt 19.942 TEUR (Vorjahr 21.188 TEUR). Enthalten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 14.840 TEUR (Vorjahr 16.253 TEUR), Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter 4.835 TEUR (Vorjahr 4.709 TEUR), Steuerrückstellungen 9 TEUR (Vorjahr 9 TEUR), sowie die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 264 TEUR (Vorjahr 214 TEUR). Die Rückstellungen beinhalten jährlich steigende Beträge zum Rückbau der Windkraftanlagen nach Betriebsende.

Im Umlaufvermögen werden zum Stichtag Forderungen aus der Einspeisung des Monats Dezember und aktive Rechnungsabgrenzungsposten (Arrangierungsentgelt und Mitnutzung des Umspannwerks) ausgewiesen.

Die Finanzierung der SWS Windpark Lieskau II GmbH & Co. KG ist durch die Gesellschaftereinlagen, das Gesellschafterdarlehen sowie die Fremdmittel durch die Commerzbank Hamburg gesichert. Die genannten Mittel wurden im Jahr 2015 für die Investition in das Anlagevermögen verwendet. Unterjährig war und ist die Gesellschaft finanziell so ausgestattet, dass sie ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen konnte und auch zukünftig nachkommen kann.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) hat sich um 18 TEUR auf 1.324 TEUR (Vorjahr 1.342 TEUR) vermindert. Liquide Mittel werden in Höhe von 1.562 TEUR (Vorjahr 1.651 TEUR) ausgewiesen.

Für das Geschäftsjahr 2021 plant das Unternehmen eine Erzeugung von rund 23.601.000 kWh. Dies entspricht der Produktion, die auf Basis des langjährigen Mittels laut externen Gutachten abgeleitet wurde. Bei Erreichen dieser Produktionsmenge wird ein Umsatz von 2.291 TEUR sowie ein Jahresfehlbetrag von rund 116 TEUR erwartet. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass diese Prognose trotz der aktuellen Corona-Krise erreicht wird.



SWS Windpark Schwanfeld GmbH & Co. KG

a) Allgemeine Angaben

Anschrift	Friedrichstraße 45 70174 Stuttgart
Telefon	(0711) 34650-3333
E-Mail	kundencenter@stadtwerke-stuttgart.de
Homepage	www.stadtwerke-stuttgart.de
Rechtsform	GmbH & Co. KG
Handelsregister	HRA 729725
Gründungsdatum	19.10.2011
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung ist die Planung, die Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen zur Stromerzeugung sowie der Verkauf des erzeugten Stroms. Die Gesellschaft darf alle Geschäfte und Handlungen vornehmen, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar zu dienen bestimmt sind. Sie kann andere Gesellschaften mit gleichartigem oder ähnlichem Gegenstand (einschließlich Leitungen und aller sonstigen verbundenen Anlagen und Dienstleistungen) gründen, erwerben oder sich an ihnen beteiligen.
Kommanditkapital in TEUR	5

b) Gesellschafterin

	Anteil am Kommanditkapital in TEUR	%
Stadtwerke Stuttgart GmbH	5	100,00

Komplementärin ohne Kapitalanteil der Gesellschaft ist die SWS Windpark Verwaltungs GmbH.

c) Beteiligungen

	Anteil am Stammkapital in TEUR	%
Kabeltrasse WP Schwanfelder Höhe GbR (Anteil Nominal)	665	62,50

d) Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2020 und berücksichtigt die Änderungen im Geschäftsjahr 2020.

Organ / Funktion

Geschäftsführung

SWS Windpark Verwaltungs GmbH

Die SWS Windpark Verwaltungs GmbH wird hierbei vertreten von ihren Geschäftsführern:

Rau, Martin

Kieser, Olaf

Für Herrn Rau und Herrn Kieser fielen im Geschäftsjahr 2020 keine Geschäftsführerbezüge an.

e) Geschäftsentwicklung

ea) Vermögenslage

Bilanz

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Aktiva	16.586	17.500	18.471	19.578
Sachanlagen	14.596	15.704	16.813	17.921
Finanzanlagen	438	471	504	538
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	102	287	380	318
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.383	964	743	767
Rechnungsabgrenzungsposten	68	74	32	33
Passiva	16.586	17.500	18.471	19.578
Eigenkapital	6.182	6.066	5.996	5.991
Steuerrückstellungen	14	16	13	87
sonstige Rückstellungen	383	308	238	174
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.990	11.100	12.210	13.320
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7	4	1	2
sonstige Verbindlichkeiten	10	6	13	0
Bilanzsumme	16.586	17.500	18.471	19.578

Kennzahlen zur Vermögenslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	37,27	34,66	%
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	37,27	34,66	%
Anlagendeckungsgrad II	70,65	71,81	%
Anlagenintensität	90,64	92,43	%
Investitionen	0	0	TEUR
Investitionsquote	0,00	0,00	%

eb) Ertragslage

GuV

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	2.411	2.361	2.234	2.261
sonstige betriebliche Erträge	0	0	30	0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1	1	1	1
Abschreibungen	1.109	1.109	1.109	1.109
sonstige betriebliche Aufwendungen	722	691	601	584
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	2	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	33	33	33	33
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	399	443	492	515
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	32	18	24	21
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	116	70	5	-2
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	-197	-195
Veränderungen der Kapital- bzw. Gewinnrücklagen/Zuweisungen zu den Verlustsonderkonten	116	70	-192	-197
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0	0

Kennzahlen zur Ertragslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Kostendeckung	>100	>100	%

ec) Kapitalflussrechnung

Cash Flow

- 1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit
- 2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit
- 3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit

Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds

(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode

4. **Finanzmittelfonds am Ende der Periode**

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.529	1.331	1.086	943
2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	0	0	0	0
3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.110	-1.110	-1.110	-1.110
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	419	221	-24	-167
(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	964	743	767	934
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.383	964	743	767

f) Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigt kein Personal.

g) Kapitalzuführungen/-entnahmen, Gesellschafterzuschüsse sowie Bürgschaften der Landeshauptstadt Stuttgart

Keine

h) Spenden und Sponsoring

Keine

i) Wichtige Verträge

Vertrag über die kaufmännische Betriebsführung

Mit Vertrag vom 14. November 2016 hat die Gesellschaft mit der Stadtwerke Stuttgart GmbH einen Vertrag über die kaufmännische Betriebsführung abgeschlossen. Die kaufmännische Betriebsführung umfasst insbesondere die Unterstützung bei sämtlichen kaufmännischen Tätigkeiten, die laufende Buchhaltung, die Mitwirkung bei der Erstellung des Jahresabschlusses sowie die unterjährige monatliche Berichterstattung.

Vertrag zur technischen Betriebsführung

Mit Vertrag vom 15. Juli 2016/Nachtrag vom 31. August/ 5. September 2018 hat die Gesellschaft mit der ABO Wind Betriebs GmbH, Wiesbaden, einen Vertrag zur technischen Betriebsführung des Windparks Schwanfeld abgeschlossen.

Pacht- und Nutzungsverträge

Mit insgesamt 52 Grundstückseigentümern wurden Pacht- und Nutzungsverträge über eine Laufzeit von 25 Jahren abgeschlossen.

Wartungsvertrag

Mit der Nordex Energy GmbH, Hamburg, wurde im Jahr 2013 ein Vertrag über Service-, Wartungs- und Instandhaltungsleistungen für die fünf Windkraftanlagen der Gesellschaft abgeschlossen.

j) Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2020 und aktuelle Kurzdarstellung

Die Höhe der Umsatzerlöse der Gesellschaft ist im Wesentlichen durch die Windgeschwindigkeiten im Geschäftsjahr und der daraus resultierenden Winderträge bestimmt:

Die Windgeschwindigkeiten im Geschäftsjahr lagen weit über den ursprünglich prognostizierten Werten: Die Windenergieanlagen haben im Geschäftsjahr insgesamt 25.102.968 kWh in das Netz eingespeist und liegen damit über dem Planwert von rund 23.518.000 kWh. Die ausschließlich im Inland erzielten Umsatzerlöse basieren auf den Regelungen zur Direktvermarktung des Erneuerbare Energien Gesetz und betragen im Geschäftsjahr 2.411 TEUR (Vorjahr: 2.361 TEUR). Geplant waren Umsätze von 2.257 TEUR.

Die technische Verfügbarkeit von 99,1 % kann im Geschäftsjahr als sehr gut bezeichnet werden.

Die Aufwendungen sind weitestgehend durch Verträge mit langer Vertragsdauer bestimmt und entsprachen im Geschäftsjahr den geplanten Kosten. Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 116 TEUR (Vorjahr 70 TEUR) erzielt, der dem Ergebnisvorkontokonto der Kommanditistin gutgeschrieben wird.

Die Bilanz weist die typische Struktur der Bilanz einer Windparkgesellschaft auf. Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2020 beläuft sich auf 16.586 TEUR (Vorjahr 17.500 TEUR). Das Anlagevermögen, also die Windenergieanlagen, werden über Eigenkapital (Kapitalrücklage 6.183 TEUR) und langfristiges Fremdkapital finanziert. Die Anlagen befinden sich alle in Betrieb.

Aufgrund der bis spätestens zum 31.12.2022 verpflichtend vorgeschriebenen Umrüstung hinsichtlich der bedarfsgesteuerten Nachtkennzeichnung (BNK) von Windenergieanlagen wird für die Jahre 2021 und 2022 mit Investitionen von insgesamt rund 125 TEUR gerechnet.

Die Passiva enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten und sonstige Rückstellungen in Höhe von 383 TEUR (Vorjahr 307 TEUR) sowie Steuerrückstellungen in Höhe von 14 TEUR (Vorjahr 16 TEUR). Die Rückstellungen beinhalten jährlich steigende Beträge zum Rückbau der Windkraftanlagen nach Betriebsende.

Die Finanzierung der SWS Windpark Schwanfeld GmbH & Co. KG ist durch die Gesellschaftereinlagen sowie die Fremdmittel der DZ Bank gesichert.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) hat sich um 198 TEUR auf 1.529 TEUR (Vorjahr 1.331 TEUR) erhöht. Liquide Mittel werden in Höhe von 1.383 TEUR (Vorjahr 964 TEUR) ausgewiesen. Unterjährig war und ist die Gesellschaft finanziell so ausgestattet, dass sie ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen konnte und auch zukünftig nachkommen kann.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird mit einer Erzeugung von rund 23.518.000 kWh geplant. Dies entspricht der Produktion, die auf Basis des langjährigen Mittels laut externen Gutachten abgeleitet wurde. Bei Erreichen dieser Erzeugungsmenge wird ein Umsatz von 2.257 TEUR sowie ein Jahresergebnis von rund 8 TEUR erwartet.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass diese Prognose trotz der aktuellen Corona-Krise erreicht wird.



SWS Windpark Dinkelsbühl GmbH & Co. KG

a) Allgemeine Angaben

Anschrift	Friedrichstraße 45 70174 Stuttgart
Telefon	(0711) 34650-3333
E-Mail	kundencenter@stadtwerke-stuttgart.de
Homepage	www.stadtwerke-stuttgart.de
Rechtsform	GmbH & Co. KG
Handelsregister	HRA 731173
Gründungsdatum	09.04.2014
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung ist die Planung, die Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen zur Stromerzeugung sowie der Verkauf des erzeugten Stroms. Die Gesellschaft darf alle Geschäfte und Handlungen vornehmen, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen bestimmt sind. Sie kann andere Gesellschaften mit gleichartigem oder ähnlichem Gegenstand (einschließlich Leitungen und aller sonstigen verbundenen Anlagen und Dienstleistungen) gründen, erwerben oder sich an ihr beteiligen.
Kommanditkapital in TEUR	5

b) Gesellschafterin

	Anteil am Kommanditkapital in TEUR	%
Stadtwerke Stuttgart GmbH	5	100,00

Komplementärin ohne Kapitalanteil der Gesellschaft ist die SWS Windpark Verwaltungs GmbH.

c) Beteiligungen

Keine

d) Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2020 und berücksichtigt die Änderungen im Geschäftsjahr 2020.

Organ / Funktion

Geschäftsführung

SWS Windpark Verwaltungs GmbH

Die SWS Windpark Verwaltungs GmbH wird hierbei vertreten von ihren Geschäftsführern:

Martin Rau und Olaf Kieser

Für Herrn Rau und Herrn Kieser fielen im Geschäftsjahr 2020 keine Geschäftsführerbezüge an.

e) Geschäftsentwicklung

ea) Vermögenslage

Bilanz

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Aktiva	20.032	21.174	22.184	23.169
Sachanlagen	18.469	19.721	20.973	22.225
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	87	152	284	189
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.477	1.300	843	672
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	83	84
Passiva	20.032	21.174	22.184	23.169
Eigenkapital	5.537	5.537	5.516	5.305
Steuerrückstellungen	4	0	46	65
sonstige Rückstellungen	332	216	226	177
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.760	15.011	16.265	17.599
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31	78	110	20
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2	4	3	4
sonstige Verbindlichkeiten	367	329	19	0
Bilanzsumme	20.032	21.174	22.184	23.169

Kennzahlen zur Vermögenslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	27,64	26,15	%
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	27,64	26,15	%
Anlagendeckungsgrad II	70,62	72,48	%
Anlagenintensität	92,19	93,14	%
Investitionen	0	0	TEUR
Investitionsquote	0,00	0,00	%

eb) Ertragslage

GuV

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	2.468	2.522	2.400	2.651
sonstige betriebliche Erträge	0	14	3	1
Aufwendungen für bezogene Leistungen	29	29	32	28
Abschreibungen	1.252	1.252	1.252	1.252
sonstige betriebliche Aufwendungen	573	538	522	553
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	291	314	338	351
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	48	81	48	74
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	274	321	211	393
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	550	156
Veränderungen der Kapital- bzw. Gewinnrücklagen/Zuweisungen zu den Verlustsonderkonten	0	21	761	549
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	274	300	0	0

Kennzahlen zur Ertragslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Kostendeckung	>100	>100	%

ec) Kapitalflussrechnung

Cash Flow

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.728	1.711	1.505	1.083
3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.551	-1.254	-1.334	-1.381
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	177	457	171	-298
(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.300	843	672	970
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.477	1.300	843	672

f) Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigt kein Personal.

g) Kapitalzuführungen/-entnahmen, Gesellschafterzuschüsse sowie Bürgschaften der Landeshauptstadt Stuttgart

Keine

h) Spenden und Sponsoring

Keine

i) Wichtige Verträge

Mit der ABO Wind Betriebs GmbH wurde am 17. April 2015 ein Vertrag über die technische und kaufmännische Betriebsführung geschlossen. Die technische Betriebsführung umfasst insbesondere die Überwachung des laufenden Betriebs der Windenergieanlagen und der Infrastruktur. Die kaufmännische Betriebsführung umfasst insbesondere die Unterstützung bei sämtlichen kaufmännischen Tätigkeiten, die laufende Buchhaltung und die Mitwirkung bei der Erstellung des Jahresabschlusses.

Am 07.04.2017 wurde ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadtwerke Stuttgart GmbH abgeschlossen. Dieser umfasst insbesondere sämtliche kaufmännische Tätigkeiten.

Mit der Vestas Deutschland GmbH wurde im Jahr 2015 ein Wartungsvertrag abgeschlossen.

Es bestehen außerdem diverse Pacht- und Nutzungsverträge.

j) Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2020 und aktuelle Kurzdarstellung

Die Windenergieanlagen haben im Laufe des Geschäftsjahres 2020 insgesamt rund 28.084.434 kWh in das Netz eingespeist und liegen etwas unter dem Planwert von rund 29.311.000 kWh. Die ausschließlich im Inland erzielten Umsatzerlöse basieren auf den Regelungen zur Direktvermarktung des Erneuerbaren Energien Gesetz und betragen im Geschäftsjahr 2.468 TEUR (Vorjahr 2.522 TEUR). Die technische Verfügbarkeit von 97,8 % kann im Geschäftsjahr als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Die Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus den Pachtaufwendungen über 174 TEUR (Vorjahr 177 TEUR), den Aufwendungen für die technische- und kaufmännische Betriebsführung über 37 TEUR (Vorjahr 37 TEUR) sowie den Kosten für die Wartung der Anlagen über 271 TEUR (Vorjahr 252 TEUR). Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 274 TEUR (Vorjahr Jahresüberschuss 321 TEUR) erzielt, der vollständig entnommen wurde.

Die Bilanz weist die typische Struktur der Bilanz einer Windparkgesellschaft auf. Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2020 beläuft sich auf 20.032 TEUR (Vorjahr 21.174 TEUR).

Das Anlagevermögen, also die Windenergieanlagen, werden über Eigenkapital (Kapitalrücklage 4.750 TEUR) und Fremdkapital (hier mittel- und langfristige Darlehen Deutsche Leasing Finance GmbH, Sparkasse

Schwäbisch Hall - Crailsheim und Sparkasse Dinkelsbühl) finanziert. Die Anlagen befinden sich alle im Betrieb.

Es ergaben sich keine Investitionen im Geschäftsjahr. Es bestehen keine wesentlichen Investitions-vorhaben oder -verpflichtungen.

Liquide Mittel werden in Höhe von 1.477 TEUR (Vorjahr 1.300 TEUR) ausgewiesen. Unterjährig war und ist die Gesellschaft finanziell so ausgestattet, dass sie ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen konnte und auch zukünftig nachkommen kann.

Das Fremdkapital beträgt insgesamt 14.495 TEUR (Vorjahr 15.637 TEUR). Enthalten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 13.760 TEUR (Vorjahr 15.011 TEUR) und sonstige Rückstellungen in Höhe von 332 TEUR (Vorjahr 216 TEUR). Die Rückstellungen beinhalten jährlich steigende Beträge zum Rückbau der Windkraftanlagen nach Betriebsende. Die Geschäftsführung war bezüglich der Winderträge des gelaufenen Geschäftsjahres nicht vollumfänglich zufrieden.

Für das Geschäftsjahr 2021 ist eine Erzeugung von rund 29.311.000 kWh geplant. Bei Erreichen dieser Erzeugungsmenge erwarten wird einen Umsatz von 2.568 TEUR sowie ein Jahresergebnis von rund 337 TEUR erwartet. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass diese Prognose trotz der aktuellen Corona-Krise erreicht wird.



Kabeltrasse WP Schwanfelder Höhe GbR

a) Allgemeine Angaben

Anschrift	Unter den Eichen 7 65195 Wiesbaden
Telefon	(0711) 34650-3333
E-Mail	kundencenter@stadtwerke-stuttgart.de
Homepage	www.stadtwerke-stuttgart.de
Rechtsform	GbR
Gründungsdatum	08.03.2013
Gegenstand des Unternehmens	Zweck der Gesellschaft ist es, die zum Anschluss von Windenergieanlagen an das Umspannwerk in der Gemeinde Bergtheim notwendigen elektrischen Leitungen (20 kV Mittelspannungsleitungen), Kommunikationsleitungen (LWL-Kabel), die Verteilstation mit den darin verbauten Betriebsmitteln und dem Windpark-Kommunikationssystem (Parkregler CWE von Nordex) zu errichten, zu betreiben, in betriebsbereitem Zustand zu halten und zu verwalten bzw. diese Aufgaben von einem Dritten ausführen zu lassen.
Stammkapital in TEUR	1.064

b) Gesellschafterinnen

	Anteil am Stammkapital in TEUR	%
ABO Wind AG	399	37,50
SWS Windpark Schwanfeld GmbH & Co. KG	665	62,50

Mit Gesellschaftsvertrag vom 8. März 2013 wurde die Gesellschaft durch die ABO Wind AG und die SWS Windpark Schwanfeld GmbH & Co. KG (ehemals ABO Wind WP Schwanfeld GmbH & Co. KG) gegründet.

c) Beteiligungen

keine

d) Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2020 und berücksichtigt die Änderungen im Geschäftsjahr 2020.

Organ / Funktion

Geschäftsführung

Die Geschäfte der Gesellschaft werden von allen Gesellschaftern gemeinschaftlich geführt.

Die Geschäftsführung für den Gesellschafter SWS Windpark Schwanfeld GmbH & Co. KG, Stuttgart, erfolgt durch die Komplementärin SWS Windpark Verwaltungs-GmbH, Stuttgart, vertreten durch ihre Geschäftsführer Olaf Kieser und Martin Rau.

Die ABO Wind AG, Wiesbaden, wird durch ihren Vorstand Dr. Jochen Ahn und Matthias Bockholt vertreten.

Im Jahr 2020 fielen keine Geschäftsführerbezüge an.

e) Geschäftsentwicklung

ea) Vermögenslage

Bilanz

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Aktiva	710	762	814	867
Sachanlagen	701	754	807	860
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7	5	1	2
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3	2	4	4
Rechnungsabgrenzungsposten	0	2	2	2
Passiva	710	762	814	867
Eigenkapital	701	754	807	860
sonstige Rückstellungen	7	7	6	5
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3	1	1	2
sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Bilanzsumme	710	762	814	867

Kennzahlen zur Vermögenslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	98,62	98,89	%
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	98,62	98,89	%
Anlagendeckungsgrad II	100,00	100,00	%
Anlagenintensität	98,62	98,89	%
Investitionen	0	0	TEUR
Investitionsquote	0,00	0,00	%

eb) Ertragslage

GuV

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	32	35	27	28
Aufwendungen für bezogene Leistungen	19	17	16	15
Abschreibungen	53	53	53	53
sonstige betriebliche Aufwendungen	13	18	11	13
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-53	-53	-53	-53
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-310	-257	-204	-150
Veränderungen der Kapital- bzw. Gewinnrücklagen/Zuweisungen zu den Verlustsonderkonten	-364	-310	-257	-204
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0	0

ec) Kapitalflussrechnung

Cash Flow

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1	-2	0	-4
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	1	-2	0	-4
(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2	4	4	8
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3	2	4	4

f) Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigt kein Personal.

g) Kapitalzuführungen/-entnahmen, Gesellschafterzuschüsse sowie Bürgschaften der Landeshauptstadt Stuttgart

Keine

h) Spenden und Sponsoring

Keine

i) Wichtige Verträge

Errichtungsvertrag

Die Kabeltrasse WP Schwanfelder Höhe GbR hat mit der ABO Wind AG am 8. März 2013 einen Errichtungsvertrag zur schlüsselfertigen Übergabe einer externen Kabeltrasse auf der Schwanfelder Höhe geschlossen.

Servicevertrag

Mit Vertrag vom 4. März 2014 hat die Gesellschaft mit der unterfränkischen Überlandzentrale eG einen Servicevertrag abgeschlossen. Gegenstand dieses Vertrages ist die Inspektion, Wartung und Rufbereitschaft, das Durchführen von Schalthandlungen sowie die Instandsetzung und Störungsbeseitigung an der Kabeltrasse.

j) Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2020 und aktuelle Kurzdarstellung

Der Gesellschaftsvertrag ist darauf ausgelegt, dass die Gesellschafter für die notwendige finanzielle Ausstattung der Gesellschaft Sorge tragen. Im Geschäftsjahr wurden Erträge aus der Weiterberechnung von Betriebskosten an die Gesellschafter in Höhe von 32 TEUR (Vorjahr 34 TEUR) erzielt.

Es wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe der Abschreibungen von 53 TEUR (Vorjahr 53 TEUR) ausgewiesen.

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2020 beträgt 710 TEUR (Vorjahr 762 TEUR). Die Veränderung resultiert überwiegend aus der planmäßigen Abschreibung der Technischen Anlagen.

Das Anlagevermögen, also die Kabeltrasse, wurde über Gesellschaftereinlagen in Höhe von 1.064 TEUR (Vorjahr 1.064 TEUR) finanziert. Es ergaben sich keine Investitionen im Geschäftsjahr. Es bestehen keine wesentlichen Investitionsvorhaben oder -verpflichtungen.

Das Fremdkapital beträgt insgesamt 10 TEUR (Vorjahr 8 TEUR). Enthalten sind im Wesentlichen sonstige Rückstellungen in Höhe von 7 TEUR (Vorjahr 7 TEUR).

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) hat sich um 3 TEUR auf 1 TEUR (Vorjahr 2 TEUR) vermindert. Liquide Mittel werden in Höhe von 3 TEUR (Vorjahr 2 TEUR) ausgewiesen. Unterjährig war und ist die Gesellschaft, durch die Weiterverrechnung der Betriebskosten an die Gesellschafter, finanziell so ausgestattet, dass sie ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen konnte und auch zukünftig nachkommen kann.

Der Windpark Schwanfeld befindet sich seit März 2014 in Betrieb und ist aktuell der einzige Anschlussnehmer der Kabeltrasse. Für das Jahr 2021 ist nicht von weiteren Anschlussnehmern auszugehen.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird bei planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 53 TEUR von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 53 TEUR ausgegangen, da nur die Betriebskosten an die Gesellschafter weiterverrechnet werden.



Flughafen Stuttgart GmbH

a) Allgemeine Angaben

Anschrift	Postfach 23 04 61 70624 Stuttgart
Telefon	(0711) 948-0
Fax	(0711) 948-2241
E-Mail	info@stuttgart-airport.com
Homepage	www.stuttgart-airport.com
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	HRB 969
Gründungsdatum	09.08.1956
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens sind die Anlegung, der Ausbau und der Betrieb des Verkehrsflughafens Stuttgart. Dieser dient dem zivilen Luftverkehr, insbesondere dem Fluglinienverkehr. Die Gesellschaft betreibt den Verkehrsflughafen Stuttgart einschließlich der damit verbundenen Vermietung und Verpachtung von Räumlichkeiten und Parkierungsflächen an die auf dem Flughafen tätigen Dienststellen und gewerblichen Betrieben. Die Gesellschaft kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben Betriebsstätten errichten, Nebengeschäfte betreiben und sich an anderen Unternehmen beteiligen.
Stammkapital in TEUR	50.000

b) Gesellschafter*innen

	Anteil am Stammkapital in TEUR	%
Land Baden-Württemberg	32.500	65,00
Landeshauptstadt Stuttgart	17.500	35,00

c) Beteiligungen

	Anteil am Stammkapital in TEUR	%
AHS Aviation Handling Services GmbH	50	10,00
Baden-Airpark GmbH	16.490	65,83
Cost Aviation GmbH	75	75,00
Flughafen Parken GmbH	4	14,29
Flughafen Stuttgart Energie GmbH	25	100,00
HSG Flughafen Stuttgart Handels- und Service GmbH	260	100,00
SAG Stuttgart Airport Ground Handling GmbH	50	100,00
S. Stuttgart Ground Services GmbH	27	50,96

Für die neue Landesmesse hat die FSG als alleiniger Parkraumbetreiber Planung und Bau der gesamten Parkierungsanlagen übernommen. Mit diesem Engagement sollen für die Zukunft Nutzenvorteile für den Flughafen und die Messe realisiert werden. Am 8. Juli 2002 wurden eine entsprechende Finanzierungsvereinbarung, ein Rahmenvertrag und der Vertrag über die Beteiligung der FSG als atypisch stiller Gesellschafter der Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG, zuständig für das Segment Parkierungseinrichtungen, unterzeichnet. Ab dem 31. Dezember 2020 wurde die stille Beteiligung in Höhe von 96.251 TEUR (Vj.: 96.392 TEUR) bilanziert.

d) Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2020 und berücksichtigt die Veränderungen im Geschäftsjahr 2020. Aufgrund der Anzahl der Arbeitnehmer*innen wird der Aufsichtsrat seit 2020 nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes gebildet. Er hat nun 16 Mitglieder, die Arbeitnehmerschaft ist durch 4 Mitglieder vertreten.

Organ / Funktion	Name	Mandat ab	Mandat bis
Aufsichtsrat obligatorisch			
Mitglied	Nuber-Schöllhammer, Gabriele	25.07.2019	
Mitglied	Dr. Vetter, Carl-Christian	24.07.2014	
Mitglied	OBM Kuhn, Fritz	07.01.2013	

Dem Aufsichtsrats gehören insgesamt 16 Mitglieder an, davon 5 (Vj: 4) Frauen (31%).

Geschäftsführung

Schoefer, Walter
Dr. Freitag, Arina

Herr Schoefer erhielt in 2020 eine Gesamtvergütung ohne Vergütungen Dritter in Höhe von 206 TEUR, davon entfielen 0 TEUR auf erfolgsbezogene Komponenten und 11 TEUR auf Sachleistungen. Die Gesamtbezüge von Frau Dr. Arina Freitag betragen im Berichtsjahr ohne Vergütung Dritter 208 TEUR, davon entfielen 0 TEUR auf erfolgsbezogene Komponenten und 13 TEUR auf Sachleistungen.

Für Herrn Schoefer bestehen Pensionszusagen seitens der Gesellschaft.

Vergütungen

	31.12.2020	31.12.2019
	in EUR	in EUR
Aufsichtsratsvorsitzender	2.000	2.000
Stv. Aufsichtsratsvorsitzender	1.600	1.600
Aufsichtsratsmitglied	1.200	1.200
Sitzungsgeld	90	90
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr	24.000	23.000

e) Geschäftsentwicklung

ea) Vermögenslage

Bilanz

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Aktiva	587.271	623.342	634.172	654.508
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.857	1.872	1.905	2.374
Sachanlagen	446.309	445.168	454.531	475.772
Finanzanlagen	118.383	150.910	149.520	150.532
Vorräte	2.271	2.131	2.241	2.118
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.922	22.591	25.756	23.520
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	1.433	583	24	30
Rechnungsabgrenzungsposten	95	87	195	162
Passiva	587.271	623.342	634.172	654.508
Eigenkapital	393.910	490.816	440.642	434.007
Sonderposten mit Rücklagenanteil/Abzugskapital	0	0	0	227
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.962	4.803	5.088	4.653
Steuerrückstellungen	2.574	7.260	5.725	0
sonstige Rückstellungen	21.935	34.486	36.460	37.776
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	108.199	24.861	88.212	111.720
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.107	8.469	7.295	14.821
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	39.599	40.883	39.044	38.757
sonstige Verbindlichkeiten	4.463	5.205	5.265	5.265
Rechnungsabgrenzungsposten	5.521	6.558	6.441	7.282
Bilanzsumme	587.271	623.342	634.172	654.508

Kennzahlen zur Vermögenslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	67,07	78,74	%
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	67,07	78,74	%
Anlagendeckungsgrad II	70,57	83,20	%
Anlagenintensität	96,47	95,93	%
Investitionen	36.244	26.819	TEUR
Investitionsquote	6,40	4,49	%

eb) Ertragslage**GuV**

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	142.059	300.112	286.135	279.322
andere aktivierte Eigenleistungen	762	936	454	609
sonstige betriebliche Erträge	7.116	4.214	6.459	2.329
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.012	9.924	9.003	9.734
Aufwendungen für bezogene Leistungen	45.255	68.369	62.937	63.521
Löhne und Gehälter	44.486	53.547	50.904	48.134
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung	14.033	13.335	13.128	12.417
Abschreibungen	33.341	33.536	34.758	33.346
sonstige betriebliche Aufwendungen	66.313	71.837	115.319	151.841
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	-2.502	2.201	1.794	2.132
Erträge aus Beteiligungen	559	1.350	1.349	1.261
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	25	10	10
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	33.559	390	910	202
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	678	442	1.465	430
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.066	6.598	423	308
sonstige Steuern	295	686	718	492
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-96.906	50.174	6.636	-34.762
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-96.906	50.174	6.636	-34.762

Kennzahlen zur Ertragslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Gesamtleistung je Mitarbeiter*in (Vollzeit)	164	336	TEUR
Personalaufwandsquote	39,03	21,91	%
Kostendeckung	58,01	116,02	%

ec) Kapitalflussrechnung
Cash Flow

1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit
2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit
3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit

Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds

(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode

4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-47.018	87.624	36.608	-22.723
2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-35.470	-23.272	-13.212	-50.056
3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	83.338	-63.793	-23.402	72.787
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	850	559	-6	8
(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	583	24	30	22
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.433	583	24	30

f) Anzahl der Beschäftigten

	31.12.2020	31.12.2019
Mitarbeiter auf Vollzeitbasis (im Jahresdurchschnitt)	917	909
Arbeitnehmer	917	909
Beamte	0	0
Mitarbeiter nach Köpfen (im Jahresdurchschnitt)	979	969
Arbeitnehmer	979	969
davon Frauen	262	254
davon Männer	717	715
Teilzeitbeschäftigte	151	164
Arbeitnehmer	151	164
davon Frauen	102	110
davon Männer	49	54
Auszubildende	61	63
Schwerbehindertenquote in %	7	8

g) Anteil Frauen in Führungspositionen

	31.12.2020	31.12.2019
Geschäftsführung / Vorstand		
Gesamt	2	2
davon Frauen	1	1
Bereichsleitungen		
Gesamt	5	5
davon Frauen	0	0
Abteilungsleitungen		
Gesamt	22	21
davon Frauen	5	4
Führungspositionen insgesamt	29	28
davon Frauen	6	5

h) Kapitalzuführungen/-entnahmen, Gesellschafterzuschüsse sowie Bürgschaften der Landeshauptstadt Stuttgart

Keine

i) Spenden und Sponsoringleistungen

2020 betrug die Gesamtsumme der gewährten Spenden und Sponsoringleistungen 373.828 EUR

Folgende Spenden- und Sponsoringbeträge, die einen Wert von 5.000 EUR je Zuwendungsempfänger übersteigen, wurden im Geschäftsjahr von der FSG gewährt:

Zuwendungsempfänger	Betrag bzw. Gegenstand und Wert	Zweckbindung
Universität Ulm	250.000 EUR	Förderung von Wissenschaft und Forschung
Diözese Rottenburg-Stuttgart Anstalt des öffentlichen Rechts	35.000 EUR	Förderung kirchlicher Zwecke
Kreisdiakonieverband im Landkreis Esslingen (Fildertafel e.V.)	20.000 EUR	Förderung des bürgerlichen Engagements
Frauen helfen Frauen Filder e.V.	20.000 EUR	Förderung des Wohlfahrtswesens
Bürgerstiftung Stuttgart	15.000 EUR	Förderung mildtätiger Zwecke
Jugendforschungszentrum Herrenberg	10.000 EUR	Förderung des Wohlfahrtswesens
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.	9.000 EUR	Förderung von Wissenschaft und Forschung
Atmosfair gGmbH	5.214 EUR	Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung, des Umweltschutzes und der Entwicklungshilfe

j) Wichtige Verträge

Zwischen der FSG und der HSG Flughafen Stuttgart Handels- und Service GmbH wurde am 27.12.2001 mit Wirkung vom 01.01.2001 ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

Zwischen Land, FSG, Baden-Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH und Stadt Stuttgart besteht eine Vereinbarung vom 30.07.2004 über einen jährlichen Gesellschafterzuschuss an die Baden-Airpark GmbH i.H.v. 5,85 Mio. EUR, die im Jahr 2015 verlängert wurde.

Die Beteiligung an der Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG erfolgt als atypisch stille Gesellschafterin (siehe Anteilsbesitz).

Mit Ergebnisabführungsvertrag vom 18.03.2005 zwischen der FSG und CAT verpflichtet sich die CAT, ihren gesamten Gewinn an die FSG abzuführen. Die FSG verpflichtet sich, jeden während der Vertragsdauer entstehenden Jahresfehlbetrag auszugleichen.

Mit Gewinnabführungsvertrag vom 25.09.2008 zwischen der FSG und FSEG verpflichtet sich die FSEG ihren ganzen Gewinn an die FSG abzuführen. Die FSG verpflichtet sich, jeden während der Vertragsdauer entstehenden Jahresfehlbetrag auszugleichen, soweit dieser nicht mit anderen Rücklagen ausgeglichen werden kann.

Entsprechend dem Finanzierungsvertrag vom 02.04.2009 zu Stuttgart 21 übernimmt die FSG zum Planungsstand April 2009 von den Gesamtkosten in Höhe von 3,076 Mrd. EUR und der Risikoabdeckung in Höhe von 1,45 Mrd. EUR einen Finanzierungsbeitrag von bis zu 339,4 Mio. EUR in Form eines nicht rückzahlbaren Zuschusses.

Daneben ist die FSG bis zur Inbetriebnahme des Flughafenbahnhofes zur Errichtung von Anlagen und Bauwerken mit einem Bauvolumen von rd. 20 Mio. EUR verpflichtet.

k) Leistungsdaten

Flugbewegungen (Starts und Landungen)

	2020	2019	2018	2017
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Linien- und Charterverkehr	38.563	117.011	110.843	100.682
Sonstiger gewerblicher Verkehr	8.446	10.184	10.138	10.648
Nichtgewerblicher Verkehr	11.794	15.146	16.651	16.651
Gesamt	58.803	142.341	137.632	127.981

Transportkennzahlen

	2020	2019	2018	2017
Flugzeugfracht (geflogene Fracht in Tonnen)	19.083	25.605	27.006	27.065
<i>Veränderung in %</i>	-25,0	-5,2	0,0	24,0
Postfracht (Tonnen)	7.967	7.516	9.582	9.791
<i>Veränderung in %</i>	6,0	-21,6	-2,0	-1,0
Fluggäste (an/ab/Transit) in Tsd	3.214	12.732	11.832	10.976
<i>Veränderung in %</i>	-75,0	8,0	3,0	1,0

l) Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2020 und aktuelle Kurzdarstellung

Der Flughafen Stuttgart bindet die Region Stuttgart sowie das Land Baden-Württemberg an den nationalen und internationalen Luftverkehr an und sichert so die globale Erreichbarkeit der Menschen und des Wirtschaftsraums. Betreiber ist die Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) mit Sitz in Stuttgart. Deren Gesellschafter sind das Land Baden-Württemberg mit 65 % und die Landeshauptstadt Stuttgart mit 35 % Beteiligung. Die Geschäftstätigkeit der FSG gliedert sich in zwei wesentliche Segmente, Aviation und Non-Aviation.

Nach dem Rekordjahr 2019 erlebte die Luftfahrt 2020 einen dramatischen Einbruch. Das Coronavirus, das im November 2019 erstmals in China auftrat, brachte im Frühjahr 2020 den weltweiten Luftverkehr fast vollständig zum Erliegen. Die anhaltende Pandemie bedroht alle Systempartner des Luftverkehrs. Airlines,

Flughäfen, Zulieferer und Dienstleister bangen nach Monaten fehlender Einnahmen um ihre Existenz. Allein die deutschen Flughäfen haben für die Bereitstellung ihrer Infrastruktur von März bis Juni 2020 Vorhaltekosten von 740 Mio. EUR tragen müssen. Neben rund 800.000 Arbeitsplätzen in der Branche stehen auch die Grundlagen für globale Mobilität und die Anbindung der deutschen Wirtschaft an die Weltmärkte auf dem Spiel.

Die Zahl der Reisenden am Flughafen Stuttgart brach infolge der Corona-Pandemie und dadurch bedingten Reisebeschränkungen und Quarantäneregelungen massiv ein. Nur 3,2 Mio. Personen flogen im Jahr 2020 von und nach Stuttgart - das entspricht in etwa dem Niveau der 1980er-Jahre und einem Minus von 74,8 % im Vergleich zum Vorjahr.

Die FSG erwirtschaftet den größten Teil ihrer Erlöse in Abhängigkeit der Passagiere. Dazu zählen unter anderem Flughafenentgelte, Abfertigungsentgelte, Parkierungserlöse, Pachten und Umsatzabgaben aus Gastronomie und Retail. Im Zusammenhang mit dem Einbruch der Passagiere reduzierte sich der Umsatz der FSG im Jahr 2020 um 53 % auf 142,1 Mio. EUR (Vorjahr 300,1 Mio. EUR).

Für die FSG sind Geschäftserfolg und Nachhaltigkeit untrennbar miteinander verbunden. Neben den wichtigen finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz, EBITDA und EBIT spielen daher auch nicht-finanzielle Steuerungsgrößen der Nachhaltigkeitsstrategie fairport STR eine wesentliche Rolle.

Bedingt durch die negativen Ergebnisauswirkungen der Corona-Pandemie mit einbrechenden Passagierzahlen sowie die notwendigen Wertberichtigungen in der Bilanz u.a. durch die Abschreibung des Beteiligungswertes an der Baden-Airpark GmbH, liegt das Jahresergebnis mit -96,9 Mio. EUR um 147,1 Mio. EUR unter dem Vorjahr (50,2 Mio. EUR) und unter dem geplanten Jahresergebnis. Das durch den Betrieb erwirtschaftete operative Ergebnis (EBIT) lag für das Geschäftsjahr bei -61,5 Mio. EUR (Vorjahr 54,7 Mio. EUR).

Um die Krise zu bewältigen und zum Erhalt seiner Wettbewerbsfähigkeit, hat die FSG die Projektstruktur #STRong aufgesetzt. Die Schonung der Liquidität und die Sicherung der Beschäftigung in der Krise wird dabei mit bereichsübergreifenden Teams sichergestellt. Wesentliche Bestandteile sind dabei u.a. die Einführung von Kurzarbeit, ein kosteneffizienter Ressourceneinsatz und die Einsparung von Kosten. Darüber hinaus werden Investitionen so gesteuert, dass die Liquidität geschont wird, aber trotzdem wichtige und notwendige Investitionen in die Zukunft umgesetzt werden. Die FSG benötigt insbesondere für den Bestandserhalt der Verkehrsinfrastruktur Kapital. Im vergangenen Geschäftsjahr brachte die Flughafengesellschaft 36,2 Mio. EUR (Vorjahr 26,8 Mio. EUR) für immaterielle Wirtschaftsgüter und Sachanlagevermögen auf.

Die getroffenen Maßnahmen konnten den Einbruch der Erlöse jedoch nicht kompensieren, so dass zur Finanzierung der Verluste die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 24,9 Mio. EUR auf 108,2 Mio. EUR zum Jahresende 2020 angestiegen sind. Die Liquidität war und ist dabei jederzeit für einen Zeitraum von mindestens 24 Monaten gesichert.

Ausblick auf die folgenden Geschäftsjahre

Das Ergebnis der FSG wird auch zukünftig wesentlich durch die Anzahl der Passagiere geprägt, die den Landesflughafen nutzen. Aktuelle Entwicklungen der volatilen Pandemielage zu Beginn des Jahres 2021 machen eine Prognose schwierig, deuten jedoch auf einen gegenüber dem Plan etwas verzögerten und weiter abgeschwächten Beginn der Erholung hin. Im Rahmen des rollierenden Forecasts beobachtet und bewertet die FSG die Situation permanent und reagiert bei Bedarf im Rahmen des fortgesetzten Programmes #STRong. Dabei werden auch Szenarien mit einem Rückgang auf bis zu 3,7 Mio. Passagiere im Jahr 2021 berücksichtigt. Die Liquiditätsreserven wären auch für ein solches Szenario ausreichend.

Mit einer Rückkehr auf das Niveau ähnlich zur Situation vor der Krise ist nicht vor Mitte der 2020er-Jahre zu rechnen.

m) Nachhaltigkeit

In ihrem integrierten Bericht fasst die FSG ihr finanzielles und nichtfinanzielles Reporting zusammen. Damit schlug die Flughafengesellschaft 2017 eine neue Richtung ein: Statt Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht erscheint seitdem nur noch ein Report pro Jahr. Daran zeigt sich, dass im Verständnis der FSG Geschäftserfolg und Nachhaltigkeitsleistung untrennbar miteinander verbunden sind. Der Bericht macht transparent, wie sich der Flughafen Stuttgart über ein Geschäftsjahr hinweg entwickelt hat und welchen wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Beitrag er geleistet hat. "Im Fokus"-Themen erläutern darin exemplarisch, wie am baden-württembergischen Landesairport integriert gedacht und fair gehandelt wird. Einzelne Kapitel des Berichts dienen zugleich als nach EMAS (Eco Management and Audit Scheme) geprüfte Umwelterklärung der FSG und ihrer Tochtergesellschaften Flughafen Stuttgart Energie GmbH (FSEG) und Stuttgart Airport Ground Handling GmbH (SAG).

Sein externes Reporting entwickelt der Landesairport kontinuierlich weiter. Nach langjähriger Umweltberichterstattung erweiterte die FSG diese 2013 in ihrem ersten Nachhaltigkeitsbericht um wirtschaftliche und soziale Themen. Mit dem integrierten Bericht zeigt die FSG die Wechselwirkungen zwischen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Faktoren sowie ihren Einfluss auf langfristigen Unternehmenserfolg auf. Dabei verfolgt sie das Ziel, ihre Stakeholder umfassend und transparent zu informieren. Von Anfang an orientiert sich der Flughafen Stuttgart in der Offenlegung seiner Nachhaltigkeitsleistungen an den international anerkannten aktuellen Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) einschließlich branchenspezifischer Angaben für Flughafenbetreiber.

Neben ihrem Bericht veröffentlicht die FSG jedes Jahr eine Entsprechenserklärung gemäß dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Auf globaler Ebene bekennt sich die Flughafengesellschaft zu den Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC), für den der integrierte Bericht zugleich als Fortschrittsbericht dient. Auf regionaler Ebene ist das Unternehmen seit 2014 Mitglied der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit (WIN).

Die Nachhaltigkeitsstrategie fairport STR beinhaltet mehrere Handlungsfelder, u.a. Umweltschutz & Ressourcen, Fluglärm & Schallschutz, Klimaschutz & Energie, Mitarbeiter & Arbeitsumfeld.

Weitere Informationen sind abrufbar unter

<https://www.flughafen-stuttgart.de/fairport-str/>

Kultur, Sport, Bäder, Messe,
Veranstaltungen und Marketing



- Landesmesse Stuttgart GmbH
- Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG
- in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG
- Märkte Stuttgart GmbH
- Objektgesellschaft Schleyer-Halle und Neue Arena GmbH & Co. KG
- Stadion NeckarPark GmbH & Co. KG
- Stuttgart-Marketing GmbH
- SBS - Sportstätten Betriebs-GmbH Stuttgart
- Film- und Medienfestival gGmbH
- Stiftung Kunstmuseum Stuttgart gGmbH
- Eigenbetrieb Bäderbetriebe Stuttgart

Messe Stuttgart



Landesmesse Stuttgart GmbH

a) Allgemeine Angaben

Anschrift	Messepiazza 1 70629 Stuttgart
Telefon	(0711) 18560-0
Fax	(0711) 18560-2440
E-Mail	info@messe-stuttgart.de
Homepage	www.messe-stuttgart.de
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	HRB 585
Gründungsdatum	30.11.1940
Gegenstand des Unternehmens	Die Gesellschaft hat Aufgaben des Messe- und Ausstellungswesens im In- und Ausland zu erfüllen, insbesondere die Landesmesse nach Maßgabe des Landesmessegesetzes zu betreiben. Sie kann dazu Messen, Ausstellungen, Musterungen, Kongresse und sonstige Veranstaltungen fördern, vorbereiten und durchführen. Der öffentliche Zweck ergibt sich durch die Art der Tätigkeit (Bereitstellung von Infrastruktur für kulturelle und wirtschaftsfördernde Maßnahmen).
Stammkapital in TEUR	14.760

b) Gesellschafterinnen

	Anteil am Stammkapital in TEUR	%
Land Baden-Württemberg	7.380	50,00
Landeshauptstadt Stuttgart	7.380	50,00

c) Beteiligungen

	Anteil am Stammkapital in TEUR	%
CE Chefs Events GmbH	10	40,00
Logistics Exhibitions GmbH	25	50,00
Messe Stuttgart ARES Fuarcilik Limited Sirketi*	214	100,00
Messe Stuttgart China Ltd.*	3.454	100,00
Messe Stuttgart Inc. (USA)*	2.143	100,00
RETRO Messen GmbH	60	60,00

* Stammkapitalanteil zum Wechselkurs am 31.12. des Geschäftsjahres

Im Jahr 2020 wurden keine Beteiligung erworben oder veräußert.

d) Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2020 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2020 ergebenden Veränderungen.

Organ / Funktion	Name	Mandat ab
Aufsichtsrat fakultativ		
stellv. Vorsitzender	BM Fuhrmann, Thomas	15.03.2019
Mitglied	Dr. Hackl, Maria	24.07.2014
Mitglied	Kotz, Alexander	10.11.2016
Mitglied	Urbat, Stefan	24.07.2014
Mitglied	Winter, Andreas	25.07.2019

Dem Aufsichtsrat gehören insgesamt 13 Mitglieder an, davon 4 (Vj: 5) Frauen (31%).

Geschäftsführung

Bleinroth, Roland
Lohnert, Stefan

Die Gesamtbezüge für Herrn Kromer von Baerle (Geschäftsführer bis zum 31.01.2020) betragen im Berichtsjahr 49 TEUR. Darin enthalten waren mit 30 TEUR erfolgsbezogene Komponenten sowie Sachbezüge in Höhe von 1 TEUR. Herr Bleinroth erhielt in 2020 eine Gesamtvergütung in Höhe von 244 TEUR, davon entfielen 35 TEUR auf erfolgsbezogene Komponenten und 5 TEUR auf Sachleistungen. Herr Lohnert (GF seit 1.2.2020) erhielt in 2020 eine Gesamtvergütung in Höhe von 171 TEUR. Für Herrn Kromer von Baerle, Herrn Bleinroth und Herrn Lohnert bestehen keine Pensionszusagen seitens der Gesellschaft.

Vergütungen

	31.12.2020	31.12.2019
	in EUR	in EUR
Aufsichtsratsvorsitzender	1.700	1.700
Stv. Aufsichtsratsvorsitzender	1.500	1.500
Aufsichtsratsmitglied	1.200	1.200
Beratendes Mitglied	600	600
Sitzungsgeld	120	120
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr	22.300	24.080

e) Geschäftsentwicklung

ea) Vermögenslage

Bilanz

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Aktiva	62.511	118.449	103.321	127.438
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.435	4.421	4.344	1.020
Sachanlagen	13.078	13.811	14.148	13.251
Finanzanlagen	2.986	5.917	5.492	5.108
Vorräte	2.426	4.318	1.891	3.861
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.364	8.167	10.634	8.840
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	29.682	77.110	61.837	90.071
Rechnungsabgrenzungsposten	4.539	4.706	4.976	5.287
Passiva	62.511	118.449	103.321	127.438
Eigenkapital	22.558	40.502	40.180	39.940
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.167	2.206	2.153	2.092
Steuerrückstellungen	392	2.932	2.445	677
sonstige Rückstellungen	18.357	16.487	16.383	12.170
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.321	33.523	14.201	43.210
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.241	12.780	20.367	19.686
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	217	129	230	201
sonstige Verbindlichkeiten	10.237	9.851	7.323	9.384
Rechnungsabgrenzungsposten	21	41	39	77
Bilanzsumme	62.511	118.449	103.321	127.438

Kennzahlen zur Vermögenslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	36,09	34,19	%
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	36,09	34,19	%
Anlagendeckungsgrad II	> 100,00	> 100,00	%
Anlagenintensität	32,79	20,39	%
Investitionen	1.657	2.391	TEUR
Investitionsquote	8,08	9,90	%

eb) Ertragslage
GuV

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	59.353	125.964	177.928	128.608
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.884	2.426	-2.000	1.680
sonstige betriebliche Erträge	5.223	858	433	639
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	162	193	233	209
Aufwendungen für bezogene Leistungen	26.832	68.716	100.725	73.507
Löhne und Gehälter	19.208	23.083	22.404	20.842
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	5.792	6.525	6.379	5.916
Abschreibungen	2.191	2.183	1.962	2.267
sonstige betriebliche Aufwendungen	23.275	27.302	41.137	25.566
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	430
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28	21	111	159
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	3.111	0	0	644
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	186	177	183	337
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-126	694	3.175	366
sonstige Steuern	31	74	35	81
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-17.944	322	240	1.780
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	5.742	5.420	8.180	6.400
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-12.202	5.742	8.420	8.180

Kennzahlen zur Ertragslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Gesamtleistung je Mitarbeiter (Vollzeit)	178	360	TEUR
Personalaufwandsquote	39,88	22,91	%
Kostendeckung	73,58	97,69	%

ec) Kapitalflussrechnung

Cash Flow

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-45.557	17.653	-21.747	20.942
2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-1.630	-2.370	-6.458	-2.354
3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-241	-10	-29	-150
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	-47.428	15.273	-28.234	18.438
(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	77.110	61.837	90.071	71.633
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	29.682	77.110	61.837	90.071

f) Anzahl der Beschäftigten

	31.12.2020	31.12.2019
Mitarbeiter auf Vollzeitbasis (im Jahresdurchschnitt)	352	359
Arbeitnehmer	352	359
Beamte	0	0
Mitarbeiter nach Köpfen (im Jahresdurchschnitt)	431	447
Arbeitnehmer	431	447
davon Frauen	247	269
davon Männer	184	178
Teilzeitbeschäftigte	168	171
Arbeitnehmer	168	171
davon Frauen	136	148
davon Männer	32	23
Auszubildende	16	16
Schwerbehindertenquote in %	2	2

g) Anteil Frauen in Führungspositionen

	31.12.2020	31.12.2019
Geschäftsführung / Vorstand		
Gesamt	2	2
davon Frauen	0	0
Bereichsleitungen		
Gesamt	8	9
davon Frauen	0	0
Abteilungsleitungen		
Gesamt	25	22
davon Frauen	7	3
Führungspositionen insgesamt	35	33
davon Frauen	7	3

h) Spenden und Sponsoring

2020 betrug die Gesamtsumme der gewährten Spenden und Sponsoringleistungen 56.300 EUR

Folgende Sponsoringbeträge, die einen Wert von 5.000 EUR je Zuwendungsempfänger übersteigen, wurden im Geschäftsjahr von der LMS gewährt:

Zuwendungsempfänger	Betrag bzw. Gegenstand und Wert	Verwendungszweck
Charles Coman Verlag	6.800 EUR	Deutscher Metallbaupreis
METRO Deutschland	48.000 EUR	IKA / Olympiade der Köche

i) Kapitalzuführungen/-entnahmen, Gesellschafterzuschüsse sowie Bürgschaften der Landeshauptstadt Stuttgart

Keine

j) Wichtige Verträge

Geschäftsbesorgungsverträge mit der Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG und der dazugehörigen Verwaltungs-GmbH:

Mit Wirkung zum 1. Januar 2014 ersetzt der Vertrag vom 17./21. Juli 2014 den bisherigen Geschäftsbesorgungsvertrag vom 16./20. November 1998. Die LMS übernimmt für die Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG ab dem 1. Januar 2014 die Besorgung des gesamten Geschäftsbetriebs mit Ausnahme der Geschäftsführung der Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG und der damit einhergehenden Aufgaben und Pflichten. Für den Teilbereich Parkierung übernimmt die LMS allein die buchhalterische Abwicklung. Die LMS handelt dabei nach den Anweisungen der Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG und wahrt deren Interessen.

Geschäftsbesorgungsvertrag mit der in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG:

Die LMS übernimmt die Besorgung folgender Geschäfte für die Standorte der in.Stuttgart KG: Unterstützung bei EDV-technischen Systemeinrichtungen, Betreuung von EDV-Arbeitsplätzen inklusive Serververwaltung.

Pachtvertrag für die Landesmesse Stuttgart (Neues Messegelände auf den Fildern):

Der Pachtvertrag für die Landesmesse Stuttgart zwischen der Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG (Verpächter) und der LMS (Pächter) wurde am 20. September 2007 geschlossen. Das Pachtverhältnis begann am 19. September 2007 und endet am 31. Dezember 2032. Am 19. Dezember 2013 wurde ein Nachtrag zum Pachtvertrag geschlossen, in dem ein ergebnisabhängiger jährlicher Pachtzins ab dem 1. Januar 2014 vereinbart wurde.

Geschäftsbesorgungsvertrag mit der RETRO Messen GmbH:

Der LMS wurden mit Wirkung zum 18. Juli 2013 verschiedene Aufgaben der Organisation und Verwaltung von der RETRO Messen GmbH übertragen.

k) Leistungsdaten

	2020	2019	2018	2017
Eigene Messen und Ausstellungen				
Veranstaltungen	12	37	44	34
Besucher	424.984	722.197	990.533	769.788
Aussteller	4.422	9.220	13.547	9.699
Gastveranstaltungen				
Veranstaltungen	5	24	27	30
Besucher	52.278	334.632	310.788	347.579
Aussteller	607	11.557	8.894	10.333
Internationales Congresscenter Stuttgart				
Veranstaltungen	44	90	150	87
Besucher	17.545	75.779	59.539	77.064
Aussteller	155	1.396	953	1.886
Auslandsbeteiligungsgesellschaften				
Veranstaltungen	2	8	6	11
Besucher	42.910	126.833	127.965	130.545
Aussteller	403	1.050	1.053	1.465
Auslandsdurchführungsveranstaltungen	1	4	6	5
Auslandsmessebeteiligungen	7	34	34	36

l) Bericht zum Public Corporate Governance Kodex der Landeshauptstadt Stuttgart

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der Landesmesse Stuttgart GmbH haben den Bericht zum Public Corporate Governance Kodex in der Aufsichtsratssitzung am 13.07.2021 beschlossen und die Einhaltung des Kodexes wie folgt mitgeteilt:

Der Aufsichtsrat der Landesmesse Stuttgart GmbH hat sich im Wirtschaftsjahr 2020 umfassend mit der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft befasst. Er hat in fünf Sitzungen Angelegenheiten der Gesellschaft behandelt und die ihm nach dem Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 27.10.2016 vorbehaltenen Entscheidungen getroffen.

Die von dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung getroffenen Entscheidungen haben den operativen Zielen der Gesellschaft und den strategischen Zielen der Landeshauptstadt Stuttgart als Gesellschafterin entsprochen.

Die Unterrichtung des Aufsichtsrats erfolgte jeweils mit entsprechenden Informations- oder Beschlussvorlagen. Die schriftlichen Unterlagen wurden dem Aufsichtsrat zum gleichen Zeitpunkt wie der Beteiligungsverwaltung übermittelt.

Aufsichtsrat und Geschäftsführung der Landesmesse Stuttgart GmbH haben den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodexes der Landeshauptstadt Stuttgart weitgehend entsprochen. Lediglich in folgendem Punkt wurde abgewichen:

Geschäftspartnerkodex, Ziffer 3.2.10

Die Landesmesse Stuttgart GmbH hat einen Geschäftspartnerkodex aufgestellt, der Mitte 2017 in Kraft getreten ist. Die Implementierung dieses Kodexes in die entsprechende Vertragslandschaft der Landesmesse Stuttgart ist Corona-bedingt noch nicht vollständig abgeschlossen. Bei Neuverträgen wird der Geschäftspartnerkodex immanenter Vertragsbestandteil, bei den Bestandsverträgen werden die wesentlichen Vertragspartner nach und nach zur Anerkennung und Einhaltung des Geschäftspartnerkodexes verpflichtet.

m) Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2020 und aktuelle Kurzdarstellung

Neue Messethemen

Für das Jahr 2020 waren einige neue Messethemen geplant und in der Vorbereitung. Mit der BRAWO wurde ein Angebot für Blasorchester und Musiker*innen entwickelt, dessen vorgesehene Erstauflage im März 2020 als erste Eigenveranstaltung Corona-bedingt zunächst in den Herbst verschoben und dann doch abgesagt werden musste. Der Frühjahrmessen-Verband sollte mit der Imkermesse "Bienale", dem "Designfest" und einer neuen Reitsportmesse gleich um drei Themen erweitert werden. Auch diese Neuveranstaltungen mussten trotz weitgehend abgeschlossener Vorbereitung in 2020 letztlich abgesagt werden. Im Ausland musste die Premiere der "Chefsache Wien" Corona-bedingt auf 2021 verschoben werden.

Einzig umgesetzte Neuerung blieb im Jahr 2020 nach der Übernahme der ehemaligen Gastveranstaltungen wetec und GiveADays damit die erstmalige Durchführung des Fachmesseverbands Expo 4.0 in kompletter Eigenregie der Messe Stuttgart.

Als alternative Veranstaltungsformate für nicht durchführbare physische Messen und Kongresse wurden früh digitale Konzepte erarbeitet. Die Abwägung zwischen Bedeutung der Kundenbindung und der Wirtschaftlichkeit solcher Formate fiel dabei je nach Zielgruppen sehr unterschiedlich aus. Daher gab es sowohl Messe- und Kongressabsagen, wie auch digitale Umsetzungen von Veranstaltungen, Individualangebote an einzelne Aussteller und Veranstalter.

Im Juli 2020 wurde die aus dem Frühjahr verschobene ElingKlinger-Hauptversammlung dank kurzfristig eingerichteter Studios als erste Gastveranstaltung digital mit LMS-Begleitung umgesetzt. Anstatt der nicht als Messe durchführbaren AMB (Internationale Ausstellung für Metallbearbeitung) entschied man sich früh für ein Technologieforum im Life-Konferenzformat, an dem sich 16 Aussteller und etwa 200 Teilnehmer*innen beteiligten. Mit diesem Format konnte die LMS erste wertvolle Erfahrungen in der Umsetzung des hierfür erarbeiteten Hygienekonzepts sammeln. Die erste digitale Umsetzung einer physischen Messe für die LMS wurde die In.Stand digital mit 68 virtuellen Ständen und rund 800 registrierten Teilnehmer*innen. Es folgten einige, zum Teil kurzfristig akquirierte, digitale Konferenzen, Online-Produktpräsentationen oder Studioproduktionen in den hierfür entsprechend umgebauten Räumlichkeiten im Internationalen Congresscenter (ICS) bzw. auf dem Messegelände.

Auslandsgeschäft

Die Messe Nanjing (Nanjing Stuttgart Joint Exhibition Co. Ltd.), das operative Joint Venture Unternehmen in Nanjing, hat 2020 aufgrund der Corona-Pandemie ein leicht negatives Jahresergebnis (-37 TEUR) erzielt und den Plan (TEUR +358 TEUR) damit deutlich verfehlt. Da in China jedoch seit September 2020 bereits wieder Messen durchgeführt werden können, ist das Ergebnis im Vergleich zu allen anderen betroffenen Ländern wesentlich besser ausgefallen. So konnten in 2020 nach dem Lockdown noch folgende Eigenveranstaltungen erfolgreich durchgeführt werden: die CMT China sowie die Education+. Und auch das Gastveranstaltungsgeschäft konnte in 2020 noch rund 60 % der geplanten Deckungsbeiträge erwirtschaften.

Das Ergebnis der Messe Stuttgart Nanjing (MSN) liegt 2020 ebenfalls mit rd. - 180 TEUR deutlich unter Plan (+384 TEUR). Auch diese Planabweichung liegt an der Corona-bedingten Absage der R+T Asia 2020. Für 2021 ist bereits wieder eine R+T (Rollladen und Tore) Asia in Shanghai geplant, jedoch deutlich kleiner als bisher, da noch nicht mit internationaler Beteiligung gerechnet werden kann.

Die Holdinggesellschaft Messe Stuttgart China (MSC) hat 2020 mit rd. +63 TEUR dagegen ein positives Ergebnis ausgewiesen, obwohl die geplante Dividende aus Nanjing ausblieb. Dieses Ergebnis beruht einzig auf einem Wechselkursgewinn, da der EUR sich stark entwickelt hat und große Teile der Bankguthaben in EUR vorgehalten werden.

In den USA ist die Green Festival Inc. weiterhin ruhend gestellt und wies in 2020 keinen operativen Geschäftsbetrieb aus. Die Messe Stuttgart Inc. wird in 2020 aufgrund gesunkener Provisionen (etliche Stuttgarter Veranstaltungen mussten 2020 ausfallen oder verschoben werden) ihr Planergebnis in Höhe von +86 TEUR mit voraussichtlich rd. +54 TEUR nicht ganz erreichen können.

Die Tochtergesellschaft MSAs in der Türkei durfte im Jahr 2020 keine Messen durchführen und erwirtschaftete daher ihr bislang schlechtestes Ergebnis. Mit ca. -2,7 Mio. TRY (rd.-323 TEUR) liegt das Ergebnis deutlich unter dem Plan in Höhe von +3,0 Mio. TRY (+378 TEUR). Auch das aktuelle Jahr 2021 wird voraussichtlich noch sehr von der Corona-Krise geprägt werden. Es ist davon auszugehen, dass auch 2021 keine Messen in der Türkei durchgeführt werden können.

Neben den Eigenveranstaltungen der Tochtergesellschaften sollten in 2020 auch zwei Messen mit Durchführungspartnern im Ausland veranstaltet werden. Dies waren die R+T Asia in Shanghai sowie die R+T South America in Brasilien. Wie bereits oben erwähnt, mussten beide Veranstaltungen wegen Corona abgesagt werden.

In 2020 wurden von der LMS im Ausland 7 offizielle Gemeinschaftsstände mit insgesamt 182 Ausstellern im Auftrag des BMWi und Baden-Württemberg International durchgeführt. Dagegen fielen 26 beauftragte Gemeinschaftsstände aufgrund Corona-bedingter Absage der jeweiligen Veranstaltungen aus.

Gastmessen

Die etablierte Leitmesse für Holzbau und Ausbau, Dach und Wand "DACH+HOLZ International" fand Ende Januar 2020 auf dem Messegelände statt. Mit 51.428 Besucher*innen, 607 Aussteller*innen aus 29 Ländern war für volle Hallen und zufriedene Gesichter bei Aussteller*innen und Besucher*innen gesorgt.

Im März 2020 fand mit der RETRO CLASSICS, der weltgrößten Messe für Fahrkultur, die vorerst letzte Messe des Jahres 2020 auf dem Gelände statt. Unterm Strich zählte die RETRO CLASSICS auf Grund der ersten Auswirkungen der Pandemie zwar rund ein Drittel weniger Gäste als im Vorjahr, dennoch fanden kaufkräftiges Publikum und zufriedene Aussteller*innen den Weg zum Stuttgarter Messegelände.

Kongresse / Tagungen

Die ElringKlinger AG hielt 2020 erstmals ihre Hauptversammlung (HV) im ICS ab. Auf Grund der Pandemie-bedingten Einschränkungen fand die HV in digitaler Form statt.

Nach erfolgreicher Umsetzung der digitalen HV im ICS eigenen Studio wird die ElringKlinger AG auch in 2021 mit ihrer digitalen HV im ICS zu Gast sein.

Der "ams-Kongress" der Motor Presse Stuttgart ist seit Jahren fester Bestandteil des Veranstaltungskalenders und wurde Corona-bedingt 2020 erstmals in digitaler Form im ICS veranstaltet. Auch für 2021 ist eine hybride Variante des "ams-Kongress" im ICS in der Planung.

Im Rahmen des "Strategiedialog Automobilwirtschaft" kamen im September hochrangige Vertreter*innen aus Politik und Automobilwirtschaft im ICS zusammen. Die Veranstaltung wurde in hybrider Form durchgeführt und neben Diskussionsrunden gab es auch eine kompakte Ausstellung auf der Messepiazza vor dem ICS.

Folgende weitere Kongresse/Tagungen fanden 2020 in digitaler/hybrider Form im ICS statt:

- Deutscher Kitaleitungskongress
- Elring Klinger Digitale Presse Konferenz
- ProStep ivip Symposium Digital

Gastevents

Die Motor Presse Stuttgart veranstaltete Anfang des Jahres 2020 zum 10. Mal in Folge die Preisverleihung "Best Cars" im ICS. Bei der Gala waren erneut hochrangige Vertreter*innen der Automobil- und Zulieferer-Branche zu Gast.

Im August diente das ICS erstmals als Prüfungslocation. Hier fanden Prüfungen der Uni Hohenheim statt.

Ausblick auf die folgenden Geschäftsjahre

Die mit der Ausbreitung des Corona-Virus einhergehenden Durchführungsverbote für Messen werden für die Landesmesse Stuttgart GmbH erhebliche Auswirkungen auf das Ergebnis 2021 haben.

Es bestehen große Unsicherheiten, wie lange das Verbot noch bestehen wird bzw. welche Einschränkungen des normalen Geschäftsbetriebs danach noch verhängt werden könnten. Wie hoch die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen im Jahresverlauf 2021 ausfallen werden, lässt sich daher noch nicht verlässlich abschätzen.

Wir gehen derzeit davon aus, dass ab dem Herbst 2021 wieder Veranstaltungen stattfinden werden, diese jedoch auch unter den Corona-Nachwirkungen leiden und demnach umsatz- und ergebnisschwächer ausfallen werden.

Aufgrund dieser Entwicklung wird das Ergebnis der Landesmesse Stuttgart GmbH in 2021 negativ ausfallen. Maßnahmen zur Eindämmung der negativen Effekte wurden eingeleitet. Die Landesmesse Stuttgart GmbH beobachtet die weitere Entwicklung aufmerksam und wird bei Bedarf weitere Maßnahmen ergreifen.

n) Nachhaltigkeit

Die ganzheitliche Betrachtung des nachhaltigen Wirtschaftens macht auch vor ressourcenintensiven Branchen wie Messen nicht halt: Kund*innen, Projektpartner*innen, die Bevölkerung, ja sämtliche Stakeholder*innen, erwarten adäquate Maßnahmen und ein ethisch korrektes Verhalten seitens der Unternehmen. Die Landesmesse Stuttgart GmbH (LMS) hat dafür solide Grundlagen geschaffen.

Die LMS mit angeschlossenem ICS Internationales Congresscenter Stuttgart ist seit der Eröffnung im Oktober 2007 mit ihrem nachhaltigen Engagement zukunftsweisend. Im Jahr 2010 hat die Messe zudem mit dem Green Statement einen richtungsweisenden Standard für die gesamte Branche gesetzt.

Anfang November 2012 hat sich die LMS dem vom Europäischen Verband der Veranstaltungs-Centren e. V. und German Convention Bureau ins Leben gerufene Branchenkodex "fairpflichtet" angeschlossen. Er bietet den Unterstützenden praktische Orientierung, um ihrer unternehmerischen Verantwortung gerecht werden zu können.

Im Herbst 2015 hat die LMS die WIN-Charta des Landes Baden-Württembergs unterzeichnet, um ihr Engagement für nachhaltiges Wirtschaften auf einer neuen Ebene zu dokumentieren. Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta bekennt sich die LMS dazu, die Nachhaltigkeitsleitsätze einzuhalten und will vor allem Anreize zum Umdenken schaffen. Seit 2017 veröffentlicht die LMS jährlich einen WIN-Charta Nachhaltigkeitsbericht, um all ihre unternehmerischen Nachhaltigkeitsaktivitäten zu dokumentieren.

Neben dem konsequenten Einsatz von CO₂-neutralem Strom werden seit 2019 unvermeidbare CO₂-Emissionen des reinen Geschäftsbetriebs mit Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen. Somit gilt der Messestandort Stuttgart seit 2020 als klimaneutral. Zur Kompensation der Emissionen unterstützt die Messe zwei international anerkannte Klimaschutzprojekte, die nachweislich Treibhausgase einsparen und einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung der globalen Erderwärmung leisten. Beide Projekte sind nach dem "Verified Carbon Standard" (VCS) zertifiziert. Zu den beiden ausgewählten Projekten, die zu je 50 Prozent gleichwertig gefördert werden, gehören das regionale Programm des Vereins "Bergwald Projekt" in Freiburg im Breisgau, das wiederum ein Schutzprojekt im Amazonas-Regenwald unterstützt sowie zwei Windparkprojekte im Nordosten Chinas. Unter www.climatepartner.com/12990-1810-1001 kann der CO₂-Ausgleich mit den aktuellen Klimaschutzprojekten sowie die Urkunde für die Messe Stuttgart eingesehen werden.

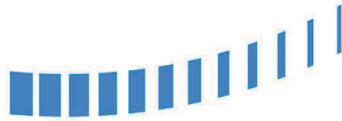
Um die interne Kommunikation zum Thema Nachhaltigkeit zu stärken und den Mitarbeitenden der Messe Stuttgart Anreize zum Umdenken zu setzen, veranstaltet die Messe seit Juni 2019 jährlich einen internen Nachhaltigkeitstag, welcher sich an die Gesamtbelegschaft richtet. Pandemiebedingt fand er 2020 im virtuellen Raum statt und bot den Mitarbeitenden wie im Vorjahr diverse Aktionen zum Mitmachen und zum Informieren an.

2020 setzte der Kommunikationsbereich der LMS einen Leitfaden auf, der Veranstalter*innen Lösungen für nachhaltige Veranstaltungsorganisationen aufzeigt. Folgende Themen stehen dabei im Fokus:

Energie und Klima, Mobilität, Logistik, Abfallmanagement, Unterkunft, Veranstaltungsservices, Catering, Produkte und positive Effekte.

2020 wurden zusätzliche Mobilitätsangebote speziell für Radfahrer*innen geschaffen. Zum einen wurden zwei Aufladestationen für E-Bikes und Pedelecs, "Chargercubes", an den beiden Messeingängen im Osten und Westen aufgebaut. Zum anderen bekam die LMS in diesem Jahr einen Förderantrag für eine RegioRad Station (Fahrrad- und Pedelec-Verleihsystem der Deutschen Bahn Connect GmbH) bewilligt, den sie gemeinsam mit dem Flughafen beim Verband Region Stuttgart gestellt hatte. Das RegioRadStuttgart-Förderprogramm "Zwei für eine" stellt eine Summe von maximal 37.933 Euro für die beantragten Projekte. Im Herbst 2021 wird die LMS RegioRad Station ins Baufeld der neuen U6-Haltestelle am Eingang West integriert.

Weitere Informationen finden Sie unter <https://www.messe-stuttgart.de> - Suchbegriff "WIN-Charta" im WIN-Charta Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2020.



Projektgesellschaft Neue Messe

GmbH & Co. KG

Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG

a) Allgemeine Angaben

Anschrift	Messeplazza 1 70629 Stuttgart
Telefon	0711-18560-0
Fax	0711-18560-2600
E-Mail	info@messe-stuttgart.de
Homepage	www.messe-stuttgart.de
Rechtsform	GmbH & Co. KG
Handelsregister	HRA 222592
Gründungsdatum	29.06.1998
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Koordinierung und die Verwirklichung des Projektes der "Neuen Messe" auf den Fildern, insbesondere der Erwerb, die Bebauung, das Halten und das Verwalten der für den Betrieb einer solchen Messe erforderlichen Grundstücke.

Die Gesellschaft kann sich auf verwandten Gebieten betätigen und alle Geschäfte betreiben, die den Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu fördern geeignet sind. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmen beteiligen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus § 2 Landesmessegesetz. Darin wird der Bedarf für eine Landesmesse als öffentliche Einrichtung im Sinne des § 10 Abs. 2 Gemeindeordnung festgestellt. Mit dem Betrieb der Landesmesse werden wirtschafts- und strukturpolitische Interessen und damit im öffentlichen Nutzen liegende Zwecke verfolgt. Betriebspflicht und Messeaufsicht nach § 6 Landesmessegesetz stellen die effektive rechtliche Bindung des Trägers in privatrechtlicher Rechtsform an das Gemeinwohlziel sicher.

Die Projektgesellschaft ist auch Vorhabenträgerin für die Nebeneinrichtungen der "Neuen Messe" (insbesondere Parkieranlagen) und Folgemaßnahmen (äußere verkehrliche Erschließung).

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Kommanditkapital in TEUR 25.565

b) Gesellschafter*innen

	Anteil am Kommanditkapital in TEUR	%
Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH	11.504	45,00
Landeshauptstadt Stuttgart	11.504	45,00
Verband Region Stuttgart	2.556	10,00

Komplementärin ohne Kapitalanteil der Gesellschaft ist die Projektgesellschaft Neue Messe Verwaltungs-GmbH.

Als stiller Gesellschafter beteiligt sich die Flughafen Stuttgart GmbH an der Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG. Die Flughafen Stuttgart GmbH ist zuständig für den Bau und den Betrieb der Parkierungsanlagen. Siehe hierzu auch die Ausführungen unter "Wichtige Verträge".

c) Beteiligungen

Keine

d) Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2020 und berücksichtigt die Veränderungen im Geschäftsjahr 2020.

Organ / Funktion	Name	Mandat ab
Aufsichtsrat fakultativ		
stellv. Vorsitzender	BM Fuhrmann, Thomas	15.03.2019
Mitglied	BM Pätzold, Peter	01.09.2015
Dem Aufsichtsrat gehören insgesamt 6 Mitglieder an, davon 2 (VJ: 2) Frauen (33%).		
Geschäftsführung		
	Projektgesellschaft Neue Messe Verwaltungs-GmbH	

Die Projektgesellschaft Neue Messe Verwaltungs-GmbH wird hierbei vertreten von ihren Geschäftsführern:
Kromer von Baerle, Ulrich (bis 31.1.2020),
Lohnert, Stefan (ab 16.11.2020),
Schoefer, Walter
Glawa, Thomas (ab 16.11.2020)

Im Geschäftsjahr 2020 fielen für die Geschäftsführer keine Geschäftsführerbezüge an.

Vergütungen

	31.12.2020	31.12.2019
	in EUR	in EUR
Aufsichtsratsvorsitzender	1.023	1.023
Stv. Aufsichtsratsvorsitzender	767	767
Aufsichtsratsmitglied	767	767
Sitzungsgeld	102	102
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr	6.000	6.000

e) Geschäftsentwicklung

ea) Vermögenslage

Bilanz

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Aktiva	539.543	578.508	613.253	615.566
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0	0	0
Sachanlagen	517.579	532.964	552.314	567.922
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.355	10.284	13.908	17.626
Wertpapiere	2.888	2.897	2.815	2.928
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	14.713	32.356	44.205	27.066
Rechnungsabgrenzungsposten	8	8	12	24
Passiva	539.543	578.508	613.253	615.566
Eigenkapital	318.340	347.182	367.036	365.312
Steuerrückstellungen	21	165	60	0
sonstige Rückstellungen	289	655	906	608
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43.804	47.355	53.200	56.488
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.933	8.931	12.016	11.823
sonstige Verbindlichkeiten	165.159	170.973	176.536	177.587
Rechnungsabgrenzungsposten	2.998	3.248	3.497	3.747
Bilanzsumme	539.543	578.508	613.253	615.566

Kennzahlen zur Vermögenslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	59,00	60,01	%
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	59,00	60,01	%
Anlagendeckungsgrad II	92,69	97,34	%
Anlagenintensität	95,93	92,13	%
Investitionen	11.426	10.457	TEUR
Investitionsquote	2,21	1,96	%

eb) Ertragslage
GuV

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	3.603	13.825	36.178	19.669
sonstige betriebliche Erträge	902	201	100	328
Abschreibungen	26.675	26.421	26.158	24.479
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.309	2.469	3.258	2.951
Erträge aus Beteiligungen	0	141	390	910
Erträge aus Verlustübernahmen	1.641	0	0	0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	17
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19	24	19	102
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	9	0	115	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.719	3.918	4.205	4.367
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	60	0
sonstige Steuern	1.294	1.238	1.165	1.165
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-28.842	-19.854	1.724	-11.936
Veränderungen der Kapital- bzw. Gewinnrücklagen/Zuweisungen zu den Verlustsonderkonten	-28.842	-19.854	1.724	-11.936
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0	0

Kennzahlen zur Ertragslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Kostendeckung	10,29	40,61	%

ec) Kapitalflussrechnung
Cash Flow

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	5.838	8.248	38.628	17.301
2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-11.329	-7.046	-10.550	5.055
3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-12.152	-13.051	-10.939	-9.452
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	-17.643	-11.849	17.139	12.904
(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	32.356	44.205	27.066	14.162
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	14.713	32.356	44.205	27.066

f) Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigt kein Personal.

**g) Kapitalzuführungen/-entnahmen,
Gesellschafterzuschüsse sowie
Bürgschaften der Landeshauptstadt
Stuttgart**

Stand der Bürgschaften

31.12.2020	31.12.2019
in EUR	in EUR
48.306.730	50.638.273

h) Spenden und Sponsoring

Keine

i) Wichtige Verträge**Geschäftsbesorgungsvertrag**

Mit Wirkung zum 1. Januar 2014 ersetzt der Vertrag vom 21. Juli 2014 (mit Ergänzungen vom 21./22. September 2016) den bisherigen Geschäftsbesorgungsvertrag vom 16./20. November 1998. Die Landesmesse Stuttgart GmbH (LMS) übernimmt damit für die Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG (PGNM) die Besorgung des gesamten Geschäftsbetriebs mit Ausnahme der Geschäftsführung der PGNM und der damit einhergehenden Aufgaben und Pflichten. Für den Teilbereich Parkierung übernimmt die LMS allein die buchhalterische Abwicklung. Die LMS handelt dabei nach den Anweisungen der PGNM und wahrt deren Interessen.

Pachtvertrag Landesmesse

Mit Datum vom 20. September 2007 wurde zwischen der PGNM und der LMS ein Pachtvertrag geschlossen, mit dem die im Vertrag näher bezeichneten Grundstücke und Flächen mit den darauf errichteten Baulichkeiten sowie die Verkehrs-, Außen- und Freiflächen der Messe an die LMS verpachtet werden. Mit dem 8. Nachtrag zum Pachtvertrag der LMS vom 19. Dezember 2013 wurde ab dem 1. Januar 2014 ein ergebnisabhängiger jährlicher Pachtzins vereinbart.

Projektsteuerungsvertrag

Anfang 2019 wurde auf Basis einer europaweiten Ausschreibung die Firma Drees & Sommer mit den Projektsteuerungsleistungen für zwei Dienstleistungsgebäude beauftragt.

Vertrag über die Errichtung einer stillen Gesellschaft

Am 8. Juli 2002 wurde ein Rahmenvertrag über die Errichtung und den Betrieb der Parkierungseinrichtungen einer neuen Landesmesse für Baden-Württemberg sowie ein Vertrag über die Errichtung einer Stillen Gesellschaft geschlossen, die die Einbindung des Flughafens Stuttgarts beim Bau und künftigen Betrieb der Parkierungseinrichtungen regeln.

Vereinbarung über die äußere Verkehrserschließung

Es besteht eine Vereinbarung über die äußere verkehrliche Erschließung der Landesmesse zwischen der Bundesrepublik Deutschland, dem Land Baden-Württemberg, dem Landkreis Esslingen, der

Landeshauptstadt Stuttgart, der Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) und der PGNM.

Pachtvertrag über die Parkierungsanlagen der neuen Landesmesse:

Mit Datum vom 10. November bzw. 9. Dezember 2008 wurde zwischen der PGNM und der FSG ein Pachtvertrag geschlossen, der die Überlassung der Parkierungsanlagen der Neuen Landesmesse (Parkhaus über der BAB A8 inklusive Parkleitzentrale im Bosch-Parkhaus, Parkgarage Kongresszentrum und die Parkplätze P25, P26 und P40) an die FSG zur gewerblichen Nutzung regelt.

j) Leistungsdaten

Die Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG betreibt insbesondere den Grunderwerb, die Bebauung, das Halten und Verwalten der für den Betrieb der Landesmesse erforderlichen Grundstücke. Die Projektgesellschaft ist auch Vorhabenträgerin für die Nebeneinrichtungen der Landesmesse (insbesondere Parkierungsanlagen) und Folgemaßnahmen (äußere verkehrliche Erschließung).

k) Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2020 und aktuelle Kurzdarstellung

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die ProNM betreibt die Grundstücksgeschäfte, die Bebauung, das Instandhalten und Verwalten der für den Betrieb der Landesmesse erforderlichen Grundstücke und Bauwerke. Sie ist auch Vorhabenträgerin für die Parkierungsanlagen und ökologischen Ausgleichsmaßnahmen.

Betrieb der Parkierungseinrichtungen

Die Pächterin der Parkierungsanlagen, die Flughafen Stuttgart GmbH (FSG), tritt in alle Pflichten aus dem Rahmenvertrag zwischen ProNM und FSG über die Errichtung und den Betrieb der Parkierungseinrichtungen ein. Die Beteiligung der FSG als stille Gesellschafterin der ProNM ist beschränkt auf den Bereich Parkierungseinrichtungen, welcher auch die Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte der KG, soweit diese mit der Sachgesamtheit der Parkierungseinrichtungen bebaut sind, einschließlich aller Bestandteile sowie zugehörigen Sachen und Rechten, umfasst.

Straßenunterhalt

Die Pächterin LMS ist verpflichtet, Rechte und Pflichten des Verpächters aus den Vereinbarungen mit den Straßenbaulastträgern (Baudurchführungsvertrag vom 10.10.2008; Vereinbarungen mit der Landeshauptstadt Stuttgart und dem Landkreis Esslingen) zu übernehmen.

S 21 im Bereich Messe/Flughafen

Beim Projekt Stuttgart 21 (S21) vertreten die ProNM mit der LMS und die FSG die Eigentümerinteressen der "Anlieger" beim Bau der S21-Planfeststellungsabschnitte (PFA) 1.3a und 1.3b (Filderbereich). Die Messe ist vom Bau der Station NBS im Bereich der Messepiazza West auf teilweise messeeigenen Grundstücken und durch bergmännische Eisenbahntunnel unter Grundstücken und Bauwerken der Messe (Halle 3 und 4, ICS) betroffen. Die ProNM und die LMS haben im Anhörungsverfahren zu den PFA 1.3a und 1.3b "Filderbereich mit Flughafenanbindung" Einwendungen beim Regierungspräsidium Stuttgart erhoben. Zur Erledigung der Einwendungen im PFA 1.3a sowie zur Sicherstellung einer möglichst schonenden Baudurchführung, zur Abstimmung der baulichen Abwicklung sowie zum Ausgleich möglicher Beeinträchtigungen durch Bau und Betrieb haben die DB Netz AG (DB), die ProNM und die LMS im Juni 2016 einen Vertrag geschlossen, in dem die erhobenen Einwendungen erledigt werden. Für den Bau und Betrieb von S21, Planfeststellungsabschnitt 1.3a hat die DB am 11.10.2019 den Änderungsplanfeststellungsbeschluss des Eisenbahn-Bundesamtes erhalten, in dem die sofortige Vollziehung des Planfeststellungsbeschlusses angeordnet wird.

Anfang Oktober 2020 haben die bergmännischen Vortriebsarbeiten für die S21- Tunnel das Messegelände erreicht. Das Planfeststellungsverfahren für den Abschnitt 1.3b Gäubahnführung war bei Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen. Die Erörterungsverhandlung fand vom 26. bis 29.04.2021 statt.

Sonstige Tätigkeitsschwerpunkte

Auf der Grundlage der "Vereinbarung über die Äußere Verkehrserschließung der Landesmesse", in der der entschädigungslose Grundstückstausch zwischen der ProNM und den Straßenbaulastträgern Bund, Land BW und Stadt Stuttgart geregelt ist, wurden die Tauschverträge am 03.12.2020 und am 07.12.2020 notariell beurkundet. Die Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB) ist mit den Arbeiten für die konstruktiven Bauwerke (Tunnel und Haltestellen) für die Verlängerung der Stadtbahnlinie U6 vom Fasanenhof bis zur neuen Endhaltestelle Messe/Flughafen bei der Messepiazza Ost so weit fortgeschritten, dass die Inbetriebnahme Ende 2021 erfolgen wird. Für diese neue Trasse werden Grundstücke der ProNM bauzeitlich und dauerhaft in Anspruch genommen.

Erläuterungen zum Geschäftsverlauf 2020

Infolge der Corona-Pandemie wurden auf dem Messegelände von der LMS seit März 2020 keine nennenswerten Veranstaltungen mehr durchgeführt. Als Folge dieser unerfreulichen Entwicklung brachen die geplanten Erträge um 90% ein. Aus dem Geschäftsjahr 2020 hat die ProNM daher keine Pachtzahlungen erhalten.

Die ProNM erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -8.842 TEUR (Vorjahr Gewinn 19.854 TEUR). Ursächlich für den Jahresfehlbetrag sind im Wesentlichen der Wegfall der Erlöse aus der variablen, ergebnisabhängigen Pacht der LMS (Vorjahr TEUR 8.144).

Die Netto-Liquidität betrug zum Jahresende 14.713 TEUR. Die ProNM erwirtschaftete im Geschäftsjahr einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit i. H. v. 5.838 TEUR. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf -11.329 TEUR.

Die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen betragen 11.426 TEUR. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit i. H. v. -12.152 TEUR ergibt sich im Wesentlichen durch Auszahlungen für Zinsen und die Tilgung von Darlehen.

Die Bilanzsumme i. H. v. 539.543 TEUR (Vorjahr 578.508 TEUR) hat sich im Geschäftsjahr um 38.965 TEUR reduziert. Ursächlich für diese Verminderung sind im hauptsächlichen die planmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen (26.675 TEUR) sowie die Verringerung der flüssigen Mittel um 17.643 TEUR. Auf der Passivseite haben sich die Schulden durch den Abbau von Verbindlichkeiten in Höhe von 9.364 TEUR vermindert. Dies ist im Wesentlichen in der planmäßigen Tilgung von Darlehen begründet.

Das Sachanlagevermögen ist zu 62 % durch Eigenkapital finanziert. Hierhin sind im Wesentlichen Grundstücke und Gebäude im Zusammenhang mit dem Bau der Landesmesse enthalten (502.808 TEUR). Die kurzfristigen Vermögenswerte betragen zum Bilanzstichtag 21.956 TEUR (Vorjahr 45.536 TEUR). Die Veränderung ergibt sich hauptsächlich durch einen geringeren Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr, der zu einer Verringerung der flüssigen Mittel führte.

Das Eigenkapital hat sich infolge des Jahresfehlbetrages i. H. v. 28.842 TEUR auf 318.340 TEUR verringert.

Ausblick auf die folgenden Geschäftsjahre

Es muss davon ausgegangen werden, dass aufgrund der weiter negativen Folgen der Corona-Pandemie und den geltenden pachtvertraglichen Regelungen mit der LMS erstmals wieder 2025 Pachtzahlungen durch die LMS erfolgen werden. Da die Parkierungseinnahmen ebenfalls vom Veranstaltungsgeschäft abhängen, wird auch hier mit deutlich geringeren Einnahmen gerechnet.

in.Stuttgart

Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG

in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG

a) Allgemeine Angaben

Anschrift	Mercedesstr. 50 70372 Stuttgart
Telefon	(0711) 9554-30
Fax	(0711) 9554-3100
E-Mail	info@in.stuttgart.de
Rechtsform	GmbH & Co. KG
Handelsregister	HRA 14124
Gründungsdatum	Die Gesellschaft wurde zum 15.11.2004 gegründet. Zum 1.1.2013 erfolgte die Verschmelzung der in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH auf die Objektgesellschaft Veranstaltungen und Märkte Stuttgart mbH & Co. KG sowie eine Umbenennung der Objektgesellschaft Veranstaltungen und Märkte Stuttgart mbH & Co. KG in in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG.
Gegenstand des Unternehmens	<p>Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung</p> <p>a) die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen aller Art, insbesondere Sport-, Freizeit- und Kulturveranstaltungen sowie die Betriebsführung und Vermarktung dafür geeigneter Hallen und sonstiger Veranstaltungsflächen;</p> <p>b) die Übernahme und Verwaltung von Beteiligungen im eigenen Vermögen an anderen Unternehmen (Beteiligungsunternehmen), ausgenommen Aktiengesellschaften, die auf den Gebieten Betrieb von Märkten, insbesondere für Lebensmittel und artverwandte Artikel oder Organisation und Durchführung von Marktveranstaltungen, insbesondere von Wochenmärkten in Stuttgart tätig sind;</p> <p>c) die Erbringung von Dienstleistungen auf den in lit. b) genannten Gebieten, insbesondere an Beteiligungsunternehmen;</p> <p>d) die Vermietung von Grundstücken und Gebäuden, insbesondere an Beteiligungsunternehmen.</p> <p>Die Gesellschaft kann sich auf verwandten Gebieten betätigen und alle Maßnahmen und Geschäfte betreiben, die den genannten Geschäftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern geeignet sind. Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben und errichten. Die Gesellschaft kann sich auch selbst auf Gebieten betätigen, in denen Unternehmen, an welchen die Gesellschaft beteiligt ist, tätig sind.</p>

Kommanditkapital in TEUR 2.000

b) Gesellschafterin

Landeshauptstadt Stuttgart

Anteil am Kommanditkapital in TEUR	%
2.000	100,00

Komplementärin ohne Kapitalanteil der Gesellschaft ist die in.Stuttgart Verwaltungs-GmbH.

c) Beteiligungen

Märkte Stuttgart GmbH

Anteil am Stammkapital in TEUR	%
25	100,00

d) Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2020 und berücksichtigt die Änderungen im Geschäftsjahr 2020.

Organ / Funktion	Name	Mandat ab	Mandat bis
Aufsichtsrat fakultativ			
Vorsitzender	BM Fuhrmann, Thomas	15.03.2019	
stellv. Vorsitzender	BM Dr. Schairer, Martin (i.R.)	01.08.2016	31.10.2020
Mitglied	BM Dr. Maier, Clemens	19.11.2020	
Mitglied	Bulle-Schmid, Beate	24.07.2014	
Mitglied	Ciblis, Raphaela	25.07.2019	
Mitglied	Conzelmann, Stefan	25.07.2019	
Mitglied	Ebel, Frank	25.07.2019	
Mitglied	Halding-Hoppenheit, Laura	25.07.2019	
Mitglied	Hübsch, Verena	19.11.2020	
Mitglied	Müller-Enßlin, Guntrun	12.05.2016	
Mitglied	Dr. Nopper, Klaus	17.09.2009	
Mitglied	Pitschel, Florian	25.07.2019	
Mitglied	Porsch, Nicole	28.06.2018	
Mitglied	Walter, Christian	24.07.2014	31.10.2020
Mitglied	Winter, Andreas	17.09.2009	
Mitglied	Yüksel, Sibel	25.07.2019	
Mitglied	Zeeb, Jürgen	27.10.2004	05.12.2020
Ständiges Gastmitglied (ohne Stimmrecht)	Nuber-Schöllhammer, Gabriele	25.07.2019	
Ständiges Gastmitglied (ohne Stimmrecht)	Dr. Vetter, Carl-Christian	25.07.2019	

Dem Aufsichtsrat gehören 15 Mitglieder an, davon 6 Frauen (40%).

Geschäftsführung

in.Stuttgart Verwaltungs-GmbH

Die in.Stuttgart Verwaltungs-GmbH wird hierbei vertreten von ihren Geschäftsführern:

Rau, Martin
Kroll, Andreas

Die Gesamtbezüge von Herrn Kroll betragen im Berichtsjahr 209 TEUR. Darin enthalten waren Sachleistungen in Höhe von 13 TEUR. Die Bezüge für Herrn Rau (50% GF-Tätigkeit bei in.Stuttgart) betragen 140 TEUR, darin sind 5 TEUR Sachbezüge enthalten. Für Herrn Kroll und Herrn Rau bestehen keine Pensionszusagen seitens der Gesellschaft.

Vergütungen

	31.12.2020	31.12.2019
	in EUR	in EUR
Aufsichtsratsvorsitzender	2.000	2.000
Stv. Aufsichtsratsvorsitzender	1.750	1.750
Aufsichtsratsmitglied	1.500	1.500
Beratendes Mitglied	750	750
Sitzungsgeld	120	120
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr	30.265	33.191

e) Geschäftsentwicklung

ea) Vermögenslage

Bilanz

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Aktiva	40.836	49.877	52.398	46.338
Immaterielle Vermögensgegenstände	937	1.000	969	1.045
Sachanlagen	24.341	24.804	24.190	24.419
Finanzanlagen	150	150	150	151
Vorräte	33	42	44	56
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.166	10.218	7.936	5.295
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.196	13.623	19.057	15.300
Rechnungsabgrenzungsposten	13	40	53	74
Passiva	40.836	49.877	52.398	46.338
Eigenkapital	27.962	28.661	28.010	27.930
Sonderposten mit Rücklagenanteil/Abzugskapital	531	560	588	617
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26	27	29	30
Steuerrückstellungen	8	18	0	0
sonstige Rückstellungen	1.951	2.560	2.891	2.443
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.489	1.689	1.250	1.389
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	454	687	599	593
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.172	4.614	17.625	12.633
sonstige Verbindlichkeiten	6.244	11.057	1.402	694
Rechnungsabgrenzungsposten	0	3	5	11
Bilanzsumme	40.836	49.877	52.398	46.338

Kennzahlen zur Vermögenslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	68,47	57,46	%
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	69,77	58,59	%
Anlagendeckungsgrad II	> 100,00	> 100,00	%
Anlagenintensität	62,27	52,04	%
Investitionen	745	1.842	TEUR
Investitionsquote	2,93	7,10	%

eb) Ertragslage
GuV

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	11.815	33.104	38.146	31.084
sonstige betriebliche Erträge	2.782	3.048	3.190	2.465
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	299	719	1.100	715
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.884	18.606	22.412	17.548
Löhne und Gehälter	6.268	6.350	6.256	6.138
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.668	1.771	1.797	1.780
Abschreibungen	1.269	1.193	1.148	1.125
sonstige betriebliche Aufwendungen	6.262	7.286	8.642	6.339
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	309	500	498	698
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	82	15	12
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	52	78	71	82
sonstige Steuern	344	80	344	344
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-9.130	651	80	188
Veränderungen der Kapital- bzw. Gewinnrücklagen/Zuweisungen zu den Verlustsonderkonten	-9.130	651	80	188
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0	0

Kennzahlen zur Ertragslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Gesamtleistung je Mitarbeiter*in (Vollzeit)	129	326	TEUR
Personalaufwandsquote	54,37	22,46	%
Kostendeckung	49,14	91,75	%

ec) Kapitalflussrechnung
Cash Flow

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-12.896	-3.995	4.756	1.768
2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-745	-1.838	-843	-763
3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	8.214	399	-155	-399
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	-5.427	-5.434	3.758	606
(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	13.623	19.057	15.299	14.693
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	8.196	13.623	19.057	15.299

f) Anzahl der Beschäftigten

	31.12.2020	31.12.2019
Mitarbeiter auf Vollzeitbasis (im Jahresdurchschnitt)	113	111
Arbeitnehmer	113	111
Beamte	0	0
Mitarbeiter nach Köpfen (im Jahresdurchschnitt)	141	135
Arbeitnehmer	141	135
davon Frauen	71	67
davon Männer	70	68
Teilzeitbeschäftigte	57	56
Arbeitnehmer	57	56
davon Frauen	46	45
davon Männer	11	11
Auszubildende	4	3
Schwerbehindertenquote in %	2	2

g) Anteil Frauen in Führungspositionen

	31.12.2020	31.12.2019
Geschäftsführung / Vorstand		
Gesamt	2	2
davon Frauen	0	0
Bereichsleitungen		
Gesamt	0	0
davon Frauen	0	0
Abteilungsleitungen		
Gesamt	9	7
davon Frauen	0	0
Führungspositionen insgesamt	11	9
davon Frauen	0	0

h) Kapitalzuführungen/-entnahmen, Gesellschafterzuschüsse sowie Bürgschaften der Landeshauptstadt Stuttgart

Ertragszuschuss
Kapitalzuführung (Tilgungszuschuss)
Stand der Bürgschaften

31.12.2020	31.12.2019
in EUR	in EUR
2.200.000	2.165.000
0	0
804.003	922.004

i) Spenden und Sponsoring

keine

j) Wichtige Verträge

Gewinnabführungs- und Verlustübernahmevertrag mit der Märkte Stuttgart GmbH (MSG)

Mit der MSG besteht mit Ergänzung vom 31. März 2014 seit 16. November 2009 ein Gewinnabführungs- und Verlustübernahmevertrag. Darin verpflichtet sich die MSG zur Abführung des Jahresergebnisses an die in.Stuttgart KG. Die in.Stuttgart KG verpflichtet sich zum Ausgleich eines in der Vertragslaufzeit entstehenden Jahresfehlbetrages.

Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Landesmesse Stuttgart GmbH

Mit der Landesmesse Stuttgart GmbH (LMS) wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2008 ein Geschäftsbesorgungsvertrag geschlossen. Durch diesen übernimmt die LMS die Unterstützung bei EDV-technischen Systemeinrichtungen und die Betreuung der EDV-Arbeitsplätze inklusive Serververwaltung, die Nutzung der SAP-Soft- und Hardware, Notfalleinsätze und Personalabrechnung.

Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Märkte Stuttgart GmbH

Mit der MSG wurde am 21. Februar 2005 ein Geschäftsbesorgungsvertrag geschlossen. Durch diesen übernimmt die in.Stuttgart KG die Erbringung von kaufmännischen Geschäftsführungsleistungen, die Unterstützung der MSG bei der Erstellung des Wirtschaftsplans, das Versicherungsmanagement, die Zurverfügungstellung der Vertragsdatenbank und des Risikomanagementsystems sowie die Personalverwaltung einschließlich der Personalabrechnung.

Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stuttgart-Marketing GmbH

Mit der Stuttgart-Marketing GmbH (SM) wurde am 30. Januar 2006 ein Geschäftsbesorgungsvertrag geschlossen. Durch diesen übernimmt die in.Stuttgart KG die Erbringung von kaufmännischen Geschäftsführungsleistungen, das Versicherungsmanagement, die Zurverfügungstellung der Vertragsdatenbank und des Risikomanagementsystems, die Unterstützung bei der Einkaufstätigkeit der SM, die Unterstützung der EDV-technischen Systemeinrichtung, Betreuung der EDV-Arbeitsplätze sowie die Personalverwaltung einschließlich der Personalabrechnung.

Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadion NeckarPark GmbH & Co. KG

Mit der Stadion NeckarPark GmbH & Co. KG (Stadion KG) wurde im Dezember 2008 ein Geschäftsbesorgungsvertrag geschlossen. Durch diesen übernimmt die in.Stuttgart KG die Führung der Finanz- und Anlagenbuchhaltung einschließlich der monatlichen Umsatzsteuervoranmeldungen, die Erstellung des Jahresabschlusses, die Vorbereitung der Jahressteuererklärungen, die Unterstützung bei der Erstellung des Wirtschaftsplans, die Kostenrechnung und Auftragsabrechnung, das Finanz- und

Versicherungsmanagement, die Betreuung der abgeschlossenen Verträge und Nutzung der Versicherungsdatenbank, Unterstützung bei der Einkaufstätigkeit der Stadion KG.

Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadtwerke Stuttgart GmbH

Mit der Stadtwerke Stuttgart GmbH wurde im Januar 2015 ein Geschäftsbesorgungsvertrag geschlossen. Durch diesen übernimmt die in.Stuttgart KG die Unterstützung bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes, das Versicherungsmanagement, die Betreuung der abgeschlossenen Verträge und Nutzung der Vertragsdatenbank, die Personalverwaltung einschließlich der Personalabrechnung, Unterstützung bei der Einkaufstätigkeit, bei der Öffentlichkeitsarbeit, Unterstützung bei der EDV-technischen Systemeinrichtung, Unterstützung des Aufbauprozesses der Vertriebsgesellschaft und den Windparkgesellschaften sowie die Unterstützung bei der Standortauswahl und einem möglichen Verwaltungsneubau.

Pachtvertrag KKL

Durch Verträge aus 2006 hat die in.Stuttgart KG von der LMS mit Wirkung vom 1. Januar 2007 das Profit-Center KKL und Teile des Kongressbüros samt dem in diesen Bereichen eingesetzten Personal übernommen und ist somit als Rechtsnachfolger in alle diese Bereiche betreffenden Verträge, insbesondere den Pachtvertrag mit der Landeshauptstadt Stuttgart über das KKL, eingetreten.

Mietverträge mit der MSG GmbH

Mit der MSG GmbH wurden am 5. Januar 2010 Mietverträge über die bebauten Grundstücke, auf welchen der Großmarkt betrieben wird, sowie das Gebäude Dorotheenstraße 4 (Markthalle) geschlossen. Am 16. Dezember 2019 wurde ein weiterer Mietvertrag über eine Halle auf dem Gelände des Großmarktes geschlossen, der Vertrag läuft bis 2029.

Vertrag über die Betriebsführung der Hanns-Martin-Schleyer-Halle (HMSH)

Im zugrunde liegenden Vertrag vom 27. Juni 1980 mit Ergänzung vom 22. Dezember 1986 übertrug die LHS u.a. die Akquisition und Durchführung jeglicher Veranstaltungen in der HMSH auf die damalige Stuttgarter Messe- und Kongressgesellschaft mbH (jetzt: LMS). Mit Ausgliederungs- und Einbringungsvertrag hat die LHS den Betrieb gewerblicher Art HMSH (d.h. Grundvermögen im Zusammenhang mit der HMSH) auf die OSA KG übertragen, die insoweit Rechtsnachfolger der LHS als der die Betriebsführung übertragende Vertragspartner ist. Die in.Stuttgart KG hat mit Wirkung zum 1. Januar 2005 das Veranstaltungsgeschäft der Stuttgarter Messe- und Kongressgesellschaft mbH übernommen, hierzu zählt insbesondere die Betriebsführung der HMSH.

Vertrag bezüglich der Pacht Hanns-Martin-Schleyer-Halle (HMSH), Pacht und Betriebsführung Porsche Arena (PA) mit der OSA KG

Mit dem Vertrag vom 12. April 2006 hat die OSA KG zum Zweck der Betriebsführung der HMSH und der PA die entsprechenden Flurstücke mit Gebäuden (Bereich HSMH/PA, Bereich PA/Plateau, Zusatzhallen) an die in.Stuttgart KG verpachtet.

k) Leistungsdaten

	2020	2019
Hanns-Martin-Schleyer-Halle		
Belegungstage insgesamt *	19	206
Kultur und Firmenevents		
Anzahl	16	67
Besucher	118.688	487.602
Sport		
Anzahl	0	49
Besucher	0	167.129
Porsche-Arena		
Belegungstage insgesamt	25	195
Kultur und Firmenevents		
Anzahl	19	69
Besucher	108.629	232.980
Sport		
Anzahl	0	31
Besucher	0	186.172
Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle		
Belegungstage insgesamt	224	318
Kongresse		
Anzahl	127	267
Besucher	19.836	66.129
Messen		
Anzahl	3	16
Besucher	1.800	23.214
Kultur und Gesellschaft		
Anzahl	182	469
Besucher	110.134	387.974
Proben/Sonstiges		
Anzahl	58	50
Cannstatter Wasen, Innenstadt etc.		
Stuttgarter Frühlingsfest	Absage	rd. 1,4 Mio. Besucher
Stuttgarter Sommerfest	Absage	rd. 500 Tsd. Besucher
Volkswagen Lichterfest	Absage	rd. 25 Tsd. Besucher
Cannstatter Volksfest	Absage	rd. 3,5 Mio. Besucher
Stuttgarter Weihnachtsmarkt	Absage	rd. 3,5 Mio. Besucher

* 2019 und 2020 keine Dauerausstellung

l) Bericht zum Public Corporate Governance Kodex der Landeshauptstadt Stuttgart

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat sich im Wirtschaftsjahr 2020 umfassend mit der Geschäftstätigkeit der Gesellschaften befasst. Er hat in drei Sitzungen Angelegenheiten der Gesellschaften behandelt und die ihm nach der Geschäftsordnung vom 22. Juli 2014 vorbehaltenen Entscheidungen getroffen. Die vom Aufsichtsrat und der Geschäftsführung getroffenen Entscheidungen haben den operativen Zielen der Gesellschaften und den strategischen Zielen der Landeshauptstadt Stuttgart als Gesellschafterin entsprochen.

Die Unterrichtung des Aufsichtsrats durch die Geschäftsführung erfolgte mit entsprechenden Beschluss- oder Informationsvorlagen, mündlichen Informationen sowie zwei Quartals- und zwei Risikoberichten. Die schriftlichen Unterlagen wurden auch der Beteiligungsverwaltung rechtzeitig übermittelt.

Aufsichtsrat und Geschäftsführung haben den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodexes weitgehend entsprochen. In folgenden Punkten wurde von der Empfehlung abgewichen:

Interne Revision

Die Interne Revision ist derzeit keine eigene Stelle. In Abstimmung mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden und der Beteiligungsverwaltung werden Prüfungsschwerpunkte festgelegt. Diese werden im zweijährigen Rhythmus von einer externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Die letzte Prüfung erfolgte im Herbst 2020 bei der Märkte Stuttgart GmbH durch die KMS & Dumann GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft. Die nächste Prüfung findet turnusgemäß im Herbst 2022 statt.

Vergütung der Geschäftsführung

Für das Geschäftsjahr 2020 enthält die Vergütung von Herrn Rau und Herrn Kroll keine leistungsbezogene Komponente. Das Fixgehalt beider Herren sowie die Sachleistungen werden im Jahresabschluss dargestellt. Die Vergütung von Herrn Lehmann enthält eine leistungsbezogene Komponente. Seine Vergütungsbestandteile werden wie vom Public Corporate Governance gefordert dargestellt. Pensionszusagen für die Geschäftsführer existieren nicht.

m) Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2020 und aktuelle Kurzdarstellung

Geschäftsbereich Veranstaltungen

Die Gesamterlöse (Umsatzerlöse und übrige Erträge) im Geschäftsjahr 2020 lagen bei 5,4 Mio. EUR (Plan 23,4 Mio. EUR; Ist Vorjahr 24,4 Mio. EUR), wobei hiervon 3,7 Mio. EUR auf die HMSH, PA sowie internationale Eigenveranstaltungen (jeweils inkl. Bereich Vermarktung) entfallen, 0,7 Mio. EUR auf das Profitcenter Cannstatter Wasen/Innenstadtfeste, 0,6 Mio. EUR auf das Profitcenter Easy Ticket Service und 0,4 Mio. EUR auf die restlichen Profitcenter, im Wesentlichen die Freilichtbühne. Das Veranstaltungsergebnis (DB II) lag bei 3,0 Mio. EUR.

Im ersten Quartal 2020 strömten die Besucher noch zu den zumeist ausverkauften Veranstaltungen ins Hallenduo. Seit Mitte März findet keine Veranstaltung mehr in dem zuvor geplanten Rahmen statt. Zuletzt wurden Veranstaltungen gestreamt und Handballspiele ohne Zuschauer ausgetragen.

Auf dem Cannstatter Wasen konnten keine Feste gefeiert werden.

Corona-bedingt sind auch die Innenstadtveranstaltungen ausgefallen.

Der Geschäftsbereich Easy Ticket leidet doppelt unter Corona. Er ist mit seinem Kartenvertriebsservice das Bindeglied zwischen Veranstalter und Besucher. Entsprechend viele Fragen mussten bei den zahlreichen Veranstaltungsverlegungen beantwortet werden. Durch die ständig geänderten Corona-Verordnungen mussten Saalpläne laufend überarbeitet werden. Neue Tourneen sind auf Grund der unsicheren Rahmenbedingungen nicht in den Vorverkauf gegangen.

Geschäftsbereich Verwaltung/ Immobilien/ KKL

Das gesamte Umsatzvolumen des Geschäftsbereichs Veranstaltungen/ Immobilien/ KKL (ohne Zuschüsse der Stadt Stuttgart) lag bei ca. 5,7 Mio. EUR (Vorjahr: 9,7 Mio. EUR).

Im Profit-Center Immobilien wurden im Geschäftsjahr 2020 Erlöse aus Vermietung von Immobilien in Höhe von 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR) und im Profit-Center Verwaltung Erlöse aus Geschäftsbesorgung in Höhe von 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR) erzielt.

Größtenteils wurden diese Umsätze aus den Miet- und Geschäftsbesorgungsverträgen konzernintern mit dem Tochterunternehmen MSG generiert. Daneben besteht eine Geschäftsbesorgung mit der Stuttgart-Marketing GmbH, Stuttgart, der Objektgesellschaft Schleyer-Halle und Neue Arena GmbH & Co. KG, Stuttgart, der Stadion Neckarpark GmbH & Co. KG, Stuttgart, und der Stadtwerke Stuttgart GmbH, Stuttgart.

Das Profit-Center KKL litt ebenfalls unter dem coronabedingten Ausfall zahlreicher Veranstaltungen. Einige kleinere Veranstaltungen (Chorproben, Orchesteraufführungen ohne Zuschauer und Prüfungen) konnten auch während des Lockdowns durchgeführt werden.

Die Renovierung des Hegelsaal-Bereichs konnte gerade noch vor der Einrichtung des Impfzentrums abgeschlossen werden.

Unter Berücksichtigung der Erträge aus Ergebnisabführung in Höhe von 309 TEUR aus der Tochtergesellschaft MSG GmbH resultiert auf Gesellschaftsebene insgesamt ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 9.130 TEUR (im Vorjahr: 651 TEUR, Planwert 2020: -747 TEUR), sodass die Planung für das Geschäftsjahr 2020 durch Corona obsolet wurde.

Ausblick:

Auf Grund der Corona-Pandemie sind durch das Land Baden-Württemberg sämtliche Veranstaltungen bis auf weiteres abgesagt. Daher rechnet die in.Stuttgart weiterhin mit einer erheblichen Abweichung in Bezug auf den Umsatz vom "normalen" Geschäftsbetrieb und somit vom "kostendeckenden Wirtschaften".



Märkte Stuttgart GmbH

a) Allgemeine Angaben

Anschrift	Langwiesenweg 30 70327 Stuttgart
Telefon	(0711) 48041-501
Fax	(0711) 48041-352
E-Mail	info@maerkte-stuttgart.de
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	HRB 24989
Gründungsdatum	16.12.2004
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung der Betrieb eines Großmarktes für Lebensmittel aller Art sowie artverwandter Artikel, der Betrieb der "Stuttgarter Markthalle" sowie die Organisation und Durchführung von Marktveranstaltungen, insbesondere von Wochenmärkten in Stuttgart. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens - mittelbar und unmittelbar - dienen. Das Unternehmen kann sich im Rahmen des kommunalrechtlich Zulässigen an weiteren dem Gesellschaftszweck dienenden Einrichtungen und Unternehmen beteiligen, mit diesen kooperieren oder solche Unternehmen errichten, erwerben oder pachten.
Stammkapital in TEUR	25

b) Gesellschafterin

	Anteil am Stammkapital in TEUR	%
in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	25	100,00

c) Beteiligungen

Keine

d) Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Dem bei der Alleingeschafterin in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG gebildeten Aufsichtsrat stehen die im Gesellschaftsvertrag bezeichneten Rechte und Kompetenzen der Gesellschafterversammlung zu. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2020 und berücksichtigt die Veränderungen im Geschäftsjahr 2020.

Organ / Funktion	Name
------------------	------

Geschäftsführung	
-------------------------	--

	Lehmann, Thomas
--	-----------------

	Rau, Martin
--	-------------

Die Gesamtbezüge von Herrn Lehmann betragen im Berichtsjahr 129 TEUR. Darin enthalten waren Sachleistungen in Höhe von 7 TEUR. Für Herrn Rau fielen im Jahr 2019 keine Geschäftsführerbezüge an. Die Geschäftsführung für die Märkte Stuttgart GmbH ist Gegenstand des Anstellungsvertrages zwischen Herrn Rau und der in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co.KG. Für Herrn Rau und Herrn Lehmann bestehen keine Pensionszusagen seitens der Gesellschaft.

e) Geschäftsentwicklung

ea) Vermögenslage

Bilanz

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Aktiva	2.381	2.072	2.033	2.361
Immaterielle Vermögensgegenstände	403	346	291	233
Sachanlagen	904	992	995	975
Vorräte	27	27	27	27
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	499	231	279	208
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	545	476	430	916
Rechnungsabgrenzungsposten	2	0	11	2
Passiva	2.381	2.072	2.033	2.361
Eigenkapital	150	150	150	150
sonstige Rückstellungen	415	392	360	604
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	216	295	191	168
sonstige Verbindlichkeiten	1.477	1.093	1.232	1.308
Rechnungsabgrenzungsposten	123	142	99	131
Bilanzsumme	2.381	2.072	2.033	2.361

Kennzahlen zur Vermögenslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	6,31	7,25	%
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	6,31	7,25	%
Anlagendeckungsgrad II	11,50	11,23	%
Anlagenintensität	54,90	64,59	%
Investitionen	245	302	TEUR
Investitionsquote	18,76	22,57	%

eb) Ertragslage

GuV

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	9.496	9.531	9.451	9.255
sonstige betriebliche Erträge	121	120	91	251
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4	1	5	4
Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.145	4.991	4.852	4.952
Löhne und Gehälter	2.361	2.292	2.262	2.084
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung	663	652	634	625
Abschreibungen	255	244	208	179
sonstige betriebliche Aufwendungen	870	965	1.063	967
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	6	20	8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	-14
sonstige Steuern	2	2	1	2
aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinn- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	309	500	498	698
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0	0

Kennzahlen zur Ertragslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Gesamtleistung je Mitarbeiter*in (Vollzeit)	205	201	TEUR
Personalaufwandsquote	31,44	30,50	%
Kostendeckung	>100,00	>100,00	%

ec) Kapitalflussrechnung

Cash Flow

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	821	849	519	214
2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-245	-298	-287	-254
3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-507	-505	-718	-8
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	69	46	-486	-48
(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	476	430	916	964
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	545	476	430	916

f) Anzahl der Beschäftigten

	31.12.2020	31.12.2019
Mitarbeiter auf Vollzeitbasis (im Jahresdurchschnitt)	47	48
Arbeitnehmer	47	48
Mitarbeiter nach Köpfen (im Jahresdurchschnitt)	50	51
Arbeitnehmer	50	51
davon Frauen	10	11
davon Männer	40	40
Beamte	0	0
Teilzeitbeschäftigte	6	7
Arbeitnehmer	6	7
davon Frauen	2	3
davon Männer	4	4
Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote in %	1	1

g) Anteil Frauen in Führungspositionen

	31.12.2020	31.12.2019
Geschäftsführung / Vorstand		
Gesamt	2	2
davon Frauen	0	0
Bereichsleitungen		
Gesamt	0	0
davon Frauen	0	0
Abteilungsleitungen		
Gesamt	1	1
davon Frauen	0	0
Führungspositionen insgesamt	3	3
davon Frauen	0	0

**h) Kapitalzuführungen/-entnahmen,
Gesellschafterzuschüsse sowie
Bürgschaften der Landeshauptstadt
Stuttgart**

Keine

i) Spenden und Sponsoring

2020 betrug die Gesamtsumme der gewährten Spenden und Sponsoringleistungen 1.661 EUR. Es wurden keine Sponsoringbeträge mit einem Wert über 5.000 EUR gewährt.

j) Wichtige Verträge

Gewinnabführungs- / Verlustübernahmevertrag mit der in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG
Mit der in.Stuttgart wurde am 16. Dezember 2009 mit Nachtrag vom 31. März 2014 ein Gewinnabführungs- und Verlustübernahmevertrag abgeschlossen. Darin verpflichtet sich die MSG zur Abführung des Jahresergebnisses an die in.Stuttgart KG. Die in.Stuttgart KG verpflichtet sich ihrerseits zum Ausgleich eines während der Vertragslaufzeit entstehen- den Jahresfehlbetrags.

Geschäftsbesorgungsvertrag mit der in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG
Mit der in.Stuttgart wurde am 21. Februar 2005 ein Geschäftsbesorgungsvertrag geschlossen. Durch diesen übernimmt die in.Stuttgart KG die Erbringung von kaufmännischen Geschäftsführungsleistungen, die Unterstützung der MSG bei der Erstellung des Wirtschaftsplans, das Versicherungsmanagement, die zur Verfügungsstellung der Vertragsdatenbank und des Risikomanagementsystems sowie die Personalverwaltung einschließlich der Personalabrechnung.

Mietverträge mit der in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG
Mit der in.Stuttgart wurden im Jahr 2010 Mietverträge über die bebauten Grundstücke, auf welchen der Großmarkt betrieben wird sowie das Gebäude Dorotheenstraße 4 (Markthalle) geschlossen. Das Mietverhältnis begann am 1. Januar 2010 und läuft auf unbestimmte Zeit.

k) Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2020 und aktuelle Kurzdarstellung

Die Märkte Stuttgart GmbH betreibt im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung einen Großmarkt für Lebensmittel und Blumen und nimmt die Organisation und Durchführung von Marktveranstaltungen insbesondere von Wochenmärkten vor. Auch werden Flohmärkte, Krämermärkte und Kirchweihen organisiert. Des Weiteren betreibt sie die Stuttgarter Markthalle.

Wichtige Geschäftsfelder

Großmarkt

Der Großmarkt Stuttgart, der drittgrößte Großmarkt Deutschlands, ist nach wie vor konstant ausgelastet. Sämtliche vorhandenen und verfügbaren Räume und Flächen sind auf dem 200.000 Quadratmeter großen Grundstück bis auf den letzten Quadratmeter belegt. Die rund 100 Großhändler, 80 Erzeuger sowie über 45 Blumenhändler und Gärtner haben 2020 auf dem Großmarkt mit rund 454.500 Tonnen Waren umgeschlagen.

Markthalle

Die Stuttgarter Markthalle ist ein Jugendstilgebäude im Stadtzentrum Stuttgarts. Über 30 Verkaufsstände hat die Markthalle heute. Kaum ein anderer Ort in Stuttgart versprüht ein solches Flair wie die historische Markthalle. Die Mischung aus heimischen und fremdartigen Angeboten ist einzigartig - es ist ein lukullisches Paradies für Feinschmecker. Die Standplätze im Erdgeschoss und die sonstigen gewerblichen Flächen der Markthalle sind weiterhin vollständig vermietet.

Wochenmärkte

Die Stuttgarter Wochenmärkte verfügen über eine Gesamtkaufläche von rund 9.300 m². Auf den Wochenmärkten gibt es ganzjährig Gelegenheit, direkt vom Erzeuger Produkte aus der Region zu erwerben. In Stuttgart gibt es insgesamt 30 Wochenmärkte, die die Nahversorgung in den Stadtbezirken und Stadtteilen Stuttgarts sicherstellen. Die Markttag sind von Dienstag bis Samstag festgelegt. Auch in 2020 wurde geprüft, welche weiteren Standorte für Wochenmärkte in Frage kommen könnten. In 2020 kam der Wochenmarkt in Hofen auf dem Kelterplatz als 30. Wochenmarkt in Stuttgart hinzu.

Flohmärkte, Krämermärkte und Kirchweihen

Die Flohmärkte, Krämermärkte und Kirchweihen in Stuttgart erfreuen sich großer Beliebtheit. Seit über 30 Jahren ist der Flohmarkt am Karlsplatz nun etabliert. Auf über 3.000 Frontmetern bieten rund 120 Händler

ihre Flohmarktwaren den Kunden an. Aufgrund der Coronakrise wurden sämtliche Jahresflohmärkte, Studentenflohmarkt sowie Krämermärkte abgesagt.

Beflaggung

Dieser zusätzliche Erlösbringer und Werbeträger für namhafte Unternehmen entwickelt sich sehr positiv und sichert optimistische Zukunftsperspektiven. An 44 Standorten konnten weiterhin 190 feste Fahnenmasten zur Vermietung angeboten werden.

Erläuterungen zum Geschäftsverlauf 2020

Die für das Jahr 2020 festgelegten Planzahlen konnten aufgrund der geltenden Corona-Beschränkungen nicht erreicht werden. Der Umsatz ist im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Dies ist insbesondere auf unsere Marktveranstaltungen zurückzuführen. Auf Grund der Corona-Verordnung der Landesregierung gegen die Ausbreitung des Coronavirus war die Durchführung der Veranstaltungen wie z. B. große Flohmärkte, Fischmarkt, Samstags-Flohmärkte auf dem Karlsplatz nicht möglich.

Die Vermietungsquote als Basis für die zu erzielenden Umsätze ist stabil und auf einem sehr hohen Niveau. Der Geschäftsverlauf im Jahr 2020 ist zusammenfassend als zufriedenstellend zu beurteilen. Es wurde ein Umsatz in Höhe von 9.617 TEUR (Vorjahr 9.651 TEUR) erzielt. Das Bilanzjahr schließt mit einem abzuführenden Jahresergebnis von 309 TEUR. Zum Bilanzstichtag verfügt die Gesellschaft über flüssige Mittel in Höhe von 545 TEUR (Vorjahr 476 TEUR). Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2020 stets fähig, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Sämtliche Verbindlichkeiten weisen eine kurzfristige Fälligkeit auf. Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 309 TEUR gestiegen. Der Wirtschaftsplan sieht für 2021 neben den geplanten Instandhaltungsmaßnahmen Investitionen in Höhe von 310 TEUR vor. Im Jahr 2020 wurden Investitionen in Höhe von 245 TEUR (Vorjahr 302 TEUR) getätigt.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2021

Die Folgen der Coronakrise belasten die Unternehmen auf dem Großmarkt in unterschiedlicher Art. Sei es in erhöhten Kosten für Hygienevorkehrungen, wegfallende Umsätze in der Gastronomie oder durch personelle Ausfälle. Die Märkte Stuttgart GmbH hat auch in Zeiten von Corona weiter effizient funktioniert. Gerade in dynamischen Zeiten, ist es wichtig, dass die Verwaltung der Versorgungsmärkte entsprechend ihrem Versorgungsauftrag arbeits- und leistungsfähig bleibt.

Die Versorgungsketten sind aktuell gesichert und es ist nicht erkennbar, dass sich daran etwas ändert. Positiv ist die Entwicklung der Wochenmärkte zu sehen. Gerade in Pandemiezeiten wurde deutlich mehr auf die gesunde und regionale Versorgung geachtet. Die Corona-Pandemie wird auch das Geschäftsjahr 2021 ähnlich, wenn nicht noch stärker als 2020, beeinflussen. Die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie müssen weitergeführt werden. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist derzeit noch nicht absehbar, auch wenn grundsätzlich mit einer Erholung in der zweiten Jahreshälfte gerchnet wird. Mit erneuten Einschränkungen wäre ein weiterer Rückgang der Wirtschaftsaktivität wahrscheinlich. Auf Grund der negativen wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise erwartet die Geschäftsführung für 2021 im Vergleich zu 2020 einen Rückgang sowohl bei den Umsatzerlösen als auch dem abzuführenden Jahresergebnis.

Objektgesellschaft Schleyer-Halle und Neue Arena GmbH & Co. KG

Objektgesellschaft Schleyer-Halle und Neue Arena GmbH & Co. KG

a) Allgemeine Angaben

Anschrift	Mercedesstr. 50 70372 Stuttgart
Telefon	(0711) 9554-3111
Fax	(0711) 9554-3113
E-Mail	info@in.stuttgart.de
Rechtsform	GmbH & Co. KG
Handelsregister	HRA 14006
Gründungsdatum	30.04.2004
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Koordinierung und Verwirklichung des Projekts der neuen Arena am Cannstatter Wasen, die Umsetzung aller Maßnahmen zur Erweiterung und Modernisierung der Hanns-Martin-Schleyer-Halle sowie das Halten und Verwalten der für den Betrieb der Hallen notwendigen Grundstücke und Gebäude. Die Gesellschaft kann sich auf verwandten Gebieten betätigen und alle Geschäfte betreiben, die den Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu fördern geeignet sind. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmen beteiligen.
Kommanditkapital in TEUR	5.500

b) Gesellschafterin

	Anteil am Kommanditkapital in TEUR	%
Landeshauptstadt Stuttgart	5.500	100,00

Komplementärin ohne Kapitalanteil der Gesellschaft ist die Objektgesellschaft Schleyer-Halle und Neue Arena Verwaltungs-GmbH.

c) Beteiligungen

Keine

d) Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2020 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2020 ergebenden Veränderungen.

Organ / Funktion	Name	Mandat ab	Mandat bis
Aufsichtsrat fakultativ			
Vorsitzender	BM Fuhrmann, Thomas	15.03.2019	
stellv. Vorsitzender	BM Pätzold, Peter	01.09.2015	
Mitglied	Bulle-Schmid, Beate	17.09.2009	
Mitglied	Gottfried, Matthias	25.07.2019	
Mitglied	Lazaridis, Vittorio	17.09.2009	
Mitglied	Perc, Dejan	25.07.2019	
Mitglied	Pitschel, Florian	25.07.2019	
Mitglied	Porsch, Nicole	25.07.2019	
Mitglied	Yüksel, Sibel	17.10.2019	
Ständiges Gastmitglied (ohne Stimmrecht)	Kroll, Andreas	08.06.2004	
Ständiges Gastmitglied (ohne Stimmrecht)	Schrade, Michael	25.07.2019	

Dem Aufsichtsrat gehören 9 Mitglieder an, davon 3 Frauen (33%).

Geschäftsführung

Objektgesellschaft Schleyer-Halle
und Neue Arena
Verwaltungs-GmbH

Die Objektgesellschaft Schleyer-Halle und Neue Arena Verwaltungs-GmbH wird hierbei vertreten von ihrem Geschäftsführer Herrn Martin Rau.

Im Jahr 2020 fielen keine Geschäftsführerbezüge an. Die Geschäftsführung für die Objektgesellschaft Schleyer-Halle und Neue Arena GmbH & Co. KG sowie der dazugehörigen Verwaltungs-GmbH ist Gegenstand des Anstellungsvertrages zwischen Herrn Rau und der in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG. Für Herrn Rau bestehen keine Pensionszusagen seitens der Gesellschaft.

Vergütungen

	31.12.2020	31.12.2019
	in EUR	in EUR
Aufsichtsratsvorsitzender	750	750
Stv. Aufsichtsratsvorsitzender	750	750
Aufsichtsratsmitglied	750	750
Beratendes Mitglied	500	500
Sitzungsgeld	120	120
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr	9.410	9.100

e) Geschäftsentwicklung

ea) Vermögenslage

Bilanz

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Aktiva	43.348	46.101	48.438	51.320
Immaterielle Vermögensgegenstände	8	12	0	0
Sachanlagen	42.020	44.731	46.849	49.600
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	41	360	5
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.321	1.317	1.229	1.715
Passiva	43.348	46.101	48.438	51.320
Eigenkapital	22.130	22.940	23.752	24.935
sonstige Rückstellungen	42	28	31	29
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.763	18.997	20.194	21.354
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	147	293	69	43
sonstige Verbindlichkeiten	23	33	17	19
Rechnungsabgrenzungsposten	3.244	3.809	4.375	4.941
Bilanzsumme	43.348	46.101	48.438	51.320

Kennzahlen zur Vermögenslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	51,05	49,76	%
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	51,05	49,76	%
Anlagendeckungsgrad II	78,78	79,03	%
Anlagenintensität	96,95	97,05	%
Investitionen	88	669	TEUR
Investitionsquote	0,21	1,49	%

eb) Ertragslage

GuV

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	2.986	2.939	2.909	2.907
sonstige betriebliche Erträge	0	17	0	6
Aufwendungen für bezogene Leistungen	34	37	34	36
Abschreibungen	2.803	2.775	2.761	2.739
sonstige betriebliche Aufwendungen	397	408	661	196
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	580	618	655	690
sonstige Steuern	275	222	275	275
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.103	-1.104	-1.476	-1.023
Veränderungen der Kapital- bzw. Gewinnrücklagen/Zuweisungen zu den Verlustsonderkonten	-1.103	-1.104	-1.476	-1.023
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0	0

Kennzahlen zur Ertragslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Kostendeckung	73,03	72,38	%

f) Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigt kein Personal.

g) Kapitalzuführungen/-entnahmen, Gesellschafterzuschüsse sowie Bürgschaften der Landeshauptstadt Stuttgart

	31.12.2020	31.12.2019
	in EUR	in EUR
Kapitalzuführung	292.700	292.700
Stand der Bürgschaften	17.762.677	18.997.130

h) Spenden und Sponsoring

Keine

i) Wichtige Verträge

Pachtvertrag Hanns-Martin-Schleyer-Halle:

Die Gesellschaft verpachtet die Hanns-Martin-Schleyer-Halle einschließlich Zusatzhallen und die Porsche Arena an die in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG.

Erbbaurechtsvertrag mit der Carl Benz Center Objekt GmbH & Co. KG:

Mit Vertrag vom 9. März 2005 hat die Gesellschaft einen Erbbaurechtsvertrag mit der Carl Benz Center Objekt GmbH & Co. KG zum Bau eines Event-Centers geschlossen.

Vereinbarung über die Stellplatzbaulast und das Nutzungsrecht an Stellplätzen im Parkdeck Z1:

Mit Vereinbarung vom 9. März 2005 hat die Gesellschaft ab dem 1. Mai 2006 der Carl Benz Center Objekt GmbH & Co. KG die Übernahme der Stellplatzbaulast und das dauernde Nutzungsrecht an dem Parkdeck bis zum 31. Dezember 2034 gegen eine Entschädigung in Höhe von 1,7 Mio. EUR zuzüglich Umsatzsteuer eingeräumt.

Vertrag zur Nutzung des Namensrechts an der Neuen Arena Stuttgart:

Die Gesellschaft hat mit der Porsche AG einen Vertrag zur Nutzung des Namensrechtes an der Neuen Arena geschlossen. Das Vertragsverhältnis hat eine Laufzeit vom 1. Oktober 2005 bis zum 30. September 2025.

j) Bericht zum Public Corporate Governance Kodex der Landeshauptstadt Stuttgart

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der Objektgesellschaft Schleyer-Halle und Neue Arena GmbH & Co. KG haben den Bericht zum Public Corporate Governance Kodex in der Aufsichtsratssitzung am 7. Juli 2021 beschlossen und die Einhaltung des Kodexes wie folgt mitgeteilt:

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat sich im Wirtschaftsjahr 2020 umfassend mit der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft befasst. Er hat in zwei Sitzungen Angelegenheiten der Gesellschaft behandelt und die ihm nach der Geschäftsordnung vom 08. Juni 2004 vorbehaltenen Entscheidungen getroffen. Die vom Aufsichtsrat und der Geschäftsführung getroffenen Entscheidungen haben den operativen Zielen der Gesellschaft und den strategischen Zielen der Landeshauptstadt Stuttgart als Gesellschafterin entsprochen.

Die Unterrichtung des Aufsichtsrats durch die Geschäftsführung erfolgte mit entsprechenden Beschluss- oder Informationsvorlagen sowie mündlichen Informationen. Die schriftlichen Unterlagen wurden auch der Beteiligungsverwaltung rechtzeitig übermittelt.

Aufsichtsrat und Geschäftsführung haben den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodexes weitgehend entsprochen. In folgenden Punkten wurde von der Empfehlung abgewichen:

Interne Revision

Die Interne Revision ist keine eigene Stelle. Prüfungsschwerpunkte und Durchführung werden in Abstimmung mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden und ggf. unter Einbezug des externen Wirtschaftsprüfers festgelegt.

Geschäftspartnerkodex

Aufgrund des geringen Auftragsvolumens (lediglich Instandhaltungsarbeiten) im Geschäftsjahr 2020 wurde auf die Einführung eines Geschäftspartnerkodex verzichtet.

Vergütung GF

Da die Geschäftsführung der OSA für Ihre Leistungen keine gesonderte Vergütung erhält, sind alle Empfehlungen zu deren Vergütungsbestandteilen nicht relevant.

k) Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2020 und aktuelle Kurzdarstellung

Marktübersicht

Die Objektgesellschaft Schleyer-Halle und Neue Arena GmbH & Co. KG (OSA KG) hat den Bau der Porsche Arena (PA) sowie den Umbau der Hanns-Martin-Schleyer-Halle (HMSH) abgewickelt.

Nach Fertigstellung der Porsche Arena im Mai 2006 beschränkt sich das Tätigkeitsfeld der Gesellschaft auf Wartungsthemen, Verwaltungsaufgaben und die Vermietung der HMSH und PA an die in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG.

Das Hallenduo bestehend aus Schleyerhalle und Porsche Arena stellt europaweit eine einzigartige und überaus flexible Konstellation dar. Auch der direkte Anschluss an das Areal „NeckarPark“, bestehend aus den beiden Hallen, dem Cannstatter Wasen, der Mercedes-Benz-Arena sowie dem Carl Benz Center, bietet ein vielversprechendes Potenzial mit großer Anziehungskraft.

Geschäftsverlauf

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von insgesamt TEUR 88 getätigt. Bei den Investitionen handelte es sich im Wesentlichen um die Anschaffung einer neuen Pforte.

Das Geschäftsjahr 2020 weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 1,1 Mio. (Vorjahr: EUR 1,1 Mio.) aus. Der Ausweis eines Jahresfehlbetrags stellt für die Gesellschaft grundsätzlich keine atypische Ertragsituation dar, da fortlaufende negative Jahresergebnisse aufgrund des Geschäftszwecks eingeplant sind.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme per 31.12.2020 beläuft sich auf EUR 43,3 Mio. (Vorjahr: EUR 46,1 Mio.). Wesentliche Bestandteile des Betriebsvermögens sind das Sachanlagevermögen (EUR 42,0 Mio.) und die Bankguthaben (EUR 1,3 Mio.). Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag EUR 22,1 Mio. und entspricht somit 51,1% der Bilanzsumme (Vorjahr: EUR 22,9 Mio. bzw. 49,8%). Die nominale Verminderung resultiert im Wesentlichen aus dem für das Geschäftsjahr ausgewiesenen Jahresfehlbetrag.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden in Höhe von 17,8 Mio. EUR (Vorjahr: 19,0 Mio. EUR) ausgewiesen. Die Darlehen sind langfristiger Natur. Zur Finanzierung der Investitionen wurde kein weiteres Fremdkapital benötigt. Die Liquidität ist durch die Bankguthaben gesichert.

Die OSA KG erzielte im Jahr 2020 Umsatzerlöse in Höhe von 3,0 Mio. EUR (Vorjahr: 2,9 Mio. EUR), in erster Linie aus der Vermietung der Hanns-Martin-Schleyer-Halle und der Porsche Arena an die Betreibergesellschaft in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, sowie aus dem Erbbauzins. Weitere Erlöse werden über das an die Porsche AG vergebene 20-jährige Namensrecht (Auflösung eines passiven Rechnungsabgrenzungspostens) sowie weiterberechnete Kosten generiert.

Abschreibungen für Gebäude und Betriebs- und Geschäftsausstattungen in Höhe von 2,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2,8 Mio. EUR) machen den Großteil der betrieblichen Aufwendungen aus.

Auf Basis der erzielten Umsatzerlöse kann ausreichend Liquidität zur Deckung der Kapitaldienstkosten bereitgestellt werden.

Wesentliche Chancen und Risiken

Aufgrund des bestehenden Mietvertrags wird auch in Zukunft eine große Abhängigkeit von der Betreibergesellschaft und deren Geschäftsverlauf bestehen. Diese Abhängigkeit von einem Mieter stellt zwar einerseits ein Risiko dar, andererseits sind die Erlöse durch einen auf unbestimmte Zeit fixierten Pachtzins auch zukünftig gesichert. Vor dem Hintergrund, dass die Landeshauptstadt Stuttgart Gesellschafterin der Betreibergesellschaft ist, kann auch in Zeiten schlechter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen aufgrund der sogenannten „Corona-Krise“ von der Bonität der Betreibergesellschaft ausgegangen werden.

Ausblick

Für das Jahr 2021 und die zukünftigen Geschäftsjahre wird mit Verweis auf den unbefristeten Pachtvertrag mit der Betreibergesellschaft mit Umsatzerlösen und Ergebniserwartungen analog dem Jahr 2020 gerechnet.

Stadion NeckarPark GmbH & Co. KG

Stadion NeckarPark GmbH & Co. KG

a) Allgemeine Angaben

Anschrift	Mercedesstraße 50 70372 Stuttgart
Telefon	(0711) 9554-3111
Fax	(0711) 9554-3100
Rechtsform	GmbH & Co. KG
Handelsregister	HRA 722960
Gründungsdatum	08.07.2008
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und Nutzung des Fußballstadions im NeckarPark (Mercedes-Benz Arena) einschließlich sämtlicher zum Betrieb des Stadions notwendiger Grundstücke und Gebäude. Die Gesellschaft kann sich - im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung - auf verwandten Gebieten betätigen und alle Geschäfte betreiben, die den Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu fördern geeignet sind. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmen beteiligen.
Kommanditkapital in TEUR	27.000

b) Gesellschafterin

	Anteil am Kommanditkapital in TEUR	%
Landeshauptstadt Stuttgart	27.000	100,00

Komplementärin ohne Kapitalanteil der Gesellschaft ist die Stadion NeckarPark Verwaltungs-GmbH.

Mit Vertrag vom 16. Juli 2008 haben die Stadion NeckarPark GmbH & Co. KG und die VfB Stuttgart 1893 AG (vormals bis zur Ausgründung am 2. Juni 2017 der Verein für Bewegungsspiele Stuttgart 1893 e.V.) unter Mitwirkung der Landeshauptstadt Stuttgart eine atypisch stille Gesellschaft errichtet. Danach ist die VfB Stuttgart 1893 AG mit einer Einlage von 27.000 TEUR als atypisch stiller Gesellschafter an der Stadion NeckarPark GmbH & Co. KG beteiligt. Das im Innenverhältnis bestehende Stimmrechtsverhältnis der Landeshauptstadt Stuttgart und dem stillen Gesellschafter am Unternehmen wurde mit 60% Landeshauptstadt Stuttgart und 40% stiller Gesellschafter festgelegt.

c) Beteiligungen

Keine

d) Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2020 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2020 ergebenden Veränderungen.

Organ / Funktion	Name	Mandat ab	Mandat bis
Aufsichtsrat fakultativ			
Vorsitzender	BM Fuhrmann, Thomas	15.03.2019	
stellv. Vorsitzender	Hitzlsperger, Thomas	06.02.2020	
Mitglied	BM Pätzold, Peter	01.09.2015	
Mitglied	Conzelmann, Stefan	25.07.2019	
Mitglied	Kotz, Alexander	25.07.2019	
Mitglied	Lazaridis, Vittorio	25.07.2019	
Mitglied	Pantisano, Luigi	25.07.2019	
Mitglied	Röttgermann, Joachim	02.07.2015	
Mitglied	Schmidt, Markus	18.07.2008	
Mitglied	Schraft, Oliver	26.07.2017	

Dem Aufsichtsrat gehören 10 Mitglieder an, davon keine Frauen.

Geschäftsführung

Stadion NeckarPark
Verwaltungs-GmbH

Die Stadion NeckarPark Verwaltungs-GmbH wird hierbei vertreten von ihren Geschäftsführern:

Rau, Martin
Heim, Stefan

Für Herrn Rau und Herrn Heim fielen im Geschäftsjahr 2020 keine Geschäftsführerbezüge an.

Vergütungen

	31.12.2020	31.12.2019
	in EUR	in EUR
Aufsichtsratsvorsitzender	750	750
Stv. Aufsichtsratsvorsitzender	750	750
Aufsichtsratsmitglied	750	750
Sitzungsgeld	120	120
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr	10.000	10.000

e) Geschäftsentwicklung

ea) Vermögenslage

Bilanz

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Aktiva	132.198	109.511	115.666	120.492
Sachanlagen	102.707	104.500	109.260	114.774
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25.719	1.743	3.325	3.799
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.668	3.145	2.939	1.758
Rechnungsabgrenzungsposten	105	123	142	161
Passiva	132.198	109.511	115.666	120.492
Eigenkapital	53.371	29.900	31.755	32.011
Sonderposten mit Rücklagenanteil/Abzugskapital	12.534	12.987	13.850	14.713
Steuerrückstellungen	80	82	0	0
sonstige Rückstellungen	317	177	205	81
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	51.729	54.909	58.061	61.182
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	576	772	41	393
sonstige Verbindlichkeiten	3.429	0	550	386
Rechnungsabgrenzungsposten	10.162	10.683	11.204	11.726
Bilanzsumme	132.198	109.511	115.666	120.492

Kennzahlen zur Vermögenslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	40,37	27,30	%
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	49,85	39,16	%
Anlagendeckungsgrad II	98,28	78,34	%
Anlagenintensität	77,69	95,42	%
Investitionen	3.857	896	TEUR
Investitionsquote	3,76	0,86	%

eb) Ertragslage

GuV

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	6.779	6.301	7.874	9.010
sonstige betriebliche Erträge	991	967	889	1.009
Aufwendungen für bezogene Leistungen	408	504	286	1.533
Abschreibungen	5.650	5.656	5.660	5.795
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.567	1.462	1.526	4.952
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.162	1.232	1.270	1.519
sonstige Steuern	263	269	278	278
Ergebnisanteil stiller Gesellschafter	-1.279	-1.855	-257	-4.053
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-0	0	0	-6
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-0	0	0	-6

Kennzahlen zur Ertragslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Kostendeckung	74,91	69,07	%

ec) Kapitalflussrechnung

Cash Flow

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-20.918	4.254	4.427	-1.355
2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-3.430	-896	-146	-5.515
3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	24.870	-3.151	-3.100	5.830
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	522	207	1.181	-1.040
(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.145	2.939	1.758	2.798
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.667	3.146	2.939	1.758

f) Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigt kein Personal.

g) Kapitalzuführungen/-entnahmen, Gesellschafterzuschüsse sowie Bürgschaften der Landeshauptstadt Stuttgart

Kapitalzuführung
Stand der Bürgschaften

	31.12.2020	31.12.2019
	in EUR	in EUR
Kapitalzuführung	3.300.000	0
Stand der Bürgschaften	12.058.819	13.423.968

h) Spenden und Sponsoring

Keine

i) Wichtige Verträge

Vertrag über die atypische stille Gesellschaft

Mit Vertrag vom 16. Juni 2008 haben die Stadion NeckarPark GmbH & Co. KG und die VfB Stuttgart 1893 AG (vormals bis zur Ausgründung am 2. Juni 2017 der Verein für Bewegungsspiele Stuttgart 1893 e.V.) unter Mitwirkung der Landeshauptstadt Stuttgart eine atypische stille Gesellschaft errichtet.

Geschäftsbesorgungsvertrag

Mit Vertrag vom 10. Dezember 2008 wurde zwischen der in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG und der Stadion KG ein Geschäftsbesorgungsvertrag geschlossen. Gegenstand des Vertrages ist insbesondere die Abwicklung und Betreuung finanzwirtschaftlicher und EDV-technischer Vorgänge.

Erbbaurechtsvertrag

Mit Vertrag vom 10. Juli 2009 wurde zwischen der Landeshauptstadt Stuttgart (Grundstückseigentümerin) und der Stadion NeckarPark GmbH & Co. KG (Erbbauberechtigter) ein Erbbaurechtsvertrag über eine Teilfläche von insgesamt 8 ha 33 a geschlossen. Das Erbbaurecht beginnt mit der Eintragung im Grundbuch und endet am 30. Juni 2041. Der Erbbauberechtigte hat das Recht und die Pflicht, auf dem Erbbaugrundstück ein multifunktionales Fußballstadion einschließlich Sportveranstaltungshalle und Einrichtungen sowie Nebengebäuden zu haben.

Pachtvertrag

Mit Vertrag vom 1. Juli 2011 überlässt die Stadion KG dem Pächter VfB Stuttgart Stadion GmbH die ausschließliche Nutzung des Stadions Mercedes-Benz Arena zur Durchführung von Sportveranstaltungen und sonstigen Veranstaltungen nach näherer Maßgabe des Pachtvertrages.

j) Bericht zum Public Corporate Governance Kodex der Landeshauptstadt Stuttgart

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der Stadion NeckarPark GmbH & Co. KG haben den Bericht zum Public Corporate Governance Kodex in der Aufsichtsratssitzung am 2. Juli 2021 beschlossen und die Einhaltung des Kodexes wie folgt mitgeteilt:

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat sich im Wirtschaftsjahr 2020 umfassend mit der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft befasst. Er hat in zwei regulären Sitzungen sowie einer Sondersitzung Angelegenheiten der Gesellschaften behandelt und die ihm nach der Geschäftsordnung vom 18. Juli 2008 vorbehaltenen Entscheidungen getroffen. Die von Aufsichtsrat und Geschäftsführung getroffenen Entscheidungen haben den operativen Zielen der Gesellschaft und den strategischen Zielen der Landeshauptstadt Stuttgart als Gesellschafter entsprochen.

Die Unterrichtung des Aufsichtsrats durch die Geschäftsführung erfolgte mit entsprechenden Beschluss- oder Informationsvorlagen sowie mündlichen Informationen. Die schriftlichen Unterlagen wurden auch der Beteiligungsverwaltung rechtzeitig übermittelt.

Aufsichtsrat und Geschäftsführung haben den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodexes weitgehend entsprochen. In folgenden Punkten wurde von der Empfehlung abgewichen:

Interne Revision

Die interne Revision ist keine eigene Stelle. In Abstimmung mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden und der Beteiligungsverwaltung festzulegende Prüfungsschwerpunkte werden im zweijährigen Rhythmus von einer externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Geschäftspartnerkodex

Nachdem die Hauptaufgabe der Gesellschaft den Umbau der MBA betrifft, die wesentlichen Gewerke im Rahmen öffentlicher Ausschreibungen vergeben wurden und sich die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ab 01. Juli 2011 auf die Eigentümerstellung beschränkt, wurde bislang auf die Einführung eines Geschäftspartnerkodex verzichtet. Im Hinblick auf die neue Baumaßnahme "Arena24" wird jedoch ein Geschäftspartnerkodex eingeführt.

Vergütung Geschäftsführung

Aufwendungen für die Vergütung der Geschäftsführung sind nicht angefallen.

D&O-Versicherung

Im Hinblick auf die fehlende Vergütung ist im Dienstvertrag ein Selbstbehalt von 5.000 Euro je Schadensfall vereinbart.

k) Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2020 und aktuelle Kurzdarstellung

Das Geschäftsjahr 2020 weist einen Jahresfehlbetrag (vor Ergebnisanteil des atypisch stillen Gesellschafters) in Höhe von 1,28 Mio. EUR aus (Vorjahr 1,85 Mio. EUR).

Der Jahresfehlbetrag hat sich im Vergleich zum Vorjahr vermindert. Das im Wirtschaftsplan angestrebte Ergebnis konnte jedoch nicht erzielt werden. Durch den direkten Wiederaufstieg des VfB Stuttgart in die erste Fußballbundesliga und die dadurch greifende vertraglich vereinbarte "Besserungsklausel" wurde die Grundpacht um 1.300 TEUR gesteigert. Dem entgegen standen die durch die Corona-Pandemie verursachten "Geisterspiele" ohne Zuschauer und die daraus resultierenden geringen variablen Pächterlöse in Höhe von 204 TEUR. Durch Einsparungen und Verschiebungen von Instandhaltungsmaßnahmen konnte das Ergebnis im Vergleich zur ursprünglichen Planung um 235 TEUR verbessert werden.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 3.857 TEUR getätigt. Die Zugänge im Bereich "Anlagen im Bau" betreffen Planungsaufwendungen für den Umbau des Stadions im Zusammenhang mit der Fußball-Europameisterschaft 2024 in Höhe von 3.640 TEUR, den LTE-Ausbau der Deutschen Telekom in Höhe von 119 TEUR sowie den Ausbau des VIP-Bereichs der SCHARRena in Höhe von 98 TEUR. Die Gesamtkosten für den LTE-Ausbau der Deutschen Telekom in Höhe von 427 TEUR wurden nach Fertigstellung im Bereich "Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken" aktiviert.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2020 beläuft sich auf 109,6 Mio. EUR (Vorjahr. 109,5 Mio. EUR). Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 30,8 Mio. EUR und entspricht 28,2 % (Vorjahr 29,9 Mio. EUR = 27,3 %) der Bilanzsumme.

Wesentlicher Bestandteil des Betriebsvermögens ist das Sachanlagevermögen (102,7 Mio. EUR). Die Liquidität war durch die Bankguthaben gesichert. Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (51,7 Mio. EUR) sind größtenteils langfristiger Natur.

Den Umsatzerlösen in Höhe von 6.779 TEUR und den Sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 991 TEUR stehen Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 408 TEUR, Abschreibungen in Höhe von 5.650 TEUR, Sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.567, Zinsaufwendungen in Höhe von 1.161 TEUR und Sonstige Steuern in Höhe von 263 TEUR gegenüber. Dadurch entstand ein Jahresfehlbetrag (vor Ergebnisanteil des stillen Gesellschafters) in Höhe von. 1,28 Mio. EUR.

Ausblick auf die folgenden Geschäftsjahre

Die Corona-Pandemie und insbesondere die zu ihrer Bekämpfung eingesetzten Maßnahmen haben die Wirtschaft im Berichtsjahr in die tiefste Rezession seit Ende des zweiten Weltkriegs gestürzt. Dies wird sicher auch das Unternehmen und dessen künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen. Die künftige Entwicklung wird daher sicher negativ beeinträchtigt sein. Nach derzeitigem Stand lassen sich die Auswirkungen allerdings nicht konkret quantifizieren; auch da derzeit nicht absehbar ist, wie lange und in welchem Ausmaß das wirtschaftliche Leben beeinträchtigt bleiben wird. Durch die auch in Deutschland angelaufenen Impfungen der Bevölkerung besteht spätestens nach Eintreten der sogenannten Herdenimmunsierung auch wieder die Hoffnung auf volle Fußballstadien.

Unter Berücksichtigung der Eigenkapitalsituation geht das Unternehmen derzeit zwar durch die "Corona-Krise" von einer entwicklungsbeeinträchtigenden Tatsache, aber von keinem bestandsgefährdenden Risiko aus.

Wesentliche Chancen und Risiken

Neben der anhaltenden "Corona-Krise" bestehen die wirtschaftlichen Risiken insbesondere aus der Refinanzierung des Kapitaldienstes für die Gesamtdarlehen in Höhe von 51,7 Mio. EUR.

Für die Bedienung des Kapitaldienstes stehen ausschließlich die Pachterträge der VfB Stuttgart 1893 AG zur Verfügung. Diese bestehen aus einem fixen, preisindizierten und einem umsatzabhängigen Betrag. Eine langfristig abgesicherte Zahlung einer ausreichenden Pacht steht in direktem Zusammenhang mit dem sportlichen Erfolg des VfB Stuttgart.

Aufgrund der andauernden "Corona-Krise" und des dadurch in der Spielzeit 2020/2021 resultierenden Bundesligaspielbetriebs ohne Publikumsbeteiligung, ist auch im Geschäftsjahr 2021 mit einem negativen Jahresergebnis zu rechnen, da die daraus resultierenden fehlenden Umsatzerlöse die Zinsaufwendungen und die Abschreibungen im Sachanlagevermögen nicht decken können.

Unter der Annahme, dass der VfB Stuttgart in der Bundesliga Saison 2020/2021 sowie in den darauffolgenden Bundesligaspielzeiten den Klassenerhalt in der 1. Fußball-Bundesliga schafft, wird in den Geschäftsjahren 2021 bis 2025 gemäß Finanzplanung mit einem positiven Mittelzufluss gerechnet, welcher die Liquidität und Handlungsfähigkeit der Gesellschaft sichert.



Stuttgart-Marketing GmbH

a) Allgemeine Angaben

Anschrift	Rotebühlplatz 25 70178 Stuttgart
Telefon	(0711) 22 28-0
E-Mail	info@stuttgart-tourist.de
Homepage	www.stuttgart-tourist.de
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	HRB 15709
Gründungsdatum	16.12.1992
Gegenstand des Unternehmens	<p>Die Gesellschaft hat im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung Aufgaben des Standortmarketings, der allgemeinen Standortwerbung, der allgemeinen Werbung, des Tourismus und der Tourismusförderung sowie der damit verbundenen Marketing-Aktivitäten. Hierzu gehören insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none">- Förderung von Einrichtungen des Tourismus- fördern, vorbereiten und durchführen von Veranstaltungen aller Art,- die Verbesserung des touristischen Angebots,- die Besucher- und Gästebetreuung,- Hotelzimmervermittlung, Kartenverkauf,- Stadtführungen,- Betrieb von Tourist-Informationen,- die Konzeption und Durchführung der Image- und Stadtwerbung sowie des Stadtmarketings,- Tätigkeit als PR-, Consulting- und Werbeagentur. <p>Weiteres Ziel der Gesellschaft ist es, eine Beteiligung an der Regio Stuttgart Marketing- und Tourismus GmbH zu halten, die regionale und überregionale Aufgaben der Gesellschaft übernimmt, sowie die Schaffung einer gemeinsamen Angebots- und Marktposition zum Ziel hat.</p> <p>Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, durch die der genannte Geschäftszweck gefördert werden kann, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen oder ihn fördern, soweit dadurch die Aufgabenstellung der Landeshauptstadt Stuttgart als Träger öffentlicher Belange nicht beeinträchtigt wird. Sie kann sich auch an anderen Unternehmen mit dem gleichen oder ähnlichen Gegenstand beteiligen, solche erwerben oder veräußern.</p>

Stammkapital in TEUR 261

b) Gesellschafterin

Landeshauptstadt Stuttgart

Anteil am Stammkapital in TEUR	%
261	100,00

c) Beteiligungen

Regio Stuttgart Marketing- und Tourismus GmbH

Anteil am Stammkapital TEUR	%
61	32,35

d) Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2019 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2019 ergebenden Veränderungen.

Organ / Funktion	Name	Mandat ab	Mandat bis
Aufsichtsrat fakultativ			
Vorsitzender	BM Fuhrmann, Thomas	15.03.2019	
Mitglied	Currle, Fritz	09.11.2004	
Mitglied	Mörseburg, Maximilian	25.07.2019	
Mitglied	Pantisano, Luigi	25.07.2019	
Mitglied	Roth, Marcel	25.07.2019	
Mitglied	Rühle, Petra	24.07.2014	
Mitglied	Schanbacher, Lucia	25.07.2019	
Mitglied	Scharf, Andreas	01.03.2013	
Mitglied	Yüksel, Sibel	25.07.2019	
Mitglied	Zaiß, Konrad	09.11.2004	
Ständiges Gastmitglied (ohne Stimmrecht)	Puttenat, Thorsten	25.07.2019	

Dem Aufsichtsrat gehören 10 Mitgliedern an, davon 3 (VJ: 3) Frauen (30 %).

Geschäftsführung

Dellnitz, Armin
Rau, Martin

Herr Dellnitz ist zu 50 % bei der Stuttgart-Marketing GmbH und zu 50 % bei der Regio Stuttgart Marketing- und Tourismus GmbH beschäftigt. Die Geschäftsführerbezüge von Herrn Dellnitz für die Stuttgart-Marketing GmbH beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 110 TEUR. Für Herrn Rau fielen in 2020 keine Geschäftsführerbezüge an. Die Geschäftsführung für die Stuttgart-Marketing GmbH ist Gegenstand des Anstellungsvertrages zwischen Herrn Rau und der in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG. Für die Geschäftsführer bestehen keine Pensionszusagen seitens der Gesellschaft.

Vergütungen

	31.12.2020	31.12.2019
	in EUR	in EUR
Aufsichtsratsvorsitzender	2.000	2.000
Stv. Aufsichtsratsvorsitzender	1.750	1.750
Aufsichtsratsmitglied	1.500	1.500
Beratendes Mitglied	750	750
Sitzungsgeld	120	120
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr	20.610	20.383

e) Geschäftsentwicklung

ea) Vermögenslage

Bilanz

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Aktiva	2.009	2.460	3.146	3.025
Immaterielle Vermögensgegenstände	81	140	153	130
Sachanlagen	408	649	919	573
Finanzanlagen	61	61	61	61
Vorräte	75	80	107	65
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	831	933	1.160	936
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	538	592	743	1.257
Rechnungsabgrenzungsposten	15	6	4	3
Passiva	2.009	2.460	3.146	3.025
Eigenkapital	282	281	281	281
Sonderposten mit Rücklagenanteil/Abzugskapital	102	63	66	76
sonstige Rückstellungen	312	321	312	348
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	341	361	371
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	299	729	870	833
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	123	107	143
sonstige Verbindlichkeiten	1.014	392	731	961
Rechnungsabgrenzungsposten	0	209	418	12
Bilanzsumme	2.009	2.460	3.146	3.025

Kennzahlen zur Vermögenslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	14,03	11,44	%
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	19,10	14,00	%
Anlagendeckungsgrad II	69,87	40,55	%
Anlagenintensität	27,33	34,53	%
Investitionen	194	183	TEUR
Investitionsquote	35,40	21,51	%

eb) Ertragslage

GuV

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	3.165	4.667	5.242	4.883
sonstige betriebliche Erträge	4.920	4.424	4.384	3.896
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	107	239	515	396
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.934	2.680	2.974	2.450
Löhne und Gehälter	2.637	2.751	2.733	2.619
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	722	749	738	730
Abschreibungen	495	464	450	232
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.189	2.205	2.215	2.350
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	1	1	2
sonstige Steuern	0	0	1	1
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	1	0	1
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	20	20	20	19
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	21	20	20	20

Kennzahlen zur Ertragslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Gesamtleistung je Mitarbeiter*in (Vollzeit)	137	142	TEUR
Personalaufwandsquote	41,55	38,50	%
Kostendeckung	39,15	51,34	%

ec) Kapitalflussrechnung
Cash Flow

1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit
2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit
3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit

Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds

(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode

Finanzmittelfonds am Ende der Periode

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-4.454	-4.075	-4.000	-3.759
2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-195	-180	-819	-152
3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	4.595	4.105	4.304	3.722
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	-54	-150	-515	-189
(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	592	742	1.257	1.446
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	538	592	742	1.257

f) Anzahl der Beschäftigten

	31.12.2020	31.12.2019
Mitarbeiter auf Vollzeitbasis (im Jahresdurchschnitt)	59	64
Arbeitnehmer	59	64
Beamte	0	0
Mitarbeiter nach Köpfen (im Jahresdurchschnitt)	72	82
Arbeitnehmer	72	82
davon Frauen	53	59
davon Männer	19	23
Teilzeitbeschäftigte	23	34
Arbeitnehmer	23	34
davon Frauen	15	22
davon Männer	8	12
Auszubildende	3	3
Schwerbehindertenquote in %	3	3

g) Anteil Frauen in Führungspositionen

	31.12.2020	31.12.2019
Geschäftsführung / Vorstand		
Gesamt	2	2
davon Frauen	0	0
Bereichsleitungen		
Gesamt	0	0
davon Frauen	0	0
Abteilungsleitungen		
Gesamt	6	6
davon Frauen	5	5
Führungspositionen insgesamt	8	8
davon Frauen	5	5

h) Kapitalzuführungen/-entnahmen, Gesellschafterzuschüsse sowie Bürgschaften der Landeshauptstadt Stuttgart

Ertragszuschüsse

31.12.2020	31.12.2019
in EUR	in EUR
4.572.000	4.092.000

i) Spenden und Sponsoringleistungen

Von der Stuttgart-Marketing GmbH werden keine dem Sponsoringbegriff entsprechenden Maßnahmen durchgeführt bzw. in Anspruch genommen, die die Stuttgart-Marketing GmbH selbst betreffen. Es werden immer Maßnahmen durchgeführt bzw. in Anspruch genommen, die die Region Stuttgart bzw. die Stadt Stuttgart (i.d.R. touristisch) betreffen. Die Vermarktung der Stadt Stuttgart und der Region Stuttgart ist im Gesellschaftsvertrag als Aufgabe der Gesellschaft enthalten und somit als Geschäftszweck definiert.

j) Wichtige Verträge

Gemäß dem Beherrschungsvertrag zwischen der Gesellschafterin Landeshauptstadt Stuttgart und der Stuttgart Marketing GmbH vom 23./27. Dezember 2013 kann die Landeshauptstadt Stuttgart der Geschäftsführung der Gesellschaft Weisungen erteilen. Im Gegenzug ist die Gesellschafterin verpflichtet, während der Vertragsdauer entstehende Verluste auszugleichen. Der Vertrag gilt bezüglich der Verlustübernahme ab dem 01.01.2014 und ist auf unbestimmte Zeit geschlossen.

Am 6. Dezember 2016 wurde der mit der Regio Stuttgart-Marketing- und Tourismus GmbH geschlossene Geschäftsbesorgungsvertrag inkl. Beteiligung an gemeinsamen Marketingaktivitäten für das Jahr 2017ff. neu vereinbart. Gemäß dieser Vereinbarung beteiligt sich die Regio Stuttgart-Marketing- und Tourismus GmbH an den Direktkosten als auch an den Kostenstellenkosten der Bereiche Produktentwicklung, Neue Medien, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kongresse und Tagungen und Verkaufsförderung mit jeweils 50%. Die Bereiche Buchhaltung, Auszubildende und Geschäftsleitung werden pauschal mit TEUR 250 abgegolten.

Mit der in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, vertreten durch die in.Stuttgart Verwaltungs-GmbH, besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag vom 30.01.2006 mit Nachtrag vom 16.06.2008.

k) Leistungsdaten

	2020	2019	2018	2017	Einheit
Übernachtungen in Stuttgart	1.648.103	4.086.683	3.911.781	3.734.378	Anzahl
Bettenauslastung	24,3	50,7	50,3	50,5	in %
Sondertouren/ Sonderrundfahrten	376	2.840	2.671	2.729	Anzahl*
Zugriffe auf Internet-Seiten	1.510.092	2.864.874	2.427.526	2.507.945	Besucher

* Anzahl mit unterschiedlichen Teilnehmerzahlen je Tour

I) Bericht zum Public Corporate Governance Kodex der Landeshauptstadt Stuttgart

Der Aufsichtsrat der Stuttgart-Marketing GmbH hat sich im Wirtschaftsjahr 2020 umfassend mit der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft befasst. Er hat in vier Sitzungen Angelegenheiten der Gesellschaft behandelt und die ihm nach der Geschäftsordnung vorbehaltenen Entscheidungen getroffen. Die vom Aufsichtsrat und der Geschäftsführung getroffenen Entscheidungen haben den operativen Zielen der Gesellschaft und den strategischen Zielen der Landeshauptstadt Stuttgart als Gesellschafter entsprochen.

Die Unterrichtung des Aufsichtsrats durch die Geschäftsführung erfolgte mit entsprechenden Beschluss- oder Informationsvorlagen, mündlichen Informationen sowie drei Berichten zur wirtschaftlichen Entwicklung und zwei Risikoberichten. Die schriftlichen Unterlagen wurden auch der Beteiligungsverwaltung rechtzeitig übermittelt.

Aufsichtsrat und Geschäftsführung haben den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodexes weitgehend entsprochen. In folgendem Punkt wurde von den Empfehlungen abgewichen:

Interne Revision

Aufgrund der Betriebsgröße der Stuttgart-Marketing GmbH besteht keine eigene Innenrevisionsabteilung. Auf Wunsch der Geschäftsleitung und der Stadtkämmerei wurde daher, die im § 53 HGRG (Haushaltsgrundsatzgesetz) geforderte Innenrevisionsprüfung zum fünften Mal von einer externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Winter 2018 bis Frühjahr 2019 durchgeführt. Themenschwerpunkte der von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Bansbach GmbH ausgeführten Prüfung waren: Abbildung von Geschäftsprozessen mit der Destination Management Software Tomas/My.IRS.

Um die in dem Bericht aufgeworfenen Problemstellungen zu besprechen und bestenfalls zu beseitigen, wurde im Spätsommer 2019 ein Workshop mit dem Softwarelieferanten durchgeführt. Die daraus entstandenen Ergebnisse konnten auf Grund des Hackerangriffs bei der Landesmesse, an der die IT-Infrastruktur der Stuttgart-Marketing GmbH angedockt ist und ebenfalls betroffen war, nicht in den Entwurf eingearbeitet werden, da die Wiederherstellung bzw. Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs alle vorhandenen Ressourcen vollständig gebunden hatte.

Auch der Wechsel auf einen neuen Jahresabschlussprüfer hat im Vorfeld zu einem Mehraufwand geführt. Nach Abschluss der Jahresabschlussprüfung vor Ort führt die Bewältigung der Corona-Krise zu einer weiteren Verzögerung. Es wird davon ausgegangen, dass der Innenrevisionsbericht im Sommer finalisiert werden kann. Somit ist geplant, den Bericht in der turnusmäßigen Aufsichtsratsitzung der Stuttgart-Marketing GmbH im Herbst vorzustellen. Zukünftig sollen Revisionsaufträge weiterhin in regelmäßigen Abständen fremd vergeben werden. Dabei werden von der Geschäftsführung und der Beteiligungsverwaltung die Prüfungsschwerpunkte jeweils neu festgelegt.

Geschäftspartnerkodex und Auftragsvergabe nur an Unternehmen, die den Geschäftspartnerkodex anerkennen

Im Jahr 2010 wurde der Geschäftspartnerkodex an die Mehrheit der in geschäftlichen Beziehungen mit der Stuttgart-Marketing GmbH stehenden Geschäftspartnern verschickt. Die Rückläufer der an die ausgewählten Firmen weitergeleiteten Formulare liegen vor. Sollte jedoch kein bzw. kein positiver Rückläufer vorliegen und es nur ein eingeschränkter Kreis an möglichen Auftraggebern geben, erfolgt die Auftragsvergabe jedoch auch ohne Vorliegen eines Rückläufers.

D&O-Versicherung

Bei der in dieser Form seit 2008 bestehenden D&O-Versicherung ist kein Selbstbehalt aufgrund des geringen/nicht vorhandenen Einsparpotentials der Versicherungsprämie für die Gesellschaft vereinbart worden. Im Anstellungsvertrag der Geschäftsführer ist jedoch ein Selbstbehalt von 10 Prozent des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Geschäftsführers vereinbart.

m) Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2020 und aktuelle Kurzdarstellung

Allgemeine touristische Entwicklung der Landeshauptstadt Stuttgart

Das Geschäftsjahr 2020 war geprägt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Aufgrund des ersten Lockdowns im März brach der Tourismus in Angebot und Nachfrage weitestgehend ein. In den Sommermonaten konnte der Tagestourismus wieder Fahrt aufnehmen. Aufgrund der Hygienemaßnahmen war die Frequenz bei den Anbietern jedoch nicht vergleichbar mit den Vorjahreszahlen. Konnte sich der Beherbergungsmarkt in den Feriendestinationen schneller erholen, blieben die Auslastungen in der Stadthotellerie auf einem geringen Niveau.

Mit dem erneuten Lockdown im letzten Quartal 2020 wurde der Tourismus ein zweites Mal im laufenden Jahr komplett zum Erliegen gebracht. 1,648 Mio. Übernachtungen wurden 2020 in den Stuttgarter Hotels (inklusive Jugendherbergen und Campingplätzen) registriert. Dies entspricht einem Rückgang des Übernachtungsvolumens von -59,7 % gegenüber dem Vorjahr. Das Übernachtungsvolumen ausländischer Gäste rückte aufgrund der Reiserichtlinien mit -69,3 % noch deutlicher ins Minus als der inländische Markt mit -55,4 %. Die Gesamtregion Stuttgart mit ihren Landkreisen Böblingen, Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg, dem Rems-Murr-Kreis und der Landeshauptstadt weist im Tourismusjahr 2020 insgesamt ebenfalls starke Rückgänge auf. Mit -54,4 % fiel der Rückgang geringfügig schwächer aus.

Die inhaltliche Arbeit des Unternehmens

Grundlage der Arbeit des Unternehmens ist das Strategiepapier 2022. Auf dieser Basis sollen zahlreiche Marketingprojekte regional, national und international umgesetzt werden. Die ursprünglichen Planungen im Bereich Marketing, Service und Dienstleistung mussten aufgrund der touristischen Ausnahmesituation im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie jedoch den neuen Verhältnissen angepasst werden. Im Frühjahr reagierte das Unternehmen mit zahlreichen digitalen Angeboten, um den Kontakt zu den Gästen aufrechtzuerhalten. Es folgten vorwiegend regionale Kampagnen mit Informationen über die nutzbaren Angebote im Kultur- und Freizeitbereich. Intensiv hat sich die Stuttgart-Marketing GmbH um die Betreuung und Begleitung zahlreicher Partner im Tourismus gekümmert. Im Bewusstsein, dass sich der Geschäftsreisemarkt auch nach Corona erheblich ändern wird, arbeitete das Convention Bureau an der Ausarbeitung von neuen Strategien für das künftige Nachfrageverhalten im Bereich Tagungen, Kongresse, Incentives und Messen.

Das Sonderprojekt "Glanzlichter" ging im Jahr 2020 in seine dritte Auflage. Trotz der hohen Hygieneauflagen entschied man sich für die Durchführung dieser Veranstaltung, die nach drei Wochen aufgrund der sich verschärfenden Ausgangsbeschränkungen frühzeitig abgebrochen werden musste. Die Stuttgart-Marketing GmbH arbeitete weiter an dem Konzept für ein neues, digitales Fußgängerinformationssystem. Aufgrund seines Pilotcharakters ist dieses mit einem sehr hohen Aufwand verbunden. Das Konzept wurde verfeinert und dient nunmehr als Grundlage für die bereits erfolgte Ausschreibung. Im Herbst startete das Unternehmen mit der Erarbeitung eines neuen touristischen Strategieplans. Aufgrund der dramatischen Situation im Tourismus erfährt dieses Konzept eine außergewöhnlich hohe Bedeutung. Deutlich stärker als geplant wird das Strategiepapier unter Einbindung zahlreicher Partner aus dem Tourismus entwickelt. Der damit verbundene Mehraufwand ist hoch. Pandemiebedingt mussten die Tourist-Informationen am Flughafen sowie in der Innenstadt phasenweise geschlossen werden.

Ertrags- und Vermögenslage

Die Ertragslage der Gesellschaft im Jahr 2020 wurde, wie in den Vorjahren, durch den von der Landeshauptstadt Stuttgart geleisteten Gesellschafterzuschuss in Höhe von 4.572 TEUR (Vorjahr 4.092 TEUR) beeinflusst. Die Umsatzerlöse verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 1.502 TEUR auf 3.165 TEUR (Vorjahr TEUR 4.667 TEUR). Der Materialaufwand reduzierte sich ebenfalls von 2.919 TEUR auf 2.041 TEUR. Hierin enthaltenen sind Aufwendungen im Zusammenhang mit Marketingaktivitäten sowie "Einsatzkosten" der realisierten Umsätze. Trotz einer Tarifsteigerung von mindestens 0,96 % und höchstens 1,81 % zum 01.03.2020 verringerte sich der Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr um 141 TEUR auf 3.359 TEUR. Dies ist im Wesentlichen auf den Verzicht von Aushilfskräften, auf die Einführung von Kurzarbeit in den i-Punkten als Reaktion auf die Covid19-Beschränkungen und auf das nicht nahtlose Wiederbesetzen von Stellen ausscheidender Mitarbeiter zurückzuführen.

Die Abschreibungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 31 TEUR auf 495 TEUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben nahezu gleich. Sie verbesserten sich um 16 TEUR auf 1.480 TEUR. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich geringfügig um 16 TEUR auf 348 TEUR. Das Betriebsergebnis (EBIT) verschlechterte sich infolgedessen um 482 TEUR auf 3.862 TEUR. Nach Berücksichtigung des Gesellschafterzuschusses der Landeshauptstadt Stuttgart verbleibt ein ausgeglichenes bzw. leicht positives Jahresergebnis in Höhe von TEUR 0,5 TEUR.

Die finanzielle Lage der Stuttgart-Marketing GmbH ist geordnet. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt -4.454 TEUR (Vorjahr -4.075 TEUR). Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode verringerte sich von 592 TEUR auf 538 TEUR.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung im Bereich Tourismus

Der weltweite Tourismus ist ein sensibles Konstrukt. Kriege, Terroranschläge, Wirtschaftskrisen oder länderübergreifend Epidemien haben unmittelbare Auswirkungen, die sich bis auf den Tourismus in der Region Stuttgart auswirken. Das Jahr 2020 kann als beispielhaft für globale Abhängigkeiten betrachtet werden. Es muss davon ausgegangen werden, dass viele Leistungsbetriebe im Tourismus (Beherbergung, Gastronomie, Kultur, Freizeit) die Pandemie nicht überstehen werden. Der Markt wird sich neu sortieren.

Aufgrund einiger neuer Kapazitäten im Beherbergungsmarkt lässt es sich derzeit schwer vorhersagen, wie sich das Angebot verändern wird. Der Geschäftstourismus, der in der Landeshauptstadt Stuttgart einen Anteil von rd. 70 % aller Übernachtungen aufweist, wird in den nächsten zwei Jahren ganz erhebliche Einbußen zu verzeichnen haben. Aber auch langfristig ist davon auszugehen, dass rund 20 % dieses Marktes wegbrechen. Um die Auslastungen im Tourismus langfristig gewährleisten zu können, muss sich die Stadt noch deutlicher dem Freizeittourismus öffnen. Gleichzeitig müssen neue, innovative Formate im Bereich von digitalen Tagungsformaten gefunden werden.

Auch die Veränderungen im Bereich der Automobilindustrie und deren Veränderungsprozesse in der Produktions- und Arbeitswelt können spürbare Auswirkungen auf den Tourismus in der Region Stuttgart haben. Das Unternehmen selbst ist stets abhängig von der Finanzierung seiner Gesellschafterin. Seit dem Geschäftsjahr 2014 besteht zwischen der Gesellschafterin Landeshauptstadt Stuttgart und der Stuttgart-Marketing GmbH eine umsatzsteuerliche Organschaft.

Aufgrund der Gesellschafterzuschüsse ist allerdings, wie in der Vergangenheit, nicht von Jahresfehlbeträgen auszugehen. Die umsatzsteuerliche Organschaft hat neben der Nichtsteuerbarkeit der Gesellschafterzuschüsse allerdings zur Folge, dass bei der Stuttgart-Marketing GmbH ein Vorsteuerabzug nur insoweit möglich ist, wie sie für den Hoheitsbereich der Landeshauptstadt Stuttgart keine Leistungen im Rahmen des Stadtmarketings erbringt.

Ausblick auf die folgenden Geschäftsjahre

Der Wirtschaftsplan sieht für das Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz in Höhe von 3.319 TEUR bei einem ausgeglichenen Jahresergebnis vor. Durch den jährlich zu vereinbarenden Gesellschafterzuschuss der Landeshauptstadt Stuttgart sowie die von der Landeshauptstadt Stuttgart einmalig gewährten Corona-Hilfen und speziell durch das seit 2014 explizit geregelte Beherrschungsverhältnis bleibt die finanzielle Lage der Gesellschaft geordnet. Aufgrund der auch im Jahr 2021 anhaltenden negativen Gesamtauswirkungen der Corona-Pandemie sind Anpassungen der geplanten Maßnahmen zu erwarten. Allerdings sind derzeit noch keine verlässlichen Aussagen hinsichtlich der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und der Ertragslage der Gesellschaft möglich. Herausragend ist ein Beschluss des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart im Februar 2021 zu werten, der die Eröffnung eines "Haus des Tourismus" vorsieht. In 1a-Lage, direkt am Marktplatz, soll dieses Haus im Jahr 2023 eröffnen und Aushängeschild der Tourismusregion Stuttgart werden. Unter der Voraussetzung, dass die Struktur der Finanzierung in der bisherigen Form weiter besteht, sind für die Stuttgart-Marketing GmbH keine bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen.

SBS-Sportstätten Betriebs-GmbH Stuttgart

a) Allgemeine Angaben

Anschrift	Kronprinzstraße 13 70173 Stuttgart
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	HRB 722433
Gründungsdatum	05.02.2007
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist - im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung - die mietweise Überlassung von städtischen Sporthallen (Turn- und Versammlungshallen, Schulsportanlagen und Ballsporthallen) sowie Bezirks- und Vereinssportanlagen an außerschulische Nutzer. Die Gesellschaft mietet hierzu insoweit die im Eigentum der Landeshauptstadt Stuttgart stehenden Sporthallen und Sportanlagen an. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des benannten Geschäftszweckes notwendig oder nützlich erscheinen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Unternehmensverträge abzuschließen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben auch Dritter bedienen.
Stammkapital in TEUR	50

b) Gesellschafterin

Landeshauptstadt Stuttgart

	Anteil am Stammkapital in TEUR	%
	50	100,00

c) Beteiligungen

Keine

d) Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2020 und berücksichtigt die Veränderungen im Geschäftsjahr 2020.

Organ / Funktion	Name	Mandat ab	Mandat bis
Geschäftsführung	Klein, Daniela		15.07.2020
	Mesch, Andrea	15.07.2020	
	Bellviure, Javier		

Die Geschäftsführung erhielt im Berichtsjahr keine Bezüge.

e) Geschäftsentwicklung

ea) Vermögenslage

Bilanz

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Aktiva	557	1.110	1.195	1.182
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	207	226	376	432
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	350	884	818	750
Passiva	557	1.110	1.195	1.182
Eigenkapital	78	89	87	84
Steuerrückstellungen	0	0	1	1
sonstige Rückstellungen	9	9	8	8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6	7	7	3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	460	1.000	1.085	1.082
sonstige Verbindlichkeiten	5	2	3	2
Rechnungsabgrenzungsposten	0	2	2	2
Bilanzsumme	557	1.110	1.195	1.182

Kennzahlen zur Vermögenslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	13,94	8,05	%
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	13,94	8,05	%

eb) Ertragslage

GuV

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	470	1.036	1.019	955
sonstige betriebliche Erträge	1	1	21	88
sonstige betriebliche Aufwendungen	484	1.025	1.028	1.030
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2	10	10	10
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-12	2	3	3
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	39	37	34	31
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	28	39	37	34

Kennzahlen zur Ertragslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Kostendeckung	97,40	100,10	%

ec) Kapitalflussrechnung

Cash Flow

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-534	66	68	-23
2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	0	0	0	0
3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	-534	66	68	-23
(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	884	818	750	773
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	350	884	818	750

f) Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigt kein Personal.

g) Kapitalzuführungen / -entnahmen, Gesellschafterzuschüsse sowie Bürgschaften der Landeshauptstadt Stuttgart

Keine

h) Spenden und Sponsoring

Keine

i) Wichtige Verträge

Pachtvertrag über die städtischen Sportanlagen:

Der Pachtvertrag umfasst die im Eigentum der Landeshauptstadt Stuttgart stehenden Sportanlagen. Die Verpachtung an die SBS - Sportstätten Betriebs-GmbH erfolgt hierbei ausschließlich zum Zwecke der Weitervermietung der Sportanlagen an deren Endnutzer, insbesondere Sportvereine. Das der SBS-Sportstätten Betriebs-GmbH im Pachtvertrag eingeräumte Nutzungsrecht für die städtischen Schulsportanlagen steht hierbei unter der Einschränkung, dass diese vorrangig den städtischen Schulen für schulische Zwecke zur Verfügung zu stellen sind.

j) Bericht zum Public Corporate Governance Kodex der Landeshauptstadt Stuttgart

Im Jahr 2020 hat sich die Geschäftsführung der SBS - Sportstätten Betriebs - GmbH Stuttgart an den vorgegebenen Zielen der Landeshauptstadt Stuttgart als Gesellschafter orientiert und den strategischen Zielen entsprochen.

Die Gesellschafter wurden am 08.07.2021, insbesondere über den Geschäftsverlauf, in Form eines Halbjahresberichts schriftlich informiert.

Die Geschäftsführung hat den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodexes weitgehend entsprochen. In folgenden Punkten wurde von den Empfehlungen abgewichen:

Kein Aufsichtsrat

Da kein Aufsichtsrat für die SBS GmbH eingerichtet wurde, sind alle unter Ziffer 2 aufgeführten Punkte obsolet. Dies gilt ebenso für die Ziffern 3.2.2, 3.4.4, 3.8.4 und 3.8.5.

Keine eigenen Mitarbeiter/-innen

Ziffer 3.2.1 und 3.2.4 entfallen, da die SBS GmbH keine eigenen Mitarbeiter/-innen hat.

Keine Vergütung der Geschäftsführung

Ziffer 3.3.1 - 3.3.4 (Vergütung) entfallen, da die Geschäftsführung keine Vergütung erhält.

Geschäftspartnerkodex

Die Anwendung Geschäftspartnerkodex (Ziffer 3.2.10) ist bezogen auf die Ziele und Besonderheit der vorherrschenden Geschäftsbeziehungen nicht effizient und effektiv.

D&O Versicherung

Da die Geschäftsführung für ihre Tätigkeit keine Vergütung erhält, wäre ein Selbstbehalt für die Geschäftsführung nicht angemessen.

k) Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2020 und aktuelle Kurzdarstellung

Allgemeine Informationen zur SBS

Die zu Beginn des Jahres 2007 gegründete SBS - Sportstätten Betriebs-GmbH Stuttgart vermietet unterschiedliche Arten städtischer Sportanlagen (Bezirkssportanlagen, Ballsporthallen, Vereinssportanlagen, Schulsportanlagen, Turn- und Versammlungshallen) insbesondere an Vereine und andere Nutzer.

Durch die zentrale Steuerung werden die vorhandenen Nutzungspotentiale städtischer Sportanlagen optimal ausgeschöpft. Neben den organisatorischen Vorteilen ist durch die Zwischenvermietung der Sportanlagen der Landeshauptstadt Stuttgart an die SBS - Sportstätten Betriebs-GmbH (SBS GmbH) Stuttgart ein (überwiegender) Vorsteuerabzug aus laufenden Aufwendungen und Investitionen im Stadthaushalt möglich.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2020

Vermögenslage

Bei einem Eigenkapital von 78 TEUR und einer Bilanzsumme von 557 TEUR per 31. Dezember 2020 beträgt die Eigenkapitalquote 13,9 %.

Ertragslage

Einzelheiten zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung sind den folgenden Ausführungen zu entnehmen:

Umsatzerlöse

Die Summe der Umsatzerlöse in 2020 verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 556 TEUR auf 471 TEUR (Vorjahr 1.036 TEUR) und lag somit deutlich unter den prognostizierten Erwartungen (960 TEUR). Der Umsatzrückgang ist auf die pandemiebedingt notwendig gewordene zeitweise Schließung (14. März bis 12. September, 2. November bis 31. Dezember 2020) der Sportanlagen zurückzuführen. Die Umsatzerlöse setzen sich aus den folgenden Erlöspositionen zusammen:

- Miete aus Vereinssportanlagen/ Bezirkssportanlagen, Sportzentrum Cannstatter Wasen
- Miete aus Schulsportanlagen/Turn- und Versammlungshallen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Personalaufwand

Für den Betrieb der SBS GmbH fielen auch in 2020 keine Personalkosten an, da sie über kein eigenes Personal verfügt. Die bei der SBS GmbH anfallenden Arbeiten werden im Rahmen einer Geschäftsbesorgung durch Mitarbeiter/innen des Schulverwaltungsamts und des Amts für Sport und Bewegung ohne zusätzliche Personalkapazitäten übernommen.

Aufwand für Pacht (Rückführung an die Stadt)

Der Pachtzins betrug im Jahr 2020 460 TEUR (Vorjahr 1.000 TEUR) und ist somit deutlich geringer als in den vorangegangenen Jahren. Der Pachtzins berücksichtigt grundsätzlich die Abschreibungen und den laufenden Betriebs- und Erhaltungsaufwand, jeweils entsprechend des Umfangs der Nutzungen durch Dritte (Vereine und andere außerschulische Nutzer). Im Pandemiejahr 2020 griff jedoch die im Nachtrag zum Pachtvertrag festgelegte Regelung. Anlässlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf den Sportbetrieb wurde in einem Nachtrag zum Pachtvertrag (1. Oktober 2020) festgelegt, dass die Pacht aufgrund der eingeschränkten Verwertbarkeit der Sportanlagen zeitanteilig reduziert wird.

Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand betrug TEUR 20,7 TEUR (Vorjahr 25,0 TEUR). In den Verwaltungskosten des Jahres 2020 sind die üblichen Beratungs- und Abschlusskosten enthalten.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2021

Der mit Zustimmung der Alleingeschafterin Landeshauptstadt Stuttgart erstellte Wirtschaftsplan 2021 (Finanzplan und Erfolgsplan) geht von einer Nutzung und Belegung der vermieteten Anlagen in der bis 2019 üblichen Art aus.

Für das Geschäftsjahr 2021 rechnet die SBS-GmbH daher mit einem Gesamtergebnis vergleichbar mit dem Ergebnis 2020. Zum Zeitpunkt der Planerstellung wurde davon ausgegangen, dass die Corona-Pandemie im Jahr 2021 überstanden sei und der Sportbetrieb wieder regulär laufen würde.

Durch die aufgrund der Corona-Krise notwendig gewordene noch länger andauernde Einstellung des Sportbetriebs, werden die geplanten Umsätze im Jahr 2021 nicht erreicht. Die Höhe der Ausfälle hängt davon ab, wie lange die Einschränkungen noch andauern und welche Regelungen bzgl. der Erhebung der Sachkostenbeiträge und Mieten getroffen werden.

Um die Liquidität und das Fortbestehen der SBS-GmbH zu sichern, wurde im Nachtrag zum Pachtvertrag (1. Oktober 2020) gemäß § 3 Absatz (1) vereinbart, dass die von der Gesellschaft zu leistende Pacht bei Ereignissen höherer Gewalt nur zeitanteilig zu entrichten ist. Es ist davon auszugehen, dass von dieser Vereinbarung auch im Jahr 2021 Gebrauch gemacht werden muss.



Film- und Medienfestival gGmbH

a) Allgemeine Angaben

Anschrift	Stephanstraße 33 70173 Stuttgart
Telefon	(0711) 92546-0
Fax	(0711) 92546-150
e-Mail	kontakt@festival-gmbh.de
Homepage	www.festival-gmbh.de
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	HRB 21934
Gründungsdatum	11.10.2000
Gegenstand des Unternehmens	Ziel der Gesellschaft ist die Förderung steuerbegünstigter Zwecke im Bereich des qualitativ hochwertigen Films und der anspruchsvollen Medieninhalte. Dieser Gesellschaftszweck wird insbesondere erreicht mit der Vorbereitung und Durchführung von Film- und Medienfestivals sowie der Durchführung weiterer auf die Film- und Medienthematik bezogener Veranstaltungen und ähnlicher Aktivitäten in Zusammenarbeit mit den Finanzträgern der Festivals. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Förderung der Filmwirtschaft in der Region.
Stammkapital in TEUR	25

b) Gesellschafterinnen

	Anteil am Stammkapital in TEUR	%
Filmakademie Baden-Württemberg GmbH	6	23,60
Landeshauptstadt Stuttgart	8	30,40
Stadt Ludwigsburg	4	15,60
Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH	8	30,40

c) Beteiligungen

Keine

d) Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2020 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2020 ergebenden Veränderungen.

Organ / Funktion	Name	Mandat ab	Mandat bis
Aufsichtsrat fakultativ			
stellv. Vorsitzender	EBM Dr. Mayer, Fabian	10.11.2016	
Mitglied	Rühle, Petra	25.07.2019	
stellv. Mitglied	Celik, Aytekin	25.07.2019	27.07.2020
stellv. Mitglied	Sauer, Jürgen	25.07.2019	
stellv. Mitglied	Silverii, Marina	19.11.2020	
Ständiges Gastmitglied (ohne Stimmrecht)	Aufrecht, Ines	13.07.2017	

Dem Aufsichtsrat gehören 7 Mitglieder an, davon 1 Frau (14%).

Geschäftsführung

Künstlerischer Geschäftsführer	Prof. Wegenast, Ulrich	01.11.2005
Kaufmännischer Geschäftsführer	Krauß, Dieter	01.10.2017

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 202 TEUR.

Vergütungen

	31.12.2020	31.12.2019
	in EUR	in EUR
Sitzungsgeld	51	51
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr	700	700

e) Geschäftsentwicklung

ea) Vermögenslage

Bilanz

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Aktiva	493	348	430	513
Immaterielle Vermögensgegenstände *)	13	0	0	0
Sachanlagen	32	34	27	33
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	110	88	164	109
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	308	225	237	370
Rechnungsabgrenzungsposten	29	1	1	0
Passiva	493	348	430	513
Eigenkapital	161	143	214	240
Steuerrückstellungen	8	0	0	0
sonstige Rückstellungen	173	51	39	159
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	86	80	94	42
sonstige Verbindlichkeiten	21	0	6	9
Rechnungsabgrenzungsposten	44	73	77	62
Bilanzsumme	493	348	430	513

*)0= < 1 TEUR

Kennzahlen zur Vermögenslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	32,70	41,28	%
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	32,70	41,28	%
Anlagendeckungsgrad II	> 100,00	> 100,00	%
Anlagenintensität	9,22	9,92	%
Investitionen	23	15	TEUR
Investitionsquote	50,25	42,08	%

eb) Ertragslage
GuV

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	317	896	1.051	1.291
sonstige betriebliche Erträge	1.591	1.635	1.712	1.479
Löhne und Gehälter	768	731	725	728
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	162	152	149	141
Abschreibungen	12	7	9	88
sonstige betriebliche Aufwendungen	934	1.710	1.908	2.034
Zinsen und ähnliche Aufwendungen *	0	0	0	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	18	-70	-26	-221
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	69	139	165	386
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	86	69	139	165
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13	0	0	0

*) < 1 TEUR

Kennzahlen zur Ertragslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Gesamtleistung je Mitarbeiter*in (Vollzeit)	119	158	TEUR
Personaufwandsquote	48,76	34,92	%
Kostendeckung	16,76	34,44	%

ec) Kapitalflussrechnung
Cash Flow

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	106	2	-131	-77
2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-23	-14	-2	-2
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	83	-12	-133	-79
(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	225	237	370	449
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	308	225	237	370

f) Anzahl der Beschäftigten

	31.12.2020	31.12.2019
Mitarbeiter auf Vollzeitbasis (im Jahresdurchschnitt)	16	16
Arbeitnehmer	16	16
Beamte	0	0
Mitarbeiter nach Köpfen (im Jahresdurchschnitt)	18	20
Arbeitnehmer	18	20
davon Frauen	16	18
davon Männer	2	2
Teilzeitbeschäftigte	3	3
Arbeitnehmer	3	3
davon Frauen	3	3
davon Männer	0	0
Auszubildende	3	3
Schwerbehindertenquote in %	0	0

**g) Kapitalzuführungen/-entnahmen,
Gesellschafterzuschüsse sowie
Bürgschaften der Landeshauptstadt
Stuttgart**

	31.12.2020	31.12.2019
	in EUR	in EUR
Ertragszuschuss	384.990	339.390

h) Spenden und Sponsoringleistungen

2020 betrug die Gesamtsumme der empfangenen Spenden und Sponsoringleistungen 222 TEUR.

i) Leistungsdaten

Im Geschäftsjahr 2020 führte die Gesellschaft folgende Veranstaltungen durch.
Aufgrund der Corona-Pandemie handelte es sich um digitale Veranstaltungen:

Internationales Trickfilm - Festival Stuttgart, OnlineFestival.ITFS.de
vom 5. April bis zum 10. Mai 2020

Mitveranstalterin der Animation Production Days - Digital Edition
vom 5. bis zum 8. Mai 2020

Mitveranstalterin des NaturVision Filmfestival online, Ludwigsburg
vom 16. bis zum 23. Juli 2020

Raumwelten - Plattform für Szenografie, Architektur und Medien online,
Konferenz vom 18. bis zum 20. November 2020

Public vom 15. bis zum 22. November 2020

j) Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2020 und aktuelle Kurzdarstellung

Die betrieblichen Erträge betragen in 2020 1.907 TEUR (2019: 2.530 TEUR), die betrieblichen Aufwendungen inkl. Steueraufwand 1.890 TEUR (2019: 2.600 TEUR). Für 2020 war ein Jahresfehlbetrag laut Wirtschaftsplan in Höhe eines Teilbetrages der kalkulierten Abschreibungen von 13 TEUR geplant, der entsprechend mit einer Entnahme aus dem Bilanzgewinn auszugleichen wäre. Tatsächlich wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von rd. 18 TEUR (Vorjahr Jahresfehlbetrag 70 TEUR) erzielt. Das Ergebnis ist damit gegenüber dem Planansatz um rd. 31 TEUR besser. Ursächlich für dieses deutlich bessere Ergebnis sind die um rd. 712 TEUR gegenüber den Planansätzen reduzierten Aufwendungen und die nur um 682 TEUR reduzierten Erlöse gegenüber den Planansätzen.

Das Eigenkapital zum 31.12.2020 beträgt 161 TEUR (Vorjahr 143 TEUR). Bei einer auf 493 TEUR erhöhten Bilanzsumme (Vorjahr 348 TEUR) musste am Ende des Berichtsjahrs durch außerordentlich erhöhte Rückstellungen eine geringere Eigenkapitalquote von 32,7 % (Vorjahr 41,3 %) hingenommen werden.

Veranstaltungen/Geschäftstätigkeit

1. Internationales Trickfilm-Festival Stuttgart (ITFS)

Das ITFS sollte vom 5. - 10. Mai 2020 erneut wieder in den Innenstadt-Kinos Gloria und Metropole in Stuttgart stattfinden. Corona-bedingt musste am 13. März 2020 sechs Wochen vor Beginn das weitgehend vorbereitete ITFS komplett abgesagt und gleichzeitig das gesamte Programm für eine Online-Durchführung neu aufgestellt werden. Das Ergebnis für das ITFS 2020 war mit einem Verlust in Höhe von 71,5 TEUR (Vorjahr 138,8 TEUR) besser als ursprünglich geplant (- 163,7 TEUR). Diese Ergebnisverbesserung um 92,2 TEUR resultiert im Wesentlichen aus der auf eine reine Online-Veranstaltung reduzierten Durchführung. Damit konnten die geplanten Ausgaben um 605,8 TEUR unterschritten werden, während sich die Erträge ggü. der Planung lediglich um 513,5 TEUR verringerten. Diese Planunterschreitung der Erträge resultierte im Wesentlichen aus den geringeren Sponsorings (Planunterschreitung 347,8 TEUR), bei den sonstigen Erlösen (- 86,8 TEUR) sowie bei den Zuschüssen (-78,8 TEUR). Aber auch ohne die Corona-Pandemie und die damit verbundene Reduzierung des ITFS auf eine reine Online-Durchführung wäre leider eine Fortschreibung der negativen Entwicklung bei den Sponsoren seit 2017 unvermeidlich zu erwarten gewesen.

2. Animation Production Days

Die Animation Production Days (APDs) werden von der Film- und Medienfestival gGmbH und dem Animationsinstitut der Filmakademie Baden-Württemberg GmbH gemeinsam veranstaltet, wobei die kaufmännische und organisatorische Abwicklung durch die Film- und Medienfestival gGmbH erfolgt. Auch die bereits vorbereiteten APDs für das Jahr 2020 mussten kurzfristig komplett online durchgeführt werden. Sie erwirtschafteten einen Gewinn von 10,9 TEUR, geplant war ein Ergebnis von 13,3 TEUR. In 2019 fielen schon in der Vorbereitung der APDs 2020 Kosten in Höhe von 30,9 TEUR an. Das Ergebnis für die APDs insgesamt entspricht mit -20 TEUR der Planung.

3. Raumwelten

Vom 15. - 22. November 2020 wurde die Veranstaltung "Raumwelten - Plattform für Szenografie, Architektur und Medien in Ludwigsburg" auf Grund der Corona-bedingten Verordnungen kurzfristig online geplant und durchgeführt. Raumwelten 2020 schloss mit einem Verlust von 24,9 TEUR (Vorjahr 66,6 TEUR). Das Ergebnis hat sich somit gegenüber dem Planverlust von 39,7 TEUR um 14,8 TEUR verbessert.

4. NaturVision Filmfestival

Die Film- und Medienfestival gGmbH war erneut Mitveranstalter des NaturVision Filmfestivals in Ludwigsburg. Auf Grund der Corona bedingten Anordnungen fand auch dieses Festival nur digital statt. Neben einer beratenden Tätigkeit übernahm die Film- und Medienfestival gGmbH lediglich wieder vereinbarungsgemäß Kosten für diese Veranstaltung in Höhe von exakt 60 TEUR.

I. Chancen und Risiken

Bei einem für 2020 geplanten Gesamtbudget der FMF von rd. 2,56 Mio. EUR waren Gesellschafterbeiträge mit rd. 1,27 Mio. EUR vorgesehen. Sponsoringleistungen, jedes Jahr neu zu akquirierende Zuschüsse, Erlöse

aus Ticketverkäufen, Anzeigen, etc. müssen diesen Finanzierungsbedarf von rd. 1,29 Mio. € schließen. Bereits vor 2020 waren deutlich negative gesamtwirtschaftliche Entwicklungen und somit verstärkte Schwierigkeiten bei der Akquise von Sponsoren spürbar. Mit den Folgeentwicklungen aus der Pandemie bleibt abzuwarten, wie dieser relativ hohe volatile Finanzierungsbedarf zukünftig gedeckt werden kann. Durch die nun erweiterten Kompetenzen in der digitalen Durchführung von Veranstaltungen in diesen Lockdown-Zeiten, besteht für die FMF und für die von ihr durchzuführenden Veranstaltungen die große Chance, zukünftig durch diese Online-Programmteile neue Zielgruppen national und international und eine so optimierte Umsetzung des von den Gesellschaftern gesetzten Auftrages zu erreichen.

II. Ausblick auf die folgenden Geschäftsjahre

Für das Geschäftsjahr 2021 wurden sowohl das Internationale Trickfilm-Festival Stuttgart vom 4. - 9. Mai 2021, die Animation Production Days vom 4. - 7. Mai 2021, als auch Raumwelten als hybride Veranstaltungen geplant. Inwieweit diese hybriden Formate auch in Zukunft durchführbar sind, hängt zumindest kurzfristig von der weiteren Pandemie-Entwicklung ab, darüber hinaus vor allem aber von den veränderten Kostenstrukturen und den Finanzierungsmöglichkeiten. Sowohl für das ITFS als auch für die APDs waren die vorbereitenden hybriden Programmarbeiten weitestgehend abgeschlossen, als nun erneut im März 2021 absehbar war, dass die Onsite-Programmteile dieser hybriden Veranstaltungsplanungen mit großen, auch finanziellen Risiken verbunden gewesen wären. So war eine weitere hybride Planung nicht mehr verantwortbar und die Onsite-Veranstaltungsteile mussten endgültig abgesagt werden.

Ob die Raumwelten-Veranstaltungen im November 2021 wie geplant hybrid stattfinden können, hängt vor allem vom weiteren Infektionsgeschehen ab.

Für 2021 ist ein negatives Ergebnis in Höhe der kalkulierten Abschreibungen von 12 TEUR geplant, das in diesem Umfang als maximale Entnahme aus dem Bilanzgewinn vorgesehen ist.

Durch die bisherigen Sponsoringausfälle beim ITFS, die absehbar in dieser Größenordnung nicht ausgeglichen werden können, haben die Gesellschafter für 2020 eine Gesellschafterbeitragserrhöhung von insgesamt 150 TEUR ausbezahlt. Durch die Befristung der Stadt Ludwigsburg für deren Anteil an der Gesellschafterbeitragserrhöhung auf die Jahre 2020 und 2021 und die damit verbundene befristete Wirkung auf die Gesellschafterbeitragserrhöhung insgesamt, müssen nun relativ schnell diesbezüglich Gespräche geführt werden, um diese Gesellschafterbeitragserrhöhung dauerhaft zu sichern.

Erschwerend kommt hinzu, dass auch ohne die Corona-Krise beim ITFS in 2020 durch nicht mehr aufzuholende Sponsorenleistungen ein Verlust deutlich über dem geplanten Defizit sicher gewesen wäre. Durch die gesamtwirtschaftliche Eintrübung schon vor der Corona-Krise ist auch nicht damit zu rechnen, dass hier kurzfristig ein Turnaround zu schaffen ist. Deswegen steht die Geschäftsführung unverändert im intensiven Austausch mit dem Aufsichtsrat und den Gesellschaftern, um Lösungsmöglichkeiten zu finden.

KUNSTMUSEUM STUTTGART

Stiftung Kunstmuseum Stuttgart gGmbH

a) Allgemeine Angaben

Anschrift	Kleiner Schloßplatz 13 70173 Stuttgart	
Telefon	(0711) 216-19600	
Fax	(0711) 216-19615	
E-Mail	info@kunstmuseum-stuttgart.de	
Homepage	www.kunstmuseum-stuttgart.de	
Rechtsform	GmbH	
Handelsregister	HRB 24432	
Gründungsdatum	03.02.2004	
Gegenstand des Unternehmens	<p>Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Kunst und Kultur im Sinne des Abschnitts Steuerbegünstigte Zwecke der Abgabenordnung.</p> <p>Dieser Gesellschaftszweck wird insbesondere durch die Durchführung von Kunstausstellungen und Kunstveranstaltungen in Stuttgart verwirklicht. Die Gesellschaft verwirklicht diesen Zweck auch durch die Ausübung des Museumsbetriebs für bildende Künste, insbesondere durch die Pflege und Ergänzung des Kunstbestands sowie durch begleitende wissenschaftliche Arbeiten im Kunstbereich.</p> <p>Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.</p>	
Stammkapital in TEUR	100,00	

b) Gesellschafterin

Landeshauptstadt Stuttgart

Anteil am Stammkapital in TEUR	%
100	100,00

c) Beteiligungen

Keine

d) Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Stiftungsrat und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2020 und berücksichtigt die Veränderungen im Geschäftsjahr 2020.

Organ / Funktion	Name	Mandat ab
Stiftungsrat		
Vorsitzender	EBM Dr. Mayer, Fabian	10.11.2016
stellv. Vorsitzender	Prof. Dr. Adriani, Götz	03.06.2004
Mitglied	von Berg, J.F.	03.06.2004
Mitglied	Ciblis, Raphaela	25.07.2019
Mitglied	Holten, Johan	07.11.2019
Mitglied	Kletzin, Susanne	24.07.2014
Mitglied	Lunghi, Enrico	24.07.2014
Mitglied	Müller-Enßlin, Guntrun	24.07.2014
Mitglied	Porsch, Nicole	24.07.2014
Mitglied	Dr. Wiehager, Renate	06.12.2018
Mitglied	Winter, Andreas	24.07.2014

Dem Stiftungsrat gehören insgesamt 11 Mitglieder an, davon 5 Frauen (46%).

Geschäftsführung

Dr. Groos, Ulrike

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen im Berichtsjahr 120 TEUR. Für Frau Dr. Groos bestehen keine Pensionszusagen seitens der Gesellschaft.

Vergütungen

	31.12.2020	31.12.2019
	in EUR	in EUR
Stiftungsratsvorsitzender	750	750
Stv. Stiftungsratsvorsitzender	750	750
Stiftungsratsmitglied	750	750
Sitzungsgeld	120	120
Gesamtbezüge des Stiftungsrats im Geschäftsjahr	10.410	11.115

e) Geschäftsentwicklung

ea) Vermögenslage

Bilanz

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Aktiva	12.358	11.744	10.233	9.644
Immaterielle Vermögensgegenstände	405	285	0	0
Sachanlagen	8.943	8.567	7.470	7.038
Vorräte	7	8	33	33
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	129	142	164	127
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.839	2.714	2.563	2.443
Rechnungsabgrenzungsposten	36	28	3	3
Passiva	12.358	11.744	10.233	9.644
Eigenkapital	11.417	10.766	9.307	8.723
Steuerrückstellungen	6	43	40	255
sonstige Rückstellungen	497	363	214	128
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	189	420	310	382
sonstige Verbindlichkeiten	233	133	345	116
Rechnungsabgrenzungsposten	16	18	16	40
Bilanzsumme	12.358	11.744	10.233	9.644

Kennzahlen zur Vermögenslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	92,39	91,68	%
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	92,39	91,68	%
Anlagendeckungsgrad II	> 100,00	> 100,00	%
Anlagenintensität	75,64	75,38	%
Investitionen	580	1.453	TEUR
Investitionsquote	6,21	16,41	%

eb) Ertragslage
GuV

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	966	2.031	1.860	1.214
sonstige betriebliche Erträge	5.584	5.679	5.332	5.347
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	83	230	174	72
Aufwendungen für bezogene Leistungen	29	61	61	54
Löhne und Gehälter	1.557	1.515	1.397	1.290
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	351	341	313	283
Abschreibungen	79	71	66	101
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.073	5.034	4.824	4.124
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	12	5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-23	10	9	16
sonstige Steuern	0	0	2	9
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	401	448	334	606
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	401	448	334	606

Kennzahlen zur Ertragslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Gesamtleistung je Mitarbeiter*in (Vollzeit)	211	227	TEUR
Personalaufwandsquote	29,10	24,10	%
Kostendeckung	15,70	28,00	%

ec) Kapitalflussrechnung
Cash Flow

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	455	564	224	845
2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-580	-1.453	-354	-90
3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	250	1.011	250	250
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	125	122	120	1.005
(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.714	2.592	2.443	1.438
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.839	2.714	2.563	2.443

f) Anzahl der Beschäftigten

	31.12.2020	31.12.2019
Mitarbeiter auf Vollzeitbasis (im Jahresdurchschnitt)	31	34
Arbeitnehmer	31	34
Mitarbeiter nach Köpfen (im Jahresdurchschnitt)	47	54
Arbeitnehmer	47	54
davon Frauen	27	35
davon Männer	20	19
Teilzeitbeschäftigte	13	18
Arbeitnehmer	13	18
davon Frauen	12	16
davon Männer	1	2
Auszubildende	2	2
Schwerbehindertenquote in %	2	6

g) Anteil Frauen in Führungspositionen

	31.12.2020	31.12.2019
Geschäftsführung / Vorstand		
Gesamt	1	1
davon Frauen	1	1
Bereichsleitungen		
Gesamt	0	0
davon Frauen	0	0
Abteilungsleitungen		
Gesamt	7	12
davon Frauen	4	7
Führungspositionen insgesamt	8	13
davon Frauen	5	8

h) Spenden und Sponsoring

Die Gesamtsumme der empfangenen Spenden und Sponsoringleistungen 2020 inklusive Schenkungen Kunstwerke betrug 558.009 Euro.

i) Kapitalzuführungen/-entnahmen, Gesellschafterzuschüsse sowie Bürgschaften der Landeshauptstadt Stuttgart

Ertragszuschuss
Investitionszuschuss

31.12.2020	31.12.2019
in EUR	in EUR
5.149.000	4.999.000
250.000	250.000

Der Investitionszuschuss 2020 beinhaltet 250 TEUR (VJ: 250 TEUR) aus dem Kunstankaufsetat.

j) Wichtige Verträge

Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der Landeshauptstadt Stuttgart und der Stiftung Kunstmuseum Stuttgart gGmbH:

Durch den Geschäftsbesorgungsvertrag werden dem Kunstmuseum im Rahmen des Gesellschaftsvertrags Aufgaben zur Erledigung für die Stadt übertragen.

Vertrag zwischen der Landeshauptstadt Stuttgart und der Stiftung Kunstmuseum Stuttgart gGmbH über die Überlassung der Kunstwerke:

Die Landeshauptstadt Stuttgart überlässt dem Kunstmuseum Stuttgart die im städtischen Eigentum und Besitz befindlichen Kunstwerke zum Besitz und zur Nutzung im Rahmen seiner Tätigkeit. Dies gilt auch für künftige von der Landeshauptstadt Stuttgart zur Ausstellung im Kunstmuseum erworbene bzw. erlangte Kunstwerke. Des Weiteren werden die bisher der Stadt als Dauerleihgabe überlassenen Kunstwerke dem Kunstmuseum zum Besitz überlassen.

Pachtvertrag zwischen der Landeshauptstadt Stuttgart und der Stiftung Kunstmuseum Stuttgart gGmbH über die gewerblich genutzten Flächen der Stiftung Kunstmuseum Stuttgart gGmbH:

Der Pachtvertrag beinhaltet die Gastronomie im 4. OG und Erdgeschoss, Lagerflächen im Untergeschoss sowie den Museumsshop und die Veranstaltungsflächen im Erdgeschoss. Der Pachtvertrag beinhaltet zudem das Inventar der Gastronomie, des Veranstaltungsbereichs und des Museumsshops.

Mietvertrag zwischen der Landeshauptstadt Stuttgart und der Stiftung Kunstmuseum Stuttgart gGmbH:

Zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks werden dem Kunstmuseum von der Landeshauptstadt Stuttgart neben der städtischen Kunstwerkesammlung insbesondere das Bauwerk Kleiner Schlossplatz 1 seit 1. Januar 2005 überlassen.

Mietvertrag zwischen REDEVCO Offices Deutschland OHG und der Stiftung Kunstmuseum gGmbH:

Im Gebäude "Scala", Kleiner Schlossplatz 13, hat die Stiftung Kunstmuseum gGmbH Büro- und Funktionsräume angemietet.

Mietvertrag über das Otto-Dix-Haus in Gaienhofen-Hemmenhofen:

Zum Betrieb einer Außenstelle hat die Stiftung Kunstmuseum Stuttgart gGmbH das ehemalige Wohnhaus von Otto Dix in Gaienhofen-Hemmenhofen am Bodensee angemietet. Das Mietverhältnis begann am 14. Juni 2013 und hat eine Festmietzeit von 20 Jahren.

Pachtvertrag zwischen der Stiftung Kunstmuseum Stuttgart gGmbH und der Rauschenberger GmbH & Co. KG:

Mit der Rauschenberger GmbH & Co. KG besteht ein Pachtvertrag über den Gastronomiebereich im Erdgeschoss (Café-Bar), die Außenbewirtschaftung auf der Terasse sowie das CUBE Restaurant im Obergeschoss des Kunstmuseums.

Pachtvertrag zwischen der Stiftung Kunstmuseum gGmbH und der Buchhandlung Walther König:

Zwischen dem Kunstmuseum und der Buchhandlung Walther König besteht seit der Eröffnung des Museums ein Pachtvertrag über den Museumsshop und die Buchhandlung im Kunstmuseum.

Mietvertrag über das neue Sammlungsdepot in Korntal-Münchingen

In 2021 wird das alte Sammlungsdepot aufgelöst, voraussichtlich ab August 2021 erfolgt der Umzug in ein neues Depot. Der vereinbarte, indexbasierte monatliche Mietzins beträgt 35 TEUR zzgl. 6 TEUR Nebenkostenvorauszahlung. Die Laufzeit ist auf mindestens 20 Jahre mit mehrmaliger Verlängerungsoption auf je 5 Jahre vereinbart.

k) Leistungsdaten

	2020	2019	2018	2017
Besucher*innenzahl	116.238	192.085	234.619	161.677
davon Besucher*innen Museum Haus Dix	6.253	11.685	10.919	12.077
Besucher*innenzahl Lange Nacht der Museen	0	8.175	7.181	9.300
Zahl der Veranstaltungen (im Restaurant "Cube")	5	65	42	42
Zahl der Führungen (öffentlich/privat u. MHD)	924	1.349	1.354	1.102
Zahl der erstellten Kataloge	2	3	3	5
Zahl der Ausstellungen	<u>Kunstmuseum</u> - Präsentation der Sammlung - 2 große Sonderausstellungen 2 kleine Sonderausstellungen 1 Sonderausstellung "Frischzelle" <u>Museum Haus Dix</u> 04.07.- 25.10.2020	<u>Kunstmuseum</u> - Präsentation der Sammlung, - 3 große Sonderausstellungen, - 1 kleine Sonderausstellung, - 1 Sonderausstellung "Frischzellen" <u>Museum Haus Dix</u> 16.03.-31.10.2019	<u>Kunstmuseum</u> - Präsentation der Sammlung, - 3 große Sonderausstellungen, - 1 kleine Sonderausstellung, - 1 Sonderausstellung "Frischzellen" <u>Museum Haus Dix</u> 17.03.-31.10.2018	<u>Kunstmuseum</u> - Präsentation der Sammlung, - 3 große Sonderausstellungen, - 1 kleine Sonderausstellung, - 1 Sonderausstellung - 1 Sonderausstellung <u>Museum Haus Dix</u> 18.03.-31.10.2017

l) Bericht zum Public Corporate Governance Kodex der Landeshauptstadt Stuttgart

Der Stiftungsrat und die Geschäftsführung der Stiftung Kunstmuseum haben den Bericht zum Public Corporate Governance Kodex in der Stiftungsratssitzung am 17. Mai 2021 mündlich beschlossen (schriftliches Umlaufverfahren erfolgte im Nachgang) und die Einhaltung des Kodex wie folgt mitgeteilt:

Der Stiftungsrat der Stiftung Kunstmuseum Stuttgart hat sich im Geschäftsjahr 2020 umfassend mit der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft befasst. In drei Sitzungen wurden die Angelegenheiten der Gesellschaft behandelt und die entsprechenden Entscheidungen getroffen. Diese Entscheidungen des Stiftungsrats haben den operativen Zielen der Gesellschaft sowie den strategischen Zielen der Landeshauptstadt Stuttgart als Gesellschafter entsprochen.

Der Stiftungsrat wurde durch die Geschäftsführung mit Beschlussvorlagen sowie mündlichen Berichten und standardisierten Zwischenberichten informiert. Die schriftlichen Unterlagen sowie die Sitzungsprotokolle wurden auch der Beteiligungsverwaltung rechtzeitig übermittelt.

Stiftungsrat und Geschäftsführung haben den Empfehlungen der Public Corporate Governance der Landeshauptstadt Stuttgart weitgehend entsprochen. In folgenden Punkten wurde von den Empfehlungen abgewichen:

- Der Vorsitzende des Stiftungsrats soll eigene Prüfungsschwerpunkte festlegen.
- Bisher bestand weder Anlass noch Bedarf zur Festlegung von Prüfungsschwerpunkten.
- Die interne Revision soll eine eigenständige Stelle sein.

Mit der Beteiligungsverwaltung wurde das Verfahren vereinbart, regelmäßig, alle zwei Jahre Revisionsprüfungen durch eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchführen zu lassen. Die letzte interne Revision fand in 2020 statt. Die nächste interne Revision findet in der zweiten Jahreshälfte 2022 statt. Unabhängig davon findet einmal jährlich i. d. R. eine unvermutete Kassenprüfung statt, die vom externen Steuerberaterbüro durchgeführt wird. In 2020 erfolgte aufgrund der Corona-Pandemie keine Kassenprüfung. Der angesetzte Termin musste aufgrund der Museumsschließung abgesagt werden.

Die Geschäftsführung soll nur an Firmen, die den Geschäftspartnerkodex anerkennen, Aufträge vergeben. Ein Geschäftspartnerkodex, in dem die Geschäftspartner der Stiftung Kunstmuseum Stuttgart gGmbH dazu angehalten werden sollen, alle Geschäfte im fairen Wettbewerb und in Loyalität gegenüber dem Kunstmuseum durchzuführen, liegt noch nicht in der endgültigen Fassung vor.

m) Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2020 und aktuelle Kurzdarstellung

Das Berichtsjahr war geprägt von der Pandemie des Coronavirus (COVID 19 - Coronavirus SARS-CoV-2) und den in diesem Zusammenhang notwendigen Museumsschließungen (14.03. bis 11.05.2020, 02.11.2020 bis 14.03.2021, 31.03. bis 26.05.2021). Trotz dieser Schließungen und den erkennbar zurückhaltenderen Besuchen zwischen den beiden Lockdowns sind die erzielten rund 110.000 Besucher*innen (Vorjahr 180.400) als großer Erfolg anzusehen. Dies ist vor allem der Sonderausstellung Vertigo. Op Art und eine Geschichte des Schwindels 1520 - 1970 zu verdanken. Diese wurde wegen des großen Erfolges und der Schließung des Museums bis zum 23. August 2020 verlängert.

Im Jahr 2020 wurden folgende Sonderausstellungen erarbeitet und präsentiert:

- Kooperationsprojekt Wände I Walls (26. September 2020 bis 30. Mai 2021) inkl. Beyond Walls, Stuttgarter Wände - Graffiti im Kessel (Stadtpalais Stuttgart), Walls Gallery (Bonatzbau Stuttgarter Hauptbahnhof)
- Der Traum vom Museum "schwäbischer" Kunst. Das Kunstmuseum Stuttgart im Nationalsozialismus (1. Februar - 1. November 2020)
- Frischzelle_27: Claudia Magdalena Merk (10. Oktober 2020 - 19. September 2021)

- Kamm, Pastell und Buttermilch (28. November 2020 - 26. September 2021)

Außerdem gingen folgende Ausstellungen in 2020 zu Ende:

- Vertigo. Op Art und eine Geschichte des Schwindels 1520 - 1970

(23. November 2019 - 23. August 2020)

- Frischzelle_26: André Wischnewski (19. Oktober 2019 - 6. September 2020)

Das groß angelegte Ausstellungsprojekt WÄNDE | WALLS spürte an drei zentralen Orten in Stuttgart der künstlerischen Auseinandersetzung mit der Raumgrenze Wand nach. Während im Kunstmuseum Wandarbeiten im Innenraum realisiert wurden, lag der Fokus im StadtPalais - Museum für Stuttgart und im Bonatzbau am Stuttgarter Hauptbahnhof auf dem Graffiti als Kunstform, die sich vor allem mit der Gestaltung von Wänden im öffentlichen Außenraum befasst. Die Ausstellung hat mit ihrem Thema in Zeiten von Lockdown, Ausgangssperren und Rückzug in die eigenen vier Wände den Nerv der Zeit getroffen. Mit der Graffiti-Ausstellung im Stuttgarter Bahnhof und damit im öffentlichen Raum konnten Besucher*innen auch während des Lockdowns die Ausstellung besichtigen. Aufgrund des großen Interesses der Besucher*innen und der Schließung des Museums ab dem 2. November 2020 wurde die Ausstellung bis zum 30. Mai 2021 verlängert.

Die Ausstellung *Der Traum vom Museum "schwäbischer" Kunst. Das Kunstmuseum Stuttgart im Nationalsozialismus* erzählte anhand von zahlreichen Kunstwerken und Dokumenten die komplexe Entwicklungsgeschichte der städtischen Kunstsammlung Stuttgart.

Die Stuttgarter Künstlerin Claudia Magdalena Merk vermischt im Rahmen der Frischzelle_27 in ihren Bildern figurative und abstrakte Elemente. Sie schafft so ein Spannungsfeld zwischen Klarheit und gezielter Unschärfe. In der Ausstellung im Kunstmuseum werden neben großformatigen farbigen Malereien und Interieur-Arbeiten eine Plakatserie, die sich mit den UN-Menschenrechtsartikeln auseinandersetzt, sowie zwei monochrome Serien gezeigt.

Mit "Kamm, Pastell und Buttermilch" möchte das Kunstmuseum einmal mehr den Blick auf das umfangreiche Œuvre von Willi Baumeister erweitern: Die aktuelle Ausstellung rückt erstmals Baumeisters außergewöhnlich Mal- und Materialtechniken in den Fokus.

Im Museum Haus Dix (MHD) fand in der Saison 2020 eine vom Kunstmuseum kuratierte Präsentation statt. Während im Atelier eine Reihe von Gemälden gezeigt wurden, die verschiedene Stile von Otto Dix nachzeichneten, fand in Marthas Salon die Sonderausstellung "Otto Dix in Pose" statt. Sie versammelte Druckgrafiken von Otto Dix und ausgewählte Fotografien so berühmter Fotografen wie August Sander, aber auch eine Vitrine mit persönlichen Aufnahmen aus dem Nachlass der Familie Dix.

2020 erreichte das Kunstmuseum trotz der Pandemie ein positives und weites mediales Echo. Sowohl in den regionalen Medien als auch in den Feuilletons der großen überregionalen und in den für das Museum wichtigen internationalen Zeitschriften, Zeitungen sowie im Rundfunk und Fernsehen wurde über das Kunstmuseum, die Ausstellungen und das MHD berichtet. Das Kunstmuseum hat sich in die Debatte zur Schließung der Museen medial eingebracht und die gesellschaftliche Bedeutung der Kultur hervorgehoben.

Das Kunstmuseum hat seine digitale Strategie weiter vorangetrieben und im Verbund mit der Kunsthalle Mannheim ein von der Kulturstiftung des Bundes mit 880 TEUR gefördertes Projekt gestartet.

Die Drittmittelakquise setzte Frau Dr. Groos weiter sehr aktiv mit hohem Zeitaufwand und sehr erfolgreich fort. Die Erlöse aus Drittmittel, Sponsoring und Werbeeinnahmen betragen im Corona-Jahr 2020 358 TEUR. Als neue Form der Spendenakquise wurde für die Ausstellung Konkrete Künstlerinnen ein Patinnenkonzept entwickelt, bei dem Frauen aus Stuttgart und Umgebung die Patenschaft für eine Künstlerin oder ein Werk der Ausstellung übernehmen konnten. Dieses Konzept hat guten Anklang gefunden. Neben den Spenden unterstützen die Patinnen das Kunstmuseum als Multiplikatoren.

Weitere wichtige Förderer waren private und öffentliche Stiftungen im In- und Ausland. Außerdem unterstützten verschiedene Geldinstitute, Firmen und private Spender die Sonderausstellungen des Kunstmuseums.

Die Erlöse aus Eintrittsgeldern betragen 421 TEUR und liegen damit 280 TEUR unter den Erlösen aus Eintrittsgeldern im Vorjahr. Dies ist ein Rückgang von 40 %.

Der größte Kostenanstieg im Vergleich zum Vorjahr war im Bereich der Digitalisierung zu verzeichnen. Die Digitale Strategie umfasst die Projekte Website, Medienguide und Sammlung Online sowie die Weiterentwicklung interner digitaler Prozesse und Strukturen.

Im Jahr 2020 konnte ein Jahresüberschuss von 401 TEUR erzielt werden. Dieses Ergebnis ist den guten Erträgen in den ersten Monaten, den Verschiebungen von Ausstellungen und den intensiven Sparbemühungen des Kunstmuseums zu verdanken. Beim sonstigen betrieblichen Aufwand wurden anstelle der geplanten rund 5 Mio. EUR nur rund 4 Mio. EUR ausgegeben.

In 2020 wurden Ankäufe in Höhe von rund 169 TEUR getätigt. Die Schenkungen von Kunstwerken beliefen sich auf 200 TEUR.

Ausblick auf die folgenden Geschäftsjahre

In den nächsten Jahren müssen Projekte, die für die Zukunftsfähigkeit des Kunstmuseums essentiell sind, gestartet bzw. fortgesetzt werden. An erster Stelle steht die Fortführung der in den vergangenen Jahren sehr erfolgreichen und weit ausstrahlenden Ausstellungstätigkeit des Kunstmuseums. Die langfristige Absicherung eines auskömmlichen Basisbudgets für die großen Wechsausstellungen wird verstärkt durch die Pandemie immer vordringlicher, um diese früher und unabhängig von Drittmittelzusagen planen zu können. Die Akquise von Drittmitteln gestaltet sich weiter von Jahr zu Jahr schwieriger, weil alle Kultureinrichtungen sich an dieselben Stiftungen und Sponsoren wenden. Durch die Corona-Pandemie und ihre wirtschaftlichen Auswirkungen sind die Spielräume potentieller Sponsoren teilweise drastisch geschrumpft.

Weiterhin schwer vorhersehbar sind die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie und wie lange diese andauern wird. Auch die Frage nach einem zukünftig veränderten Verhalten der Besucher*innen und der Entwicklung des Zuschusses der Landeshauptstadt Stuttgart aufgrund der Corona-Krise ist für das Kunstmuseum aktuell weiter offen.



Bäderbetriebe Stuttgart

Eigenbetrieb Bäderbetriebe Stuttgart

a) Allgemeine Angaben

Anschrift	Breitscheidstraße 48 70176 Stuttgart
Telefon	(0711) 216-57880
Fax	(0711) 216-57874
E-Mail	PoststelleBBS@stuttgart.de
Homepage	www.stuttgartbaeder.de
Rechtsform	Eigenbetrieb
Gründungsdatum	Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 20.11.2008 der Neuorganisation im Bereich Bäder zugestimmt. Mit Wirkung vom 01.01.2009 wurden die beiden Eigenbetriebe "Kur- und Bäderbetriebe Stuttgart" und "Kur- und Bäderbetriebe, Hallen- und Freibäder" zum Eigenbetrieb "Bäderbetriebe Stuttgart" zusammengefasst. Daneben wurde die Traglufthalle Inselbad Untertürkheim aus dem Stadthaushalt im Wege der Sacheinlage in den Eigenbetrieb eingebracht.
Gegenstand des Unternehmens	Zweck des Eigenbetriebs ist der Betrieb der städtischen Mineral-, Hallen- und Freibäder. Außerdem obliegt dem Eigenbetrieb die Betriebsführung des Hallenbads Untertürkheim. Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Förderung und Wiederherstellung der Gesundheit, der sportlichen Betätigung sowie der Erholung und Freizeitgestaltung.
Stammkapital in TEUR	9.100

b) Gesellschafterin

Landeshauptstadt Stuttgart

Anteil am Stammkapital in TEUR	%
9.100	100,00

c) Beteiligungen

Keine

d) Organe des Eigenbetriebs

Organe des Eigenbetriebs sind der Gemeinderat, der Oberbürgermeister, der Bäderausschuss als Betriebsausschuss und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Organe bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2020 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2020 ergebenden Veränderungen.

Organ / Funktion	Name	Mandat ab	Mandat bis
Betriebsausschuss			
Vorsitzender	OBM Kuhn, Fritz	07.01.2013	
Ständiger stellv. Vorsitzender	BM Thürnau, Dirk	01.08.2016	
Mitglied	Adler, Thomas	24.07.2014	
Mitglied	Conzelmann, Stefan	25.07.2019	
Mitglied	Currle, Fritz	16.09.2004	
Mitglied	Fischer, Silvia	16.09.2004	
Mitglied	Köhler, Christian	25.07.2019	
Mitglied	Mörseburg, Maximilian	25.07.2019	
Mitglied	Neumann, Eric	25.07.2019	
Mitglied	Nuber-Schöllhammer, Gabriele	25.07.2019	
Mitglied	Ozasek, Christoph	24.07.2014	
Mitglied	Porsch, Nicole	24.07.2014	
Mitglied	Puttenat, Thorsten	05.11.2020	
Mitglied	Schanbacher, Lucia	25.07.2019	
Mitglied	Schumann, Ina	25.07.2019	05.11.2020
Mitglied	Sklenářová, Jitka	25.07.2019	
Mitglied	Winter, Andreas	16.09.2004	
Mitglied	Zaiß, Konrad	16.09.2004	

Dem Betriebsausschuss gehören 16 Mitglieder an, davon 5 Frauen (31 %).

Geschäftsführung

Albrand, Alexander	01.09.2016
--------------------	------------

Die Geschäftsführerbezüge für Herrn Albrand betragen im Berichtsjahr 150 TEUR. Es bestehen keine Pensionszusagen seitens der Gesellschaft.

e) Geschäftsentwicklung

ea) Vermögenslage

Bilanz

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Aktiva	130.895	106.887	92.047	84.803
Immaterielle Vermögensgegenstände	210	181	198	185
Sachanlagen	117.433	95.229	79.747	73.944
Vorräte	302	220	213	186
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.566	6.452	4.430	2.417
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.385	4.806	7.460	8.072
Passiva	130.895	106.887	92.047	84.803
Eigenkapital	13.833	20.698	25.245	30.837
Sonderposten mit Rücklagenanteil/Abzugskapital	73.812	55.296	37.225	28.727
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.248	5.337	4.932	4.342
Steuerrückstellungen	10	10	10	9
sonstige Rückstellungen	8.706	5.363	5.609	5.479
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.506	1.917	2.328	2.739
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.935	4.421	4.686	1.746
sonstige Verbindlichkeiten	22.022	12.946	11.954	10.885
Rechnungsabgrenzungsposten	824	899	59	39
Bilanzsumme	130.895	106.887	92.047	84.803

Kennzahlen zur Vermögenslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	10,57	19,36	%
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	66,96	71,10	%
Anlagendeckungsgrad II	80,51	86,24	%
Anlagenintensität	89,88	89,26	%
Investitionen	28.104	20.174	TEUR
Investitionsquote	23,89	21,14	%

eb) Ertragslage
GuV

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	5.086	14.809	14.491	14.271
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen*	-1	0	-8	-1
sonstige betriebliche Erträge	6.517	4.548	2.480	3.923
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	446	398	365	348
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.695	3.658	3.453	3.341
Löhne und Gehälter	11.232	12.066	11.274	10.523
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	4.500	4.184	4.097	3.806
Abschreibungen	5.708	4.687	4.511	4.609
sonstige betriebliche Aufwendungen	8.540	10.354	7.569	7.269
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	15	2	4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	324	341	319	335
sonstige Steuern	18	18	29	24
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-21.858	-16.332	-14.653	-12.057
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-21.858	-16.332	-14.653	-12.057

* in 2020 < 1 TEUR

Kennzahlen zur Ertragslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Gesamtleistung je Mitarbeiter*in (Vollzeit)	19	53	TEUR
Personalaufwandsquote	135,58	83,95	%
Kostendeckung	15,20	41,48	%

ec) Kapitalflussrechnung

Cash Flow

1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit
2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit
3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit

Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds

(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode

4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-6.605	-14.005	-9.164	-8.441
2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-28.104	-20.163	-10.327	-8.835
3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	36.287	31.514	18.879	19.166
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	1.578	-2.654	-612	1.890
(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.806	7.460	8.072	6.182
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	6.384	4.806	7.460	8.072

f) Anzahl der Beschäftigten

	31.12.2020	31.12.2019
Mitarbeiter auf Vollzeitbasis (im Jahresdurchschnitt)	267	281
Arbeitnehmer	261	274
Beamte	6	7
Mitarbeiter nach Köpfen (im Jahresdurchschnitt)	313	322
Arbeitnehmer	306	315
davon Frauen	173	172
davon Männer	133	143
Beamte	7	7
davon Frauen	6	6
davon Männer	1	1
Teilzeitbeschäftigte	81	88
Arbeitnehmer	79	86
davon Frauen	49	66
davon Männer	30	20
Beamte	2	2
davon Frauen	2	2
davon Männer	0	0
Auszubildende	18	19
Schwerbehindertenquote in %	7	8

g) Anteil Frauen in Führungspositionen

	31.12.2020	31.12.2019
Geschäftsführung / Vorstand		
Gesamt	1	1
davon Frauen	0	0
Bereichsleitungen		
Gesamt	0	0
davon Frauen	0	0
Abteilungsleitungen		
Gesamt	5	5
davon Frauen	3	3
Führungspositionen insgesamt	6	6
davon Frauen	3	3

**h) Kapitalzuführungen/-entnahmen,
Gesellschafterzuschüsse sowie
Bürgschaften der Landeshauptstadt
Stuttgart**

Ertragszuschuss
Verlustausgleich
Investitionszuschuss
Tilgungszuschuss

	31.12.2020	31.12.2019
	in EUR	in EUR
Ertragszuschuss	1.359.921	2.027.130
Verlustausgleich	18.084.929	13.307.912
Investitionszuschuss	17.924.368	14.894.000
Tilgungszuschuss	402.667	402.667

i) Spenden und Sponsoringleistungen

keine

j) Leistungsdaten

Aufgrund der Corona-Pandemie waren die Bäder im Jahr 2020 ab Mitte März überwiegend geschlossen.

	Art der Leistung	2020	2019	Veränderungen	
		Besucher**)	Besucher	Anzahl	Prozent
Hallenbäder					
Hallenbad	Schwimmbad	39.528	147.593	-108.065	-73,22%
Heslach	Sauna/Dampfb.	6.802	22.116	-15.314	-69,24%
Leo- Vetter- Bad	Schwimmbad	23.810	116.524	-92.714	-79,57%
Hallenbad Cannstatt	Schwimmbad	1.878	40.679	-38.801	-95,38%
Hallenbad Feuerbach	Schwimmbad	28.511	23.863	4.648	-
Hallenbad Plieningen	Schwimmbad	24.882	71.232	-46.350	-65,07%
Hallenbad Sonnenberg	Schwimmbad	42.883	139.098	-96.215	-69,17%
Hallenbad Vaihingen	Schwimmbad	22.514	11.904	10.610	89,13%
Hallenbad Zuffenhausen	Schwimmbad	28.213	124.365	-96.152	-77,31%
	Sauna	1.537	4.681	-3.144	-67,17%
Hallenbäder insgesamt	Schwimmbad	212.219	675.258	-463.039	-68,57%
	Dampfbad/ Sauna	8.339	26.797	-18.458	-68,88%

		2020	2019	Veränderungen	
		Besucher	Besucher	Anzahl	Prozent
Freibäder					
Inselbad Untertürkheim		94.259	150.396	-56.137	-37,33%
Höhenfreibad Killesberg		81.997	159.286	-77.289	-48,52%
Freibad Rosental Vaihingen		102.724	233.104	-130.380	-55,93%
Freibad Möhringen Freibad		67.024	169.605	-102.581	-60,48%
Sillenbuch		12.880	49.264	-36.384	-73,86%
Freibäder insgesamt		358.884	761.655	-402.771	-52,88%

	Art der Leistung	2020	2019	Veränderungen	
		Besucher	Besucher	Anzahl	Prozent
Mineralbäder Besucher und Leistungen					
DAS LEUZE Mineralbad	Schwimmbad	174.027	616.473	-442.446	-71,77%
	Sauna/ Dampfbad	51.984	117.677	-65.693	-55,82%
MineralBad Cannstatt	Schwimmbad	48.000	235.492	-187.492	-79,62%
	Sauna/ Dampfbad	11.254	46.995	-35.741	-76,05%
Mineral-Bad *) Berg	Schwimmbad	4.305	0	4.305	
	Sauna/ Dampfbad	0	0	0	
Gesamtsummen	Schwimmbad	226.332	851.965	-625.633	-73,43%
	Sauna/ Dampfbad	63.238	164.672	-101.434	-61,60%
Therapie- und Wellnessleistungen	Therapie-/ Wellness gesamt	0	5.160	-5.160	-100,00%

*) Das Mineral-Bad Berg war vom 26. September 2016 bis zum 4. Oktober 2020 wegen Generalsanierung geschlossen.

**) Besucher und Besucher*innen

k) Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2020 und aktuelle Kurzdarstellung

Erläuterungen zum Geschäftsverlauf 2020

Aufgrund der massiven Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Stuttgarter Bädern verlief das Geschäftsjahr 2020 absolut untypisch. Die Gewinn- und Verlustrechnung 2020 schließt mit einem Jahresverlust in Höhe von 21.858 TEUR ab. Gegenüber der Planung des Nachtragswirtschaftsplanes 2020 (Jahresverlust von 24.818 TEUR) ergibt sich ein um 2.960 TEUR besseres Ergebnis. Die Erstplanung 2020 mit einem "Normalbetrieb der Bäder" war von einem Jahresverlust in Höhe von 18.274 TEUR ausgegangen, die pandemiebedingten Auswirkungen liegen damit in einer Größenordnung von über 3.500 TEUR. Die Ergebnisverschlechterung ist vor allem auf die pandemiebedingten Umsatzausfälle zurückzuführen.

Die in 2020 erwirtschafteten Umsatzerlöse liegen mit insgesamt 5.086 TEUR um 10.268 TEUR unter der Erstplanung 2020 und um 396 TEUR niedriger als im Nachtragswirtschaftsplan 2020 veranschlagt.

Bauvorhaben 2020

Mineralbad Berg Generalsanierung - abgeschlossen

Die Generalsanierung des Mineralbades Berg konnte im Herbst 2020 abgeschlossen werden. Das Bad nahm seinen Betrieb am 5. Oktober 2020 auf.

Sportbad Neckar Park

Am 4. Oktober 2019 war vom Bäderausschuss der Baubeschluss für Stuttgarts Schwimmsportzentrum - Sportbad NeckarPark - mit Gesamtbaukosten in Höhe von 44 Mio. EUR gefasst (GRDRs 828/2019) worden. Im Januar 2020 erfolgte der Baubeginn. Im Rahmen der Realisierung werden in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Umweltschutz auf der Basis des Beschlusses Masterplan 100 % Klimaschutz (GRDRs 75/2018) über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehende energetische Maßnahmen durchgeführt, die im Vorhaben mit anteilig 2.000 TEUR enthalten sind. Die Finanzierung dieses Anteils erfolgt aus Contractingmitteln des Amtes für Umweltschutz. Für den Neubau des Sportbades NeckarPark erhält der Eigenbetrieb außerdem einen Investitionszuschuss aus Landesmitteln zur Förderung des Leistungssports in Höhe von 1.000 TEUR, wovon in 2020 eine Abschlagszahlung in Höhe von 450 TEUR vom Land geleistet wurde. Weitere 1.000 TEUR - verteilt auf einen 10-jährigen Zeitraum - wurden vom Land als Betriebskostenzuschuss zugesagt (Auszahlungsbeginn nach Inbetriebnahme).

Hallenbad Heslach

Im Hallenbad Heslach wurde entsprechend dem Vorprojektbeschluss vom 26. Juni 2020 (GRDRs 257/2020), mit der Planung der Sanierung der Bogenbinder und Beckenumgangsflächen begonnen. Gleichzeitig werden aktuell in Peripheriebereichen vorgezogene Bauunterhaltungs- und Brandschutzmaßnahmen durchgeführt, bis letztendlich im Sommer 2021 mit den eigentlichen Arbeiten an den Bogenbindern und Belagsflächen begonnen werden kann. Die voraussichtliche Wiederinbetriebnahme des Hallenbades Heslach erfolgt im Herbst 2022. Die Gesamtkosten für die Sanierungsmaßnahmen in Höhe von 3.100 TEUR sind in den Wirtschaftsplanen 2020 und 2021 veranschlagt.

Hallenbad Zuffenhausen

Für den Neubau des Hallenbades Zuffenhausen wurden die Rahmenbedingungen für den Architektenwettbewerb festgelegt. Des Weiteren wurde in diesem Zusammenhang der Bau eines Interimsbades geprüft, welches zunächst während der Bauzeit in erster Linie als Ersatzbad für Schulen und Vereine, aber auch für den öffentlichen Badebetrieb zur Verfügung gestellt werden soll. Für das Investitionsprogramm 2022/2023 des Eigenbetriebes wurden entsprechende Planungsmittel beantragt. Der Gemeinderat wird darüber im Herbst 2021 im Rahmen der Etatberatungen zum Doppelhaushalt 2022/2023 entscheiden.

Gastronomie im Inselbad Untertürkheim

Für das Bauvorhaben der Gastronomie im Inselbad Untertürkheim mit Gesamtkosten von 2.237 TEUR wurde am 9. Oktober 2020 vom Bäderausschuss der Baubeschluss gefasst (GRDRs 693/2020). Hier werden sich

voraussichtlich Mehrkosten in der Größenordnung von 350 TEUR ergeben, die im Rahmen des zur Verfügung stehenden allgemeinen Investitionsbudgets der Bäderbetriebe zu decken sind.

Hallenbad Sonnenberg

Die im Wirtschaftsplan 2020 zur Verfügung gestellten Planungsmittel in Höhe von 200 TEUR wurden für einen Raumprogrammwurf für das Hallenbad Sonnenberg zur Generalsanierung/Erneuerung verwendet. Des Weiteren wurde die o.g. Voruntersuchung für den Bau eines Interimbades zur Nutzung während der Bauphase des Hallenbades Zuffenhausen und im Anschluss während der Bauphase des Hallenbades Sonnenberg durchgeführt.

Solebad Cannstatt

Die Pandemieschließzeit wurde außerdem dazu verwendet, aus Mitteln des allgemeinen Investitionsbudgets der Bäderbetriebe im Schwimmbadbereich des Solebads Cannstatt drei attraktive Ruheräume mit dem Motto "Salz/Sole" zu schaffen sowie diverse Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

Ausblick auf die folgenden Geschäftsjahre

Der Bäderentwicklungsplan 2030 (GRDRs 990/2018) dient dem Erhalt und einer Attraktivitätssteigerung der Stuttgarter Bäder, um für die Stuttgarter Bevölkerung ein zeitgemäßes Schwimm- und Freizeitangebot vorzuhalten sowie für Schulen und Vereine ein größtmögliches Nutzungsfenster für deren Schwimmzwecke anbieten zu können. Darüber hinaus sollen die bestehenden Wasserflächen in ihrer Nutzung so optimiert werden, dass ausreichend Belegungsmöglichkeiten für Schwimmunterricht und Schwimmkurse zur Verfügung stehen. Des Weiteren beinhaltet der Bäderentwicklungsplan die in den kommenden Jahren erforderlichen Sanierungsaufwendungen und Investitionsmittel für die Stuttgarter Bäder, um das Gesamtziel "Erhalt und Attraktivitätssteigerung" erreichen zu können. Die o.a. Baumaßnahmen sind ein Teil davon.

In 2020 erfolgte die Inbetriebnahme der neuen Homepage der Stuttgarter Bäder mit Anschluss an das "Gelbe Karten System" der LHS; in 2020 gingen 1.344 Anliegen der Badegäste über diesen Kommunikationskanal ein. Die Beantwortung erfolgte zu 75 % innerhalb von 1-2 Tagen.

Des Weiteren wurde in 2020 für den Besuch der Bäder ein Online-Ticket mit diversen Online-Bezahlungsmöglichkeiten eingeführt und ein neues Kursprogramm konzipiert, um die Anzahl der Schwimmernangebote nach der Corona-Pandemie deutlich zu erhöhen.

Aufgrund der vom Gemeinderat im Wirtschaftsplan 2020/2021 zusätzlich genehmigten Stellen konnten im operativen Bereich in den Bädern die entsprechenden Stellenbesetzungen zur Umsetzung des Verkehrssicherungsgutachtens der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen und für die Öffnungszeitenenerweiterung im Mineralbad Berg vorgenommen werden. Auch die Stellenbesetzung in der zentralen Bäderverwaltung zur dringend erforderlichen strukturellen Verbesserung der Personalausstattung konnte vollzogen werden.

Mit Beschluss des Gemeinderats wurde der "Eigenbetrieb Bäderbetriebe Stuttgart" zum 28.07.2021 in "Stuttgarter Bäder" umbenannt.

Wohnungsbau und Stadtentwicklung



- **Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH**
- **Internationale Bauausstellung 2027
StadtRegion Stuttgart GmbH**

**Stuttgarter Wohnungs- und
Städtebaugesellschaft mbH**

Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH

a) Allgemeine Angaben

Anschrift	Augsburger Straße 696 70329 Stuttgart
Telefon	(0711) 9320-222
E-Mail	info@swsg.de
Homepage	www.swsg.de
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	HRB 184
Gründungsdatum	19.05.1933
Gegenstand des Unternehmens	<p>Gegenstand der Gesellschaft ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung vorrangig eine sozial verantwortbare Wohnungsversorgung zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen sicherzustellen, die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen und städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.</p> <p>Soweit es zur Erfüllung der vorgenannten Aufgaben erforderlich ist, kann die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, Mietwohnungen, Eigenheime und Eigentumswohnungen errichten, betreuen, bewirtschaften und verwalten, Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Gewerbebauten, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen, sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck dienlich sind, andere Unternehmen erwerben oder sich an solchen beteiligen.</p> <p>Die Gesellschaft soll die Mieten, Verkaufspreise und Vergütungen ihrer Dienstleistungen so bilden, dass eine Kostendeckung einschließlich einer angemessenen Verzinsung des Eigenkapitals sowie die Bildung ausreichender Rücklagen, insbesondere zur Erfüllung der Mietwohnungsneubau- und Modernisierungsaufgaben, gewährleistet ist.</p>
Stammkapital in TEUR	50.000

b) Gesellschafterin

Landeshauptstadt Stuttgart

Anteil am Stammkapital in TEUR	%
50.000	100,00

c) Beteiligungen

ARGE ParkQuartier Berg

Anteil am Stammkapital in TEUR	%
215	50,00

d) Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2020 und berücksichtigt die Veränderungen im Geschäftsjahr.

Organ / Funktion	Name	Mandat ab	Mandat bis
Aufsichtsrat fakultativ			
Vorsitzender	BM Fuhrmann, Thomas	15.03.2019	
stellv. Vorsitzender	BM Pätzold, Peter	01.09.2015	
Mitglied	Adler, Thomas	24.07.2014	
Mitglied	Fischer, Silvia	25.10.2004	
Mitglied	Hill, Philipp	24.07.2014	
Mitglied	Höh, Doris	17.10.2019	
Mitglied	Köhler, Christian	25.07.2019	
Mitglied	Körner, Martin	24.07.2014	
Mitglied	Nuber-Schöllhammer, Gabriele	25.07.2019	
Mitglied	Puttenat, Thorsten	25.07.2019	
Mitglied	Schrade, Michael	25.07.2019	
Mitglied	Dr. Vetter, Carl-Christian	25.07.2019	
Mitglied	Sklenářová, Jitka	25.07.2019	
Ständiges Gastmitglied (ohne Stimmrecht)	Aufrecht, Ines	28.01.2011	
Ständiges Gastmitglied (ohne Stimmrecht)	Conzelmann, Stefan	25.07.2019	
Ständiges Gastmitglied (ohne Stimmrecht)	Munk, Gabriele	25.07.2019	
Ständiges Gastmitglied (ohne Stimmrecht)	Vaas, Jürgen	20.03.2000	
Ständiges Gastmitglied (ohne Stimmrecht)	Zügel, Thomas	25.10.2004	

Dem Aufsichtsrat gehören 13 Mitglieder an, davon 4 (Vorjahr 4) Frauen (31%).

Geschäftsführung

Vorsitzender der
Geschäftsführung

Sidgi, Samir M.
Caesar, Helmuth

Die Geschäftsführerbezüge für Herrn Sidgi betragen im Berichtsjahr 251 TEUR. Darin enthalten waren mit 42 TEUR erfolgsbezogene Komponenten sowie Sachleistungen in Höhe von 11 TEUR. Herr Caesar erhielt in 2020 eine Gesamtvergütung in Höhe von 222 TEUR, davon entfielen 38 TEUR auf erfolgsbezogene Komponenten und 9 TEUR auf Sachleistungen. Für Herrn Sidgi und Herrn Caesar bestehen keine Pensionszusagen seitens der Gesellschaft.

Vergütungen

	31.12.2020	31.12.2019
	in EUR	in EUR
Aufsichtsratsvorsitzender	2.000	2.000
Stv. Aufsichtsratsvorsitzender	1.750	1.750
Aufsichtsratsmitglied	1.500	1.500
Beratendes Mitglied	750	750
Sitzungsgeld	120	120
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr	35.000	33.000

e) Geschäftsentwicklung

ea) Vermögenslage

Bilanz

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Aktiva	1.302.799	1.245.322	1.173.586	1.098.615
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.779	948	723	514
Sachanlagen	1.231.616	1.171.847	1.105.105	1.041.784
Vorräte	44.822	45.009	46.536	37.589
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.621	16.651	10.797	8.502
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.784	10.699	10.253	10.070
Rechnungsabgrenzungsposten	176	168	171	157
Passiva	1.302.799	1.245.322	1.173.586	1.098.615
Eigenkapital	436.202	418.552	403.357	390.069
Sonderposten mit Rücklagenanteil	19.600	20.844	22.025	23.466
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20.761	18.749	16.611	15.006
Steuerrückstellungen	4.220	2.262	2.332	1.374
sonstige Rückstellungen	26.294	34.450	24.340	29.764
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern	680.753	651.562	602.580	567.572
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	35.389	40.657	47.720	33.047
Verbindlichkeiten aus Vermietung/Lieferungen und Leistungen	38.025	29.305	35.215	28.304
sonstige Verbindlichkeiten	221	224	195	180
Rechnungsabgrenzungsposten	41.334	28.719	19.209	9.834
Bilanzsumme	1.302.799	1.245.322	1.173.586	1.098.615

Kennzahlen zur Vermögenslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	33,48	33,61	%
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	34,99	35,28	%
Anlagendeckungsgrad II	83,59	84,07	%
Anlagenintensität	94,67	94,18	%
Investitionen	93.197	99.142	TEUR
Investitionsquote	7,56	8,45	%

eb) Ertragslage
GuV

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	167.940	172.950	150.038	188.352
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	279	-4.019	8.134	-20.400
andere aktivierte Eigenleistungen	900	1.220	1.675	1.195
sonstige betriebliche Erträge	6.373	6.040	8.257	3.454
Aufwendungen für bezogene Leistungen	81.287	89.521	85.854	87.611
Löhne und Gehälter	10.799	10.130	9.855	9.719
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	4.573	4.541	3.933	3.410
Abschreibungen	32.701	31.573	30.065	29.564
sonstige betriebliche Aufwendungen	7.942	8.371	6.900	8.366
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	6.282	5	5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.906	15.678	11.963	11.924
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.805	4.352	2.489	2.689
sonstige Steuern	3.840	3.115	3.763	3.279
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	17.650	15.194	13.288	16.044
Veränderungen der Kapital- bzw. Gewinnrücklagen/Zuweisungen zu den Verlustsonderkonten	12.274	9.968	8.256	10.899
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	5.377	5.227	5.032	5.144

Kennzahlen zur Ertragslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Gesamtleistung je Mitarbeiter*in (Vollzeit)	1.064	1.101	TEUR
Personalaufwandsquote	8,76	8,33	%
Kostendeckung	>100,00	>100,00	%

ec) Kapitalflussrechnung
Cash Flow

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	54.532	53.028	58.933	64.963
2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-88.057	-94.405	-85.618	-75.068
3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	33.610	41.823	26.868	9.579
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	85	446	183	-526
(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	10.699	10.253	10.070	10.596
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.784	10.699	10.253	10.070

f) Anzahl der Beschäftigten

	31.12.2020	31.12.2019
Mitarbeiter auf Vollzeitbasis (im Jahresdurchschnitt)	165	160
Arbeitnehmer	165	160
Beamte	0	0
Mitarbeiter nach Köpfen (im Jahresdurchschnitt)	183	183
Arbeitnehmer	183	183
davon Frauen	85	86
davon Männer	98	97
Beamte	0	0
Teilzeitbeschäftigte	24	24
Arbeitnehmer	24	24
davon Frauen	23	23
davon Männer	1	1
Beamte	0	0
Auszubildende	9	8
Schwerbehindertenquote in %	7	7

g) Anteil Frauen in Führungspositionen

	31.12.2020	31.12.2019
Geschäftsführung / Vorstand		
Gesamt	2	2
davon Frauen	0	0
Bereichsleitungen		
Gesamt	1	1
davon Frauen	0	0
Abteilungsleitungen		
Gesamt	12	14
davon Frauen	2	3
Führungspositionen insgesamt	15	17
davon Frauen	2	3

**h) Kapitalzuführungen/-entnahmen,
Gesellschafterzuschüsse sowie
Bürgschaften der Landeshauptstadt
Stuttgart**

	31.12.2020	31.12.2019
	in EUR	in EUR
Investitionszuschuss	801.868	0,00
Stand der städtischen Darlehen	4.087.252	8.860.278
Stand der Bürgschaften	6.737.693	10.830.830

i) Spenden und Sponsoringleistungen

2020 betrug die Gesamtsumme der gewährten Spenden und Sponsoringleistungen 133.266 EUR

Folgende Spenden- und Sponsoringbeträge, die einen Wert von 5.000 EUR je Zuwendungsempfänger übersteigen, wurden im Geschäftsjahr von der SWSG gewährt:

Zuwendungsempfänger	Betrag bzw. Gegenstand und Wert	Verwendungszweck
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Stuttgart e.V. Olgastraße 63 70182 Stuttgart	10.000 €	Spende "Hygienemaßnahmen in dreizehn Service- und Begegnungszentren"
JELLA Pädagogische und therapeutische Hilfen BW LV gGmbH Neckarsulmer Str. 3 70435 Stuttgart	10.000 €	Spende "Gestaltung Freizeitaktivitäten" für Jella
Stuttgarter Jugendhaus gGmbH Kegelenstraße 21 70372 Stuttgart	10.000 €	Spende "Hygieneschutzmaßnahmen in sieben Familien- und Nachbarschaftszentren"
Wohnanlage Fasanenhof gGmbH Laubweg 1 70565 Stuttgart	7.500 €	Spende "Für Wäscherei" Anschaffung von Großwaschmaschinen
EBZ Stuttgart e.V. Gutenbergstraße 76 70176 Stuttgart	5.112 €	Spende (Förderung des Umweltschutzes)

Es bestehen keine Geschäftsbeziehungen zwischen der SWSG und den Zuwendungsempfängern.

j) Leistungsdaten

Bautätigkeit 2020

Objekte im Bau zum 01.01.20
 Vortragsberichtigung
 Zugang durch Baubeginn
 =gesamte Bautätigkeit
 Abgang durch Fertigstellung/
 Übergabe*
 Objekte im Bau zum 31.12.20

Mietobjekte (Anlagevermögen)						Verkaufsobjekte (Umlaufvermögen)				insg.
Neubauten			Modernisierungen			Kauf-eigen-heime	Eigen-tums-wohn-ungen	Ge- werbe	Garagen und TG- Plätze	
WE	GE/SO	GA/ST	WE	GE/SO	GA/ST	HS	WE	GE/SO	GA/ST	VE
610	4	402	109	2	0	0	18	0	21	1.166
-9	1	-2		0	0	0	0	0		-10
71	0	20	103	4	0	0	25	0	26	249
672	5	420	212	6	0	0	43	0	47	1.405
*										
224	3	103	93	2	0	0	18	0	21	464
448	2	317	119	4	0	0	25	0	26	941

WE= Wohneinheiten, GE/SO= Gewerbeeinheiten/Sonderflächen, GA/ST= Garagen/Stellplätze

* inkl. Umnutzung Senefelderstr. 68 (WE 725 Klinikum)

	Wohneinheiten	Gewerbereinheiten/ Sonstige Einheiten ¹⁾	Garagen/ Stellplätze
Mietwohnungsbestand			
Gesamtbestand 01.01.2020	18.813	408	10.490
Zugänge durch			
Kauf	29	1	15
Neubau	118	3	101
Modernisierung	0	0	0
Sonstiges	3	2	5
	18.963	414	10.611
Abgänge durch			
Modernisierung	0	-1	0
Verkauf	-1	0	0
Abbruch	-10	-5	-46
Sonstiges	0	-1	-5
Gesamtbestand 31.12.2020	18.952	407	10.560

1) In den Angaben zu Gewerbe- und Sonstigen Einheiten sind Eigennutzungen der SWSG in Form von Hauptverwaltung, Kundencenter, Hausverwalterbüros, Werkstatträume, Lager u.ä. enthalten.

k) Bericht zum Public Corporate Governance Kodex der Landeshauptstadt Stuttgart

Der Aufsichtsrat der SWSG hat sich im Wirtschaftsjahr 2020 eingehend mit der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft auseinandergesetzt. Er hat sich mit der Geschäftsführung regelmäßig über die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens beraten. Gegenstand der Überwachung sind die Ordnungsmäßigkeit, die Zweckmäßigkeit und die Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung. Der Aufsichtsrat hat aufgrund seiner Überwachungsfunktion auch darauf geachtet, dass die operativen Ziele, welche die Gesellschaft verfolgt, den strategischen Zielen der Gesellschaft nicht entgegenstehen. Er hat in drei ordentlichen Aufsichtsratssitzungen und einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzungen sowie in drei ordentlichen Sitzungen und einer außerordentlichen Sitzung des Vergabeausschusses Angelegenheiten der Gesellschaft behandelt und die ihm nach der Geschäftsordnung vorbehaltenen Entscheidungen getroffen. Die vom Aufsichtsrat und der Geschäftsführung getroffenen Entscheidungen haben den operativen Zielen der Gesellschaft und den strategischen Zielen der Landeshauptstadt Stuttgart als Gesellschafter entsprochen.

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen bedeutsamen Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, den denkbaren Chancen und etwaigen Risiken ausführlich unterrichtet. Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat und berichtete ihm schriftlich oder durch mündlichen Vortrag. Die schriftlichen Unterlagen wurden der Beteiligungsverwaltung der Landeshauptstadt Stuttgart rechtzeitig übermittelt.

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung haben den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex vollständig entsprochen.

I) Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2020 und aktuelle Kurzdarstellung

Der Geschäftsverlauf 2020 und das Geschäftsergebnis der SWSG zum Bilanzstichtag sind insgesamt zufriedenstellend.

Nach Rücklagenzuführung weist die Gesellschaft einen Bilanzgewinn in Höhe von 5,4 Mio. Euro (Vorjahr 5,2 Mio. Euro) für das Geschäftsjahr 2020 aus. Der Jahresüberschuss beträgt 17,7 Mio. Euro (Vorjahr 15,2 Mio. Euro).

Die Gesamtkapitalverzinsung beträgt 2,2 % (Vorjahr 2,5 %) auf das insgesamt eingesetzte Kapital und ist gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen. Der Jahresüberschuss soll in voller Höhe thesauriert werden, um für zukünftige Investitionen in den Immobilienbestand der Gesellschaft zur Verfügung zu stehen.

Mit 18.952 eigenen Mietwohnungen (rund 1.257 Tm² Wohnfläche) hat die SWSG einen Marktanteil von circa sechs Prozent am Gesamtwohnungsbestand in der Landeshauptstadt Stuttgart und von gut neun Prozent des Mietwohnungsbestands in Mehrfamilienhäusern.

Bei den preisgebundenen Wohnungen stellt die SWSG mit 7.588 Wohnungen jede zweite Wohnung (52,4 %) bereit. Des Weiteren verfügt die SWSG über 407 Gewerbeeinheiten sowie 10.560 Garagen und Stellplätze.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung sind im Vorjahresvergleich um 5,6 Mio. Euro auf 158,9 Mio. Euro (Vorjahr 153,3 Mio. Euro) gestiegen. Die Umsatzsteigerung ist im Wesentlichen auf investitionsbedingte Erhöhungen aufgrund von Neubauten sowie auf höhere Betriebskostenumlagen zurückzuführen.

Am Jahresende lag die durchschnittliche Nettokaltmiete bei 7,54 Euro/m². Die SWSG liegt aktuell circa 27 % unter dem Mittelwert des Stuttgarter Mietspiegels. Die durchschnittliche Größe einer SWSG Wohnung betrug Ende 2020 rund 66,33 m². Die Erlösschmälerungen betragen 0,7 Mio. Euro (Vorjahr 1,0 Mio. Euro). Davon sind 0,4 Mio. Euro fluktuationsbedingt. Der Rest geht im Wesentlichen auf die umfangreichen Investitionen zur Erneuerung des Wohnungsbestandes zurück.

Im Jahr 2020 verzeichnete die SWSG 895 Mieterwechsel. Damit liegt die Fluktuationsquote bei 4,8 % und somit unter dem Vorjahresniveau von 5,2 %. Zum Bilanzstichtag lagen die Mietrückstände bei 1,0 % der jährlichen Sollmiete (Vorjahr 0,9 %). Es wurden Forderungen in Höhe von 0,94 Mio. Euro (Vorjahr 0,88 Mio. Euro) wertberichtigt.

Ein Großteil des Wohnungsbestandes der SWSG befindet sich auf Erbbaugrundstücken der Landeshauptstadt Stuttgart. Für die Wohnungen auf diesen Grundstücken hat die SWSG der Landeshauptstadt ein Belegungsrecht eingeräumt. Im Gegenzug wurde der Erbbauzins ermäßigt (Sozialrabatt). Das Belegungsrecht wird zugunsten der Wohnungssuchenden ausgeübt, die einen Wohnberechtigungsschein besitzen und in der städtischen Vormerkdatei registriert sind. Aus Gründen der Strukturverbesserung darf die SWSG in Gebieten mit besonderem Entwicklungsbedarf ("Soziale Stadt") 30 % der nur noch durch Erbbaurechte, aber nicht mehr aufgrund von Fördermitteln gebundenen Wohnungen, frei vermieten.

Der Umsatz im Bauträgersgeschäft belief sich 2020 auf 8,7 Mio. Euro (Vorjahr 9,2 Mio. Euro). Es wurden 18 Eigentumswohnungen sowie 21 Tiefgaragenstellplätze an die Käufer*innen übergeben. Die mangelnde Verfügbarkeit bebaubarer Grundstücke in Stuttgart beeinflusst das Bauträgersgeschäft maßgeblich.

Für Instandhaltung hat die SWSG im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 31,9 Mio. Euro (Vorjahr 38,5 Mio. Euro) ausgegeben. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der corona-bedingten Verschiebung zahlreicher geplanter Instandhaltungsmaßnahmen. Um die Ausstattung der Wohnungen an zeitgemäße Vorstellungen anzupassen und energetisch zu optimieren, wurden im Jahr 2020 insgesamt 4,5 Mio. Euro (Vorjahr 8,2 Mio. Euro) in Modernisierungen investiert. Es konnten 95 Wohn- und Gewerbeeinheiten (Vorjahr 318 Wohn- und Gewerbeeinheiten) fertiggestellt werden. Bei weiteren 119 Wohnungen und vier Gewerbeeinheiten (Vorjahr 109 Wohnungen und zwei Gewerbeeinheiten) waren die Modernisierungsmaßnahmen zum Jahreswechsel noch nicht abgeschlossen.

Zusätzlich hat die SWSG im Jahr 2020 87,3 Mio. Euro (Vorjahr 90,3 Mio. Euro) im Mietwohnungsneubauprogramm und für unbebaute sowie bebaute Grundstücke investiert. 224 Wohnungen, drei Gewerbeeinheiten sowie 103 Garagen und Stellplätze (Vorjahr 283 Wohnungen, zwei Gewerbeeinheiten und 296 Garagen und Stellplätze) konnten fertiggestellt werden. Im Bau befanden sich am 31. Dezember 2020 weitere 448 Mietwohnungen, zwei gewerbliche Einheiten und 317 Garagen beziehungsweise Stellplätze. Durch Desinvestitionen wurden Erlöse in Höhe von 0,5 Mio. Euro (Vorjahr 1,3 Mio. Euro) erzielt. Im Jahr 2020 hat die SWSG insgesamt 123,7 Mio. Euro (Vorjahr 137,0 Mio. Euro) für ihren Bestand aufgewendet.

Die Geschäftstätigkeit der SWSG entwickelt sich unverändert positiv. Für 2021 sind ein Umsatz zwischen 158 und 162 Mio. Euro, ein Bilanzgewinn in der Bandbreite zwischen 5,0 Mio. Euro und 5,3 Mio. Euro sowie ein Jahresüberschuss von etwa zwölf Mio. Euro geplant. Die Gesamtkapitalverzinsung wird unter dem Niveau von 2020 prognostiziert.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung werden 2021 planmäßig um rund 2,1 % beziehungsweise 3,3 Mio. Euro steigen. Die Nettomieterlöse aus dem Wohnungsbestand steigen dabei voraussichtlich um rund 1,6 Mio. Euro. Die übrigen Steigerungen der Umsatzerlöse ergeben sich vor allem aus höheren Umsatzerlösen aus Betriebs- und Heizkosten. Das Leerstandniveau und die Leerstandstruktur werden - wie in den vergangenen Jahren auch - insbesondere durch die anhaltenden Modernisierungsmaßnahmen geprägt. Dementsprechend werden auch die Leerstände im Geschäftsjahr weitgehend fortgeschrieben. Das hohe Instandhaltungsniveau der Jahre vor 2020 wird 2021 wieder erreicht. 2021 wird der Baubeginn von 334 Mietwohnungen erfolgen. Mittelfristig setzt die SWSG ein im Branchenvergleich weiterhin überdurchschnittliches Neubauprogramm fort. Das zukünftige Modernisierungsvolumen wird jährlich zwischen 200 und 400 Wohnungen betragen.

Für die Instandhaltungsaufwendungen werden für 2021 insgesamt 40 Mio. Euro veranschlagt. Der benötigte Eigenkapitalanteil wird über den operativen Cashflow erwirtschaftet.

Für 2021 plant die SWSG keine Fertigstellungen und Übergaben von Wohneinheiten im Bauträgersegment. Die SWSG wird durch geringfügige Anlagenverkäufe ihr Immobilienportfolio auch zukünftig weiter optimieren. Die SWSG wird die ins Unternehmen fließenden Mittel in den Bestand investieren und so die umfangreichen Investitionsprogramme in die eigenen Immobilien mitfinanzieren.

m) Nachhaltigkeit

Die SWSG stellt im Auftrag der Landeshauptstadt Stuttgart preis- und lebenswerten Wohnraum für breite Kreise der Bevölkerung bereit. Dieses - bereits per Definition nachhaltige - Unternehmensziel spiegelt sich in der grundlegenden Strategie und deren operativen Umsetzung wider. Alle wesentlichen Unternehmensentscheidungen unterliegen der Überprüfung, ob die Vereinbarkeit von ökologischer Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und dem sozialen Auftrag der SWSG gegeben ist. Das Geschäftsmodell steht für Kontinuität und Zuverlässigkeit. Diese Elemente, sowie das Bekenntnis zur Relevanz von nichtfinanziellen Leistungen für die Erfüllung des Unternehmensauftrages bilden die Grundlage der strategischen Ausrichtung der SWSG.

Anfang 2018 hat die SWSG ihren ersten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Als Grundlage hierfür diente der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK). Die hier manifestierte Nachhaltigkeitsstrategie der SWSG dient als Grundlage für die Fünfjahresplanung des Unternehmens, die in den "Umsetzungsleitlinien der strategischen Zielausrichtung" festgehalten ist. Parallel dazu wurde im Jahr 2018 - unter anderem durch Überarbeitung des CSR-Kennzahlenmanagementsystems - die Basis für eine regelmäßige, vergleichbare Berichterstattung der nicht-finanziellen Kennzahlen geschaffen. In der Folge hat die SWSG im ersten Quartal 2019 ihre zweite DNK-Entsprechenserklärung (nach 2017) eingereicht.

Im vergangenen Geschäftsjahr hat die SWSG nun ihren zweiten Nachhaltigkeitsbericht (Berichtsjahr 2019) veröffentlicht. Dieser ergänzt den Geschäftsbericht und gibt Auskunft über die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsbestrebungen der SWSG. Ziel der SWSG ist und bleibt, sich kontinuierlich zu hinterfragen und sich so sukzessive weiter zu verbessern. So stand die neu erarbeitete Klimastrategie und deren Umsetzung im Fokus der Berichterstattung. In stetiger Weiterentwicklung befinden sich auch wohnungswirtschaftlich relevante Aspekte der digitalen Transformation, die ebenfalls im CSR-Bericht 2019 dargestellt werden. Ferner hat sich die SWSG intensiv mit ihren Baustandards auseinandergesetzt und im Zuge dessen die wesentlichen Konstruktionsbereiche von

Gebäuden einer wissenschaftlichen Betrachtung unterzogen und ganzheitlich ökologisch bewertet.

Derzeit prüft der DNK die eingereichte Entsprechenserklärung (Berichtsjahr 2019). Mit der Erklärung bekennt sich die SWSG weiterhin zu ihrer nachhaltigen Unternehmensführung und macht ihr nachhaltiges Handeln transparent.

Im Jahr 2021 wird das Thema "Nachhaltigkeit" in einem neuen Kommunikationsformat präsentiert: In Form eines Tätigkeitsberichts informiert die SWSG sowohl über ihre wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, als auch über ihre sozialen und ökologischen Ergebnisse und Engagements des Geschäftsjahres 2020. Basierend auf den Ergebnissen des Tätigkeitsberichts wird die SWSG auch für das Berichtsjahr 2020 eine Entsprechenserklärung beim DNK einreichen.

Gewürdigt wurden die nachhaltigen Leistungen der SWSG im vergangenen Jahr mit einer besonderen Auszeichnung beim Lea-Mittelstandspreis für soziale Verantwortung in Baden-Württemberg. Dieser Preis wird jährlich von Caritas, Diakonie und dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau in Baden-Württemberg ausgelobt. 2020 wurde die SWSG für ihre soziale Leistung als beispielhaftes Unternehmen für bemerkenswertes gesellschaftliches Engagement in der Größenkategorie 150-500 Mitarbeitende ausgezeichnet. Im Fokus standen dabei das ausgeklügelte System der Mietschuldnerberatung sowie das Thema Mediation und Konfliktmanagement. Für die SWSG ist soziale Verantwortung und das damit verbundene Engagement ein Selbstverständnis, das fest im Kern des Unternehmens verankert ist - eine Prämisse, die von der Jury des Mittelstandspreises nun mit der diesjährigen Auszeichnung gewürdigt wurde.

Weiterführende Informationen finden Sie unter <https://www.swsg.de/downloads.html>

**IBA27.de****Internationale Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart GmbH****a) Allgemeine Angaben**

Anschrift	Alexanderstr. 27 70184 Stuttgart
Telefon	(0711) 995873-0
E-Mail	info@iba27.de
Homepage	www.iba27.de
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	HRB 762733
Gründungsdatum	06.11.2017
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation der Internationalen Bauausstellung (IBA). Hierzu gehören insbesondere die Mobilisierung von bürgerschaftlichem, unternehmerischem und öffentlichem Engagement für die IBA sowie die Akquirierung von Mitteln aus diesen Bereichen.
Stammkapital in TEUR	25

b) Gesellschafter*innen

	Anteil am Stammkapital in TEUR	%
Architektenkammer Baden-Württemberg	1	5,00
Landeshauptstadt Stuttgart	11	45,00
Universität Stuttgart	1	5,00
Verband Region Stuttgart	6	25,10
Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH	5	19,90

c) Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2020 und berücksichtigt die Änderungen im Geschäftsjahr 2020.

Organ / Funktion	Name	Mandat ab	Mandat bis
Aufsichtsrat fakultativ			
Vorsitzender	OBM Kuhn, Fritz	19.09.2017	
Mitglied	BM Pätzold, Peter	19.09.2017	
Mitglied	Kletzin, Susanne	19.09.2017	
Mitglied	Pantisano, Luigi	19.09.2017	
Mitglied	Schiener, Beate	25.07.2019	
Mitglied	Schrade, Michael	25.07.2019	
Mitglied	Serwani, Armin	25.07.2019	
Mitglied	Dr. Vetter, Carl-Christian	19.09.2017	
Mitglied	Winter, Andreas	19.09.2017	

Dem Aufsichtsrat gehören 20 Mitglieder an, davon drei Frauen (15%).

Geschäftsführung

Geschäftsführer	Hofer, Andreas	01.03.2018
Geschäftsführerin	Lang, Karin	01.05.2020

Im Geschäftsjahr betragen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 193 TEUR.

Vergütungen

	31.12.2020	31.12.2019
	in EUR	in EUR
Sitzungsgeld	120	120
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr	6.360	7.560

d) Geschäftsentwicklung

da) Vermögenslage

Bilanz

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Aktiva	212	569	867
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	2	3
Sachanlagen	52	46	10
Vorräte	5	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	72	89	36
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	82	427	819
Rechnungsabgrenzungsposten	1	5	0
Passiva	212	569	867
Eigenkapital	25	25	25
sonstige Rückstellungen	85	54	57
Verbindlichkeiten aus Vermietung/Lieferungen und Leistungen	29	98	65
sonstige Verbindlichkeiten	73	392	721
Bilanzsumme	212	569	867

Kennzahlen zur Vermögenslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	11,78	4,40	%
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	11,78	4,40	%
Anlagendeckungsgrad II	46,97	52,06	%
Anlagenintensität	25,07	8,44	%
Investitionen	25	74	TEUR
Investitionsquote	47,81	154,90	%

db) Ertragslage

GuV

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	1.865	1.821	832
sonstige betriebliche Erträge	350	325	250
Löhne und Gehälter	1.113	849	407
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	276	209	82
Abschreibungen	20	39	14
sonstige betriebliche Aufwendungen	804	1.051	546
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-2	3
sonstige Steuern	2	0	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	30
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	-30
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0

Kennzahlen zur Ertragslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Gesamtleistung je Mitarbeiter*in (Vollzeit)	158	195	TEUR
Personalaufwandsquote	62,70	49,32	%
Kostendeckung	84,21	84,87	%

dc) Kapitalflussrechnung

Cash Flow

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.833	-1.812	129
2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-25	-74	-27
3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	1.513	1.494	696
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	-345	-392	798
(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	427	819	20
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	82	427	818

e) Anzahl der Beschäftigten

	31.12.2020	31.12.2019
Mitarbeiter auf Vollzeitbasis (im Jahresdurchschnitt)	14	11
Arbeitnehmer	14	11
Mitarbeiter nach Köpfen (im Jahresdurchschnitt)	21	15
Arbeitnehmer	21	15
davon Frauen	16	10
davon Männer	5	5
Teilzeitbeschäftigte	8	4
Arbeitnehmer	8	4
davon Frauen	7	4
davon Männer	1	0
Auszubildende	1	0
Schwerbehindertenquote in %	0	0

f) Kapitalzuführungen/-entnahmen, Gesellschafterzuschüsse sowie Bürgschaften der Landeshauptstadt Stuttgart

	31.12.2020	31.12.2019
	in EUR	in EUR
Ertragszuschuss	800.000	800.000

g) Spenden und Sponsoringleistungen

Die Gesamtsumme der ausbezahlten Spenden im Jahr 2020 betrug 2 TEUR.

h) Bericht zum Public Corporate Governance Kodex der Landeshauptstadt Stuttgart

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der IBA 2027 GmbH haben den Bericht zum Public Corporate Governance Kodex (PCG) in der Aufsichtsratssitzung am 23. Juli 2021 beschlossen und die Einhaltung des Kodexes wie folgt mitgeteilt:

Der Aufsichtsrat der IBA 2027 GmbH hat sich im Geschäftsjahr 2020 umfassend mit der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft befasst. Er hat in drei Sitzungen und 2 Umlaufbeschlüssen Angelegenheiten der Gesellschaft behandelt.

Die Unterrichtung des Aufsichtsrats durch die Geschäftsführung erfolgte mit entsprechenden Beschluss- oder Informationsvorlagen und mündlichen Informationen. Die schriftlichen Unterlagen wurden auch der Beteiligungsverwaltung rechtzeitig übermittelt.

Aufsichtsrat und Geschäftsführung haben den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodexes weitgehend entsprochen. Die Nichteinhaltung einzelner Empfehlungen ist insbesondere auf die Größe und das Geschäftsfeld der IBA 2027 GmbH zurückzuführen. Hierzu die Begründungen im Einzelnen:

Interne Revision

Aufgrund der Betriebsgröße wurde auf die Schaffung einer eigenständigen Stelle für die interne Revision verzichtet.

Geschäftspartnerkodex

Aufgrund des Tätigkeitsbereichs der IBA 2027 GmbH wurde auf die Einführung eines Geschäftspartnerkodex verzichtet.

Vergütung der Geschäftsführung

Die Vergütung der Geschäftsführer enthält keine leistungsbezogenen und keine variablen Komponenten. Pensionszusagen existieren nicht.

D&O-Versicherung

Die D&O-Versicherung sieht keinen Selbstbehalt vor. Hier wurde das preisgünstigste Angebot abgeschlossen.

i) Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2020 und aktuelle Kurzdarstellung

Geschäftsumfeld

Die Region Stuttgart steht vor einschneidenden Herausforderungen wie Wachstumsdruck, Wohnungsnot, demographischem Wandel, Zuwanderung, Strukturwandel, Klimawandel und die Baukultur der Nachkriegsmoderne. Dabei ist sie noch stark von einer autogerechten Infrastruktur geprägt. Die IBA soll Antworten und Lösungsansätze für diese Herausforderungen finden.

Erläuterungen zum Geschäftsverlauf 2020

1. Erweiterung der Projektsammlung und Ernennung der ersten IBA'27-Projekte

Im Herbst 2018 hatte die IBA'27 zu Projekten aufgerufen. Diesen Aufruf begleitete ein Dossier mit zehn Thesen zur IBA'27, die einen neuen Begriff von Bau- und Planungskultur für die Region Stuttgart umreißen. Der Aufruf beschreibt den Prozess der Qualifizierung. Aus der Vielzahl von Einreichungen, die in der Folge bei der IBA'27 eingegangen sind, leitete die IBA die Typologien, Schwerpunktthemen und Interventionsräume ab, die die Bauausstellung bis zum Präsentationsjahr 2027 beschäftigen werden.

Bis Ende 2020 wurden über 100 Projektvorschläge bei der IBA'27 GmbH eingereicht, rund 70 Vorhaben im IBA'27-Netz aufgenommen und 2020 die ersten 14 Vorhaben vom Aufsichtsrat zu IBA'27-Projekten ernannt. Zusammen mit den Projektträgern entwickelte das IBA-Team neue Konzepte, experimentierte mit neuen Formen der Bürgerbeteiligung und schrieb internationale Städtebau-Wettbewerbe aus. Manche davon sind bereits entschieden und geben einen ersten Eindruck, was bis 2027 entstehen könnte. Im Mittelpunkt steht dabei erkennbar die Idee der "Produktiven Stadtregion", die Wohnen und Freizeit mit Arbeit, industrieller und landwirtschaftlicher Produktion in lebenswerten und zukunftsfähigen Räumen zusammenbringt.

Das Wirtschaftsjahr 2020 war stark beeinflusst von der Covid-19-Pandemie. Die Corona-Pandemie hat die Arbeit der IBA'27 GmbH im Frühling 2020 wesentlich verändert und geprägt. Die Zusammenarbeit mit den Projektträgern verlief nicht reibungsfrei, da vor allem Kommunen ihre Zuständigkeiten und Verfügbarkeiten neu regeln mussten. Für die Digitalisierung von Veranstaltungen bspw. sind zusätzliche Kosten angefallen.

2. Initiativen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Das Jahr 2020 war für die IBA'27 weiterhin gekennzeichnet durch ein enormes Interesse an den Zielen der Bauausstellung seitens der Stakeholder aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft. Jahresthema der IBA'27 war in 2020 "Stadtklima und Grünräume". Die IBA'27 hat dazu verschiedene Initiativen und Veranstaltungen, wie die Plenen #5 und #6 durchgeführt.

3. Projektarbeit und Qualifikation

Nach dem Projektauftrag im Oktober 2018 verlangte die Vielzahl von Einreichungen und Bewerbungen eine Fokussierung der Tätigkeiten der IBA'27 auf die Projektbegleitung. Mit allen Einreichenden wurden Erstgespräche geführt, mit einem Großteil wurden gemeinsame nächste Schritte zur Qualifizierung vereinbart. Die IBA'27 entwickelte Wettbewerbsverfahren, die den hochgesteckten internationalen Zielen gerecht werden. Zu folgenden Bauvorhaben fanden in 2020 Wettbewerbe statt:

Böckinger Straße in Stuttgart-Zuffenhausen, Salach "Quartier Mühlkanal", Kernen im Remstal "Hangweide", Quartier Backnang West, Postareal Böblingen.

4. Kooperation und partizipative Strukturen

Die Beteiligungskultur ist zu einem wichtigen Merkmal der IBA'27 geworden. Nach dem zweiten Plenum im November 2018 haben sich aus rund 500 Teilnehmern 21 Arbeitsgruppen in vier Fachforen gebildet.

Die IBA'27 kooperierte mit verschiedenen Kulturinstitutionen, die sich mit Architektur, Stadtentwicklung und dem öffentlichen Raum auseinandersetzten. Im August 2020 wurde der Kooperationsvertrag zwischen der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen - DGNB e. V. und der IBA'27 GmbH unterzeichnet. Ziel der Zusammenarbeit ist es, ehrgeizige Nachhaltigkeitsziele in den IBA'27-Projekten zu verankern. Weitere Kooperationspartner: HfWU Nürtingen-Geislingen, Film- und Medienfestival gGmbH (Kongress "Raumwelten"), Evangelische Akademie Bad Boll, Fraunhofer Institut IRB, Kunstmuseum Stuttgart, HFT Stuttgart.

5. Beschaffung von zusätzlichen Mitteln / Fundraising

Im kommenden Jahr werden die entscheidenden Weichen für die Qualität der IBA'27 gestellt. Drei Jahre nach Gründung zeigt sich, dass die IBA'27 schon jetzt eine immense Kraft in der Region Stuttgart entfaltet. Die IBA'27 GmbH benötigt ab 2021 zusätzliche Mittel, um die veranschlagten Kosten zu decken und damit Veranstaltungen sowie projektbezogene Maßnahmen auch weiterhin durchgeführt werden können. Die Personalkosten und die sonstigen betrieblichen Aufwände haben sich von 2018 auf 2019 nahezu verdoppelt. Die nicht verausgabten Gesellschafterbeiträge lagen 2018 bei 696 TEUR. Der Überhang aus 2019 hat sich 2020 auf 373 TEUR reduziert und 2021 steht trotz gleichbleibender Fixkosten noch ein Betrag von rund 47 TEUR zusätzlich zur Verfügung. Mitte 2020 wurde das Projekt "Fundraising" von der Geschäftsführerin Karin Lang initiiert. Ziel ist es, Wirtschaftsunternehmen regional und überregional als Förderer oder Sponsoren zu gewinnen.

6. Organisationsentwicklung

Der Gründungsgeschäftsführer Holger Haas schied zum Jahresende 2019 aus der Geschäftsführung aus. Seit Mai 2020 bekleidet Frau Karin Lang die Position der Kaufmännischen Geschäftsführung.

Der Förderantrag für "Projektleitung Festivals" wurde im September bewilligt; Eine geeignete Mitarbeiterin wurde zum 1. November 2020 gefunden. Die Förderung der neuen Position "Projektleitung Innovations- und Technologietransfer" wurde im November seitens des Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg genehmigt und kann zum 1. Juli 2021 besetzt werden.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die IBA 2027 GmbH weist zum 31.12.2020 ein neutrales Ergebnis aus. Da die Gesellschaft beinahe ausschließlich über Gesellschafterbeiträge finanziert wird, wird das Rechnungsergebnis zum Jahresende mit den nicht verbrauchten Gesellschafterbeiträgen (auch der Vorjahre) verrechnet. Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 350 TEUR ist insbesondere ein jährlicher Zuschuss des Landes in Höhe von 250 TEUR (bis 2027) zur Unterstützung der IBA'27 berücksichtigt, zudem ein jährlicher Landeszuschuss (bis 2021) für die Unterstützung des Kuratoriums in Höhe von jährlich 60 TEUR.

Ausblick auf die folgenden Geschäftsjahre

Die Projektarbeit steht weiterhin im Zentrum der IBA'27-Aktivitäten. Nachdem die inhaltlichen Vorgaben geschärft und die personellen und räumlichen Bedingungen verbessert wurden, konzentriert sich das Team auf die Qualifizierung und Förderung der Projekte. Dafür werden weiterhin Workshops und Impulse internationaler Expertinnen und Experten notwendig sein. Hinzu kommt eine wachsende Vernetzung der Projektarbeit mit dem teilweise fachlich hochkarätigen Engagement der Arbeitsgruppen.

Weitere Infos unter: www.iba27.de

Sparkassen



- Landesbank Baden-Württemberg



Landesbank Baden-Württemberg

a) Allgemeine Angaben

Anschrift	Am Hauptbahnhof 2 70173 Stuttgart
Telefon	(0711) 127-0
Fax	(0711) 127-43544
E-Mail	kontakt@LBBW.de
Homepage	www.LBBW.de
Rechtsform	Anstalt des öffentlichen Rechts Die Landesbank Baden-Württemberg ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitzen in Stuttgart, Karlsruhe, Mainz und Mannheim. Sitz des Vorstandsvorsitzenden ist Stuttgart.
Träger	Träger der Landesbank Baden-Württemberg sind der Sparkassenverband Baden-Württemberg, das Land Baden-Württemberg, die Landeshauptstadt Stuttgart und die Landesbeteiligungen Baden-Württemberg GmbH. Die Träger unterstützen die Landesbank bei der Erfüllung ihrer Aufgaben nach Maßgabe von Vorschriften. Es besteht weder eine Verpflichtung der Träger noch ein Anspruch der Landesbank gegen die Träger, Mittel zur Verfügung zu stellen.
Gewährträgerhaftung	Es besteht eine Gewährträgerhaftung entsprechend der städtischen Beteiligungsquote (18,93%) für die Verbindlichkeiten der LBBW, die bis zum 18.07.2001 begründet wurden.

Aufgaben

Nach § 4 der Satzung der Landesbank Baden-Württemberg hat die LBBW volle Geschäftsfreiheit. Sie kann alle Arten von Bank- und Finanzdienstleistungsgeschäften betreiben sowie alle sonstigen Geschäfte, die der LBBW dienen.

Die LBBW stärkt den Wettbewerb im Kreditgewerbe. Sie erbringt ihre Leistungen für die Bevölkerung, die Wirtschaft und die öffentliche Hand unter Berücksichtigung der Markterfordernisse. Im Hinblick auf ihren öffentlichen Auftrag ist die LBBW auch bestrebt - im Rahmen ihrer Möglichkeiten - soziale, ökologische, kulturelle und sonstige gemeinnützige Vorhaben zu unterstützen.

Die Landesbank Baden-Württemberg ist Universalbank und internationale Geschäftsbank mit einer Bilanzsumme von 276 Mrd. Euro (31.12.2020). Bundesweit sowie an ausgewählten Auslandsstandorten arbeiteten im Jahresdurchschnitt 2020 10.126 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Erfolg des LBBW-Konzerns.

Für die Sparkassen in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz sowie im Freistaat Sachsen nimmt die LBBW zudem die Sparkassenzentralbankfunktion wahr. Zusammen mit den Verbundunternehmen der Sparkassen fördert und unterstützt sie dabei die Wettbewerbsfähigkeit der Sparkassen im Markt. Auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Stuttgart erfüllt die BW-Bank für die LBBW die Aufgaben einer Sparkasse. Die LBBW ist auch Hausbank des Landes und der Landeshauptstadt Stuttgart.

Die LBBW kann rechtlich unselbstständige Anstalten des öffentlichen Rechts errichten, sich an Unternehmen beteiligen und Verbänden als Mitglied beitreten. Sie kann sich ferner am Kapital von Kreditinstituten des öffentlichen Rechts beteiligen und bei solchen Instituten Gewährträger oder Träger sein.

- Struktur des LBBW-Konzerns** Der LBBW-Konzern bietet das komplette Produkt- und Dienstleistungsspektrum einer mittelständischen Universalbank.
- Das Geschäftsmodell umfasst das Geschäft mit Unternehmenskunden, Immobilien- und Projektfinanzierungen, das Kapitalmarktgeschäft sowie das Geschäft mit privaten Kunden und Sparkassen. Der LBBW-Konzern ist in seinen regionalen Kernmärkten Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen vor Ort präsent und nutzt selektiv Wachstumschancen in attraktiven Wirtschaftsräumen, wie z.B. in Nordrhein-Westfalen, Bayern und im Großraum Hamburg.
- Das Privatkundengeschäft und das Private Vermögensmanagement des LBBW-Konzerns sowie das mittelständische Unternehmenskundengeschäft in Baden-Württemberg firmieren seit 2018 unter der Marke BW-Bank.
- Die internationalen Aktivitäten ihrer Kunden und der Kunden der Sparkassen unterstützt die LBBW mit einem Netz an Auslandsstandorten und German Centres.
- Darüber hinaus gehören zum Konzern eine Reihe spezialisierter Tochterunternehmen, die das Leistungsportfolio auf bestimmten Geschäftsfeldern wie Leasing, Factoring, Asset Management, Immobilien oder Beteiligungsfinanzierung ergänzen.

Stammkapital in TEUR 3.483.913

b) Gesellschafter*innen

	Anteil am Stammkapital in TEUR	%
Land Baden-Württemberg	870.573	24,99
Landesbeteiligungen Baden-Württemberg GmbH	541.600	15,55
Landeshauptstadt Stuttgart	659.566	18,93
Sparkassenverband Baden-Württemberg	1.412.173	40,53

c) Organe der Gesellschaft

Organe der LBBW sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2020 und berücksichtigt die Veränderungen im Geschäftsjahr 2020.

Dem Aufsichtsrat der LBBW gehören insgesamt 21 Mitglieder an, davon sind 7 Frauen (33%).

Organ / Funktion **Name** **Mandat ab** **Mandat bis**
Hauptversammlung -
Vertreter*innen der Stadt -

	OBM Kuhn, Fritz	07.01.2013	
	Fischer, Silvia	25.07.2019	
	Kotz, Alexander	16.12.2010	
	Ozasek, Christoph	25.07.2019	

Aufsichtsrat - Vertreter*innen der Stadt -

Mitglied	OBM Kuhn, Fritz	07.01.2013	
Mitglied	Dr. Oesterle, Fritz	08.11.2010	
Mitglied	Dr. Stuible-Treder, Jutta	09.05.2014	

Vorstand

Vorsitzender des Vorstands	Neske, Rainer	01.11.2016	
stellv. Vorsitzender	Horn, Michael	01.07.2002	30.04.2020
Mitglied des Vorstands	Lochner, Karl Manfred	01.01.2012	
Mitglied des Vorstands	Dr. Ricken, Christian	01.01.2017	
Mitglied des Vorstands	Schönenberger, Thorsten	01.08.2017	
Mitglied des Vorstands	Wirth, Volker	01.01.2014	31.12.2020
Generalbevollmächtigter	Götz, Andreas	01.07.2020	

Vergütungen

	31.12.2020	31.12.2019
	in EUR	in EUR
Aufsichtsratsvorsitzender	50.000	50.000
Stv. Aufsichtsratsvorsitzender	37.500	37.500
Aufsichtsratsmitglied	25.000	25.000
Sitzungsgeld	200	200

An die 21 Mitglieder des Aufsichtsrats wurden für das Geschäftsjahr 2020 insgesamt 0,96 Mio. EUR an Vergütung und 0,07 Mio. EUR an Sitzungsgeldern gezahlt.

Im Jahr 2020 setzte sich die Vergütung der Mitglieder des Vorstands der LBBW aus einer erfolgsunabhängigen Fixvergütung sowie einer erfolgsabhängigen variablen Vergütung zusammen. Die Fixvergütung umfasst neben dem vertraglich vereinbarten Festgehalt auch die Leistungen zur betrieblichen Altersversorgung sowie alle sonstigen Leistungen (im Wesentlichen Dienstwagennutzung).

Die Mitglieder des Vorstands erhielten im Geschäftsjahr 2020 für ihre Vorstandstätigkeit ein vertraglich vereinbartes Festgehalt von 4,9 Mio. EUR. Die sonstigen Leistungen betragen 0,1 Mio. EUR. Darüber hinaus wurde den aktiven Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr eine erfolgsabhängige variable Vergütung von insgesamt 1,5 Mio. EUR ausbezahlt (Zufluss), wobei in diesem Betrag auch Anteile von aufgeschobener variabler Vergütung aus Vorjahren enthalten sind.

Die Pensionsverpflichtungen nach IFRS für zum Stichtag aktive Vorstandsmitglieder der LBBW beliefen sich zum 31. Dezember 2020 auf insgesamt 12,1 Mio. EUR.

d) Geschäftsentwicklung

da) Vermögenslage

Bilanz (LBBW Konzern, IFRS)

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Aktiva	276.449	256.667	241.197
Barreserve	13.650	18.331	24.721
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	177.502	167.202	157.127
Forderungen an Kreditinstitute	68.465	55.801	46.749
Forderungen an Kunden	108.116	110.320	109.231
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	921	1.082	1.146
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	34.810	30.245	22.821
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	1.132	1.170	1.207
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	42.185	33.013	29.779
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	261	265	266
Aktives Portfolio Hedge Adjustment	1.039	839	569
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	2	65	24
Immaterielle Vermögenswerte	178	198	224
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	796	655	697
Sachanlagen	790	814	463
Laufende Ertragsteueransprüche	118	126	142
Latente Ertragsteueransprüche	1.107	1.126	1.140
Sonstige Aktiva	2.878	2.619	2.017
Passiva	276.449	256.667	241.197
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	221.627	201.890	190.388
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	78.765	66.633	63.585
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	95.288	90.319	82.481
Verbriefte Verbindlichkeiten	41.834	38.815	38.827
Nachrangkapital	5.740	6.123	5.495
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten	6.509	6.757	7.613
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	28.815	26.959	24.478
Passives Portfolio Hedge Adjustment	693	486	297
Rückstellungen	2.523	4.530	3.916
Verbindlichkeiten aus Veräußerungsgruppen	0	4	0
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	49	55	32
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	24	33	27
Sonstige Passiva	2.217	2.113	1.283
Eigenkapital	13.992	13.840	13.163
Bilanzsumme	276.449	256.667	241.197

* Anpassung Vorjahreswerte

db) Ertragslage
GuV (Konzern LBBW, IFRS)

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Zinserträge u. lfd. Erträge aus Eigenkapitalinstrumenten	12.551	14.051	13.966
Zinsaufwendungen u. lfd. Aufwendungen aus Eigenkapitalinstrumenten	-10.780	-12.376	-12.408
Zinsergebnis	1.771	1.675	1.558
Provisionserträge	668	688	643
Provisionsaufwendungen	-130	-130	-129
Provisionsergebnis	538	558	513
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	-362	172	213
davon Risikovorsorge für Kredite und Wertpapiere	-544	-151	-141
Sonstiges betriebliches Ergebnis	198	148	140
Verwaltungsaufwendungen	-1.743	-1.810	-1.773
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	-118	-102	-89
Restrukturierungsergebnis	-32	-31	-12
Konzernergebnis vor Steuern	252	610	549
Ertragsteuern	-80	-167	-136
Konzernergebnis	172	443	413

* Anpassung Vorjahreswerte

dc) Kapitalflussrechnung
Cash Flow (LBBW Konzern)

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
1. Cash Flow aus der operativen Geschäftstätigkeit	-4.613	-7.392	2.080
2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	212	-57	-111
3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-459	1.061	27
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	-4.860	-6.388	1.996
(+/-) Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	180	-3	-4
(+) Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	18.331	24.721	22.729
4. Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	13.650	18.331	24.721

e) Anzahl der Beschäftigten

	31.12.2020	31.12.2019
Mitarbeiter auf Vollzeitbasis (im Jahresdurchschnitt)	7.234	7.110
Arbeitnehmer	7.234	7.110
Mitarbeiter nach Köpfen (im Jahresdurchschnitt)	10.126	9.951
Arbeitnehmer	10.126	9.951
davon Frauen	5.177	5.188
davon Männer	4.949	4.763
Teilzeitbeschäftigte	2.887	2.872
Arbeitnehmer	2.887	2.872
davon Frauen	2.585	2.582
davon Männer	302	290
Auszubildende	332	304
Schwerbehindertenquote in %	5	5

Rd. 5.500 Mitarbeiter*innen (VJ: rd. 5.500) der LBBW-Bank sind am Standort Stuttgart beschäftigt.

f) Anteil Frauen in Führungspositionen

	31.12.2020	31.12.2019
Geschäftsführung / Vorstand		
Gesamt	6	6
davon Frauen	0	0
Bereichsleitungen		
Gesamt	53	54
davon Frauen	8	9
Abteilungsleitungen		
Gesamt	167	174
davon Frauen	22	22
Führungspositionen insgesamt	226	234
davon Frauen	30	31

g) Spenden und Sponsoringleistungen

Als regionale Kundenbank übernimmt die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) traditionell gesellschaftliche Verantwortung; in erster Linie durch die Förderung sozialer, gesellschaftlicher sowie kultureller Projekte. In den Städten und Regionen, in denen sie tätig ist, unterstützt die Bank sowohl Bildungsvorhaben und soziale Projekte großer Organisationen als auch zahlreiche kleine Aktionen. Im Jahr 2020 hat sie rund 792.000 Euro gespendet. Zusätzlich wurden aus dem Sozialen Zweckertrag (Lossparen) soziale Projekte mit 245.400 Euro unterstützt. Darüber hinaus hat die Bank sich zugunsten von Sozial- und Bildungseinrichtungen mit rund 46.000 Euro als Sponsor engagiert. Die Stiftung Landesbank Baden-Württemberg förderte 2020 über 224 Projekte mit insgesamt 410.000 Euro, wobei das Engagement der Stiftung oftmals weit über die rein finanziellen Zuwendungen hinausgeht.

h) Wichtige Kenngrößen des LBBW-Konzerns

	2020	2019	2018	2017	2016
	Mio. EUR				
Geschäftsvolumen	316.358	293.405	274.256	266.859	272.378
Bilanzsumme	276.449	256.667	241.197	237.713	243.623
Geschäftsstellen/Niederlassungen im Inland insg.	rd. 150	146	152	rd.160	176
Langfrist-Rating*					
Moody's Investors Service	Aa3	Aa3	Aa3	Aa3	Aa3
Fitch Ratings	A	A**	A-	A-	A-

Die Vorjahreswerte enthalten zum Teil Anpassungen an geänderte Rechnungslegungsvorschriften

* Long Term Deposit Rating

** Stand 03.04.2020

i) Kapital und stille Einlagen der Landeshauptstadt Stuttgart bei der LBBW

	Ausweis Bilanz LHS per 31.12.2019 in €	Zinssatz in %	Ausweis Bilanz LHS per 31.12.2020 in €	Ausschüttung/ Verzinsung in €
Kapital	659.566.164,11		659.566.164,11	¹⁾
Stille Einlagen (2001) ²⁾	86.257.446,48	3,92	0,00	892.285,36

¹⁾ Die Verwendung des Bilanzgewinns wird gemäß § 9 der Satzung der LBBW von der Hauptversammlung beschlossen.

²⁾ Die Stille Einlage wurde mit Wirkung zum 31.12.2019 von der LBBW gekündigt.

Der Einlagebetrag wurde im April 2020 an die Stadt ausbezahlt und bis zu diesem Zeitpunkt anteilig verzinst.

Die Hauptversammlung der LBBW hat im ersten Halbjahr 2021, im Einklang mit den zu diesem Zeitpunkt maßgeblichen Empfehlungen und Vorgaben der EZB aufgrund der andauernden COVID-19-Pandemie, für das Geschäftsjahr 2019 eine Ausschüttung an die Träger in Höhe von EUR 70.000.000,00 und für das Geschäftsjahr 2020 eine Ausschüttung in Höhe von EUR 18.600.000,00 beschlossen. Im zweiten Halbjahr wurde, unter dem Vorbehalt entgegenstehender zwingender aufsichtsrechtlicher Vorgaben, die Ausschüttung weiterer EUR 269.498.067,85 zum 1. Oktober 2021 beschlossen. Der Anteil der LHS an den Ausschüttungen für die Geschäftsjahre 2019 und 2020 beträgt 57.065.836,29 Euro (nach Steuern).

k) Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2020 und aktuelle Kurzdarstellung

Die LBBW hat in der historischen Ausnahmesituation der Corona-Pandemie ihre Leistungsfähigkeit bewiesen und ihre Kunden zuverlässig unterstützt. Grundlage dafür war die solide Positionierung als mittelständische Universalbank mit einem starken Nachhaltigkeitsfokus.

Das Zinsergebnis stieg trotz des historisch niedrigen Zinsniveaus und weiter intensiven Wettbewerbs um 96 Mio. Euro auf 1.771 Mio. Euro. Dies ist auf einen höheren Beitrag aus dem Kapitalmarktgeschäft und aus Corporate-Finance-Produkten zurückzuführen.

Das Provisionsergebnis reduzierte sich leicht auf 538 Mio. Euro (Vorjahr 558 Mio. Euro). Während die Provisionen im Zahlungsverkehr und aus dem Vermittlungsgeschäft zurückgingen, legten sie im Wertpapier- und Depotgeschäft zu, weil die Kunden mehr mit Wertpapieren handelten. In Summe lagen Zins- und Provisionsergebnis über dem Wert des Vorjahres.

Das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis sank im Jahr 2020 auf minus 362 Mio. Euro (Vorjahr 172 Mio. Euro). Maßgeblich dafür war ein kräftiger Anstieg der Risikovorsorge um 393 Mio. Euro auf 544 Mio. Euro. Hierin enthalten sind sogenannte Model Adjustments in Höhe von 276 Mio. Euro, mit denen die LBBW für mögliche wirtschaftliche Folgen der Corona-Pandemie vorsorgt. Zusätzlich belastete ein größerer Einzelfall die Risikovorsorge mit rund 160 Mio. Euro.

Erfreulich entwickelten sich die Verwaltungsaufwendungen mit einem Rückgang auf 1.743 Mio. Euro nach 1.810 Mio. Euro im Vorjahr. Hierzu trugen geringere Personalaufwendungen und Einsparungen bei den Sachkosten bei.

Die Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung legten nochmals um 16 Mio. Euro zu und beliefen sich für 2020 auf 118 Mio. Euro. Ursächlich hierfür ist insbesondere das gestiegene Zielvolumen des europäischen Abwicklungsfonds, das sich an der Höhe der gedeckten Einlagen im Euroraum orientiert.

Trotz der erheblichen Belastungen erzielte die LBBW mit 252 Mio. Euro ein Konzernergebnis vor Steuern zum 31.12.2020 im deutlich positiven Bereich (Vorjahr 610 Mio. Euro). Nach Abzug der Ertragsteuern in Höhe von 80 Mio. Euro belief sich das Konzernergebnis nach Steuern auf 172 Mio. Euro (Vorjahr 443 Mio. Euro).

Die Kapitalausstattung und das Kreditbuch der LBBW erwiesen sich im Krisenjahr 2020 als robust. Die Risikoaktiva erhöhten sich vor allem aufgrund konjunkturell getriebener Ratingaufschläge im Jahr 2020 leicht auf 82 Milliarden Euro. Dennoch verbesserte sich die harte Kernkapitalquote bei vollständiger Umsetzung der CRR/CRD IV auf 14,8 % (31.12.2019: 14,6 %) und lag damit beträchtlich oberhalb der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen. Die Gesamtkapitalquote betrug 22,8 % (31.12.2019: 22,9 %). Die Quote der leistungsgestörten Kredite (NPL-Quote) lag bei niedrigen 0,6 %. Die Kosten-Ertrags-Relation (CIR) verbesserte sich vor allem durch erfolgreiche Kostenmaßnahmen auf 70,4 %.

l) Nachhaltigkeitsbericht

Nachhaltigkeit gehört seit vielen Jahren zur DNA der Landesbank Baden-Württemberg und nachhaltiges Wirtschaften hat im Konzern eine lange Tradition. Als eine der ersten Banken legte die LBBW 1992 einen Umweltbericht vor und seit 2017 gehört Nachhaltigkeit zu den vier strategischen Stoßrichtungen der Bank.

Im Jahr 2020 investierte die LBBW erneut stark in ihr Produkt- und Serviceangebot rund um Nachhaltigkeit - zum Beispiel mit einem neuen Sustainability-Beratersteam, das Unternehmen bei der Entwicklung nachhaltiger Geschäftsmodelle und dem Einsatz passender Finanzierungsinstrumente

unterstützt. Sie war an einer Vielzahl von nachhaltigen Unternehmensfinanzierungen in Deutschland beteiligt. Nachhaltige Immobilien- und Projektfinanzierungen und u. a. das Kommunalgeschäft ermöglichten zudem die Emission weiterer Green und Social Bonds, die die LBBW zum führenden ESG-Emittenten (ESG = Environmental, Social & Governance Kriterien) unter den Geschäftsbanken in Europa machten. Daneben gehört die LBBW zu den TOP-Adressen bei der Begleitung von ESG-Anleihen für Finanzinstitutionen, überstaatliche Einrichtungen (Supranationals) und Agencies. Im März 2021 begleitete sie als Konsortialführer erfolgreich die erste Green Bond-Emission des Landes Baden-Württemberg. Zudem hat die SüdLeasing, als erste herstellerunabhängige Leasinggesellschaft in Deutschland, mit dem "klimaneutralen Leasing" ein Produkt angeboten, um den CO₂-Ausstoß von Leasingobjekten zu kompensieren.

Als erste Landesbank unterzeichnete die LBBW die Klimaschutz-Selbstverpflichtung des deutschen Finanzsektors, um die Kredit- und Investmentportfolien in Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens auszurichten. Ihr eigener Geschäftsbetrieb ist ab 2021 vollständig klimaneutral.

Durchweg gute Bewertungen bei den renommierten Nachhaltigkeits-Ratingagenturen unterstreichen den starken Nachhaltigkeitsfokus und die Vorreiterrolle der LBBW auf diesem Gebiet.

Der jährliche ausführliche Nachhaltigkeitsbericht der Landesbank ist auf der LBBW-Website (<https://www.lbbw.de>) abrufbar.

	Entsorgung	
--	------------	---



- **Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Stuttgart**
- **Eigenbetrieb Stadtentwässerung Stuttgart**

AWS Abfallwirtschaft Stuttgart

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Stuttgart

a) Allgemeine Angaben

Anschrift	Heinrich-Baumann-Str. 4 70190 Stuttgart
Telefon	(0711) 216-65403
Fax	(0711) 216-65405
E-Mail	poststelle.aws@stuttgart.de
Rechtsform	Eigenbetrieb
Gründungsdatum	Der Eigenbetrieb wird nach dem Beschluss des Gemeinderats vom 07.12.2000 als Eigenbetrieb im Sinne des § 102 GemO BW geführt.
Gegenstand des Unternehmens	Die Aufgaben des Amts für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung der Landeshauptstadt Stuttgart werden seit dem 1. Januar 2001 durch den Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Stuttgart erledigt. Der Eigenbetrieb nimmt folgende Aufgabenbereiche wahr: -Abfallentsorgung und -wirtschaft, -Straßenreinigung und Winterdienst, -Städtischer Fuhrpark einschließlich Werkstatt, -Öffentliche Toilettenanlagen sowie besondere Angelegenheiten, insbesondere Wahrung der Rechte und Pflichten der Stadt als Mitglied im Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen, die Verträge mit der EnBW Kraftwerke AG und die Verträge mit den entsprechenden Kooperationspartnern.
Stammkapital in TEUR	0 § 2 der Betriebssatzung: "Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Stuttgart stellt ein nichtwirtschaftliches Unternehmen im Sinne von § 102 GemO dar. Von der Festsetzung eines Stammkapitals wird abgesehen."

b) Gesellschafterin

Landeshauptstadt Stuttgart

Anteil am Stammkapital in TEUR	%
0	100,00

c) Beteiligungen

Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen

Anteil am Stammkapital in TEUR	%
83	9,32

d) Organe des Eigenbetriebs

Organe des Eigenbetriebs sind der Gemeinderat, der Oberbürgermeister, der Betriebsausschuss Abfallwirtschaft und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Organe bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2020 und berücksichtigt die Änderungen im Geschäftsjahr 2020.

Organ / Funktion	Name	Mandat ab	Mandat bis
Betriebsausschuss			
Vorsitzender	OBM Kuhn, Fritz	07.01.2013	
Ständiger stellv. Vorsitzender	BM Thürnau, Dirk		
Mitglied	Adler, Thomas	25.07.2019	
Mitglied	Ebel, Frank	25.07.2019	
Mitglied	Körner, Martin	24.07.2014	
Mitglied	Kotz, Alexander	16.09.2004	
Mitglied	Dr. Lehmann, Christine	24.09.2015	
Mitglied	Nuber-Schöllhammer, Gabriele	14.06.2018	
Mitglied	Dr. Oechsner, Matthias	12.02.2015	
Mitglied	Perc, Dejan	24.07.2014	
Mitglied	Pitschel, Florian	25.07.2019	
Mitglied	Dr. Reiners, Markus	24.07.2014	
Mitglied	Ripsam, Iris	16.09.2004	
Mitglied	Rockenbauch, Hannes	22.09.2011	
Mitglied	Roth, Marcel	25.07.2019	
Mitglied	Sauer, Jürgen	16.09.2004	
Mitglied	Schumann, Ina	19.11.2020	
Mitglied	Urbat, Stefan	24.07.2014	
Mitglied	von Stein, Rose	24.07.2014	
Mitglied	Walter, Christian	25.07.2019	31.10.2020
Mitglied	Winter, Andreas	24.09.2015	
Mitglied	Yüksel, Sibel	25.07.2019	

Dem Betriebsausschuss gehören 20 Mitglieder an, davon 6 Frauen (30%).

Geschäftsführung

Dr. Heß, Thomas

Die Geschäftsführerbezüge für Herrn Dr. Heß betragen im Berichtsjahr 143 TEUR. Darin enthalten waren mit 31 TEUR erfolgsbezogene Komponenten sowie Sachleistungen in Höhe von 9 TEUR. Für Herrn Dr. Heß bestehen keine Pensionszusagen.

e) Geschäftsentwicklung**ea) Vermögenslage****Bilanz**

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Aktiva	138.806	133.397	135.038	142.148
Immaterielle Vermögensgegenstände	255	424	593	739
Sachanlagen	52.455	50.829	37.432	39.120
Finanzanlagen	55.792	54.360	53.335	51.372
Vorräte	2.182	2.229	1.832	1.814
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.678	6.224	6.752	3.943
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.990	7	11.909	18.087
Rechnungsabgrenzungsposten	15.456	19.324	23.186	27.073
Passiva	138.806	133.397	135.038	142.148
Eigenkapital	11.323	12.525	13.302	13.869
Sonderposten mit Rücklagenanteil/Abzugskapital	155	360	0	0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.808	6.815	7.181	7.082
Steuerrückstellungen	443	443	443	443
sonstige Rückstellungen	68.164	63.539	61.776	59.418
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.494	25.163	29.655	33.976
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.862	6.479	7.025	6.695
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.674	5.481	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	8.733	12.424	15.605	20.665
Rechnungsabgrenzungsposten	150	168	52	0
Bilanzsumme	138.806	133.397	135.038	142.148

Kennzahlen zur Vermögenslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	8,16	9,39	%
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	8,27	9,66	%
Anlagendeckungsgrad II	30,22	18,65	%
Anlagenintensität	78,17	79,17	%
Investitionen	10.933	21.723	TEUR
Investitionsquote	10,08	20,57	%

eb) Ertragslage
GuV

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	133.514	125.111	117.211	112.354
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1	75	-6	-30
andere aktivierte Eigenleistungen	4	35	37	24
sonstige betriebliche Erträge	963	1.367	1.419	557
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.451	8.907	8.100	8.269
Aufwendungen für bezogene Leistungen	62.019	54.687	52.391	50.162
Löhne und Gehälter	38.074	36.374	32.767	30.762
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	14.051	11.686	10.466	10.191
Abschreibungen	7.071	6.448	6.594	6.753
sonstige betriebliche Aufwendungen	8.466	7.960	7.057	6.655
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.458	2.094	2.813	3.353
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.433	570	400	307
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.284	3.826	4.923	4.597
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	-1	-1	-473
sonstige Steuern	159	144	145	147
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.202	-777	-568	-497
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-695	-176	-252	466
Veränderungen der Kapital- bzw. Gewinnrücklagen	0	-257	-644	220
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-1.897	-695	-176	-252

Kennzahlen zur Ertragslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Gesamtleistung je Mitarbeiter*in (Vollzeit)	152	146	TEUR
Personalaufwandsquote	38,76	37,97	%
Kostendeckung	95,66	96,22	%

ec) Kapitalflussrechnung
Cash Flow

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	10.033	8.567	4.682	7.303
2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-6.157	-17.591	-6.539	-1.185
3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	6.547	-8.318	-4.321	-4.156
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	10.423	-17.342	-6.178	1.962
(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-5.433	11.909	18.087	16.125
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.990	-5.433	11.909	18.087

f) Anzahl der Beschäftigten

	31.12.2020	31.12.2019
Mitarbeiter auf Vollzeitbasis (im Jahresdurchschnitt)	884	865
Arbeitnehmer	878	859
Beamte	6	6
Mitarbeiter nach Köpfen (im Jahresdurchschnitt)	902	887
Arbeitnehmer	895	880
davon Frauen	88	84
davon Männer	807	796
Beamte	7	7
davon Frauen	2	3
davon Männer	5	4
Teilzeitbeschäftigte	34	32
Arbeitnehmer	33	31
davon Frauen	27	27
davon Männer	6	4
Beamte	1	1
davon Frauen	1	1
davon Männer	0	0
Auszubildende	11	11
Schwerbehindertenquote in %	7	8

g) Anteil von Frauen in Führungspositionen

	31.12.2020	31.12.2019
Geschäftsführung / Vorstand		
Gesamt	1	1
davon Frauen	0	0
Bereichsleitungen		
Gesamt	0	0
davon Frauen	0	0
Abteilungsleitungen		
Gesamt	7	7
davon Frauen	0	1
Führungspositionen insgesamt	8	8
davon Frauen	0	1

h) Kapitalzuführungen/-entnahmen, Gesellschafterzuschüsse sowie Bürgschaften der Landeshauptstadt Stuttgart

Keine

i) Spenden und Sponsoring

Keine

j) Wichtige Verträge

Entsorgungsvertrag:

Die Landeshauptstadt Stuttgart und die EnBW Kraftwerke AG (vorher: NWS Kraftwerke AG & Co. KG) haben die Restabfallentsorgung ab dem 1. Januar 2005 neu geregelt. Gleichzeitig wurden die bestehenden Kooperationsvereinbarungen mit dem Landkreis Esslingen und dem Rems-Murr-Kreis an die neuen Regelungen angepasst. Der Entsorgungsvertrag ist ein Vertrag mit garantierten Anlieferungsmengen, Festpreis und fester Laufzeit. Die Verträge wurden durch Kündigungsverzicht am 30. August 2020 bis zum 31.12.2034 verlängert.

Verträge über die Vermarktung von Altpapier:

Gegenstand der Verträge ist die Übernahme von gemischtem Altpapier. In 2020 bestanden Verträge mit der Henry Degenkolbe GmbH & Cie. KG für die Abfuhrbezirke Mitte und Neckar und der ALBA Stuttgart GmbH für den Abfuhrbezirk Filder. Die Laufzeit wurde mit Beschluss vom 29. Juni 2020 bis zum 31.12.2024 verlängert.

PPK-Vertrag:

Im Rahmen der Verpackungsverordnung werden im Auftrag von zehn dualen Systembetreibern sog. PPK-Verpackungen (Papier/Pappe und Karton) in der grünen Tonne gesammelt und in eigener Verantwortung vermarktet. Mit dem größten dualen Systembetreiber (Duales System Deutschland GmbH) bestand im Jahr 2020 ein Vertrag mit einer Laufzeit bis zum Jahresende. Sie wurde bis zum 31.12.2022 verlängert.

k) Leistungsdaten

Abfall-, Wertstoff- u. Problemstoffsammlung

	2020	2019	2018	2017
aufgestellte Abfallbehälter				
60 l-MGB	15.055	15.075	14.997	14.783
120 l-MGB	45.014	45.274	45.635	46.184
240 l-MGB	35.324	34.923	34.609	34.300
1,1m ³ -Container	10.597	10.504	10.391	10.287
aufgestellte Altpapierbehälter				
120 l-MGB	38.668	38.892	39.179	39.423
240 l-MGB	51.078	50.291	49.831	49.385
1,1m ³ -Container	19.079	18.761	18.479	18.275
aufgestellte Bioabfallbehälter				
60 l-MGB	33.871	34.099	34.245	32.406
120 l-MGB	23.160	22.792	22.579	21.965
240 l-MGB	6.367	6.270	6.102	5.840

	2020	2019	2018	2017
	in t	in t	in t	in t
Abfallmenge				
Hausmüll	102.269	102.441	104.220	106.050
Sperrmüll	21.853	19.564	18.953	19.129
Gewerbemüll	5.968	7.713	7.659	8.271
Straßenreinigung	3.761	3.551	3.186	3.815
Problemstoffsammlung	154	159	143	150

	2020	2019	2018	2017
	in t	in t	in t	in t
Abfallverwertung				
Altpapier	37.390	39.642	40.269	42.433
Altglas	13.583	12.427	12.734	12.179
Grüngut und Weihnachtsbäume	29.125	32.863	31.836	35.982
Biomüll	26.995	25.310	24.705	22.250
Leichtverpackungen (DSD)	11.900	11.458	11.222	10.964

Straßenreinigung und Winterdienst

Länge der zu reinigenden

Straßen km

Gehwege km

Aufgestellte Abfallkörbe im Stadtgebiet *

Anzahl der öffentlichen

Toilettenanlagen

Einsatztage im Winterdienst

	2020	2019	2018	2017
Länge der zu reinigenden Straßen km	1.409	1.409	1.409	1.409
Gehwege km	419	408	408	372
Aufgestellte Abfallkörbe im Stadtgebiet *	5.536	5.470	5.416	5.040
Anzahl der öffentlichen Toilettenanlagen	71	71	71	71
Einsatztage im Winterdienst	50	26	50	38
	Winter 19/20	Winter 18/19	Winter 17/18	Winter 16/17

* incl. 84 Unterflurbehälter

AWS und städtischer Fuhrpark (einschl. Reservefahrzeuge)

Fuhrpark AWS

Abfall- u. Wertstoffsammelfahrzeuge

Kehrfahrzeuge

Winterdienst LKW

sonstige Fahrzeuge

Arbeitsmaschinen etc. **Sonstiger**

städtischer Fuhrpark Fahrzeuge,

Anhänger und Geräte anderer Ämter und Eigenbetriebe

	2020	2019*	2018	2017
Abfall- u. Wertstoffsammelfahrzeuge	117	121	125	101
Kehrfahrzeuge	43	47	23	24
Winterdienst LKW	51	40	40	48
sonstige Fahrzeuge	609	244	244	92
Arbeitsmaschinen etc. Sonstiger städtischer Fuhrpark Fahrzeuge,	250	308	686	764
Anhänger und Geräte anderer Ämter und Eigenbetriebe	232	234	313	376

* ab 2019 wurde die Systematik der Zuordnung überarbeitet

I) Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2020 und aktuelle Kurzdarstellung

Erläuterungen zum Geschäftsverlauf 2020

Der Jahresverlust 2020 betrug 1.202 TEUR (Vorjahr 777 TEUR).

Entsorgung Restabfallmengen

Die LHS hat im Rahmen der Kooperationen mit dem Landkreis Esslingen und dem Rems-Murr-Kreis im Jahr 2020 insgesamt 264.793 t Restabfälle thermisch entsorgt. Auf Grund der guten Anlagenverfügbarkeit konnten bei der EnBW und dem Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen die angefallenen Abfälle planmäßig entsorgt werden.

Investitionen

Die Zugänge im Sachanlagevermögen betragen rd. 8,4 Mio. EUR (i. V. rd. 19,6 Mio. EUR). Dabei entfielen auf den Betriebsbereich Fahrbetrieb Zugänge in Höhe von rd. 4,2 Mio. EUR für neue Fahrzeuge sowie An- und Aufbausysteme. Beim Betriebsbereich Abfallentsorgung sind Zugänge in Höhe von rd. 2,7 Mio. EUR zu verzeichnen. Wesentliche Zugänge betreffen die Überplanung der Betriebsstellen Gingener Straße und

Burgholzstraße mit rd. 1.221 TEUR, die Planung der Bioabfallvergärungsanlage in Höhe von rd. 147 TEUR sowie Investitionen im Zuge der Interimslösung Aurelis-Areal für die Betriebsstelle Liebknechtstraße in Höhe von rd. 1.076 TEUR. Im Betriebsbereich Straßenreinigung/Winterdienst sind Zugänge in Höhe von rd. 1.083 TEUR entstanden. Davon sind rd. 667 TEUR für das geplante Salzlager im Vogelsang sowie 279 TEUR für Papierkörbe angefallen. Im Betriebsbereich Werkstatt sind rd. 504 TEUR angefallen davon rd. 448 TEUR für den Bau einer neuen Prüfgrube. Der Betriebsbereich Mineralische Deponie verzeichnet Zugänge in Höhe von rd. 104 TEUR.

Die Zugänge im Finanzanlagevermögen in Höhe von rd. 2,4 Mio. EUR betreffen die Zuführung zum Spezialfonds zur Finanzierung der Deponierückstellungen. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen beliefen sich in 2020 auf rd. 7,1 Mio. EUR (Vorjahr rd. 6,4 Mio. EUR).

Finanziert wurden die Investitionen aus den verdienten laufenden Abschreibungen sowie durch die Aufnahme eines städtischen Darlehens in Höhe von 12,5 Mio. EUR. Daneben besteht zur Finanzierung der Deponierückstellungen, und somit für die Finanzierung der zukünftigen Nachsorgekosten ein Spezialfonds in Höhe von rd. 55,7 Mio. EUR (i. V. rd. 54,2 Mio. EUR). Der Marktwert betrug 59,5 Mio. EUR (Vorjahr rd. 57,9 Mio. EUR).

Ausblick auf die folgenden Geschäftsjahre

Entsorgung Restabfallmengen

Für das Jahr 2021 wird für die Restabfälle der LHS sowie der Kooperationspartner mit einem Mengenfall von rd. 260.000 t gerechnet. Die Abfälle können vertragsgemäß bei EnBW und RBB entsorgt werden. Die langfristige Entsorgungssicherheit zur Beseitigung der Restabfälle ist durch den Verbrennungsvertrag mit der EnBW bis zum 31.12.2034 und durch die Mitgliedschaft im Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen (ZV RBB) sichergestellt.

Betriebshöfe

Für die Verlagerung der Betriebsstelle Türlenstraße gibt es nach jahrelanger erfolgloser Suche nach einem Ersatzstandort nun ein Verlagerungskonzept. Dieser wird in die Gingener- und Burgholzstraße sowie auf dem noch aktuell von der Feuerwehr genutzten Gelände der Feuerwache 5 im Bruno-Jacoby-Weg untergebracht. Der Bauantrag für den Neubau an der Gingener Straße ist eingereicht und musste infolge von Einwendungen an das Regierungspräsidium Stuttgart und an das Wirtschaftsministerium BW weitergereicht werden. Unabhängig davon sind die alten Bestandsgebäude auf dem Standort nahezu abgebrochen und mit den bauvorbereitenden Maßnahmen begonnen worden. Die Fertigstellung der neuen Betriebsstelle wird ca. zwei Jahre nach Vorliegen der Genehmigung erfolgen.

Auch für den Neubau in der Burgholzstraße ist der Bauantrag eingereicht. Wenn es keine Einwendungen gibt und die Corona-Pandemie den Bauablauf nicht noch weiter beeinträchtigt, ist mit der Fertigstellung der Betriebsstelle Ende 2023/Anfang 2024 zu rechnen.

Für den Ersatzbau der Betriebsstelle Liebknechtstraße - die mittlerweile an die Allianz AG übergeben worden ist - auf dem Areal der Feuerwache 5 im Bruno-Jacoby-Weg werden die Festsetzungen des neuen Bebauungsplans in Kürze erwartet. Sobald diese vorliegen, kann das Hochbauamt mit der Suche nach einem geeigneten Architekten beginnen. Bis zur Fertigstellung der Baumaßnahmen sind die Betriebseinrichtungen der Betriebsstelle auf dem Aurelis-Areal interimswise untergebracht. Es ist jedoch festzuhalten, dass die derzeitigen Standortlösungen z.T. betrieblich nicht optimal sind.

Das marode Deponiegebäude der Deponie Einöd soll in den nächsten Jahren ersetzt werden. Die Planungen haben begonnen. Noch in diesem Jahr soll die Baugenehmigung eingereicht und im Spätsommer 2022 mit den Bauarbeiten begonnen werden, die Ende 2023 auch abgeschlossen sein sollen.

In der Leobener Straße ist das Raumprogramm aktualisiert und an die heutigen Anforderungen angepasst worden. Das Hochbauamt ist mit der Planung beauftragt.

Winterdienst/Straßenreinigung/Öffentliche Toilettenanlagen:

Im Bereich Winterdienst hat sich die Ausstattung der Winterdienstfahrzeuge für steile und ebene Wohnstraßen mit einem Flottenmanagement-System bewährt. Allerdings ist das vorhandene System in die Jahre gekommen, sodass aktuell ein Nachfolgesystem gesucht wird. Zusätzlich hat die Einführung der Solesteuerung viel dazu beigetragen, einen differenzierten Winterdienst durchführen zu können.

Der AWS führt auf ausgewählten Hauptradrouten Winterdienst mit eigenen Kräften selbst durch oder hat Winterdienstunternehmer mit dieser Leistung beauftragt. Eine Ausweitung der winterdienstlichen Betreuung von Hauptradrouten durch den AWS selbst, kann wegen der fehlenden personellen und maschinellen Ausstattung nicht geleistet werden. Weiterhin wäre für die Unterbringung dieser zusätzlichen Ressourcen auf den Betriebsstellen kein Platz vorhanden.

Die öffentliche Toilettenanlage Eichstraße wurde Ende 2020 mit einem Abteil für Schwerstbehinderte, ausgestattet mit Liege und Krahn, zu einer "Toilette für Alle" baulich fertiggestellt. Zugänglich ist dieses Abteil nur für Behinderte. Geplant ist, nach der Beseitigung von Restmängeln, diese Mitte des Jahres 2021 in Betrieb zu nehmen. Bis 2025 sollen die bisherigen 27 Automatik-WC-Anlagen durch neue ersetzt werden.

Mit einem Durchmesser von zum Teil nur einem Meter sind die bisherigen Automatik-WC-Anlagen relativ klein. Sie werden durch behindertengerechte Anlagen ersetzt. Deren Außenmaße belaufen sich in der Regel auf mindestens 3 x 4 m. Damit werden die neuen WC-Anlagen stadtteilprägend sein, dies wird Einfluss auf die Standortfindung nehmen. Einige der neuen WC-Anlagen sollen zusätzlich mit Abteilen für Schwerstbehinderte als "Toilette für Alle" ausgestattet werden. Ende 2020 sind die Planungsabstimmungen zusammen mit dem Stadtplanungsamt und einem Planungs-/Architekturbüro angelaufen.

Bioabfallverwertung

Die rechtlichen Voraussetzungen für den Bau der stadteigenen Bioabfallvergärungsanlage Stuttgart-Zuffenhausen (BVA) sind mit der immissionsschutzrechtlichen Genehmigung und dem Bebauungsplan seit 2018 vorhanden. Ein Monitoring mit regelmäßigen Begehungen durch ein Fachbüro soll sicherstellen, dass das Gelände nicht von geschützten Tierarten besiedelt wird. Mit der Ausschreibung des Hauptgewerks technischer Anlagenkomplex (Anlagentechnik, Fermenter, Hallen) wurde im Sommer 2019 begonnen. Bei dem gewählten Vergabeverfahren handelt es sich um ein Verhandlungsverfahren mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb. Durch das komplexe Verfahren war es erst im Dezember 2020 möglich, den Bestbieter mit dem wirtschaftlichsten Angebot zu ermitteln. Ein unterlegener Bieter hat die beabsichtigte Vergabe gerügt und ein Nachprüfungsverfahren vor der Vergabekammer Baden-Württemberg bzw. dem OLG Karlsruhe erwirkt. Das OLG Karlsruhe hat am 21.05.2021 entschieden, die Klage des unterlegenen Bieters zurückzuweisen. Die Vergabe zur Errichtung des technischen Anlagenkomplexes erfolgte am 31.05.2021.



Eigenbetrieb Stadtentwässerung Stuttgart

a) Allgemeine Angaben

Anschrift	Rotebühlstraße 121 70178 Stuttgart
Telefon	(0711) 216-80088
Fax	(0711) 216-80100
Homepage	www.stuttgart-stadtentwaesserung.de
Rechtsform	Eigenbetrieb
Gründungsdatum	Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Stuttgart wird seit 01.01.1995 als Eigenbetrieb im Sinne von § 102 GemO BW geführt.
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Eigenbetriebs ist die schadlose Ableitung und Behandlung von Abwässern gemäß der für die Landeshauptstadt Stuttgart geltenden Abwasserbeseitigungssatzung einschließlich der Klärschlammverwertung und -beseitigung sowie Entsorgungsaufgaben aufgrund von Zweckvereinbarungen oder anderen vertraglichen Verpflichtungen. Der öffentliche Zweck ergibt sich durch die Erfüllung von Aufgaben der Daseinsvorsorge (Gewährleistung der Gesundheit der Bewohner etc.) sowie hoheitlicher Tätigkeiten im Rahmen der wasser- und satzungsrechtlichen Vorschriften.
Stammkapital in TEUR	0

b) Gesellschafterin

	Anteil am Stammkapital in TEUR	%
Landeshauptstadt Stuttgart	0	100,00

c) Beteiligungen

Keine

d) Organe des Eigenbetriebs

Organe des Eigenbetriebs sind der Gemeinderat, der Oberbürgermeister, der Betriebsausschuss und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Organe bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2020 und berücksichtigt die Veränderungen im Geschäftsjahr 2020.

Organ / Funktion

Betriebsausschuss	Name	Mandat ab	Mandat bis
Vorsitzender	OBM Kuhn, Fritz	07.01.2013	
Ständiger stell. Vorsitzender	BM Thürnau, Dirk	01.01.2004	
Mitglied	Bulle-Schmid, Beate	25.07.2012	
Mitglied	Goller, Kai-Philip	20.02.2020	
Mitglied	Kletzin, Susanne	24.07.2014	
Mitglied	Köngeter, Deborah	25.07.2019	
Mitglied	Körner, Martin	24.07.2014	
Mitglied	Kotz, Alexander	25.05.2012	
Mitglied	Dr. Lehmann, Christine	25.07.2019	
Mitglied	Ozasek, Christoph	24.07.2014	
Mitglied	Peterhoff, Björn	24.07.2014	
Mitglied	Rockenbauch, Hannes	25.07.2019	
Mitglied	Schiener, Beate	22.09.2011	
Mitglied	Serwani, Armin	25.07.2019	
Mitglied	Dr. Vetter, Carl-Christian	24.07.2014	
Mitglied	Winter, Andreas	24.09.2015	
Mitglied	Zeeb, Jürgen	22.09.2011	05.12.2020

Dem Betriebsausschuss gehören 16 Mitglieder an, davon 5 Frauen (31%).
Am 31.12.2020 war ein Mandat nicht besetzt.

Geschäftsführung	Name	Mandat ab	Mandat bis
Erster und technischer Betriebsleiter	Schanz, Wolfgang		31.03.2020
Erster und technischer Betriebsleiter	Mutz, Jürgen	01.04.2020	
Kaufmännischer Betriebsleiter	Endrich, Frank		

Die Gesamtbezüge (Herr Endrich, Herr Schanz und Herr Mutz) betragen im Geschäftsjahr 147 TEUR, davon entfielen auf Herrn Endrich 95 TEUR, auf Herrn Schanz 13 TEUR und auf Herrn Mutz 39 TEUR. Herr Mutz erhält seit dem 01.04.2020 daneben Bezüge als Leiter des Tiefbauamts und bei Eintritt in den Ruhestand eine beamtenrechtliche Pension. Für Herrn Endrich besteht keine Pensionszusage.

e) Geschäftsentwicklung

ea) Vermögenslage

Bilanz

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Aktiva	863.447	842.664	821.351	786.069
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.252	2.609	2.994	2.017
Sachanlagen	822.562	805.506	789.913	768.401
Vorräte	1.926	1.825	1.849	2.179
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	36.679	32.700	26.555	13.443
Rechnungsabgrenzungsposten	28	24	40	28
Passiva	863.447	842.664	821.351	786.069
Eigenkapital	72.567	69.984	68.419	66.282
Sonderposten mit Rücklagenanteil/Abzugskapital	165.510	168.560	173.098	176.314
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.764	6.592	6.650	5.727
sonstige Rückstellungen	7.949	6.374	6.635	5.867
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	255.110	268.328	281.545	295.291
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.294	6.268	9.189	8.575
sonstige Verbindlichkeiten	341.928	316.253	275.540	227.757
Rechnungsabgrenzungsposten	325	305	275	256
Bilanzsumme	863.447	842.664	821.351	786.069

Kennzahlen zur Vermögenslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	8,40	8,31	%
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	27,57	28,31	%
Anlagendeckungsgrad II	92,43	92,18	%
Anlagenintensität	95,53	95,90	%
Investitionen	56.543	54.795	TEUR
Investitionsquote	6,86	6,78	%

eb) Ertragslage
GuV

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	122.206	115.362	113.696	114.397
andere aktivierte Eigenleistungen	2.689	2.520	2.635	2.378
sonstige betriebliche Erträge	1.086	1.092	1.181	1.188
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	10.324	10.411	10.444	10.397
Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.004	14.235	13.266	12.369
Löhne und Gehälter	17.993	17.731	16.972	16.850
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	8.295	5.275	6.103	5.626
Abschreibungen	39.673	39.407	38.830	38.576
sonstige betriebliche Aufwendungen	12.300	11.384	11.257	10.851
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18.733	18.879	18.504	19.831
sonstige Steuern	76	86	3	4
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.583	1.565	2.136	3.460
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	2.583	1.565	2.136	3.460

Kennzahlen zur Ertragslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Gesamtleistung je Mitarbeiter*in (Vollzeit)	383	361	TEUR
Personalaufwandsquote	20,87	19,34	%
Kostendeckung	99,03	98,26	%

ec) Kapitalflussrechnung
Cash Flow

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	60.211	26.522	34.166	32.237
2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-56.514	-54.770	-61.181	-45.877
3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	3.248	28.265	40.850	14.593
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	6.945	17	13.835	953
(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	19.805	19.788	5.953	5.000
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	26.750	19.805	19.788	5.953

f) Anzahl der Beschäftigten

	31.12.2020	31.12.2019
Mitarbeiter auf Vollzeitbasis (im Jahresdurchschnitt)	329	330
Arbeitnehmer	318	321
Beamte	11	9
Mitarbeiter nach Köpfen (im Jahresdurchschnitt)	341	344
Arbeitnehmer	330	335
davon Frauen	64	62
davon Männer	266	273
Beamte	11	9
davon Frauen	1	1
davon Männer	10	8
Teilzeitbeschäftigte	38	41
Arbeitnehmer	37	40
davon Frauen	28	31
davon Männer	9	9
Beamte	1	1
davon Frauen	1	1
davon Männer	0	0
Auszubildende	34	31
Schwerbehindertenquote in %	4	4

g) Anteil Frauen in Führungspositionen

	31.12.2020	31.12.2019
Geschäftsführung / Vorstand		
Gesamt	2	2
davon Frauen	0	0
Bereichsleitungen		
Gesamt	0	0
davon Frauen	0	0
Abteilungsleitungen		
Gesamt	3	3
davon Frauen	0	0
Führungspositionen insgesamt	5	5
davon Frauen	0	0

**h) Kapitalzuführungen/-entnahmen,
Gesellschafterzuschüsse sowie
Bürgschaften der Landeshauptstadt
Stuttgart**

Stand der städtischen Darlehen

	31.12.2020	31.12.2019
	in EUR	in EUR
	326.714.200	299.281.873

i) Spenden und Sponsoring

Keine

j) Wichtige Verträge

Verträge mit Nachbargemeinden:

Es bestehen öffentlich-rechtliche Vereinbarungen mit den Nachbargemeinden Ditzingen, Esslingen, Fellbach, Gerlingen, Korntal-Münchingen, Kornwestheim, Leinfelden-Echterdingen, Ostfildern und Remseck über die Übernahme, Ableitung und Behandlung ihres Abwassers in den städtischen Klärwerken. Als Gegenleistung für die Einleitung der Abwässer haben sich die Nachbargemeinden an den Kosten für den Betrieb und die Unterhaltung der Klärwerke und der Ableitungsanlagen zu beteiligen. Auch mit der Flughafen Stuttgart GmbH besteht seit 1993 ein öffentlich-rechtlicher Vertrag über die Speicherung, Ableitung und Behandlung des anfallenden Enteisungswassers.

Eigentümer des Klärwerks Ditzingen sind mit 60 % die Stadt Stuttgart und mit 40 % die Stadt Ditzingen. Der Betrieb des Klärwerks erfolgt durch den SES und basiert auf der zwischen der Stadt Ditzingen und der LHS geschlossenen öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die Erweiterung und den Betrieb des Gruppenklärwerks Ditzingen vom Juli 1981.

Abwasserbeseitigungsvertrag mit der Landesmesse Stuttgart:

Durch den Vertrag vom 30.07.2010 mit der Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG übernimmt der SES die Entsorgung des Schmutzwassers des Messegeländes.

Cross-Border-Finanzierung Kanalnetz:

Im Rahmen einer Cross-Border-Finanzierung wurde im Jahr 2002 das Kanalnetz an US-Investoren vermietet. In Höhe des von der LHS vereinnahmten Barwertvorteils von rd. 22 Mio. EUR erhielt der SES von der LHS ein zinsgünstiges Darlehen. Der durch die Zinsgutschriften auf rd. 23,4 Mio. EUR angewachsene Wert des Darlehens wurde im Jahr 2007 in eine Eigenkapitalrücklage umgewandelt.

k) Leistungsdaten

Einheit	2020	2019	2018	2017	
Abwassersammlung					
Abwasserkanäle	km	1.693	1.688	1.688	1.685
Regenrückhaltebecken	Anz.	58	51	51	51
Regenüberlaufbecken	Anz.	89	85	85	84
Abwasserpumpwerke	Anz.	32	32	32	32
Kanalbetrieb					
Gereinigte Kanäle	km	258	180	320	350
Inspektionsgänge	Anz.	2.000	2.040	2.280	2.420
Störungen beseitigt	Anz.	1.340	1.367	1.700	1.440
Hauptklärwerk Mühlhausen					
Ausbaugröße (Einwohnerwerte)		1.200.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000
Chemischer Sauerstoffbedarf (Ablauf)	mg/l	17	17	16,1	17,9
Phosphor (Ablauf)	mg/l	0,3	0,3	0,4	0,4
Stickstoff (Ablauf)	mg/l	8,4	8,3	8,5	9,1
Klärwerk Plieningen					
Gesamtkapazität (Einwohnerwerte)		100.000	100.000	100.000	100.000
davon Anteil Flughafen		33.000	33.000	33.000	33.000
Chemischer Sauerstoffbedarf (Ablauf)	mg/l	17,5	17,8	16,8	16,4
Phosphor (Ablauf)	mg/l	0,5	0,4	0,3	0,3
Stickstoff (Ablauf)	mg/l	6,5	8,8	8,4	6,9
Klärwerk Möhringen					
Ausbaugröße (Einwohnerwerte)		160.000	160.000	160.000	160.000
Chemischer Sauerstoffbedarf (Ablauf)	mg/l	18,8	21,3	24,1	21,8
Phosphor (Ablauf)	mg/l	0,3	0,4	0,5	0,4
Stickstoff (Ablauf)	mg/l	8	8,3	8,9	9,3
Gruppenklärwerk Ditzingen					
Ausbaugröße (Einwohnerwerte)		120.000	120.000	120.000	120.000
Chemischer Sauerstoffbedarf (Ablauf)	mg/l	25,8	24,9	25,5	23,5
Phosphor (Ablauf)	mg/l	0,3	0,4	0,5	0,5
Stickstoff (Ablauf)	mg/l	6,8	11,8	13,5	15,6
Finanzen					
Schmutzwasserentgelt	EUR/m ³	1,69	1,66	1,66	1,66
Niederschlagswassergebühr	EUR/m ²	0,73	0,71	0,71	0,71

I) Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2020 und aktuelle Kurzdarstellung

Rahmenbedingungen

Die Abwasserentsorgung in Deutschland unterliegt vielfältigen Veränderungen: Fragen der Qualität, der Demografie, des Infrastrukturerhalts, des veränderten Wassergebrauchs, aber auch Klimawandel, veränderte rechtliche Rahmenbedingungen und Fachkräftemangel sind Herausforderungen, denen sich die Unternehmen bei ihrer strategischen Entwicklung stellen müssen. Die Trinkwasserversorgung und die Abwasserentsorgung in Deutschland müssen weiterhin verlässlich funktionieren und entsprechend der Herausforderungen weiterentwickelt werden.

Erläuterungen zum Geschäftsverlauf 2020

Das Geschäftsjahr 2020 des Eigenbetriebs SES war erfolgreich. Die Erträge vor Buchung der Kostenüberdeckung lagen um 3,6 % über den Planansätzen. Auch die Aufwendungen waren in 2020 um 2,0 % höher als ursprünglich geplant. Das vorgesehene Jahresergebnis von 2,0 Mio. EUR wurde um 0,6 Mio. EUR übertroffen. Gleichzeitig wurden im Bereich Schmutzwasser Kostenüberdeckungen in Höhe von 1,1 Mio. EUR und im Bereich Niederschlagswasser in Höhe von 0,3 Mio. EUR erwirtschaftet. Diese stehen in vollem Umfang zur Stabilisierung der nächsten Gebührenkalkulationen zur Verfügung. In der Sitzung des Gemeinderats am 23.07.2020 wurden der Jahresabschluss 2019 der SES beschlossen und die Betriebsleitung für das Wirtschaftsjahr einstimmig entlastet (GRDRs. 572/2020). Das Jahresergebnis in Höhe von 2,6 Mio. EUR wird nach Beschluss des Gemeinderats zur Verbesserung der betrieblichen Finanzstruktur in die allgemeine Rücklage des Eigenbetriebs eingestellt.

Die zum Jahresabschluss hochgerechnete Schmutzwassermenge für 2020 war mit 37,1 Mio. m³ höher als die kalkulierte Menge von 36,2 Mio. m³. Innerhalb der Schmutzwasserentgelte wurden in 2020 erneut nennenswerte Einleitmengen der Tunnelbaustellen im Rahmen des S 21-Projektes gemeldet. Diese lagen aber unter dem Niveau des Vorjahres. Die angeschlossenen Flächen für das Niederschlagswasser lagen mit hochgerechneten 32,0 Mio. m² nahezu auf dem Planniveau von 31,7 Mio. m².

Für Erhalt, Sanierung, Erneuerung und Ausbau der Stadtentwässerungsanlagen konnten 2020 Investitionen in Höhe von 56,5 Mio. EUR umgesetzt werden. 5,9 Mio. EUR wurden dabei durch die Anschlusskommunen und 0,1 Mio. EUR durch Dritte finanziert. In das Stuttgarter Kanalnetz wurden 28,4 Mio. EUR und in die Klärwerksanlagen 27,0 Mio. EUR investiert.

Neben den Investitionsmaßnahmen wurden Instandhaltungsleistungen in Höhe von 10,4 Mio. EUR für die Klärwerksanlagen und das Kanalnetz durchgeführt. Verfügbarkeit und Funktionstüchtigkeit der Stadtentwässerungsanlagen sind langfristig generationengerecht zu erhalten.

Das Stuttgarter Kanalnetz erstreckt sich auf über 1.693 km. Der Kanalzustand hat sich gegenüber dem Vorjahr bezogen auf die kritischen Zustandsklassen 0 und 1 weiter verbessert. Neben Erschließungsmaßnahmen und Maßnahmen zur Verbesserung der Regenwasserbehandlung wird der Substanzerhalt der Anlagen auch in Zukunft hohe Priorität haben.

Die behandelte Abwassermenge lag 2020 mit 82,2 Mio. m³ unter Vorjahresniveau (Vorjahr 87,7 Mio. m³). 2020 fiel mit einer Niederschlagsmenge von 526 l/m² trockener aus als das Vorjahr mit 652 l/m².

Die Reinigungsleistungen der Stuttgarter Klärwerke waren 2020 zu jeder Zeit gut. Im Hauptklärwerk Mühlhausen und den Außenklärwerken Möhringen, Plieningen und Ditzingen gab es 2020 keine Überschreitungen der Grenzwerte gemäß den wasserrechtlichen Vorgaben.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2021

Die Kalkulation des Schmutzwasserentgelts und der Niederschlagswassergebühr für 2021 wurden am 19.11.2020 durch den Gemeinderat beschlossen. Das Schmutzwasserentgelt liegt unverändert zum Vorjahr bei 1,69 EUR/m³ (Vorjahr 1,69 EUR/m³) und die Niederschlagswassergebühr unverändert bei 0,73 EUR/m² (Vorjahr 0,73 EUR/m²). Die Bürger*innen der Landeshauptstadt Stuttgart bezahlen für einen durchschnittlichen Familienhaushalt Abwassergebühren in Höhe von 261 EUR. Im Vergleich hierzu liegt der Bundesdurchschnitt bei rund 317 EUR (GRDRs: 920/2020).

m) Nachhaltigkeit

Gemeinwohlbilanz der SES

Seit 2018 als erster kommunaler Entwässerungsbetrieb in Deutschland gemeinwohlobilanziert, arbeitet die SES weiter an der Umsetzung ihrer Gemeinwohlziele. Im Strategieworkshop 2019 wurden Aufgaben aus der Gemeinwohlbilanz des Eigenbetriebs in der Fortschreibung der Balanced Scorecard (BSC) mitberücksichtigt. Das SES-eigene Managementtool der BSC sorgt dafür, dass neben den ökologischen auch die finanziellen, personellen und organisatorischen Aspekte ausgewogen berücksichtigt werden. Die Umsetzung dieser Ziele bringt die SES auf dem Weg eines verantwortungsvoll handelnden Unternehmens weiter voran. 2021 ist die Reauditierung der Gemeinwohlbilanz vorgesehen.

Weitere Informationen finden Sie unter

<https://www.stuttgart-stadtentwaesserung.de/unternehmen/umweltschutz-und-gemeinwohlbilanz/>

Medizinische und Soziale Einrichtungen



- **Klinikum der Landeshauptstadt Stuttgart gKAÖR**

Medizinisches Versorgungszentrum Krankenhaus
Bad Cannstatt gGmbH

Sportklinik Stuttgart GmbH

- **Eigenbetrieb Leben & Wohnen
der Landeshauptstadt Stuttgart**



Klinikum der Landeshauptstadt Stuttgart gKAöR

a) Allgemeine Angaben

Anschrift	Kriegsbergstraße 60 70174 Stuttgart
Telefon	(0711) 278-0
E-Mail	info@klinikum-stuttgart.de
Rechtsform	Kommunalanstalt (BW)
Gründungsdatum	Zum 1. Januar 2019 wurde der bisherige Eigenbetrieb Klinikum Stuttgart in eine gemeinnützige Kommunalanstalt des öffentlichen Rechts umgewandelt.
Gegenstand des Unternehmens	Aufgabe der Kommunalanstalt ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung der Landeshauptstadt Stuttgart die bedarfsgerechte medizinische und pflegerische Versorgung der Bevölkerung gemäß der Krankenhausplanung nach dem LKHG, insbesondere durch vor-, nach-, teil- oder vollstationäre sowie ambulante und rehabilitative Leistungen in Krankenhäusern der höchsten Versorgungsstufe. Gegenstand der Kommunalanstalt ist der Betrieb von Kliniken für Krankenhausleistungen und der Betrieb zugehöriger anderer Einrichtungen und Nebenbetriebe zur bedarfsgerechten, zweckmäßigen und wirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung auf dem Gebiet des öffentlichen Gesundheitswesens, der Wohlfahrtspflege sowie der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe sowie die Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung.
Stammkapital in TEUR	14.800

b) Gesellschafterin

Landeshauptstadt Stuttgart

Anteil am Stammkapital in TEUR	%
14.800	100,00

c) Beteiligungen

Medizinisches Versorgungszentrum Krankenhaus Bad Cannstatt gGmbH
QMBW GmbH
Sportklinik Stuttgart GmbH

Anteil am Stammkapital in TEUR	%
400	100,00
3	12,50
737	49,00

d) Organe der Kommunalanstalt

Organe der Kommunalanstalt sind der Vorstand und der Verwaltungsrat. Die Darstellung der Organe bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2020 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2020 ergebenden Veränderungen.

Organ / Funktion	Name	Mandat ab	Mandat bis
Verwaltungsrat			
Vorsitzender	BM Fuhrmann, Thomas	15.03.2019	
stellv. Vorsitzender	Prof. Dr. Einhäupl, Karl Max	01.01.2019	
Mitglied	Adler, Thomas	01.01.2019	
Mitglied	Dr. Böhm, Thomas	01.01.2019	
Mitglied	Celik, Aytekin	25.07.2019	27.07.2020
Mitglied	Prof. Erhardt, Christoph	01.01.2019	
Mitglied	Hill, Philipp	25.07.2019	
Mitglied	Kletzin, Susanne	25.07.2019	
Mitglied	Dr. Mayer, Michael Hans	25.07.2019	
Mitglied	Dr. Nopper, Klaus	01.01.2019	
Mitglied	Nuber-Schöllhammer, Gabriele	01.01.2019	
Mitglied	Dr. Oechsner, Matthias	01.01.2019	
Mitglied	Pitschel, Florian	19.11.2020	
Mitglied	Rühle, Petra	25.07.2019	
Mitglied	Schumann, Ina	25.07.2019	
Mitglied	Zaiß, Konrad	01.01.2019	
stellv. Mitglied	EBM Dr. Mayer, Fabian	01.01.2019	
stellv. Mitglied	Bossert, Anke	01.01.2019	
stellv. Mitglied	Ciblis, Raphaela	25.07.2019	
stellv. Mitglied	Currle, Fritz	25.07.2019	
stellv. Mitglied	Ebel, Frank	25.07.2019	
stellv. Mitglied	Fischer, Silvia	25.07.2019	
stellv. Mitglied	Köngeter, Deborah	25.07.2019	
stellv. Mitglied	Körner, Martin	01.01.2019	
stellv. Mitglied	Munz, Helmar	01.01.2019	
stellv. Mitglied	Pitschel, Florian	25.07.2019	19.11.2020
stellv. Mitglied	Ripsam, Iris	01.01.2019	
stellv. Mitglied	Silverii, Marina	19.11.2020	
stellv. Mitglied	Urbat, Stefan	25.07.2019	
stellv. Mitglied	Vaas, Jürgen	01.01.2019	
stellv. Mitglied	von Stein, Rose	25.07.2019	
stellv. Mitglied	Yüksel, Sibel	01.01.2019	

Vorstand

Dr. Hewer, Alexander
 Prof. Dr. Jürgensen, Jan Steffen

Die Vorstandsbezüge von Herrn Dr. Hewer betragen im Jahr 2020 insgesamt 382 TEUR. Darin enthalten waren mit 80 TEUR erfolgsbezogene Komponenten sowie Sachleistungen in Höhe von 6 TEUR. Die Gesamtbezüge für Herrn Prof. Dr. Jürgensen betragen im Berichtsjahr 381 TEUR, davon entfielen 80 TEUR auf erfolgsbezogene Bestandteile sowie 5 TEUR auf Sachleistungen. Es bestehen keine Pensionszusagen.

Vergütungen

Verwaltungsratsvorsitzender
Stv. Verwaltungsratsvorsitzender
Verwaltungsratsmitglied
Sitzungsgeld
Gesamtbezüge des Verwaltungsrats im Geschäftsjahr

	31.12.2020	31.12.2019
	in EUR	in EUR
Verwaltungsratsvorsitzender	1.650	1.650
Stv. Verwaltungsratsvorsitzender	1.650	1.650
Verwaltungsratsmitglied	1.650	1.650
Sitzungsgeld	140	140
Gesamtbezüge des Verwaltungsrats im Geschäftsjahr	44.000	43.000

e) Geschäftsentwicklung

ea) Vermögenslage

Bilanz

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Aktiva	1.023.156	974.539	969.982	982.089
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.051	7.619	7.680	6.111
Sachanlagen	751.059	726.960	722.968	740.726
Finanzanlagen	4.737	4.292	4.316	4.341
Vorräte	27.194	27.128	27.050	25.143
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	170.464	174.784	154.711	156.895
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	61.205	33.418	52.791	48.468
Rechnungsabgrenzungsposten	445	338	466	406
Passiva	1.023.156	974.539	969.982	982.089
Eigenkapital	4.255	15.559	15.790	11.049
Sonderposten mit Rücklagenanteil/Abzugskapital	576.948	597.245	544.068	549.592
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17.622	17.665	23.031	20.957
Steuerrückstellungen	9.640	7.278	6.050	4.527
sonstige Rückstellungen	96.501	99.080	99.904	99.386
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.282	36.369	44.620	54.322
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.556	3.709	4.878	6.278
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.894	24.151	23.392	22.959
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	48	43	34	16
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3	0	0	7
sonstige Verbindlichkeiten	231.525	142.696	181.328	190.861
Rechnungsabgrenzungsposten	28.883	30.746	26.887	22.135
Bilanzsumme	1.023.156	974.539	969.982	982.089

Kennzahlen zur Vermögenslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	0,42	1,60	%
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	56,80	62,88	%
Anlagendeckungsgrad II	79,54	86,99	%
Anlagenintensität	74,66	75,82	%
Investitionen	83.405	54.410	TEUR
Investitionsquote	10,92	7,36	%

eb) Ertragslage
GuV

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	645.060	613.999	585.827	566.637
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	88	34	929	203
sonstige betriebliche Erträge	126.397	187.589	101.727	95.724
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	148.232	137.920	135.013	130.527
Aufwendungen für bezogene Leistungen	31.224	23.837	19.662	21.301
Löhne und Gehälter	354.698	338.008	320.514	301.477
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	92.221	88.561	85.726	80.996
Abschreibungen	50.051	50.175	50.591	54.017
sonstige betriebliche Aufwendungen	134.625	170.986	85.784	88.072
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	142	143	152	195
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.738	1.923	5.004	4.679
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.251	1.415	1.337	559
sonstige Steuern	62	50	45	51
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-43.413	-11.109	-15.042	-18.921
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-11.109	-15.042	-18.921	-75.838
Veränderungen der Kapital- bzw. Gewinnrücklagen/Zuweisungen zu den Verlustsonderkonten	-11.109	-15.042	-18.921	-75.838
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-43.413	-11.109	-15.042	-18.921

Kennzahlen zur Ertragslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Gesamtleistung je Mitarbeiter*in (Vollzeit)	142	150	TEUR
Personalaufwandsquote	57,93	53,21	%
Kostendeckung	79,14	75,53	%

ec) Kapitalflussrechnung
Cash Flow

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-21.882	-18.685	-1.467	3.036
2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-83.405	-54.410	-35.431	-41.247
3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	133.074	53.722	41.221	83.335
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	61.205	33.418	52.791	48.468
(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	33.418	52.791	48.468	3.344
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	27.787	-19.373	4.323	45.124

f) Anzahl der Beschäftigten

	31.12.2020	31.12.2019
Mitarbeiter auf Vollzeitbasis (im Jahresdurchschnitt)	5.451	5.353
Arbeitnehmer	5.439	5.340
Beamte	12	13
Mitarbeiter nach Köpfen (im Jahresdurchschnitt)	7.321	7.043
Arbeitnehmer	7.307	7.027
davon Frauen	5.649	5.432
davon Männer	1.658	1.595
Beamte	14	16
davon Frauen	11	12
davon Männer	3	4
Teilzeitbeschäftigte	2.822	2.723
Arbeitnehmer	2.816	2.716
davon Frauen	2.510	2.434
davon Männer	306	282
Beamte	6	7
davon Frauen	6	7
davon Männer	0	0
Auszubildende	833	791
Schwerbehindertenquote in %	5	5

g) Anteil Frauen in Führungspositionen

	31.12.2020	31.12.2019
Verwaltung	123	107
Ebene 1	7	9
davon Frauen	0	0
Ebene 2	116	98
davon Frauen	71	57
Pflege	112	113
Ebene 1	6	7
davon Frauen	4	5
Ebene 2	106	106
davon Frauen	80	82
Ärzte	345	334
Ebene 1	56	53
davon Frauen	8	7
Ebene 2	289	281
davon Frauen	107	98
Führungspositionen insgesamt	580	554
davon Frauen	270	249

Verwaltung

Ebene 1: Direktor*innen und Abteilungsleitungen

Ebene 2: Sachgebietsleitungen

Pflege

Ebene 1: Pflegerische Zentrumsleitungen

Ebene 2: Stationsleitungen Pflegedienst und Funktionsdienst

Ärzt*innen

Ebene 1: Chefärzt*innen, ärztliche Abteilungsleitungen, Institutsleitungen

Ebene 2: Oberärzt*innen

h) Kapitalzuführungen/-entnahmen, Gesellschafterzuschüsse sowie Bürgschaften der Landeshauptstadt Stuttgart

	31.12.2020	31.12.2019
	in EUR	in EUR
Ertragszuschüsse und sonstige Erstattungen	3.121.818	3.251.815
Verlustausgleich	32.109.134	11.042.042
Investitionszuschuss	12.000.000	12.000.000
Entnahme a. d. Kapitalrücklage in den Stadthaushalt	0	164.148
Mietzuschuss Personalwohnungen	0	6.894.789
Stand der Bürgschaften	31.192.550	36.256.100

i) Spenden und Sponsoring

Dem Klinikum Stuttgart flossen im Jahr 2020 Spendenmittel in Höhe von 9.072 TEUR zu.

j) Wichtige Verträge

Die Landeshauptstadt Stuttgart und die Sana Herzchirurgische Klinik Stuttgart GmbH (SHS) schlossen am 13. Juli 1992 einen Pachtvertrag über den Betrieb einer Herzchirurgischen Klinik inklusive der Einrichtungen und Ausstattungen ab.

Ebenso wurde die Zusammenarbeit zwischen der SHS und dem Katharinenhospital auf dem Gebiet der Patientenversorgung sowie der Ver- und Entsorgung vertraglich geregelt.

Im Rahmen eines Management- und Kooperationsvertrages stellt seit dem 1. April 2010 das Klinikum Stuttgart mit Herrn Adalbert Erben die kaufmännische Geschäftsführung der Kinderklinik Schömberg gGmbH in Schömberg. Seit 2011 führt das Klinikum auch die Personalverwaltung und -abrechnung durch. Darüber hinaus berät das Servicecenter Informationstechnik die Kinderklinik Schömberg in allen IT-Fragen.

k) Grunddaten der Finanzierung

Das Klinikum Stuttgart fällt unter die Förderung nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz gemäß § 4 Nr. 1 i.V.m. § 9 KHG. Das Land Baden-Württemberg stellt dem Klinikum im Rahmen des Haushalts Mittel zur Verfügung. Die Förderung erfolgt einerseits für einzeln beantragte Investitionen, die die Voraussetzungen des § 12 Abs. 1 LKHG i.V.m. § 9 Abs. 1 KHG erfüllen, andererseits nach § 15 Abs. 1 LKHG i.V.m. § 9 Abs. 3 KHG über eine Jahrespauschale zur Wiederbeschaffung kurzfristiger Anlagegüter. Nach § 3 der Verordnung der Landesregierung über die Pauschalförderung nach dem Landeskrankenhausgesetz Baden-Württemberg vom 29.06.1998 setzt sich die Jahrespauschale aus einer Grundpauschale inkl. Großgerätepauschale, einer Fallmengenpauschale und ggf. Sonderpauschalen zusammen.

Die Pauschalförderung für das Klinikum Stuttgart beläuft sich auf insgesamt 11.883 TEUR (Vj.: 12.211 TEUR).

Die Finanzierung des Klinikums stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Investitionen:

- Einzel- und Pauschalförderung nach KHG/LKHG
- Eigenmittel des Krankenhausträgers
- Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand
- Spenden und Drittmittel
- Eigenmittel des Klinikums

Stationäre Leistungen:

- Vergütungen der Patient*innen bzw. Krankenkassen
- Nutzungsentgelt der privatliquidationsberechtigten Chefärzte

Ambulante Leistungen:

- Kostenerstattungen der kassenärztlichen Vereinigung bzw. der privatliquidationsberechtigten Chefärzte
- Nutzungsentgelt der privatliquidationsberechtigten Chefärzte
- Vergütungen der Patienten bzw. Krankenversicherungen

I) Leistungsdaten

	2020	2019	2018	2017
durchschn. aufgestellte Betten ¹⁾	2.037	2.029	2.030	2.031
Auslastung gesamt in % ¹⁾	72,1	83,1	82,3	81,8
Verweildauer in Tagen ¹⁾	6,8	6,5	6,6	6,6
Fallzahlen ²⁾	76.204	91.097	88.925	88.802
Pflegetage gesamt ¹⁾	520.718	595.305	590.567	587.277

¹⁾ voll- und teilstationär

²⁾ ohne interne Verlegung

m) Bericht zum Public Corporate Governance Kodex der Landeshauptstadt Stuttgart

Der Verwaltungsrat und der Vorstand der Klinikum Stuttgart gKAöR haben den Bericht zum Public Corporate Governance Kodex (PCG) in der Verwaltungsratssitzung am 09. Juli 2021 beschlossen und die Einhaltung des Kodexes wie folgt mitgeteilt:

Der Verwaltungsrat der Klinikum Stuttgart gKAöR hat sich im Geschäftsjahr 2020 umfassend mit der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft befasst. Er hat in fünf ordentlichen Sitzungen und zwei außerordentlichen Verwaltungsratssitzung sowie in sechs ordentlichen Bauausschusssitzungen und zwei ordentlichen Prüfungsausschusssitzungen Angelegenheiten der Gesellschaft behandelt und die ihm nach der Geschäftsordnung vorbehaltenen Entscheidungen getroffen. Die vom Verwaltungsrat und dem Vorstand getroffenen Entscheidungen haben den operativen Zielen der Gesellschaft und den strategischen Zielen der Landeshauptstadt Stuttgart als Gesellschafter entsprochen.

Der Verwaltungsrat und der Vorstand haben die Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex weitgehend entsprochen. In folgenden Punkten wurde von den Empfehlungen abgewichen:

- Vergütungen/ Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen der AR-Mitglieder sollen im Anhang zum Jahresabschluss ausgewiesen werden:

Auf eine erfolgte Vergütung wurde im Anhang des Jahresabschlusses hingewiesen. Auf den Ausweis der Höhe wurde verzichtet, da diese einem Verwaltungsratsmitglied direkt zugeordnet werden kann.

- Die Geschäftsführung soll in Abstimmung mit der Beteiligungsverwaltung einen Geschäftspartnerkodex aufstellen:

Der Geschäftspartnerkodex wurde im 1. Quartal 2021 erstellt.

- Die Geschäftsführung soll nur an Firmen, die den Geschäftspartnerkodex anerkennen und nicht dagegen verstoßen, Aufträge vergeben:

Der Geschäftspartnerkodex ist ab dem 1. Quartal 2021 anwendbar.

- Die Niederschriften über die Sitzungen des AR sollen den Mitgliedern zeitnah übermittelt werden:

Die Einstellung der Niederschriften der Sitzungen in das Informationssystem des Verwaltungsrats erfolgte teilweise verspätet oder in Form von Entwurfsfassungen. Durch die Anpassung der Prozesse ist ab dem Jahr 2021 eine zeitnahe Übermittlung sichergestellt

n) Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2020 und aktuelle Kurzdarstellung

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Mit dem Pflegepersonalstärkungsgesetz (PpSG) hat die Bundesregierung das im Koalitionsvertrag verankerte Pflegesofortprogramm im November 2018 gesetzlich verankert. Ziel ist es, die Personalausstattung und Arbeitsbedingungen in der Pflege in den Krankenhäusern durch ein Bündel an Maßnahmen zu verbessern. So wurde bis einschließlich 2019 das Pflegestellenförderprogramm mit einer attraktiveren Vergütung für die Krankenhäuser fortgeschrieben und die vollständige Ausbildungsfinanzierung im ersten Lehrjahr beschlossen. Ebenfalls wurde die Grundlage für die Ausgliederung der Pflegepersonalkosten aus dem DRG-System ab 2020 geschaffen und somit die vollständige Refinanzierung der Pflege am Bett manifestiert. Ausnahme stellen hierbei die Leiharbeitskräfte dar, welche lediglich in Höhe der normalen tariflichen Kosten refinanziert werden. Gleichzeitig greifen die Pflegepersonaluntergrenzen (PPUG) in pflegesensitiven Bereichen ab 2019 und werden darüber hinaus bei Nichterfüllung ab April 2019 sanktioniert. Jährlich werden nun die pflegesensitiven Krankenhausbereiche ausgeweitet, so kamen im Jahr 2020 Pflegepersonaluntergrenzen für die Bereiche Herzchirurgie, Neurologie sowie Neurologische Schlaganfallereinheit und Frührehabilitation hinzu.

Krankenhäuser stehen nun vor der Herausforderung, alle Pflegepersonalvorgaben zu erfüllen. Aufgrund des Fachkräftemangels muss dabei auch auf Leiharbeitskräfte zurückgegriffen werden. Durch drohende Sanktionen und die nicht vollständige Refinanzierung von Leiharbeitskräften, ist in der Praxis davon auszugehen, dass nicht alle Pflegepersonalkosten refinanziert werden können. Und dabei ist die Diskussion mit den Krankenkassen, was überhaupt Pflege am Bett ist, noch außen vor gelassen.

Aber nicht nur im somatischen Bereich wurde in 2019 ein Paradigmenwechsel beschlossen, auch für psychiatrische und psychosomatische Einrichtungen gibt es aufgrund der ab 2020 verbindlichen Personal-Mindestvorgaben des G-BA ein Systemwechsel. Die Psych-PV-Personalvorgaben wurden weiterentwickelt und sind nun für alle Berufsgruppen einrichtungs- und quartalsbezogen zu erfüllen und hierfür stations- und monatsbezogen nachzuweisen. Eine Nichterfüllung wird ab 2021 ebenfalls mit Sanktionen bestraft werden

Des Weiteren wurde in 2019 das ab 2020 geltende MDK-Reformgesetz beschlossen, welches gewährleisten soll, dass der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK) unabhängiger, transparenter und effektiver arbeiten kann. Ab 2020 werden Strukturprüfungen bei Leistungen durchgeführt, welche bei negativer Bescheinigung nicht vereinbart und abgerechnet werden können. Zusätzlich wird die maximale Prüfquote auf 12,5 % beschränkt. Gleichzeitig ist nun bei einem vom MD beanstandeten Fall eine Strafzahlung von mindestens 300 Euro zu entrichten. Durch die Regelungen des COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetz wurden die Strafzahlungen bis 2022 ausgesetzt.

Für das Jahr 2020 waren somit einige grundlegende Anpassungen in der Krankenhausfinanzierung vorgesehen.

Ende 2019 traten in der chinesischen Stadt Wuhan erste Fälle einer unbekanntes Lungenerkrankung auf, das Covid-19-Virus. Die schnelle weltweite Ausbreitung des Virus erklärte die WHO am 11.03.2020 zur Pandemie. Schnell reagierten auch die deutsche Bundesregierung, die Länder und die Krankenhäuser. So sollten planbare stationäre und ambulante Patientenbehandlungen abgesagt bzw. verschoben werden, um genügend Kapazität für Covid-19-Patienten vorhalten zu können. Fieberambulanzen wurden aufgebaut, eine Teststrategie entwickelt, Abstandsregelungen und Alltagsmasken eingeführt, Patientenbesuche größtenteils verboten, die Intensivbettenkapazität vervielfacht und vieles mehr.

Um die Finanzierung der Krankenhäuser bei dem Leistungsrückgang angesichts der Pandemie zu sichern, wurde am 28.03.2020 das COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetz beschlossen, welches neben der sogenannten Freihaltepauschale einen Zuschuss für neu aufgebaute/ vorgehaltene Intensivbetten mit maschineller Beatmungsmöglichkeit enthielt. Um mehr Flexibilität bei der Pflegepersonaleinsatzplanung gewährleisten zu können, wurden die Pflegepersonaluntergrenzen am 25.03.2020 für den Zeitraum März bis Juli 2020 vollständig ausgesetzt. Lediglich die Untergrenzen der Bereiche Intensivmedizin und Geriatrie wurden ab August 2020 wieder eingesetzt. Ebenfalls wurden die meisten beschlossenen Regelungen des MDK-Reformgesetzes um ein Jahr verschoben. An den verbindlichen Personalvorgaben für die Psychiatrie und Psychosomatik änderte sich hingegen kaum etwas; neben dem Jahr 2020 soll nun auch das Jahr 2021 bei Nichterfüllung sanktionsbefreit sein.

Wirtschaftliche Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2020 ist ein Leistungsrückgang zu verzeichnen. Dieser ist auf die Corona Pandemie und die Vorgabe seitens des Landes und des Bundesgesundheitsministeriums, elektive Patientenbehandlungen abzusagen oder zu verschieben, zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden 65.962 Casemix-Punkte erwirtschaftet. Diese liegen um ca. 12,0 % unter dem um die Pflege bereinigten Vorjahreswert (74.745) und ca. 2,0 % unter dem Nachtragswirtschaftsplan 2020 (67.190). Die DRG-Fallzahlen sind um 13.498 Fälle auf 66.731 (Vorjahr 80.229) gesunken. Gleichzeitig ist die durchschnittliche Verweildauer von 5,1 auf 5,3 Tage (DRG-Bereich) gestiegen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass sich die Anschlussbehandlung der Patienten in Rehabilitationseinrichtungen aufgrund Corona teilweise verzögerte.

Eine besondere Herausforderung im Geschäftsjahr 2020 stellte die angespannte Personalsituation dar. Durch OP-Saalschließungen und vermehrte Beschäftigung von Leasingpersonal konnte die intensivmedizinische Versorgung von Covid-Patienten personell gewährleistet werden.

Ausblick auf die folgenden Geschäftsjahre

Für das Jahr 2020 wurde erstmalig das Pflegebudget und somit die Ist Pflegepersonalkosten für die Pflege am Bett (Somatik) mit den Kostenträgern verhandelt. Die erstmalige Verhandlung und Vereinbarung des Pflegebudgets wird dabei Präjudiz für Folgejahre haben und Maßstäbe setzen. Dadurch wird die Verhandlung für das Pflegebudget 2021 etwas weniger große Streitpunkte und Unsicherheiten mit sich bringen, wie bspw. bei dem Umgang mit den Aufnahmestationen (INA, PINA, CINA).

Zudem haben sich die Selbstverwaltungspartner auf Bundesebene auf eine Konkretisierung der ausgliedernden Pflegepersonalkosten Ende 2020 verständigt, welche empfehlenden Charakter für 2020 und verbindend für 2021 ist. Näher definiert wurden dabei die pflegebudgetrelevanten Berufsgruppen und gleichzeitig wurden die sonstigen Berufe (bspw. Entbindungspfleger*innen, Medizinische Fachangestellte) gedeckelt. Für 2021 plant das Klinikum mit einem Aufwuchs im Pflegepersonal. Ob dieser Aufwuchs über das Pflegebudget finanziert werden kann, hängt von der Qualifikation ab.

Ab dem Sommer 2021 wird das Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus (InEK) für jedes Krankenhaus den sogenannten Pflegepersonalquotienten veröffentlichen, welcher angibt, wo das jeweilige Haus mit seiner Pflegepersonaldecke steht. Zum einen wird diese Kennzahl für Patienten als auch für (potenzielle) Mitarbeiter*innen von hohem Interesse bei der Auswahl eines Krankenhauses sein. Zum anderen sollen auch hier von dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG) Untergrenzen vorgegeben werden, bei welchen Sanktionen bei Nichterfüllung drohen.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie für das Klinikum sind bis heute nicht vollumfänglich abzuschätzen. Der Rückgang der Covid-Fallzahlen ab Februar 2021, der Impfstart zum Jahreswechsel und eine weitere Ausweitung der Teststrategie ab dem Frühjahr 2021 lassen darauf hoffen, dass man im Laufe des Jahres 2021 zum Klinikalltag zurückkehren kann. Zum Stand Mitte März konnten bereits über 100.000 Menschen durch das Impfzentrum des Klinikum Stuttgart geimpft werden. Das Klinikum stand bei Berichtserstellung mit dem Sozialministerium Baden-Württemberg zur Finanzierung des Impfzentrums in Verhandlungen.

Weiterhin wird davon ausgegangen, dass durch die Unterstützung des Gesetzgebers z.B. im Rahmen des COVID19-Krankenhausesentlastungsgesetzes und der Unterstützung der Landeshauptstadt Stuttgart im Rahmen des "Vier Seiten Vertrages" mit einem vereinbarten Verlustausgleich bei Verzehr des festgesetzten Stammkapitals sowie der Gesamtrechtsnachfolge gem. § 102 d Abs. 6 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg, eine Fortführung der Unternehmenstätigkeit jederzeit gewährleistet ist.

o) Nachhaltigkeit

Einen wesentlichen Beitrag zum Thema Nachhaltigkeit im Klinikum Stuttgart tragen folgende Punkte bei:

Ecofit

Das Klinikum Stuttgart setzt sich für Ressourcenschonung und Verbesserung des Umweltschutzes ein. Seit Oktober 2007 ist das Klinikum Stuttgart (Katharinenhospital) nach dem betrieblichen Umweltberatungsprogramm des Landes Baden-Württemberg als ECOfit ausgezeichnet. Diese Auszeichnung wurde seitdem in mehreren Jahren bestätigt und ab 2021 auf den Standort Mitte gesamt und auf den Standort Krankenhaus Bad Cannstatt ausgeweitet. Darüber hinaus findet ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch mit den an ECOfit beteiligten Unternehmen statt.

Patientenveranstaltungen

Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse, langjährige Erfahrung, medizinisches Wissen und eine persönliche Betreuung sind in der Versorgung unserer Patient*innen von zentraler Bedeutung. Deshalb engagieren sich die Ärztinnen und Ärzte des Klinikums Stuttgart auch für die Information der Öffentlichkeit und klären Patient*innen über Behandlungen, neueste Therapien, Operationsmethoden und Narkoseformen in speziellen Veranstaltungen auf. Jährlich sind dies rund 150 Patientenveranstaltungen.

Blockheizkraftwerk (Areal Klinikum Mitte)

Alle Gebäude auf dem Areal Klinikum Mitte sind an ein Nahwärmenetz angeschlossen, das aus einer hochmodernen Energiezentrale versorgt wird. Das Herz der Zentrale ist eine Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung (KWKK), bestehend aus zwei Blockheizkraftwerken (BHKW) und einer Absorptionskältemaschine (AKM). Der große Vorteil dieses Anlagenverbundes ist die dezentrale Eigenstromerzeugung, deren Abwärme sehr effizient lokal zu Heizzwecken oder zur Kälteerzeugung eingesetzt werden kann. Die einzelnen Erzeuger der KWKK-Anlage werden optimiert an die lokalen Bedingungen betrieben und stellen so einen ökologischen und ökonomischen Betrieb sicher.

Blockheizkraftwerk (Krankenhaus Bad Cannstatt)

Das BHKW erzeugt Strom und Wärme, hier in Form von Hochdruckdampf und Pumpenheizwasser. Durch die sogenannte Dampfauskopplung kann die Laufzeit der Anlage deutlich verlängert werden, da ganzjährig Dampf z. B. für die Sterilisation und die Küche benötigt wird.

Ermittlung der CO₂-Einsparung durch BHKW-Betrieb 2020

Erläuterung: BHKWs sind Kraft(Strom)-Wärme gekoppelte Systeme, die sinnvoll in Liegenschaften eingesetzt werden, bei denen Strom und Wärme gleichzeitig abgenommen werden. Die Einsparung wird gegenüber ungekoppelten Referenzsystemen ermittelt. Auf der Wärmeseite ist dies ein Gaskessel mit einem Jahresnutzungsgrad von 95 % und auf der Stromseite wird von einem Bezug nach dem "Bundesmix" der Stromerzeugung in Deutschland ausgegangen. Hinweis: Die Stadt Stuttgart schreibt ca. alle 2 Jahre ihren prognostizierten Strombezug als Ökostrom aus. D. h. Strom, der von der Stadt Stuttgart nicht eingekauft (selbst erzeugt) wird, steht dem Markt zur Verfügung und substituiert an anderer Stelle konventionellen Strom.

Im Jahr 2020 wurden mit den BHKWs am Standort Mitte und im Krankenhaus Bad Cannstatt 11.605 MWh/a Strom selbst erzeugt. Durch die Abwärme der Generatoren konnte Heizenergie in Höhe von 15.533 MWh/a bereitgestellt werden. Gegenüber dem Strombezug aus dem "Bundesmix" der Strombereitstellung und der Heizwärme aus einem Gaskessel, konnte hierbei eine CO₂-Einsparung von 1.597 Tonnen erzielt werden. Dies entspricht dem CO₂-Ausstoß von 339 Haushalten oder der jährlichen CO₂-Bindfähigkeit von 127.741 Bäumen.



Medizinisches Versorgungszentrum Krankenhaus Bad Cannstatt gGmbH

a) Allgemeine Angaben

Anschrift	Prießnitzweg 24 70374 Stuttgart
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	HRB 749419
Gründungsdatum	08.07.2014
Gegenstand des Unternehmens	Die Gesellschaft nimmt im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung der Klinikum der Landeshauptstadt Stuttgart gKAöR Aufgaben der Gesundheits- und Wohlfahrtspflege und hierbei insbesondere die vertragsärztliche ambulante Patientenversorgung wahr. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens - mittelbar und unmittelbar - dienen und diesen fördern.
Stammkapital in TEUR	400

b) Gesellschafter

	Anteil am Stammkapital in TEUR	%
Klinikum der Landeshauptstadt Stuttgart gKAöR	400	100,00

c) Beteiligungen

Keine

d) Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2020 und berücksichtigt die Veränderungen im Geschäftsjahr 2020.

Organ / Funktion	Name	Mandat ab	Mandat bis
Aufsichtsrat fakultativ			
Vorsitzender ab 18.05.2017	Prof. Dr. Jürgensen, Jan Steffen	06.04.2017	
Mitglied	Seiffert, Tobias	10.04.2014	16.08.2019
Mitglied	Dr. Hewer, Alexander	17.05.2019	

Dem Aufsichtsrat gehören 3 Mitglieder an, davon 1 Frau (33%).

Geschäftsführung

Weiss, Volkert	15.01.2019
----------------	------------

Es fielen keine Geschäftsführerbezüge an. Mit dem Gesellschafter wurde ein Geschäftsbesorgungsvertrag geschlossen.

e) Geschäftsentwicklung

ea) Vermögenslage

Bilanz

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Aktiva	958	358	243	260
Immaterielle Vermögensgegenstände	169	81	112	142
Sachanlagen	12	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	189	258	100	81
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	588	19	23	36
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	8	0
Passiva	958	358	243	260
Eigenkapital	498	106	0	21
sonstige Rückstellungen	16	12	12	11
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3	3	1	3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	428	222	219	214
sonstige Verbindlichkeiten	14	15	11	12
Bilanzsumme	958	358	243	260

Kennzahlen zur Vermögenslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	51,95	29,63	%
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	51,95	29,63	%
Anlagendeckungsgrad II	> 100,00	> 100,00	%
Anlagenintensität	18,94	22,72	%
Investitionen	147	0	TEUR
Investitionsquote	80,77	0,00	%

eb) Ertragslage
GuV

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	913	817	582	447
sonstige betriebliche Erträge	158	149	0	1
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	55	37	2	0
Löhne und Gehälter	724	577	410	292
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	104	93	73	50
Abschreibungen	46	31	31	31
sonstige betriebliche Aufwendungen	120	111	92	76
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	4	4	4
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	17	114	-29	-5
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	17	114	-29	-5

Kennzahlen zur Ertragslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Gesamtleistung je Mitarbeiter*in (Vollzeit)	134	138	TEUR
Personalaufwandsquote	77,38	69,33	%
Kostendeckung	86,61	95,96	%

ec) Kapitalflussrechnung
Cash Flow

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	269	33	-3	49
2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-147	0	0	0
3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	446	-37	-10	-24
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	568	-4	-13	25
(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	19	23	36	11
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	587	19	23	36

f) Anzahl der Beschäftigten

	31.12.2020	31.12.2019
Mitarbeiter auf Vollzeitbasis (im Jahresdurchschnitt)	8	7
Arbeitnehmer	8	7
Beamte	0	0
Mitarbeiter nach Köpfen (im Jahresdurchschnitt)	12	14
Arbeitnehmer	12	14
davon Frauen	7	10
davon Männer	5	4
Teilzeitbeschäftigte	6	5
Arbeitnehmer	6	5
davon Frauen	2	2
davon Männer	4	3
Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote in %	0	0

**g) Kapitalzuführungen/-entnahmen,
Gesellschafterzuschüsse sowie Bürgschaften
der Landeshauptstadt Stuttgart**

keine

h) Wichtige Verträge

Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem Klinikum Stuttgart aus dem Jahr 2014.

Das Klinikum übernimmt insbesondere die kaufmännische Buchhaltung einschließlich der Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung und die Erstellung des Jahresabschlusses.

Kooperationsvertrag mit dem Klinikum der LHS vom 24.06./09.07.2019 über den medizinischen Leistungsaustausch.

Selbstschuldnerische Bürgschaft gemäß §95 II S.6 SGBV gegenüber kassenärztlichen Vereinigungen und Krankenkassen.

Gesellschafterdarlehen 244 TEUR, Laufzeit bis 2024.

**i) Bericht zum Public Corporate Governance
Kodex der Landeshauptstadt Stuttgart**

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung des Medizinischen Versorgungszentrums Krankenhaus Bad Cannstatt gGmbH haben den Bericht zum Public Corporate Governance Kodex am 08.06.2021 beschlossen. Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung haben den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex entsprochen.

j) Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2020 und aktuelle Kurzdarstellung

Geschäft und Rahmenbedingungen

Das Medizinische Versorgungszentrum Krankenhaus Bad Cannstatt gemeinnützige GmbH (MVZ) wurde am 10.09.2014 durch den Zulassungsausschuss bei der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg zugelassen. Es betrieb im Jahr 2020 Kassensitze in den Fachgebieten hausärztliche Versorgung, Psychiatrie und Psychotherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie sowie Anästhesie.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Die wegen der CORONA-Pandemie sowohl für die Gesellschaft insgesamt wie auch krankenhausesindividuell getroffenen Maßnahmen haben sich im 2. Quartal deutlich und auch in den folgenden Quartalen weiterhin negativ auf die geplante Ertragsentwicklung im Geschäftsjahr 2020 ausgewirkt. Auf Grund der besonderen Schutzmaßnahmen in den Krankenhäusern wirkte sich hierbei im Vergleich zu anderen niedergelassenen Ärzten auch die enge Verzahnung mit dem Leistungsangebot des Klinikums sowie die räumliche Einbindung in das Klinikum zusätzlich belastend aus.

Die verschiedenen Bereiche des MVZ waren gegenüber der Planung von diesem pandemiebedingten Leistungsrückgang wie folgt betroffen:

Psychiatrie (einschl. Kinder- und Jugendpsychiatrie): -14,9 %

Hausärzte (Adipositas): -11,5 %

Hausärzte (Diabetologie): -13,7 %

Die zum 01.04.2020 neu in das MVZ integrierte Schmerzambulanz konnte pandemiebedingt erst am 01.05.2020 mit der Patientenversorgung beginnen. Bedingt durch die Ablösung der seitherigen Ermächtigungsambulanz des Klinikums ergab sich ab Beginn der Leistungserbringung eine gute Auslastung mit konstanten Erträgen. Da die Erträge für den April pandemiebedingt vollständig wegegefallen sind und die zweite Hälfte des Kassensitzes keine Deckungsbeiträge für die hohen Versicherungsbeiträge, die IT-Infrastruktur und die Abschreibung erwirtschaften konnte, war der neue Kassensitz in 2020 aber trotz der gut angelaufenen Schmerzambulanz nicht kostendeckend.

Der im Hinblick auf die Übernahme weiterer Erstvorstellungen bei der Versorgung von Patienten mit Adipositas zum 18.09.2020 abgeschlossene Teilanstellungsvertrag (0,3 VK) mit einem Facharzt für Innere Medizin wurde bereits wieder zum 01.10.2020 aufgelöst. Die hierfür im Geschäftsjahr 2020 eingeplanten Erträge konnten daher nicht realisiert werden.

Auf Grund der durch die schwierigen Rahmenbedingungen konnte das Geschäftsjahr 2020 mit einem gegenüber dem Wirtschaftsplan deutlich geringeren Überschuss im operativen Geschäftsbereich (EBITDA) von 66.535 EUR sowie nach Berücksichtigung von Abschreibungen und Zinsen mit einem Jahresgewinn von 16.583 EUR abschließen. Unter Berücksichtigung des im Jahresabschluss 2019 in der Bilanz ausgewiesenen Gewinnvortrags in Höhe von 81.009 EUR ergibt sich hierdurch ein neuer Gewinnvortrag von 97.593 EUR.

Finanzlage

Für den Ankauf einer Praxis im Jahr 2014 erhielt die MVZ gGmbH ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 244.000 EUR mit einem Zinssatz von 2,10 % und einer Laufzeit von zehn Jahren. Die 6. Tilgungsrate mit 24.400 EUR wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2020 bezahlt; sodass noch eine Restschuld von 97.600 EUR besteht. Für die Übernahme der Praxis "Anästhesie" mit einem Kaufpreis von 140.000 EUR erhielt das MVZ ein weiteres Gesellschafterdarlehen in Höhe von 95.000 EUR mit einem Zinssatz von 2,0 % und einer Laufzeit von 10 Jahren mit Tilgungsbeginn zum Jahresende 2021. Die verbleibenden 45.000 EUR des Kaufpreises wurden aus Eigenkapital des MVZ finanziert.

Auf Grund der erzielten Erträge im Jahr 2020 und den darauf aufbauenden Planzahlen für die nächsten vier Jahre mit einer prognostizierten positiven Entwicklung der zukünftigen Wachstumsraten wird die Werthaltigkeit der bilanzierten Kassensitze als gegeben angesehen.

Zur Stärkung der Handlungsfähigkeit des MVZ bei der Weiterentwicklung und Komplementierung seiner Versorgungsbereiche hat der Gesellschafter, das Klinikum Stuttgart gKAöR, mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 23.11.2020 das Eigenkapital von 25.000 EUR auf 400.000 EUR erhöht.



Sportklinik Stuttgart GmbH

a) Allgemeine Angaben

Anschrift	Taubenheimstraße 8 70372 Stuttgart
Telefon	(0711) 5535-0
Fax	(0711) 5535-300
E-Mail	verwaltung@sportklinik-stuttgart.de
Homepage	www.sportklinik-stuttgart.de
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	HRB 20308
Gründungsdatum	30.06.1999
Gegenstand des Unternehmens	Die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, vor allem in Stuttgart und Umgebung. Der Zweck der Gesellschaft wird insbesondere verwirklicht durch die Erfüllung von Aufgaben des Gesundheitsdienstes und der Krankenpflege, insbesondere im Bereich des Sports.
Stammkapital in TEUR	1.505

b) Gesellschafter*innen

	Anteil am Stammkapital in TEUR	%
Klinikum der Landeshauptstadt Stuttgart gKAöR	737	49,00
Sporthilfe Württemberg e.V.	768	51,00

c) Beteiligungen

Keine

d) Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2020 und berücksichtigt die Veränderungen im Geschäftsjahr 2020.

Organ / Funktion	Name	Mandat ab	Mandat bis
Aufsichtsrat fakultativ			
stellv. Vorsitzender	BM Fuhrmann, Thomas	15.03.2019	
Mitglied	Dr. Hewer, Alexander	06.04.2017	

Dem Aufsichtsrats gehören insgesamt 4 Mitglieder an, davon keine Frau.

Geschäftsführung

Zimmermann, Jürgen	31.07.2020
Buchthal, Matthias	01.08.2020

Die Bezüge der Geschäftsführung werden unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht genannt.

Vergütungen

	31.12.2020	31.12.2019
	in EUR	in EUR
Aufsichtsratsvorsitzender	1.500	1.500
Stv. Aufsichtsratsvorsitzender	1.000	1.000
Aufsichtsratsmitglied	700	700
Sitzungsgeld	100	100
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr	6.844	5.593

e) Geschäftsentwicklung

ea) Vermögenslage

Bilanz

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Aktiva	12.840	12.352	10.981	11.870
Immaterielle Vermögensgegenstände	127	170	271	228
Sachanlagen	5.215	5.467	4.342	6.078
Vorräte	726	546	586	680
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.941	3.781	3.141	3.336
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.767	2.334	2.568	1.503
Rechnungsabgrenzungsposten	64	55	73	45
Passiva	12.840	12.352	10.981	11.870
Eigenkapital	6.672	6.423	7.703	8.519
Sonderposten mit Rücklagenanteil/Abzugskapital	205	265	325	425
Steuerrückstellungen	0	18	41	0
sonstige Rückstellungen	2.897	2.411	1.250	972
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.700	1.800	0	213
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	390	482	402	466
sonstige Verbindlichkeiten	977	953	1.260	1.275
Bilanzsumme	12.840	12.352	10.981	11.870

Kennzahlen zur Vermögenslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	51,96	52,00	%
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	53,56	54,14	%
Anlagendeckungsgrad II	> 100,00	> 100,00	%
Anlagenintensität	41,61	45,63	%
Investitionen	828	2.206	TEUR
Investitionsquote	15,51	39,14	%

eb) Ertragslage
GuV

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	25.263	24.535	24.598	22.974
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-7	12	-32	10
sonstige betriebliche Erträge	761	703	627	760
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.145	4.948	4.834	5.016
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.402	1.478	1.310	1.270
Löhne und Gehälter	10.828	10.935	10.482	10.135
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.843	2.861	2.693	2.541
Abschreibungen	1.115	1.156	2.846	1.139
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.395	5.128	3.759	3.339
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	3	1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22	17	13	28
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	7	76	45
sonstige Steuern	4	3	-3	5
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	249	-1.281	-816	227
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	249	-1.281	-816	227

Kennzahlen zur Ertragslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Gesamtleistung je Mitarbeiter*in (Vollzeit)	145	141	TEUR
Personalaufwandsquote	52,54	54,64	%
Kostendeckung	98,04	92,47	%

ec) Kapitalflussrechnung
Cash Flow

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.121	328	2.187	889
2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-826	-2.206	-1.150	-527
3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	138	1.645	27	-197
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	1.433	-233	1.064	165
(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.334	2.567	1.503	1.338
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.767	2.334	2.567	1.503

f) Anzahl der Beschäftigten

	31.12.2020	31.12.2019
Mitarbeiter auf Vollzeitbasis (im Jahresdurchschnitt)	179	179
Arbeitnehmer	179	179
Beamte	0	0
Mitarbeiter nach Köpfen (im Jahresdurchschnitt)	257	255
Arbeitnehmer	257	255
davon Frauen	196	187
davon Männer	61	68
Teilzeitbeschäftigte	109	93
Arbeitnehmer	109	93
davon Frauen	100	82
davon Männer	9	11
Auszubildende	6	5
Schwerbehindertenquote in %	6	4

g) Anteil Frauen in Führungspositionen

	31.12.2020	31.12.2019
Verwaltung	7	8
Ebene 1	2	2
davon Frauen	0	0
Ebene 2	5	6
davon Frauen	2	4
Pflege	8	6
Ebene 1	2	2
davon Frauen	2	2
Ebene 2	6	4
davon Frauen	6	3
Ärzte	16	16
Ebene 1	6	6
davon Frauen	0	0
Ebene 2	10	10
davon Frauen	3	3
Führungspositionen insgesamt	31	30
davon Frauen	13	12

Verwaltung

Ebene 1: Direktor*innen und Abteilungsleitungen

Ebene 2: Sachgebietsleitungen

Pflege

Ebene 1: Pflegerische Zentrumsleitungen

Ebene 2: Stationsleitungen Pflegedienst und Funktionsdienst

Ärzte

Ebene 1: Chefärzt*innen, ärztliche Abteilungsleitungen, Institutsleitungen

Ebene 2: Oberärzt*innen

h) Kapitalzuführungen/-entnahmen, Gesellschafterzuschüsse sowie Bürgschaften der Landeshauptstadt Stuttgart

Keine

i) Spenden und Sponsoring

Die Gesamtsumme der gewährten Spenden und Sponsoringleistungen 2020 beläuft sich auf 4.640 EUR.
Die Gesamtsumme der erhaltenen Spenden und Sponsoringleistungen 2020 beläuft sich auf 64.888 EUR.

Zuwendungsgeberin	Betrag bzw. Gegenstand und Wert	Verwendungszweck
Sporthilfe Württemberg e.V.	50.000 EUR	Sportmedizinische Forschung
TVB Handball GmbH & Co. KG	14.888 EUR	Sponsoring

j) Wichtige Verträge

Zwischen der Sporthilfe Württemberg e.V. (Vermieter) und der Sportklinik Stuttgart GmbH (Mieter) besteht ein Mietvertrag zum Betrieb der Sportklinik Stuttgart.

k) Leistungsdaten

	Einheit	2020	2019	2018	2017
Planbetten/Plätze	Anzahl	75	75	75	75
Belegungstage	Anzahl	13.226	15.008	16.463	16.190
Auslastung	%	48,3	54,8	60,1	59,1
Fallzahl (DRG-Fälle, ohne interne Belegung)	Anzahl	4.527	4.760	5.018	5.061
Durchschn. Verweildauer	Tage	2,9	3,2	3,3	3,2

I) Bericht zum Public Corporate Governance Kodex der Landeshauptstadt Stuttgart

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der Sportklinik Stuttgart GmbH haben den Bericht zum Public Corporate Governance Kodex in der Aufsichtsratssitzung am 08.07.2021 beschlossen. Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung haben den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex weitgehend entsprochen. In folgenden Punkten wurde von den Empfehlungen abgewichen:

Interne Revision soll eine eigenständige Stelle sein:

Aufgrund der Betriebsgröße der Sportklinik Stuttgart GmbH besteht keine eigene Revisionsabteilung. Ab dem Geschäftsjahr 2013 wurde eine mehrjährige Revisionsplanung durch einen Wirtschaftsprüfer eingeführt.

Die Geschäftsführung soll in Abstimmung mit der Beteiligungsverwaltung einen Geschäftspartnerkodex aufstellen:

Auf Wunsch des Mehrheitsgesellschafters wurde von der Aufstellung eines Geschäftspartnerkodex abgesehen.

Veröffentlichung der Vergütung der Geschäftsführung im Anhang des Jahresabschlusses:

Die Vergütung der Geschäftsführung unterliegt in der Sportklinik der Vertraulichkeit zwischen Aufsichtsrat und Geschäftsführung und wird deshalb nicht im Anhang des Jahresabschlusses angegeben.

Bei einer D&O-Versicherung für die Geschäftsführung soll ein Selbstbehalt von mindestens 10 % des Schadens mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Geschäftsführers vereinbart werden:

Es besteht keine D&O-Versicherung. Stattdessen wurde eine erweiterte Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung abgeschlossen.

m) Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2020 und aktuelle Kurzdarstellung

Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Maßnahmen hatten in 2020 einen erheblichen Einfluss auf die Leistungserbringung und die Auslastung der Abteilungen. Durch die notwendigen Maßnahmen konnte die Zimmerbelegung nur mit 1-2 Betten durchgeführt werden und stellte so einen zusätzlichen Engpass da. Trotz der Herausforderungen konnte durch die zusätzliche und regelmäßige Durchführung/Verlagerung von Operationen (OPs) auf OP-Samstage die Nachfrage der Patienten*innen abgedeckt, die Auslastung am Wochenende verändert und die Reduktion der Leistungszahlen abgemildert werden.

In 2020 erfolgte pandemiebedingt und in Abstimmung mit den Kassen keine Budget- und Entgeltvereinbarung. Die Verhandlungen sind deshalb auf das zweite Quartal 2021 vertagt worden.

Der Leistungsmix ambulant-stationär liegt auf Vorjahresniveau. 2020 wurden 86% der Fälle stationär und 14% ambulant behandelt. Der Anteil der Direktaufnahmen, hier handelt es sich um Patienten*innen, die am Tag der OP aufgenommen werden, liegt im Jahr 2020 mit 85,2% nur 0,1% unter dem Niveau des Vorjahres mit 85,3%.

Die Verweildauer liegt mit 2,92 Tagen (Vorjahr 3,15 Tagen) leicht unter dem Vorjahreswert. Die Fallzahl der stationären Patienten*innen liegt mit 4.527 unter der Fallzahl des Vorjahres (Vorjahr 4.760). Der Casemix Index (CMI = eine Formel zur Berechnung Fallschwere des Krankenhauses) liegt im Berichtsjahr mit 1,013 unter dem Vorjahreswert (Vorjahr 1,163). Dies ist auf eine Veränderung des Leistungsmixes zurückzuführen. Der Casemix (incl. Überlieger) liegt mit 4.585 Casemixpunkten (CMP) unter anderem aufgrund der Ausgliederung der Pflegepersonalkosten aus der DRG-Fallpauschale unter dem Vorjahreswert (Vorjahr 5.537 CMP) und ist nicht vergleichbar.

Die Pflegepersonalkosten werden seit 2020 parallel zu den DRG-Fallpauschalen (Pauschalen pro Diagnose für die Abrechnung mit den Krankenkassen) über ein krankenhausindividuelles Pflegebudget finanziert.

Das operative Ergebnis im Berichtsjahr wird im Wesentlichen beeinflusst durch die Corona Pandemie. Einschränkungen des öffentlichen Lebens sowie das Verbot von sportlichen Aktivitäten in Vereinen / Wettkämpfen und auch der zeitgleiche Ausfall der Skisaison spiegelt sich im Rückgang der Fallzahlen wider.

Aufgrund der Pandemie konnte im Bereich der Personalrückstellungen ein deutlicher Rückgang erzielt werden. Des Weiteren verzeichnete die MDK-Rückstellung ebenfalls einen pandemiebedingten Rückgang (Rückstellungen für eventuelle Rückforderungen nach Prüfung der Abrechnung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK). Hierzu haben die abgesenkte Prüfquote von 5 % für 2020 sowie die Optimierung der Prozesse im Bereich medizinisches Controlling / Finanzbuchhaltung weiter beigetragen. In 2020 wurden staatliche Zuschüsse als Ausgleichszahlung für Ausfälle von Einnahmen aufgrund von Sars-CoV2 ausbezahlt. Dadurch konnten Verluste durch nicht durchgeführte Operationen teilweise kompensiert werden. Im Berichtsjahr wurde ein Jahresergebnis in Höhe von 249 TEUR erzielt.

2020 wurden Investitionen in Höhe von 828 TEUR (Vorjahr 2.206 TEUR) vorgenommen. Diese betreffen im Wesentlichen Zugänge im Rahmen der Modernisierung der Normalstation. Der Vorgriff auf die pauschalen Fördermittel des Landes nach § 15 Landeskrankenhausgesetz (LKHG) hat sich 2020 um TEUR 544 erhöht.

Ausblick auf die folgenden Geschäftsjahre

Die größte Herausforderung in 2021 wird weiterhin die Umsetzung der Maßnahmen bezüglich der Auswirkungen der Corona-Pandemie sein. Auf Grund des derzeit eingeschränkten Geschäftsbetriebs ist davon auszugehen, dass über das Jahr 2021 verteilt mit weiteren Erlösverlusten zu rechnen ist. Für das Geschäftsjahr 2021 wird ein negatives Jahresergebnis erwartet. In den Folgejahren wird ein ausgeglichenes bis positives Ergebnis angestrebt.



Eigenbetrieb Leben & Wohnen der Landeshauptstadt Stuttgart

a) Allgemeine Angaben

Anschrift	Industriestr. 28 70565 Stuttgart
Telefon	(0711) 216-89101
Telefon	(0711) 216-89111
Fax	(0711) 216-89150
Fax	(0711) 216-89152
Homepage	www.leben-u-wohnen.de
Rechtsform	Eigenbetrieb
Gründungsdatum	Der Eigenbetrieb wurde zum 01.01.1996 errichtet.
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Eigenbetriebs Leben & Wohnen ist der Betrieb von Einrichtungen der Alten- und Wohnungslosenhilfe mit dem Ziel einer angemessenen, bedarfsorientierten und ausreichenden Versorgung der Bevölkerung im Rahmen des Versorgungsauftrages der Einrichtungen. Der ELW darf im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Betriebssatzung alle Geschäfte und sonstigen Maßnahmen vornehmen, die dieser Zweckbestimmung dienlich sind, soweit dadurch die Aufgabenstellung der LHS als Trägerin öffentlicher Belange nicht beeinträchtigt wird. Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Stammkapital in TEUR	2.600

b) Gesellschafterin

Landeshauptstadt Stuttgart

Anteil am Stammkapital in TEUR	%
2.600	100,00

c) Beteiligungen

Keine

d) Organe des Eigenbetriebs

Organe des Eigenbetriebs sind der Gemeinderat, der Oberbürgermeister, der Betriebsausschuss (als beschließender Ausschuss) und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Organe bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2020 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2020 ergebenden Veränderungen.

Organ / Funktion	Name	Mandat ab	Mandat bis
Betriebsausschuss			
Vorsitzender	OBM Kuhn, Fritz	07.01.2013	
Ständige stellv. Vorsitzende	Dr. Sußmann, Alexandra	15.08.2019	
Mitglied	Bulle-Schmid, Beate	17.09.2009	
Mitglied	Ciblis, Raphaela	25.07.2019	08.10.2020
Mitglied	Dr. Hackl, Maria	16.09.2004	
Mitglied	Halding-Hoppenheit, Laura	24.07.2014	
Mitglied	Dr. Mayer, Michael Hans	25.07.2019	
Mitglied	Meergans, Jasmin	25.07.2019	
Mitglied	Mörseburg, Maximilian	25.07.2019	
Mitglied	Nuber-Schöllhammer, Gabriele	25.07.2019	
Mitglied	Pantisano, Luigi	28.04.2016	
Mitglied	Puttenat, Thorsten	25.07.2019	19.11.2020
Mitglied	Dr. Rastetter, Marco	25.07.2019	
Mitglied	Dr. Reiners, Markus	24.07.2014	
Mitglied	Rühle, Petra	24.07.2014	
Mitglied	Schrade, Michael	25.07.2019	
Mitglied	Schumann, Ina	19.11.2020	
Mitglied	Silverij, Marina	08.10.2020	
Mitglied	Yüksel, Sibel	24.07.2014	

Dem Betriebsausschuss gehörten im Geschäftsjahr 17 Mitglieder an, davon 8 Frauen (53%).

Geschäftsführung

Bergmann, Sabine	01.01.2011	31.12.2020
------------------	------------	------------

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführerin betragen 164 TEUR. Darin enthalten waren mit 12 TEUR erfolgsbezogene Komponenten und 7 TEUR Sachleistungen. Für Frau Bergmann besteht keine Pensionszusage.

e) Geschäftsentwicklung

ea) Vermögenslage

Bilanz

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Aktiva	92.933	95.876	99.383	99.592
Immaterielle Vermögensgegenstände	51	49	53	1
Sachanlagen	84.131	86.368	88.452	87.437
Vorräte	185	185	161	161
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.039	1.524	1.464	2.924
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.518	7.737	9.247	9.055
Rechnungsabgrenzungsposten	9	14	8	13
Passiva	92.933	95.876	99.383	99.592
Eigenkapital	32.055	32.307	31.991	31.312
Sonderposten mit Rücklagenanteil/Abzugskapital	33.549	34.282	35.350	31.956
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.905	2.171	1.497	1.141
sonstige Rückstellungen	2.556	2.703	3.259	3.080
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.800	9.731	10.638	11.522
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.661	1.335	1.370	1.738
sonstige Verbindlichkeiten	12.374	13.347	15.279	18.842
Rechnungsabgrenzungsposten	32	0	0	0
Bilanzsumme	92.933	95.876	99.383	99.592

Kennzahlen zur Vermögenslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	34,49	33,70	%
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	70,59	69,45	%
Anlagendeckungsgrad II	92,38	93,24	%
Anlagenintensität	90,58	90,13	%
Investitionen	691	871	TEUR
Investitionsquote	0,82	1,01	%

eb) Ertragslage
GuV

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	48.342	47.847	47.054	45.248
sonstige betriebliche Erträge	8.164	4.761	5.065	5.072
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.799	7.076	7.135	6.894
Löhne und Gehälter	31.013	28.363	27.937	26.640
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	8.621	8.735	8.606	7.385
Abschreibungen	2.923	2.959	2.774	3.502
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.282	4.955	4.869	3.685
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	7	10	9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	766	822	858	902
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-894	-294	-49	1.322
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-894	-294	-49	1.322

Kennzahlen zur Ertragslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Gesamtleistung je Mitarbeiter*in (Vollzeit)	89	81	TEUR
Personalaufwandsquote	70,14	70,52	%
Kostendeckung	84,22	90,43	%

ec) Kapitalflussrechnung
Cash Flow

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	887	390	5.092	5.608
2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-685	-869	-3.830	-3.914
3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.428	-1.023	-1.013	751
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	-1.226	-1.502	249	2.445
(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.536	9.038	8.789	6.344
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	6.310	7.536	9.038	8.789

f) Anzahl der Beschäftigten

	31.12.2020	31.12.2019
Mitarbeiter auf Vollzeitbasis (im Jahresdurchschnitt)	637	646
Arbeitnehmer	635	644
Beamte	2	2
Mitarbeiter nach Köpfen (im Jahresdurchschnitt)	1.012	1.014
Arbeitnehmer	1.010	1.012
davon Frauen	760	765
davon Männer	250	247
Beamte	2	2
davon Frauen	1	1
davon Männer	1	1
Teilzeitbeschäftigte	794	752
Arbeitnehmer	793	751
davon Frauen	625	593
davon Männer	168	158
Beamte	1	1
davon Frauen	1	1
Auszubildende	136	109
Schwerbehindertenquote in %	6	6

g) Anteil Frauen in Führungspositionen

	31.12.2020	31.12.2019
Geschäftsführung / Vorstand		
Gesamt	1	1
davon Frauen	1	1
Bereichsleitungen		
Gesamt	0	0
davon Frauen	0	0
Abteilungsleitungen		
Gesamt	17	17
davon Frauen	10	10
Führungspositionen insgesamt	18	18
davon Frauen	11	11

h) Kapitalzuführungen/-entnahmen, Gesellschafterzuschüsse sowie Bürgschaften der Landeshauptstadt Stuttgart

Zuschüsse aus städtischen Fonds
 Investitionszuschuss
 Tilgungszuschuss
 Stand der städtischen Darlehen u. Stiftungsdarlehen

	31.12.2020	31.12.2019
	in EUR	in EUR
Zuschüsse aus städtischen Fonds	208.156	73.995
Investitionszuschuss	24.837	0
Tilgungszuschuss	641.279	610.308
Stand der städtischen Darlehen u. Stiftungsdarlehen	11.832.264	12.614.417

i) Spenden und Sponsoring

Es wurden Spenden im Gesamtbetrag von 24 TEUR (VJ. 6 TEUR) angenommen.

j) Leistungsdaten

Einrichtung	Auslastung		Auslastung	
	Anzahl Plätze	in %	Anzahl Plätze	in %
	2020	2020	2019	2019
Pflegeheim Hans Rehn	75	93%	90	95%
Pflegeheim Zamenhof	97	94%	97	94%
Haus Hasenberg	50	97%	50	98%
Pflegeheim Sonnenberg	157	99%	157	98%
Heslach Seniorenpflege	30	99%	30	98%
Heslach Junge Pflege	50	100%	50	100%
Parkheim Berg	155	99%	155	97%
Filderhof	98	97%	98	98%
Willy Körner Haus	50	95%	50	96%
Pflegeheime VSPF ohne KUPF	762	97%	777	97%
Kurzzeitpflege Sonnenberg	10	49%	10	74%
Kurzzeitpflege Zamenhof	8	29%	8	59%
Pflegeheime gesamt	780	96%	795	97%
Tagespflege Rohrer Höhe	16	36%	16	76%
Tagespflege Vaihinger Bahnhof	0		0	
Tagespflege Sonnenberg	18	29%	18	52%
Tagespflege gesamt	34	33%	34	63%
Betreute Wohnungen	285	100%	285	100%
Nordbahnhofstraße	80	91%	80	84%
Neeffhaus (ab 2020 incl. ambW)	76	98%	66	112%
Wohnungslosenhilfe	156	95%	146	97%
ELW insgesamt	1.255	94%	1.260	96%

k) Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2020 und aktuelle Kurzdarstellung

Prägend für das Geschäftsjahr war wie überall das Pandemiegeschehen. Für den ELW hatte dies Auswirkungen vor allem in drei Bereichen:

1. Massive Kostensteigerungen aufgrund Verknappung und pandemiebedingter Marktentwicklung im Bereich der persönlichen Schutzausrüstung.
2. Ein Einbruch bei den Belegungszahlen in den Monaten April bis Juli.
3. Stark zurückgegangene Schüler*innenzahlen in der ELW-eigenen Schule.

Allgemeines

Auch die ambulante Pflege (mobiler Pflegedienst) und die Tagespflege waren im Berichtsjahr 2020 stark vom Pandemiegeschehen geprägt, so dass vor allem im ersten Halbjahr der Betrieb der Tagespflegen nur sehr eingeschränkt möglich war.

Der ELW erfüllt die Vorgaben der Landespersonalverordnung (LPersVO) mit durchschnittlich 55 % Pflegefachkräften.

Im Jahr 2020 fand die Umsetzung der generalistischen Ausbildung statt und es konnten die ersten Auszubildenden in der neuen Ausbildung aufgenommen werden. Ebenso erfolgte weiterhin die Umsetzung des Indikatoren-gestützten Modells zur Qualitätserfassung in der Altenhilfe.

Für die Umsetzung der Landesheimbauverordnung wurde generell eine individuelle Übergangsfrist beantragt und genehmigt. Für die Einrichtungen Parkheim Berg (PHB) und Hans Rehn Stift (HRS) war dies aufgrund des Alters der Einrichtung nicht möglich, hier wurde eine Befreiung beantragt.

Kurzdarstellung des Geschäftsjahrs 2020

Die Bilanzsumme des ELW hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.943 TEUR auf 92.933 TEUR (Vorjahr: 95.876 TEUR) vermindert. Auf der Aktivseite betrifft dies das Anlagevermögen (- 2.234 TEUR) mit einem wertmäßigen Rückgang vor allem durch Abschreibungen, und die liquiden Mittel (-1.219 TEUR), insbesondere durch Tilgung von Krediten. Auf der Passivseite haben sich dadurch die Verbindlichkeiten vermindert.

Der Doppelwirtschaftsplan 2020/21 prognostizierte für das Planjahr 2020 einen Jahresfehlbetrag von - 578 TEUR. Dieser wird um 316 TEUR unterschritten. Wesentliche Gründe hierfür sind höhere Personalkosten (+ 2.002 TEUR) und höhere Instandhaltungskosten (+ 715 TEUR). Entlastend wirkten sich geringere Materialaufwendungen aus (- 2.488 TEUR).

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 887 TEUR, aus der Investitionstätigkeit - 685 TEUR und aus der Finanzierungstätigkeit -1.428 TEUR. Der Finanzmittelfonds, bestehend aus dem Betriebsmittelkonto, dem Guthaben bei Kreditinstituten und dem Kassenbestand, abzüglich der Verwahrgeldkonten, hat sich somit um 1.226 TEUR vermindert.

Ein Verlustausgleich des Trägers ist nicht notwendig.

Chancen, Risiken und Ausblick

Die Schule für Pflegeberufe bildet sowohl im Rahmen der generalistischen Pflegeausbildung Pflegefachfrauen / Pflegefachmänner wie auch Altenpfleger*innen aus. Dies sichert den Nachwuchs an Pflegefachkräften nachhaltig. Der Pflegesektor ist nach wie vor ein Wachstumsmarkt. In Stuttgart fehlen laut der Sozialplanung Stuttgart 1.683 stationäre Pflegeplätze (entsprechend der Kreispflegeplanung 2030). Ursächlich ist neben den abzubauenen Doppelzimmern gemäß der LHeimBauVO die demografische Entwicklung. Chancen sieht die Geschäftsführung auch in der Entwicklung neuer Wohnformen wie z. B. ambulante betreuten Wohngemeinschaften.

Ein wesentliches Risiko liegt im Bereich der Bautätigkeiten. Dem ELW fehlen hier die Eigenmittel, sodass ein hohes Fremdkapital in den nächsten Jahren benötigt wird, um alle Baumaßnahmen zu verwirklichen.

Im Zuge der Landesheimbau-Verordnung müssen in nahezu allen Einrichtungen des ELW in den nächsten Jahren Plätze reduziert werden, weil Doppelzimmer in Einzelzimmer umgewandelt werden müssen. Weiterhin besteht das Risiko von Zahlungsausfällen. Viele Bewohner*innen kommen mit unklaren Einkommensverhältnissen. Ein weiteres Risiko besteht im nicht kalkulierbaren Pandemiegeschehen. Vor allem in den Sommermonaten ergab sich ein leichter Nachfrageeinbruch, der sich im Gesamtverhältnis auf die Jahres-Belegungssituation auswirkt, insbesondere im stationären und ambulanten Bereich. Das geplante Jahresergebnis wird nicht erreicht, wenn unvorhergesehene Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt werden müssten oder wenn die Mehrkosten bzw. die Mindereinnahmen nicht vollumfänglich durch den Rettungsschirm für Pflegeeinrichtungen erstattet werden würden.

Für das Wirtschaftsjahr 2021 plant der ELW einen Jahresfehlbetrag von 917 TEUR bei einem Kostendeckungsgrad von 98,4 %.

Die Geschäftsführung verhandelte am 16.12.2020 neue Pflegesätze mit einer Gesamtentwicklung von 4,0 %, die im Jahr 2021 wirksam werden.

I) Nachhaltigkeit

Der ELW entschied sich bereits 2016 dazu, eine Gemeinwohlökonomie-Bilanz (GWÖ) zu erstellen. Die Auditierung fand im Januar 2018 statt, am 10.01.2018 lag das Zertifikat vor.

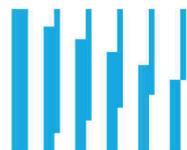
Der GWÖ-Berichtsstandard ist für die Erfüllung der non-financial-reporting-Vorgaben tauglich, er ist universell, bewertbar, vergleichbar, allgemeinverständlich, öffentlich und extern auditiert. Alle Fragen werden in der GWÖ-Bilanz betrachtet und beantwortet. Die Fortschreibung der GWÖ Themenblöcke begleiten das Handeln und die Prozesse im ELW, die Umsetzung gestaltet sich im Alltag weiterhin in einzelnen Themenblöcken schwierig.

<http://www.leben-und-wohnen.de/ueber-uns/gwoe.html>

Wirtschaftsförderung



- Gigabit Region Stuttgart GmbH



Gigabit Region Stuttgart

Gigabit Region Stuttgart GmbH

a) Allgemeine Angaben

Anschrift	Friedrichstrasse 10 70174 Stuttgart
Telefon	(0711) 22 835 32
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	HRB 21934
Gründungsdatum	10.05.2019
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung die - Beratung, Service, Vermarktung und Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Breitband, Breitbandausbau, Umsetzung von Breitbandprojekten sowie sonstigen Maßnahmen zur Verbesserung der Breibandversorgung und Digitalisierung - Koordination des Aufbaus regionaler, kreisweiter oder kommunaler Breitbandnetze - Koordination, Verhandlung bzw. Beratung von Kooperationsmodellen bzw. -verträgen zur Regelung der Zusammenarbeit der Gesellschaft bzw. Gesellschafter im Bereich Breitband mit Telekommunikations- oder sonstigen Unternehmen
Stammkapital in TEUR	50

b) Gesellschafter*innen

	Anteil am Stammkapital in TEUR	%
Landeshauptstadt Stuttgart	7	14,29
Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH	7	14,29
Zweckverband Breitbandausbau Landkreis Böblingen	7	14,29
Zweckverband Breitbandausbau Rems-Murr	7	14,29
Zweckverband Breitbandversorgung Landkreis Esslingen	7	14,29
Zweckverband Gigabit Landkreis Göppingen	7	14,29
Zweckverband Kreisbreitband Ludwigsburg	7	14,29

c) Beteiligungen

Keine

d) Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2020 und berücksichtigt die Veränderungen im Geschäftsjahr.

Organ / Funktion	Name	Mandat ab	Mandat bis
Aufsichtsrat fakultativ			
Mitglied	OBM Kuhn, Fritz	10.05.2019	
Mitglied	Aufrecht, Ines	10.05.2019	
stellv. Mitglied	Armbruster, Ralf	10.05.2019	31.10.2020
stellv. Mitglied	BM Fuhrmann, Thomas	10.05.2019	
stellv. Mitglied	Bartuschek, Mathias	19.11.2020	

Dem Aufsichtsrat gehören 15 Mitglieder an, davon 1 Frau (7%).

Geschäftsführung

Geschäftsführer Bahde, Hans-Jürgen

Die Bezüge der Geschäftsführung werden unter Berufung auf § 286 Absatz 4 Handelsgesetzbuch (HGB) nicht genannt.

Vergütungen

	31.12.2020	31.12.2019
	in EUR	in EUR
Sitzungsgeld	130	130
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr	3.120	2.990

e) Geschäftsentwicklung**ea) Vermögenslage****Bilanz**

	31.12.2020	31.12.2019*
	in TEUR	in TEUR
Aktiva	292	201
Immaterielle Vermögensgegenstände	45	11
Sachanlagen	21	27
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	28	12
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	189	149
Rechnungsabgrenzungsposten	9	2
Passiva	292	201
Eigenkapital	209	140
sonstige Rückstellungen	30	29
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36	19
sonstige Verbindlichkeiten	17	12
Bilanzsumme	292	201

Kennzahlen zur Vermögenslage

	31.12.2020	31.12.2019	Angaben in
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	71,51	69,62	%
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	71,51	69,62	%
Anlagendeckungsgrad II	> 100,00	> 100,00	%
Anlagenintensität	22,59	18,82	%
Investitionen	46	58	TEUR
Investitionsquote	69,96	153,70	%

* Rumpfgeschäftsjahr vom 10.05.2019 bis 31.12.2019

eb) Ertragslage

GuV

	31.12.2020	31.12.2019*
	in TEUR	in TEUR
sonstige betriebliche Erträge	4	0
Löhne und Gehälter	542	205
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	93	32
Abschreibungen	18	20
sonstige betriebliche Aufwendungen	202	113
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	0	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-851	-370
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-851	-370

* Rumpfgeschäftsjahr vom 10.05.2019 bis 31.12.2019

** < 1 TEUR

ec) Kapitalflussrechnung

Cash Flow

	31.12.2020	31.12.2019
	in TEUR	in TEUR
1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-836	-321
2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-46	-41
3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	922	461
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	40	99
(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	149	50
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	189	149

f) Anzahl der Beschäftigten

	31.12.2020	31.12.2019
Mitarbeiter auf Vollzeitbasis (im Jahresdurchschnitt)	6	5
Arbeitnehmer	6	5
Beamte	0	0
Mitarbeiter nach Köpfen (im Jahresdurchschnitt)	6	5
Arbeitnehmer	6	5
davon Frauen	2	1
davon Männer	4	4
Teilzeitbeschäftigte	0	0
Arbeitnehmer	0	0
davon Frauen	0	0
davon Männer	0	0
Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote in %	0	0

g) Kapitalzuführungen/-entnahmen, Gesellschafterzuschüsse sowie Bürgschaften der Landeshauptstadt Stuttgart

	31.12.2020	31.12.2019
	in EUR	in EUR
Kapitalzuführung	141.000	60.000

h) Spenden und Sponsoringleistungen

keine

i) Leistungsdaten

Anschluss von 80.000 Haushalten und Gewerbetreibenden an das Glasfasernetz.

j) Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2020 und aktuelle Kurzdarstellung

Allgemeines

Die Gigabit Region Stuttgart GmbH, Stuttgart (GRS), hat ihren Geschäftsbetrieb am 10.5.2019 aufgenommen. Sie ist eine gemeinsame Gesellschaft der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH, der Landeshauptstadt Stuttgart und den fünf Breitbandzweckverbänden der Landkreise Böblingen, Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg und Rems-Murr.

Ziele und Strategien

Ziel der Gigabit Region Stuttgart GmbH ist es, den Glasfaserausbau in der Region Stuttgart voranzutreiben und damit den Zugang zum schnellen Internet zu ermöglichen. Dazu hat sie einen Kooperationsrahmenvertrag mit der Deutschen Telekom abgeschlossen und koordiniert die Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner. Zudem fördert die Gesellschaft Smart-Region-Anwendungen. Während die Versorgung mit glasfaserbasierten Haus- und Unternehmensanschlüssen (FTTH -Fiber to the Home) in der Region Stuttgart laut Breitbandatlas des Bundes bei 8,6 % (Stand Ende 2020) liegt, sollen bis 2025 alle Schulen, alle Gewerbegebiete sowie die Hälfte der Haushalte einen Zugang zum Höchstgeschwindigkeitsinternet im Gigabitbereich auf Glasfaserbasis erhalten. Bis 2030 sollen 90 % der Haushalte versorgt sein. Unter dem Eindruck der während der Corona-Pandemie zutage getretenen nicht zufriedenstellenden Digitalisierung von Bildungseinrichtungen wird der Ausbau von Schulen vorgezogen und forciert.

Erläuterungen zum Geschäftsverlauf 2020

Geschäftsumfeld - Region Stuttgart

Die Region Stuttgart ist eines der wichtigsten europäischen Wirtschaftszentren und hat durch die ansässigen Firmen und das wissenschaftliche Umfeld gute Voraussetzungen, eine Vorreiterrolle bei der Digitalisierung zu spielen. Dazu braucht es zwingend eine leistungsfähige Internet-Breitbandversorgung, für die die GRS gemeinsam mit ihren Partnern die infrastrukturelle Grundvoraussetzung schaffen soll. Um die definierten zeitlichen Ausbauziele zu erreichen, übernimmt die GRS die Koordination der weiteren Planungen der Region und die Steuerung der Kooperationsprojekte mit der Privatwirtschaft.

174 von 179 Städten und Gemeinden in der Region Stuttgart beteiligen sich derzeit an dem gemeinsamen Ausbauprogramm. Die Gigabit Region Stuttgart GmbH übernimmt dabei die Projektleitung auf Seiten der Region und ist zentraler Ansprechpartner für die Telekom. Es sind gemeinsame Investitionen und Unterstützungsmaßnahmen in Höhe von 1,6 Mrd. EUR bis Ende 2030 geplant.

Andere Telekommunikationsunternehmen können und sollen weiterhin in den teilnehmenden Kommunen investieren. Um rasch und kosteneffizient auszubauen, strebt das Gigabitprogramm die Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren an. Eine förmliche Kooperation mit den Filderstadtwerken ist unterzeichnet, mit weiteren Stadtwerken wird verhandelt. Durch Verträge der Telekom mit anderen großen Anbietern ist der Wettbewerb gewährleistet.

Ausbauprozess

Kommt es in einer Kommune zu einem Ausbauprojekt mit der Telekom, wird dieses nach den Regeln des Rahmenvertrages umgesetzt. Turnusmäßig werden von allen Partnern gemeinsam die jeweils nächsten Ausbaugemeinden erarbeitet. Bei ausreichendem Kundeninteresse kommt es zur Umsetzung des Ausbaus von Glasfaser bis ins Gebäude in dem betreffenden Gebiet. Seit der Vertragsunterzeichnung im Mai 2019 haben bis zum Ende des Jahres 2020 100.000 weitere Haushalte und Gewerbetreibende in der Region Stuttgart Zugang zu schnellem Internet über Glasfaser erhalten. Im Jahr 2021 sollen weitere 80.000 Anschlüsse durch die Deutsche Telekom realisiert werden. So werden dank des Kooperationsprogramms bis Jahresende 2021 über 180.000 Haushalte und Gewerbebetriebe über das regionale Gigabitprogramm Zugang zu schnellem Internet durch das Glasfasernetz der Telekom haben.

100 Gewerbegebiete in der gesamten Region waren bis Ende 2020 fertiggestellt, im Bau oder der Ausbau ist entschieden. Weitere sieben Gewerbegebiete sind für einen Ausbau nominiert. Für die Versorgung der förderfähigen Schulen wurden Förderbescheide eingeholt. Der FTTH-Ausbaufortschritt in Stadt und Region Stuttgart ist überwiegend auf die Aktivitäten des regionalen Gigabitprogramms zurückzuführen. Die zeitlichen Versorgungsziele sind für die teilnehmenden 174 der 179 Kommunen bis 2030 aus heutiger Sicht erreichbar.

Personal

Als Unternehmen konnte die Gigabit Region Stuttgart GmbH ihren Personalstamm durch qualifizierte Personen ausbauen, um ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfolgreich erbringen zu können. Weitere Einstellungen sind derzeit nicht geplant. Die GRS legt großen Wert auf die kontinuierliche Fortbildung des Personals, da aufgrund der konjunkturellen Entwicklung, der positiven Entwicklung der Branche und der damit zusammenhängenden Entwicklung des Arbeitsmarktes, insbesondere im Ballungszentrum Region Stuttgart, möglicherweise nicht genügend qualifiziertes Personal verfügbar sein könnte.

Ausblick auf die folgenden Geschäftsjahre

Die Risiken der Gigabit Region Stuttgart GmbH sind zum aktuellen Zeitpunkt relativ gering, da durch die Zuschüsse der Gesellschafter*innen die Finanzierung der Gesellschaft gesichert ist. Unter der Voraussetzung, dass die Beiträge in der bisherigen Höhe weiterhin geleistet werden, besteht für den Bestand der Gesellschaft kein Risiko.

Die Geschäftsleitung hat während der Corona-Pandemie umfangreiche Sofortmaßnahmen beschlossen, sodass alle Beschäftigten im Homeoffice arbeiten können und keine wesentlichen Einschränkungen der Unternehmensfunktionen zu verzeichnen sind. Für den weiteren Geschäftsverlauf schätzt die Geschäftsleitung das sich aus den Folgen der Pandemie ergebene Risiko für die GRS als gering ein. Vielmehr wird davon ausgegangen, dass gerade durch die Corona-Thematik die Digitalisierung in ganz Deutschland einen weiteren starken Impuls bekommt.

Die in den vergangenen Monaten neu auf dem Glasfasermarkt vertretene Anbieter, mit teilweise sehr kapitalkräftigen Gesellschaftern im Hintergrund, sind in der Region Stuttgart sehr aktiv. Sie können auf eine durch das Gigabitprogramm geschaffene professionelle Unterstützungsstruktur zurückgreifen.

Unter den geschilderten Rahmenbedingungen rechnet die GRS mit einer weiterhin stabilen und planmäßigen Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und auf eine planmäßige Fortsetzung des glasfaserbasierten Breitbandausbaus in der Region Stuttgart.

V.	Übersicht über die Abschlussprüfungsgesellschaften der städtischen Beteiligungen und Eigenbetriebe	
----	--	---

- Jahre 2018 bis 2021

Abschlussprüfungsgesellschaften

Beteiligungsunternehmen	2021	2020	2019	2018
Energiedienste der Landeshauptstadt Stuttgart GmbH	Ebner Stolz	Ebner Stolz	Ebner Stolz	EY
Film- und Medienfestival gGmbH	Baker Tilly	Baker Tilly	Baker Tilly	Baker Tilly
Flughafen Stuttgart GmbH	Baker Tilly	Baker Tilly	Baker Tilly	Baker Tilly
Gigabit Stuttgart GmbH	Rödl & Partner	Rödl & Partner	Rödl & Partner	---
Hafen Stuttgart GmbH	Bansbach	Bansbach	Bansbach	Dr. Vaih & Partner
Internationale Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart GmbH	H/W/S	H/W/S	H/W/S	H/W/S
in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	WirtschaftsTreuhand	WirtschaftsTreuhand	WirtschaftsTreuhand	Baker Tilly
Kabeltrasse WP Schwanfelder Höhe GbR	Ebner Stolz	Ebner Stolz	Ebner Stolz	EY
Landesbank Baden-Württemberg	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	KPMG	KPMG
Landesmesse Stuttgart GmbH	EY	EY	EY	Ebner Stolz
Märkte Stuttgart GmbH	WirtschaftsTreuhand	WirtschaftsTreuhand	WirtschaftsTreuhand	Baker Tilly
Medizinisches Versorgungszentrum Bad Cannstatt gGmbH	Pricewaterhouse-Coopers	Pricewaterhouse-Coopers	Pricewaterhouse-Coopers	Pricewaterhouse-Coopers
Objektgesellschaft Schleyer-Halle und Neue Arena GmbH & Co. KG	Dr. Vaih & Partner	Dr. Vaih & Partner	Dr. Vaih & Partner	RWT Crowe
Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG	Ebner Stolz	Ebner Stolz	Ebner Stolz	KPMG
SBS - Sportstätten Betriebs-GmbH	H/W/S	H/W/S	H/W/S	KMS & Dumann
Sportklinik Stuttgart GmbH	Ebner Stolz	Ebner Stolz	Ebner Stolz	Ebner Stolz
SSB Reisen GmbH	Baker Tilly	Baker Tilly	Baker Tilly	Ebner Stolz
Stadion NeckarPark GmbH & Co. KG	H/W/S	H/W/S	H/W/S	WirtschaftsTreuhand
Stadtwerke Stuttgart GmbH	Ebner Stolz	Ebner Stolz	Ebner Stolz	EY
Stadtwerke Stuttgart Vertriebsgesellschaft mbH	Ebner Stolz	Ebner Stolz	Ebner Stolz	EY
Stiftung Kunstmuseum Stuttgart gGmbH	KMS & Dumann	KMS & Dumann	KMS & Dumann	BRV AG
Stuttgart-Marketing GmbH	Menold Bezler	Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht und Partner	Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht und Partner	Bansbach
Stuttgarter Straßenbahnen AG	Baker Tilly	Baker Tilly	Baker Tilly	Ebner Stolz
Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	Bansbach	Bansbach	Bansbach	H/W/S
Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH	RWT Crowe	RWT Crowe	RWT Crowe	HABITAT
Stuttgart Netze GmbH	Ebner Stolz	Ebner Stolz	KPMG	EY
SWS Windpark Bad Hersfeld GmbH & Co. KG	Ebner Stolz	Ebner Stolz	Ebner Stolz	EY
SWS Windpark Everswinkel I GmbH & Co. KG	Ebner Stolz	Ebner Stolz	Ebner Stolz	EY
SWS Windpark Everswinkel II GmbH & Co. KG	Ebner Stolz	Ebner Stolz	Ebner Stolz	EY
SWS EWL Infrastruktur GmbH & Co. KG	Ebner Stolz	Ebner Stolz	Ebner Stolz	EY
SWS Windpark Schwanfeld GmbH & Co. KG	Ebner Stolz	Ebner Stolz	Ebner Stolz	EY

Beteiligungsunternehmen	2021	2020	2019	2018
SWS Windpark Lieskau I GmbH & Co. KG	Ebner Stolz	Ebner Stolz	Ebner Stolz	EY
SWS Windpark Lieskau II GmbH & Co. KG	Ebner Stolz	Ebner Stolz	Ebner Stolz	EY
SWS Windpark Dinkelsbühl GmbH & Co. KG	Ebner Stolz	Ebner Stolz	Ebner Stolz	EY
Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH	Wibera	Wibera	Wibera	Wibera
Eigenbetriebe ¹⁾	2021	2020	2019	2018
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Stuttgart	KPMG	KPMG	KPMG	Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht und Partner
Eigenbetrieb Bäderbetriebe Stuttgart	Menold Bezler	Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht und Partner	Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht und Partner	Deloitte & Touche
Eigenbetrieb Leben und Wohnen	EY	EY	EY	KPMG
Eigenbetrieb Stadtentwässerung Stuttgart	Baker Tilly	Baker Tilly	Baker Tilly	Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht und Partner
gemeinnützige Kommunalanstalt des öffentlichen Rechts ¹⁾	2021	2020	2019	2018
Klinikum Stuttgart gKAöR	Pricewaterhouse-Coopers	Pricewaterhouse-Coopers	Pricewaterhouse-Coopers	Pricewaterhouse-Coopers

1) Die gesetzliche örtliche Prüfung der Eigenbetriebe (gem. § 16 EigBG und § 111 GemO) u. der Kommunalanstalt (§ 102d Abs. 2 GemO) erfolgt durch das Rechnungsprüfungsamt der Landeshauptstadt Stuttgart.

VI.	Public Corporate Governance für die Landeshauptstadt Stuttgart	
-----	---	---

- Standards zur Steigerung der Effizienz, Transparenz und Kontrolle bei den städtischen Beteiligungsgesellschaften
Stand: 27. Oktober 2011

Inhaltsverzeichnis

PRÄAMBEL UND GELTUNGSBEREICH TEIL A:	381
PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX 1	382
GESELLSCHAFTER	383
1.1 Grundsätzliches	383
1.2 Die Landeshauptstadt Stuttgart als Gesellschafterin	383
1.3 Aufgaben der Gesellschafter	384
1.4 Maßnahmen zur Transparenzsteigerung	384
2 AUFSICHTSRAT	384
2.1 Grundsätzliches	384
2.2 Aufgaben	385
2.3 Aufgaben und Befugnisse des Aufsichtsratsvorsitzenden	385
2.4 Bildung von Ausschüssen	386
2.5 Zusammensetzung des Aufsichtsrat	386
2.6 Vertretungsmöglichkeit im Aufsichtsrat	386
2.7 Vergütung	387
2.8 Interessenkonflikte	387
2.9 Verschwiegenheitspflicht	387
3 GESCHÄFTSFÜHRUNG	388
3.1 Grundsätzliches	388
3.2 Aufgaben und Zuständigkeit	388
3.3 Vergütung	389
3.4 Interessenkonflikte	390
3.5 Vermögensschadenshaftpflicht- (Directors & Officers-) Versicherung	390
3.6 Bestellung und Anstellungsvertrag	390
3.7 Altersgrenze	390
3.8 Zusammenwirken von Geschäftsführung und Aufsichtsrat	390

TEIL B: BETEILIGUNGSMANAGEMENT UND CONTROLLING	392
1 WIRTSCHAFTSPLAN	392
1.1 Terminplanung und Vorbesprechung	392
1.2 Inhalt des Wirtschaftsplans	392
2 BERICHTSWESEN	393
2.1 Zwischen- / Quartalsberichte	393
2.2 Aufsichtsratsunterlagen	394
3 JAHRESABSCHLUSS	394
3.1 Terminplanung und Vorbesprechung	394
3.2 Eigenschaften des Abschlussprüfers	394
3.3 Inhalt des Jahresabschlusses und des Lageberichts	394
3.4 Ausschluss- oder Befangenheitsgründe, Berichtspflicht	395
3.5 Spartenrechnung	395
3.6 Teilnahme Abschlussprüfer an Aufsichtsratssitzung	395
3.7 Teilnahme Geschäftsführung an Sitzungen der städtischen Gremien	395
3.8 Veröffentlichung im Amtsblatt	395
3.9 Trennung von Abschlussprüfer und Unternehmensberatung	395
3.10 Rechnungslegung und Abschlussprüfung	396
4 BETEILIGUNGSBERICHT	396
4.1 Terminplanung	396
4.2 Grundsätzliche Angaben	396
4.3 Angaben aus dem Rechnungswesen	396
4.4 Angaben zu Leistungsdaten	397
4.5 Angaben zu Arbeitnehmern	397
4.6 Angabe von Bezügen	397
4.7 Konzernabschluss (Gesamtabschluss)	397
4.8 Bericht zum Public Corporate Governance Kodex	398

5 THEMENÜBERGREIFENDE AUFGABEN DER**BETEILIGUNGSVERWALTUNG DER LANDESHAUPTSTADT STUTTGART****398**

5.1	Unternehmensgründungen	398
5.2	Koordination und Überwachung	398
5.3	Beschlussvorbereitung	398
5.4	Haushaltmäßige Abwicklung	398
5.5	Wirtschaftsprüferwechsel	398
5.6	Empfehlungen	398
5.7	Stellungnahmen	399
5.8	Gutachteraufträge	399
5.9	Aktenführung	399

Präambel und Geltungsbereich

Die Landeshauptstadt Stuttgart ist verpflichtet, bei ihren Beteiligungsunternehmen eine gute, d.h. verantwortungsvolle Unternehmensführung zu gewährleisten, die sich sowohl am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens selbst als auch am Gemeinwohl (Interessen der Bürger) orientiert. Neben der Aufgabe, die Unternehmen bei der Erfüllung des Unternehmenszwecks zu unterstützen und die wirtschaftliche Effizienz zu optimieren, hat sie daher gleichzeitig sicherzustellen, dass bei der Leitung, Steuerung und Überwachung der Unternehmen insbesondere auch die öffentlichen Belange berücksichtigt werden.

Im Hinblick auf diese komplexe Aufgabenstellung hat sich die Beteiligungsverwaltung der Landeshauptstadt Stuttgart zur weiteren Verbesserung der Unternehmenssteuerung, -überwachung und -transparenz entschlossen, eine Richtlinie unter dem Titel "**Public Corporate Governance für die Landeshauptstadt Stuttgart**" auszuarbeiten. Der Begriff der Public Corporate Governance wird hierbei als Maßstab guter Unternehmensführung und Kontrolle in öffentlichen Unternehmen verstanden. Die vorliegende Public Corporate Governance wurde auf der Grundlage des Deutschen Corporate Governance Kodex erarbeitet, der aufgrund § 161 AktG seit 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet, Entsprechenserklärungen abzugeben.

Die Public Corporate Governance der Landeshauptstadt Stuttgart soll dazu dienen,

- Standards für das Zusammenwirken aller Beteiligten (Gemeinderat, Stadtverwaltung und Beteiligungsgesellschaften) festzulegen und zu definieren;
- eine effiziente Zusammenarbeit zwischen dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung zu fördern und zu unterstützen;
- den Informationsfluss zwischen Beteiligungsunternehmen und -verwaltung zu verbessern, um die Aufgabenerfüllung im Sinne eines Beteiligungscontrollings zu erleichtern;
- das öffentliche Interesse und die Ausrichtung der Unternehmen am Gemeinwohl durch eine Steigerung der Transparenz und Kontrolle abzusichern;
- durch mehr Öffentlichkeit und Nachprüfbarkeit das Vertrauen in Entscheidungen aus Verwaltung und Politik zu erhöhen.

Zusammenfassend soll das Regelwerk zur Public Corporate Governance somit **ein auf den Bedarf der städtischen Beteiligungen abgestimmtes System darstellen, das die Transparenz und die Effizienz nachhaltig verbessert.**

Im Teil A, dem eigentlichen **Public Corporate Governance Kodex**, sind einerseits die grundsätzlichen Aufgaben, Rechten und Pflichten der gesellschaftsrechtlich vorgesehenen Organe städtischer Beteiligungsunternehmen dargestellt. Darüber hinaus enthält er in Form von Festlegungen, Empfehlungen und Anregungen wesentliche Standards guter und verantwortungsvoller Führung von öffentlich finanzierten Unternehmen.

Der Teil B dient der praktischen Umsetzung und enthält konkrete Vorgaben und geeignete Instrumente, um die notwendige Transparenz und Kontrolle im Zusammenspiel von Beteiligungsgesellschaft und deren Gesellschafterin Stadt (Beteiligungsverwaltung) praktikabel, effizient und nachhaltig zu ermöglichen.

Ein Beschluss zur Übernahme dieser Public Corporate Governance der Landeshauptstadt Stuttgart bedeutet eine freiwillige Selbstverpflichtungserklärung der Beteiligungsgesellschaft, die Vorgaben und Standards der Teile A und B grundsätzlich anzuerkennen, um den erhöhten Anforderungen an die Transparenz, Steuerung und Kontrolle bei öffentlich finanzierten Unternehmen gerecht zu werden.

Da die Mehrzahl der städtischen Beteiligungsunternehmen in der Rechtsform der GmbH mit fakultativem Aufsichtsrat geführt wird, ist die Richtlinie zur Public Corporate Governance an dieser Rechtsform ausgerichtet. Für Beteiligungen an Gesellschaften in einer anderen Rechtsform gelten die Regelungen entsprechend, sofern nicht gesetzliche Bestimmungen entgegenstehen. Für Beteiligungsunternehmen ohne Aufsichtsrat oder vergleichbares Organ werden dessen Aufgaben vom Gesellschafter wahrgenommen; Regelungen, die ausschließlich das Aufsichtsratsgremium betreffen, bleiben daher unbeachtlich.

Der Gemeinderat beschließt die Public Corporate Governance mit den im Kodex enthaltenen Standards für die Landeshauptstadt Stuttgart. Die Verwaltung wirkt darauf hin, dass diese Richtlinie für alle Beteiligungsgesellschaften der Landeshauptstadt Stuttgart eine verbindliche Grundlage darstellt. Soweit möglich sollen die Gesellschaftsverträge und Geschäftsordnungen entsprechend angepasst werden.

Damit ist gewährleistet, dass die Regelungen, Empfehlungen und Anregungen zur Public Corporate Governance für alle Mehrheitsbeteiligungen der Landeshauptstadt Stuttgart samt deren Organe, dem Gemeinderat der Stadt Stuttgart sowie der Stadtverwaltung zur einheitlichen Handlungsleitlinie werden. Den Beteiligungsgesellschaften, bei denen die gehaltenen Anteile der Landeshauptstadt Stuttgart 50 % oder weniger betragen, wird die Public Corporate Governance der Landeshauptstadt Stuttgart zur Anwendung empfohlen. Dies gilt insbesondere, wenn die Anteilsmehrheit in der Summe Gebietskörperschaften zusteht.

Die Public Corporate Governance der Landeshauptstadt Stuttgart wird regelmäßig im Hinblick auf neue Entwicklungen überprüft und kann bei Bedarf - unter der Federführung des Referates Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungen - angepasst werden.

Teil A: PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Mit der Anerkennung der Public Corporate Governance der Landeshauptstadt Stuttgart werden die besonderen Anforderungen an die Führungsgremien (Geschäftsführung und Aufsichtsrat) von öffentlich finanzierten Unternehmen herausgehoben. Insbesondere können auch durch die Schaffung qualifizierter Aufsichtsstrukturen die jeweiligen Verantwortlichkeiten im vollen Umfang wahrgenommen werden.

Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex sind im Text durch die Verwendung des Wortes „soll“ gekennzeichnet. Die Gesellschaften können hiervon abweichen, sind dann aber verpflichtet, dies in einem Corporate Governance Bericht jährlich offen zu legen und zu begründen. Dies ermöglicht den Gesellschaften die Berücksichtigung branchen- oder unternehmensspezifischer Bedürfnisse. Mit diesen über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehenden Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex verpflichten sich die Gesellschaften freiwillig selbst, die im folgenden aufgeführten Standards zur Effizienz, Transparenz und Kontrolle bei ihrer Unternehmensführung zu beachten oder Abweichungen davon offen zu legen.

Ferner enthält der Kodex Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann; hierfür werden Begriffe wie „sollte“ oder „kann“ verwendet.

Geschäftsführung und Aufsichtsrat haben der Beteiligungsverwaltung der Landeshauptstadt Stuttgart jährlich über die Public Corporate Governance des Unternehmens und insbesondere über eventuelle Abweichungen von den Empfehlungen des Kodexes zu berichten („Erklärung“). Dabei kann auch zu den Kodexanregungen Stellung genommen werden. Grundlage dieser Erklärung ist jeweils die zum Zeitpunkt des Berichts aktuelle Fassung des Public Corporate Governance Kodex der Landeshauptstadt Stuttgart. Der Bericht wird als Corporate Governance Bericht im Zusammenhang mit dem Beteiligungsbericht der Landeshauptstadt Stuttgart veröffentlicht.

Ausdrücklich soll darauf hingewiesen werden, dass eine Abweichung von einer Empfehlung bei entsprechender Begründung nicht per se schon auf einen "Mangel" in der Unternehmensführung oder -überwachung hinweist. Die Standards in Form des Kodex sind im Gegenteil darauf angelegt, flexibel und verantwortungsvoll angewendet zu werden, und damit als einheitliche Grundlage für die in allen Belangen so unterschiedlichen Beteiligungsunternehmen der Stadt dienen zu können. Solche Entscheidungen, Empfehlungen des Kodex nicht zu entsprechen, können aus gewissen Gründen durchaus sinnvoll und notwendig sein, müssen aber transparent gemacht und begründet werden ("comply or explain").

1 Gesellschafter

1.1 Grundsätzliches

- 1.1.1 Die Gesellschafterversammlung ist oberstes Organ der Gesellschaft. Die Gesellschafter nehmen ihre Gesellschafterrechte grundsätzlich in der Gesamtheit der Gesellschafter durch Beschlussfassung in der Gesellschafterversammlung wahr.
- 1.1.2 Bestimmte Rechte und Aufgaben sind den Gesellschaftern gesetzlich zugeordnet (Änderung des Gesellschaftsvertrags, Einforderung von Nachschüssen, Auflösung der Gesellschaft) bzw. müssen ihnen im Gesellschaftsvertrag einer kommunalen GmbH vorbehalten sein (Feststellung des Jahresabschlusses und Ergebnisverwendung, Abschluss und Änderung von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 AktG, Übernahme neuer Aufgaben von besonderer Bedeutung im Rahmen des Unternehmensgegenstands, Errichtung, Erwerb und Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen).
- 1.1.3 Weitere grundsätzliche Rechte und Kompetenzen sind die Weisungsbefugnis gegenüber der Geschäftsführung, Überwachung der Geschäftsführung und strategische Steuerung, deren Verhältnis und Ausgestaltung gegenüber den daneben bestehenden, gleichlautenden Befugnissen des Aufsichtsrats festgelegt werden muss.
- 1.1.4 Die Gesellschafter legen den Gegenstand des Unternehmens – als erste strategische Ausrichtung – im Hinblick auf den öffentlichen Auftrag der Gesellschaft fest. Dieser stellt für die Geschäftsleitung und die Aufsichtsratsmitglieder eine unabdingbare Handlungsleitlinie dar und steht nicht zu deren Disposition. Der Gegenstand des Unternehmens wird bei der Gründung der Gesellschaft im Gesellschaftsvertrag niedergeschrieben und kann nur mit Zustimmung des Gemeinderats geändert werden.
- 1.1.5 Die Geschäftspolitik der Mehrheitsbeteiligungen hat die Zielsetzungen der Landeshauptstadt Stuttgart zu berücksichtigen.
- 1.1.6 Die Landeshauptstadt Stuttgart soll sich nur dann an einem Unternehmen neu beteiligen, wenn dessen Bindung an die Public Corporate Governance der Landeshauptstadt Stuttgart im Gesellschaftsvertrag festgelegt wird. Dies gilt auch für mittelbare Beteiligungen der Stadt, wenn das Unternehmen, das eine neue Beteiligung eingehen will, sich selbst bereits zur Anwendung der PCG verpflichtet hat.

1.2 Die Landeshauptstadt Stuttgart als Gesellschafterin

- 1.2.1 Die Landeshauptstadt Stuttgart ist Gesellschafterin der Beteiligungsgesellschaften. Der Gemeinderat ist das Hauptorgan der Stadt. In der Gesellschafterversammlung kann jedoch nicht der Gemeinderat als Gesellschafter tätig werden, sondern er wird durch eine bevollmächtigte Person aus der Verwaltung vertreten.
- 1.2.2 Gemäß § 42 GemO vertritt der Oberbürgermeister¹ die Stadt. Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Beteiligungsunternehmen ist der für die Beteiligungsverwaltung zuständige Beigeordnete. Dieser kann andere Beamte und Beschäftigte der Stadtverwaltung als städtische Vertreter bevollmächtigen (vgl. § 104 Abs. 1 GemO).
- 1.2.3 Die Beteiligungsverwaltung ist für alle Fragen der städtischen Beteiligungsunternehmen zuständig und wird verwaltungsintern durch die Stadtkämmerei wahrgenommen. Sie wird dabei durch die fachlich zuständigen Ämter der Verwaltung unterstützt.

¹ Im weiteren Verlauf des Textes ist damit auch die weibliche Form für alle Formulierungen eingeschlossen.

1.3 Aufgaben der Gesellschafter

- 1.3.1 Die Verwaltungsspitze und der Gemeinderat als Gesellschafter sollen auf der Basis des Unternehmensgegenstands grundsätzliche strategische Zielvorgaben für die Gesellschaft definieren. Neben den wirtschaftlichen Zielen sollen dabei auch Ziele und Erwartungen im Rahmen des öffentlichen Auftrags klar formuliert werden. Der Stand der Strategieumsetzung soll in regelmäßigen Abständen zwischen Gesellschaftern und Geschäftsführung erörtert werden.
- 1.3.2 Eine Gesellschafterversammlung findet mindestens einmal jährlich statt. Sie wird von der Geschäftsleitung unter Angabe der Tagesordnung einberufen. Über die Gesellschafterversammlung soll eine Niederschrift gefertigt werden. Auch Gesellschafterbeschlüsse außerhalb der Versammlung sollen protokolliert werden.
- 1.3.3 Bei Entscheidungen, die nicht zu den Geschäften der laufenden Verwaltung gehören, beantragt die Verwaltung die Weisung an den Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung. Dies geschieht anhand einer Vorlage an das zuständige gemeinderätliche Gremium.

1.4 Maßnahmen zur Transparenzsteigerung

- 1.4.1 Die Jahresabschlüsse von Beteiligungsunternehmen der Landeshauptstadt Stuttgart sollen in öffentlicher Sitzung durch ein gemeinderätliches Gremium vor Feststellung in der Gesellschafterversammlung beraten werden.
- 1.4.2 Die Vergütung der Aufsichtsräte soll in öffentlicher Sitzung durch ein gemeinderätliches Gremium behandelt werden. Der Vertreter der Landeshauptstadt Stuttgart in der Gesellschafterversammlung wird entsprechend beauftragt.
- 1.4.3 Bei der Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung über die Entlastung des Aufsichtsrats soll kein Vertreter der Landeshauptstadt Stuttgart mitwirken, der selbst Mitglied des Aufsichtsrats ist.
- 1.4.4 Die im Beteiligungsbericht der Landeshauptstadt veröffentlichte Darstellung jedes Beteiligungsunternehmens wird jeweils auch im Internet öffentlich zugänglich gemacht.

2 Aufsichtsrat

2.1 Grundsätzliches

- 2.1.1 Bei allen Gesellschaften mit beschränkter Haftung, die in der Regel nicht mehr als 500 Arbeitnehmer beschäftigen, steht es den Gesellschaftern grundsätzlich frei, durch Bestimmungen im Gesellschaftsvertrag einen (fakultativen) Aufsichtsrat zu bilden. Die Landeshauptstadt Stuttgart sieht sich aber auch aufgrund der Bestimmungen der Gemeindeordnung gebunden, sich nur an Gesellschaften zu beteiligen, in denen ein Aufsichtsorgan installiert ist, um für die Stadt einen angemessenen Einfluss bei Steuerung und Kontrolle des Unternehmens sicherstellen zu können.
- 2.1.2 Die Mitglieder des Aufsichtsrats und ihre persönlichen Vertreter – soweit sie laut Gesellschaftsvertrag vorgesehen sind - werden mittels Entsendung durch die Gesellschafter oder durch Wahl in der Gesellschafterversammlung bestellt. Der Aufsichtsrat ist das wichtigste Überwachungs- und Kontrollorgan. Die Aufsichtsratsmitglieder sind für die Ausübung ihres Mandats persönlich verantwortlich.
- 2.1.3 Im Gesellschaftsvertrag soll zudem bestimmt werden, dass Geschäfte und Rechtshandlungen von grundsätzlicher Bedeutung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Hierzu gehören Entscheidungen oder Maßnahmen, die die Vermögens-, Finanz-

oder Ertragslage oder die Risikostrukturierung des Unternehmens grundlegend verändern. In einem Katalog der zustimmungspflichtigen Geschäfte können im Gesellschaftsvertrag weitere Maßnahmen der Geschäftsführung der vorherigen Zustimmung durch den Aufsichtsrat unterworfen werden. Die Wertgrenzen des Zuständigkeitskatalogs bzw. weitere Zuständigkeitsfragen werden in einer Geschäftsordnung durch den Aufsichtsrat festgelegt.

2.2 Aufgaben

- 2.2.1 Aufgabe des Aufsichtsrats ist es, die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig zu überwachen und zu beraten. Gegenstand der Überwachung sind die Ordnungsmäßigkeit, die Zweckmäßigkeit und die Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung, insbesondere die Begrenzung der Unternehmenstätigkeit auf die satzungsmäßigen Aufgaben, Beachtung der Sorgfaltspflicht eines ordentlichen und gewissenhaften Kaufmanns, Übereinstimmung der Planung der Geschäftsführung mit den strategischen Zielvorgaben der Gesellschafter/innen, Einbindung der operativen Geschäftsziele in die strategische Zielsetzung der Gesellschafter/innen, Einhaltung der operativen Geschäftsziele, Einrichtung und Anwendung eines wirksamen Steuerungs-, Kontroll- und Risikomanagementsystems durch die Geschäftsführung. Er ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen einzubinden.
- 2.2.2 Der Aufsichtsrat achtet im Rahmen seiner Überwachungsfunktion darauf, dass die operativen Ziele, die die Gesellschaft verfolgt, den strategischen Zielen der Gesellschafter nicht entgegenstehen.
- 2.2.3 Der Aufsichtsrat soll sich eine Geschäftsordnung geben.
- 2.2.4 Jedes Aufsichtsratsmitglied sollte durch seine eigene persönliche und fachliche Qualifikation dafür sorgen, dass es seine Aufgabe und Verantwortlichkeit im Sinne dieser Public Corporate Governance erfüllen kann.
- 2.2.5 Jedes Aufsichtsratsmitglied achtet darauf, dass ihm für die Wahrnehmung seiner Mandate genügend Zeit zur Verfügung steht. Außerdem sollen insgesamt nicht mehr als fünf Aufsichtsratsmandate in Gesellschaften wahrgenommen werden. Dies gilt nicht für den Oberbürgermeister und den für die participationsverwaltung zuständigen Beigeordneten.
- 2.2.6 In regelmäßigen Abständen sollen vom Aufsichtsrat die Wertgrenzen für die unter einem Zustimmungsvorbehalt stehenden Arten von Geschäften und Rechtshandlungen auf ihre Zweckmäßigkeit und Praktikabilität überprüft werden.
- 2.2.7 Der Aufsichtsrat soll regelmäßig die Qualität und Effizienz seiner Tätigkeit überprüfen. Dies soll insbesondere dadurch geschehen, dass er einmal im Jahr über Verbesserungsmöglichkeiten berät.

2.3 Aufgaben und Befugnisse des Aufsichtsratsvorsitzenden

- 2.3.1 Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Aufsichtsrats nach außen wahr.
- 2.3.2 Der Aufsichtsratsvorsitzende soll mit der Geschäftsführung, insbesondere mit dem Vorsitzenden bzw. Sprecher der Geschäftsführung, regelmäßig Kontakt halten und mit ihr die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens beraten.
- 2.3.3 Der Aufsichtsratsvorsitzende ist über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, unverzüglich durch die Geschäftsführung zu informieren. Der Aufsichtsratsvorsitzende soll

sodann den Aufsichtsrat unterrichten und erforderlichenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen.

2.3.4 Sofern kein Prüfungsausschuss eingerichtet wurde, erteilt der Aufsichtsrat, bzw. der Vorsitzende dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag und trifft mit ihm die Honorarvereinbarung. Hierbei soll der Aufsichtsratsvorsitzende von der Möglichkeit, eigene Prüfungsschwerpunkte für die Abschlussprüfung festzulegen, Gebrauch machen und Empfehlungen der Beteiligungsverwaltung berücksichtigen.

2.3.5 Der Aufsichtsratsvorsitzende soll auf die Einhaltung der Verschwiegenheitsregelung durch alle Mitglieder des Aufsichtsrats achten.

2.3.6 Der Aufsichtsratsvorsitzende ist für die Ausarbeitung und Einhaltung der Geschäftsführerverträge zuständig. Die wesentlichen Vertragsinhalte (insbesondere die Vergütungsstruktur einschl. Versorgungsregelung) sind vom Aufsichtsrat zu beschließen.

2.4 Bildung von Ausschüssen

2.4.1 Der Aufsichtsrat kann abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden, die der Effizienzsteigerung der Aufsichtsratsarbeit und der Behandlung komplexer Sachverhalte dienen sollen. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.

2.5 Zusammensetzung des Aufsichtsrats

2.5.1 Bei der Benennung sollte seitens des Gemeinderats bzw. der Fraktion darauf geachtet werden, dass dem Aufsichtsrat jederzeit Mitglieder angehören, die über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen und hinreichend unabhängig sowie angesichts ihrer beruflichen Beanspruchung in der Lage sind, die Aufgaben eines Mitglieds des Aufsichtsrats wahrzunehmen. sind. Ferner sollten die Tätigkeit des Unternehmens und potenzielle Interessenkonflikte berücksichtigt werden. Bei der Besetzung des Aufsichtsrats sollten die Gesellschafter für eine kompetente und interessenkonfliktfreie Besetzung sorgen und auf eine angemessene Beteiligung von Frauen achten.

2.5.2 Eine unabhängige Beratung und Überwachung der Geschäftsführung durch den Aufsichtsrat wird auch dadurch ermöglicht, dass dem Aufsichtsrat kein ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung angehören soll. Das Aufsichtsratsmitglied hat eine Erklärung darüber abzugeben, ob es Beratungsaufgaben oder Organfunktionen bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens ausübt.

2.6 Vertretungsmöglichkeit im Aufsichtsrat

2.6.1 An den Aufsichtsratssitzungen sollen die Mitglieder regelmäßig teilnehmen und im Falle der Verhinderung für eine entsprechende Stimmabgabe sorgen. Falls ein Mitglied des Aufsichtsrats in einem Geschäftsjahr an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen hat, soll dies in einem Bericht des Aufsichtsrats an die Gesellschafter vermerkt werden.

2.6.2 Abwesende Aufsichtsratsmitglieder in fakultativen Aufsichtsräten sollen nur dadurch an der Beschlussfassung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse teilnehmen können, dass sie ein anderes ordentliches Aufsichtsratsmitglied zur Stimmabgabe schriftlich bevollmächtigen (Stimmvollmacht), oder dass sie ihre schriftliche Stimmabgabe durch eine andere zur Teilnahme berechtigte Person überreichen lassen (Stimmbotschaft).

2.7 Vergütung

- 2.7.1 Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird durch Beschluss der Gesellschafterversammlung festgelegt. Sie soll der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder sowie der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens Rechnung tragen.
- 2.7.2 Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und die Vergütungssätze der Aufsichtsratsmitglieder sollen im Beteiligungsbericht ausgewiesen werden; die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats auch im Anhang zum Jahresabschluss.
- 2.7.3 Die vom Unternehmen an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, sollen gesondert im Anhang zum Jahresabschluss angegeben werden.

2.8 Interessenkonflikte

- 2.8.1 Jedes Mitglied des Aufsichtsrats ist dem Unternehmenszweck verpflichtet. Gleichzeitig sollen die Vertreter der Landeshauptstadt Stuttgart in den Aufsichtsratsgremien die besonderen Interessen der Stadt Stuttgart, insbesondere die Beschlüsse der städtischen Ausschüsse bzw. des Gemeinderates, berücksichtigen.
- 2.8.2 Die städtischen Vertreter in den Aufsichtsräten haben die Umsetzung der im Gesellschaftsvertrag festgelegten Zielsetzung sowie den öffentlichen Zweck sorgfältig zu überprüfen und die Ausübung der Geschäftstätigkeit ggf. kritisch zu hinterfragen.
- 2.8.3 Sie sollen sich aktiv für die Umsetzung dieser Public Corporate Governance der Landeshauptstadt Stuttgart einsetzen und arbeiten in ihren Gremien darauf hin, dass die genannten Punkte umgesetzt werden.
- 2.8.4 Kein Aufsichtsratsmitglied darf bei seinen Entscheidungen persönliche Interessen verfolgen, noch Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen.
- 2.8.5 Jedes Aufsichtsratsmitglied soll Interessenkonflikte, insbesondere solche, die auf Grund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern der Gesellschaft entstehen können, dem Aufsichtsrat gegenüber offen legen. Der Aufsichtsrat soll in seinem Bericht an die Gesellschafterversammlung über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung informieren. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds sollen zur Beendigung des Mandats führen.
- 2.8.6 Beratungs- und sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge eines Aufsichtsratsmitglieds, die mit der Gesellschaft abgeschlossen werden, bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

2.9 Verschwiegenheitspflicht

- 2.9.1 Die Aufsichtsratsmitglieder unterliegen grundsätzlich der Verschwiegenheitspflicht. Ist im Ausnahmefall ein Bericht an Dritte zulässig, muss dabei gewährleistet sein, dass bei den Berichten die Vertraulichkeit gewahrt ist.
- 2.9.2 Aufsichtsratsmitglieder, die auf Veranlassung der Landeshauptstadt Stuttgart in den Aufsichtsrat gewählt oder entsandt worden sind, unterliegen hinsichtlich der Berichte, die sie der LHS zu erstatten haben, keiner Verschwiegenheitspflicht. Für vertrauliche Angaben und Geheimnisse der Gesellschaft, namentlich Betriebs- oder Geschäftsgeheimnisse, gilt dies nicht, wenn ihre Kenntnis für die Zwecke der Berichte nicht von Bedeutung ist.

3 Geschäftsführung

3.1 Grundsätzliches

- 3.1.1 Die Geschäftsführung kann aus einer oder mehreren Personen bestehen und einen Vorsitzenden oder Sprecher haben. Die Geschäftsführung wird in der Regel durch den Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Bei mehreren Personen soll eine Geschäftsordnung die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit in der Geschäftsführung, insbesondere der Vertretung, regeln. Die Geschäftsordnung muss vom Aufsichtsrat genehmigt werden.
- 3.1.2 Die Geschäftsführer führen die Geschäfte der Gesellschaft, sie haben in den Angelegenheiten der Gesellschaft die Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns anzuwenden. Die Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft entweder jeweils allein, gemeinschaftlich oder zusammen mit einem Prokuristen gerichtlich und außergerichtlich.
- 3.1.3 Die Geschäftsführung soll sich auf die vollständige Umsetzung des Unternehmensgegenstands und des öffentlichen Auftrags konzentrieren.
- 3.1.4 Die Geschäftsführung soll beachten, dass bei geschäftlichen Beziehungen mit der Scientology Church und ihren Unterorganisationen die gleichen Einschränkungen gelten wie für städtische Ämter und Eigenbetriebe, sofern dies rechtlich zulässig ist.
- 3.1.5 Spenden an politische Parteien oder diesen nahestehenden Einrichtungen dürfen nicht gewährt werden.

3.2 Aufgaben und Zuständigkeit

- 3.2.1 Die Geschäftsführung soll klare und messbare operative Zielvorgaben zur Umsetzung und Realisierung des Unternehmensgegenstands für die Mitarbeiter der Gesellschaft definieren.
- 3.2.2 Die Geschäftsführung soll ihre Pflichten zur Entwicklung strategischer Zielvorgaben gegenüber den Gesellschaftern und dem Aufsichtsrat aktiv wahrnehmen.
- 3.2.3 Die Geschäftsführung sorgt für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling einschließlich eines wirksamen internen Revisions- /Kontrollsystems im Unternehmen.
- 3.2.4
- 3.2.5 Die interne Revision sollte als eigenständige Stelle wahrgenommen werden.
- Die Geschäftsführung soll ein Berichtswesen implementieren. Sie informiert den Aufsichtsrat und die Beteiligungsverwaltung regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements (Quartalsbericht). Sie geht auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen ein.
- 3.2.6
- Die Geschäftsführung stellt den Jahresabschluss und Lagebericht gemäß den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und den Vorschriften des Haushaltsgrundsätzegesetzes (HGrG) auf. Der Inhalt des Lageberichts und des Anhangs soll sich an dem börsennotierter Gesellschaften orientieren.
- 3.2.7
- Die Geschäftsführung soll den Jahresabschluss rechtzeitig vor der Behandlung im Aufsichtsrat mit der Beteiligungsverwaltung abstimmen, damit Besonderheiten, Bilanzierungsfragen und Auswirkungen auf den städtischen Haushalt vorab diskutiert und Vereinbarungen besser umgesetzt werden können.
- 3.2.8

Außerdem soll die Geschäftsführung die Beteiligungsverwaltung aktiv bei der Erstellung des Beteiligungsberichts und des Gesamtabschlusses unterstützen, indem sie frühzeitig die benötigten Daten zur Verfügung stellt.

- 3.2.9 Die Geschäftsführung stellt sicher, dass die Gesellschaft gemäß § 106b Gemeindeordnung (GemO) die Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB) sowie § 22 Abs. 1-4 des Mittelstandsförderungsgesetzes (MFG) anwendet, wenn sie öffentlicher Auftraggeber im Sinne von § 98 Nr. 2 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) ist. Außerdem wird der Gesellschaft in diesem Falle die Anwendung der Verdingungsordnung für Leistungen (VOL) empfohlen.
- 3.2.10 Die Geschäftsführung soll in Abstimmung mit der Beteiligungsverwaltung einen Geschäftspartnerkodex für das Unternehmen aufstellen, auf dessen Einhaltung die Geschäftspartner des Unternehmens, insbesondere Auftragnehmer, verpflichtet werden. Die Geschäftsführung soll nur an solche Unternehmen Aufträge vergeben, die diesen Geschäftspartnerkodex ausdrücklich anerkennen und nicht nachweislich dagegen verstoßen.
- 3.2.11 Die Geschäftsführung soll sich bei ihren Entscheidungen auch an den gesamtstädtischen Zielen orientieren und damit der öffentlichen Verantwortung Rechnung tragen.
- 3.2.12 Die Geschäftsführung stellt für jedes Wirtschaftsjahr einen Wirtschaftsplan einschließlich Finanzplan (entsprechend B 1.) auf, welcher auf der strategischen Entwicklungsplanung des Unternehmens aufbaut. Sie legt diesen dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung vor.
- 3.2.13 Die Geschäftsführung hat für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien zu sorgen (Compliance) und wirkt auch auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin.
- 3.2.14 Die Geschäftsführung soll bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben.

3.3 Vergütung

- 3.3.1 Der leistungsbezogene Anteil der Geschäftsführervergütung soll vom Aufsichtsrat unter Einbeziehung von etwaigen Konzernbezügen in angemessener Höhe festgelegt werden. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des Geschäftsführungsmitglieds, seine Leistung sowie die wirtschaftliche Lage, der nachhaltige Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfelds. Die Gesamtvergütung umfasst die monetären Vergütungsteile, die Versorgungszusagen, die sonstigen Leistungen, Nebenleistungen jeder Art und Leistungen von Dritten. Die monetären Vergütungsbestandteile können neben fixe auch variable Bestandteile umfassen. Diese variablen Bestandteile sollen dann einmalige oder jährlich wiederkehrende und insbesondere an den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens gebundene Komponenten sowie auch Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter enthalten.
- 3.3.2 Geschäftsführungsmitglieder dürfen Nebentätigkeiten, insbesondere Aufsichtsratsmandate außerhalb des Unternehmens, nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausüben.
- 3.3.3 Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung sollen im Anhang des Jahresabschlusses und im Beteiligungsbericht aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Sachleistungen ausgewiesen werden. Die Angaben sollen individualisiert erfolgen. Außerdem soll vermerkt werden, ob seitens der Gesellschafter Pensionszusagen bestehen.
- 3.3.4 Die Ordnungsmäßigkeit der Vergütung der Geschäftsführung soll durch den Wirtschaftsprüfer überprüft und schriftlich bestätigt werden.

3.4 Interessenkonflikte

- 3.4.1 Geschäftsführungsmitglieder unterliegen während ihrer Tätigkeit für das Unternehmen einem umfassenden Wettbewerbsverbot.
- 3.4.2 Geschäftsführungsmitglieder und Mitarbeiter dürfen im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit weder für sich noch für andere Personen von Dritten Zuwendungen oder sonstige Vorteile fordern oder annehmen oder Dritten ungerechtfertigte Vorteile gewähren.
- 3.4.3 Die Geschäftsführungsmitglieder sind dem Unternehmenszweck verpflichtet. Kein Mitglied der Geschäftsführung darf bei seinen Entscheidungen persönliche Interessen verfolgen und Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen.
- 3.4.4 Jedes Geschäftsführungsmitglied soll Interessenkonflikte, insbesondere wenn Befangenheitsgründe entsprechend § 18 Abs. 1 und 2 GemO vorliegen, dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen legen und die anderen Geschäftsführungsmitglieder hierüber informieren. Alle Geschäfte zwischen dem Unternehmen einerseits und den Geschäftsführungsmitgliedern sowie ihnen nahe stehenden Personen oder ihnen persönlich nahe stehenden Unternehmungen (vgl. § 18 Abs. 1 und 2 GemO) andererseits haben branchenüblichen Standards zu entsprechen. Wesentliche Geschäfte sollen der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen.

3.5 Vermögensschadenshaftpflicht- (Directors & Officers-) Versicherung

- 3.5.1 Schließt die Gesellschaft für die Geschäftsführung eine D&O Versicherung ab, so soll ein Selbstbehalt von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Geschäftsführers vereinbart werden.

3.6 Bestellung und Anstellungsvertrag

- 3.6.1 Eine Bestellung zum Geschäftsführer sollte in der Regel für fünf Jahre erfolgen. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils höchstens für fünf Jahre, ist zulässig. Sie bedarf eines erneuten Aufsichtsratsbeschlusses – sofern dieser nach dem Gesellschaftsvertrag für die Bestellung zuständig ist –, der frühestens ein Jahr vor Ablauf der bisherigen Amtszeit gefasst werden kann. Über die Verlängerung ist jedoch spätestens drei Monate vor Ablauf der Amtszeit zu entscheiden.

3.7 Altersgrenze

- 3.7.1 Die Altersgrenze für Geschäftsführungsmitglieder soll 68 Jahre betragen.

3.8 Zusammenwirken von Geschäftsführung und Aufsichtsrat

- 3.8.1 Geschäftsführung und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen.
- 3.8.2 Die ausreichende Informationsversorgung des Aufsichtsrats ist gemeinsame Aufgabe von Geschäftsführung und Aufsichtsrat.
- 3.8.3 Die Geschäftsführung informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Sie geht auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen ein (Quartalsbericht).

- 3.8.4 Darüber hinaus soll der Aufsichtsrat zeitnah unterrichtet werden, wenn unabweisbare, erfolgsgefährdende und vom Betrag her wesentliche Mehraufwendungen oder Mindererträge oder Mehrausgaben bei größeren Investitionen zu erwarten sind.
- 3.8.5 Der Aufsichtsrat soll die Informations- und Berichtspflichten der Geschäftsführung nach Art und Umfang näher festlegen. Berichte der Geschäftsführung an den Aufsichtsrat sind in der Regel in schriftlicher Form zu erstatten. Entscheidungsnotwendige Unterlagen werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Sitzung zugeleitet. Die Niederschriften über die Sitzungen des Aufsichtsrats sollen den Mitgliedern zeitnah übermittelt werden.
- 3.8.6 Gute Unternehmensführung setzt eine offene Diskussion zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat sowie innerhalb dieser Organe voraus. Die umfassende Wahrung der Vertraulichkeit ist dafür von entscheidender Bedeutung.
- 3.8.7 Alle Organmitglieder stellen sicher, dass die von ihnen eingeschalteten Mitarbeiter die Verschwiegenheitspflicht in gleicher Weise einhalten.
- 3.8.8 Die Geschäftsführung bereitet die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse vor und nimmt regelmäßig an den Aufsichtsratssitzungen teil. Der Aufsichtsrat kann bei Bedarf ohne die Geschäftsführung tagen.
- 3.8.9 Geschäftsführung und Aufsichtsrat beachten die Regeln ordnungsgemäßer Unternehmensführung. Verletzen Geschäftsführung und Aufsichtsrat die Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsführungs- bzw. Aufsichtsratsmitglieds bei der ordnungsgemäßen Unternehmensführung schuldhaft, so sollen sie der Gesellschaft gegenüber auf Schadensersatz haften.
- 3.8.10 Die Gewährung von Krediten des Unternehmens an Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats sowie ihre Angehörigen bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrats.
- 3.8.11 Geschäftsführung und Aufsichtsrat sollen in einem gemeinsamen Bericht (siehe B 4.8.1) der Beteiligungsverwaltung jährlich über die Corporate Governance des Unternehmens berichten. Hierzu gehört insbesondere die Erläuterung eventueller Abweichungen von den Empfehlungen dieses Kodex. Dabei kann auch zu Kodexanregungen („Sollte/Kann-Vorschriften“) Stellung genommen werden. Die Berichte zum Public Corporate Governance Kodex (Entsprechenserklärung mit Begründung der Abweichung) sollen im Beteiligungsbericht der Landeshauptstadt Stuttgart veröffentlicht werden.
- 3.8.12 Derivative Finanzprodukte sollen nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats und der Beteiligungsverwaltung eingesetzt werden. Dabei soll darauf geachtet werden, dass nur zinsbezogene Derivate eingesetzt werden, die sich auf konkrete Kreditgeschäfte beziehen.

Teil B: BETEILIGUNGSMANAGEMENT UND -CONTROLLING

Damit die Umsetzung der Vorgaben in praktikabler und effizienter Form erfolgen kann, stellen die folgenden Ausführungen für alle Beteiligten eine Arbeitsrichtlinie dar. Adressat der darin von den Unternehmen angeforderten Angaben ist ausschließlich **die Beteiligungsverwaltung der Landeshauptstadt Stuttgart**, die auch die vertrauliche Behandlung gewährleistet, soweit die Angaben über öffentliche Berichtspflichten hinausgehen.

Es wird angestrebt, mittelfristig für alle Beteiligten eine einheitliche Aufbereitung der Daten vorzugeben und dann als nächsten Schritt eine elektronische Aufbereitung der Daten zu erreichen. Damit können konkrete Anfragen, sowie Auswertungen und Zielabweichungen noch schneller und verlässlicher bearbeitet werden.

1 Wirtschaftsplan

1.1 Terminplanung und Vorbesprechung

- 1.1.1 Der Wirtschaftsplan ist in sinngemäßer Anwendung der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften rechtzeitig vor Beginn des neuen Geschäftsjahres von der Geschäftsführung aufzustellen.
- 1.1.2 Der Entwurf des Wirtschaftsplans ist mindestens vier Wochen vor der Versendung der Aufsichtsratsunterlagen mit Vertretern der Beteiligungsverwaltung zu erörtern. Dazu stimmt die Gesellschaft einen Termin mit der Beteiligungsverwaltung und dem Referat Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungen ab. Die Entwurfsunterlagen werden mindestens 10 Tage vor dem Besprechungstermin der Beteiligungsverwaltung zur Verfügung gestellt.

1.2 Inhalt des Wirtschaftsplans

- 1.2.1 Der Wirtschaftsplan gliedert sich in Erfolgs-, Liquiditäts- (bzw. Vermögens-) und Investitionsplan. Die Planung sollte möglichst nach Sparten erfolgen und sich an der Spartenrechnung des Jahresabschlusses orientieren. In einem Erläuterungsteil sind jeweils die Planungsgrundlagen (Prämissen) darzustellen und wesentliche Einflüsse zu kommentieren.
- 1.2.2 Dem Wirtschaftsplan ist eine fünfjährige mittelfristige Erfolgs-, Liquiditäts- und Investitionsplanung (Finanzplan) beizufügen. Diese enthält Angaben zum laufenden Geschäftsjahr, für das kommende Jahr und für mindestens weitere drei Jahre.
- 1.2.3 Die Zahlen des Erfolgsplans sollen mindestens für folgende Zeiträume dargestellt werden:
- Ist Vorjahr
 - Plan laufendes Jahr
 - Hochrechnung laufendes Jahr
 - Plan kommendes Jahr
- 1.2.4 Dem Wirtschaftsplan ist eine Stellenübersicht beizufügen. Diese soll, untergliedert nach Unternehmensbereichen, ebenfalls Angaben zu den o.g. Zeiträumen enthalten.
- 1.2.5 Der Vermögensplan wie auch der mittelfristige Liquiditätsplan enthält die geplanten Einnahmen und Ausgaben bzw. die Mittelherkunft und die Mittelverwendung für den Planungszeitraum.

- 1.2.6 Der Investitionsplan enthält detaillierte Angaben zu den geplanten Investitionen. Für größere Investitionen ist eine Wirtschaftlichkeitsberechnung, ggf. für verschiedene Varianten, beizufügen.
- 1.2.7 Neben dem Erfolgs-, Liquiditäts- und Investitionsplan werden von dem Beteiligungsunternehmen auch Zielvereinbarungen in den Wirtschaftsplan mit aufgenommen. So werden für das jeweilige Planjahr Ziele zum Leistungsprogramm und zum Finanzrahmen erstellt. Diese Ziele sind klar zu formulieren und zu operationalisieren. Entsprechend sind im Finanzplan auch die strategischen Ziele zu berücksichtigen.
- 1.2.8 Der Wirtschaftsplan sollte eine Stärken/Schwächen-Analyse bzw. eine Chancen- / Risiken-Analyse enthalten.

2 Berichtswesen

2.1 Zwischen-/Quartalsberichte

- 2.1.1 Die Geschäftsführung hat der Beteiligungsverwaltung Quartalsberichte vorzulegen. Bei einer Beteiligungsquote unter 25% (unmittelbar oder mittelbar) genügt eine halbjährliche Berichterstattung.
- 2.1.2 Bei den unmittelbaren Beteiligungsgesellschaften mit einem Beteiligungsverhältnis von 25% oder mehr orientieren sich die Quartalsberichte an den Bestimmungen des § 90 AktG.
- 2.1.3 Des Weiteren ist für alle Beteiligungen zu jedem Quartalsende ein Soll/Ist-Vergleich für die Gewinn- und Verlustrechnung vorzulegen mit mindestens folgenden Spalten:
- Plan gesamtes Jahr
 - kumuliertes Ist der bisherigen Quartale
 - daraus entwickelte Prognose/Hochrechnung für das Gesamtjahr
 - Abweichung prognostizierte Ergebnisse zur Jahresplanung
 - Ist-Zahlen des letzten Jahres.
- 2.1.4 Wesentliche Abweichungen sind zu erläutern. Insbesondere die Analyse der erwarteten Jahresergebnisse im Vergleich zum Plan ist in diesem Zusammenhang von Bedeutung.
- 2.1.5 Die Quartalsberichte sind zeitnah, in der Regel spätestens vier Wochen nach dem Berichtszeitraum, der Beteiligungsverwaltung vorzulegen.
- 2.1.6 Bestandteil der Quartalsberichterstattung sind darüber hinaus Liquiditätsberichte an die Beteiligungsverwaltung mit folgendem Inhalt:
- Aktueller Liquiditätsstatus des Unternehmens
 - Liquiditätsvorschau auf das Ende des Betriebsjahrs
 - Angabe strategischer Liquiditätsreserven.
- 2.1.7 Aufgrund aktueller Entwicklungen und Ereignisse kann es erforderlich werden, die Beteiligungsverwaltung auch zwischen den festgelegten Berichtszeiträumen (Quartalsberichte) kurzfristig zu informieren. Art und Weise der Berichterstattung hat sich dabei an der Dringlichkeit und Bedeutung der Ereignisse zu orientieren.

2.2 Aufsichtsratsunterlagen

- 2.2.1 Die Geschäftsführung stellt der Beteiligungsverwaltung frühzeitig alle Einladungen zu den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse mit Tagesordnungen und Unterlagen sowie Tischvorlagen und Niederschriften zu.

3 Jahresabschluss

3.1 Terminplanung und Vorbesprechung

- 3.1.1 Die zeitliche Planung ist mit der Beteiligungsverwaltung abzustimmen, um eine rechtzeitige Erstellung des städtischen Konzernabschlusses und die Einholung der Weisung für die Gesellschafterversammlung durch die städtischen Ausschüsse bzw. den Gemeinderat zu gewährleisten. Der Jahresabschluss ist von der Geschäftsführung so rechtzeitig aufzustellen, dass seine Feststellung durch die Gesellschaftsgremien innerhalb von acht Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres erfolgen kann.
- 3.1.2 Um den Jahresabschluss mit der Landeshauptstadt Stuttgart als Gesellschafterin vor zu besprechen, stimmt die Gesellschaft einen Termin mit der Beteiligungsverwaltung, dem zuständigen Referat und dem Wirtschaftsprüfungsunternehmen ab. Der Wirtschaftsprüfer soll an der Vorbesprechung teilnehmen. Die Vorbesprechung sollte mindestens vier Wochen vor der Aufsichtsratssitzung, die über den Jahresabschluss berät, stattfinden. Ein Entwurf des Prüfungsberichts ist der Beteiligungsverwaltung möglichst zeitnah vorzulegen, mindestens jedoch 10 Tage vor der Vorbesprechung.
- 3.1.3 Wird von den Wirtschaftsprüfern ein Managementletter erstellt, ist dieser der Beteiligungsverwaltung zuzuleiten.

3.2 Eigenschaften des Abschlussprüfers

- 3.2.1 Vor Unterbreitung des Wahlvorschlags an den Aufsichtsrat soll die Beteiligungsverwaltung eine Erklärung des vorgesehenen Abschlussprüfers einholen, ob und ggf. welche beruflichen, finanziellen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen können.
- 3.2.2 Die Erklärung soll sich auch darauf erstrecken, in welchem Umfang im vorausgegangenen Geschäftsjahr andere Leistungen für das Unternehmen, insbesondere auf dem Beratungssektor, erbracht wurden bzw. für das folgende Jahr vertraglich vereinbart sind.
- 3.2.3 Das Honorar für den Abschlussprüfer ist der Beteiligungsverwaltung getrennt nach Ersatz für den Zeitaufwand und sonstigen Auslagen wie z.B. Reisekosten anzugeben.

3.3 Inhalt des Jahresabschlusses und des Lageberichts

- 3.3.1 Im Anhang des Jahresabschlusses sollen Beziehungen zu Mitgliedern des Gemeinderats bzw. zur Verwaltung erläutert werden, die im Sinne der anwendbaren Rechnungslegungsvorschriften als nahe stehende Personen zu qualifizieren sind.
- 3.3.2 Neben den unter Teil A, Nr. 3.2.6 genannten Grundsätzen für die Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sind auch der Geschäftsverlauf und die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens sowie Vorgänge von besonderer Bedeutung und Hinweise auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung anzugeben und zu bewerten (vgl. § 289 HGB).

3.4 Ausschluss- oder Befangenheitsgründe, Berichtspflicht

- 3.4.1 Der Aufsichtsrat soll mit dem Abschlussprüfer vereinbaren, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich unterrichtet wird, soweit diese nicht beseitigt werden können.
- 3.4.2 Der Aufsichtsrat soll vereinbaren, dass der Abschlussprüfer über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich berichtet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben.
- 3.4.3 Der Aufsichtsrat soll vereinbaren, dass der Abschlussprüfer ihn informiert bzw. im Prüfungsbericht vermerkt, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der von Geschäftsführung und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Kodex (Corporate Governance Bericht) ergeben.

3.5 Spartenrechnung

- 3.5.1 Sofern dies bei der Gesellschaft sinnvoll ist, soll der Jahresabschluss eine Spartenrechnung enthalten. Dabei sollen die Unternehmenssegmente im Sinne einer Ergebnisrechnung dargestellt werden. Die Sparten sind ggf. mit der Beteiligungsverwaltung abzustimmen.

3.6 Teilnahme Abschlussprüfer an Aufsichtsratssitzung

- 3.6.1 Der Abschlussprüfer nimmt an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teil und berichtet über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung.

3.7 Teilnahme Geschäftsführung an Sitzungen der städtischen Gremien

- 3.7.1 Die Geschäftsführung nimmt auf Einladung der Beteiligungsverwaltung an den Sitzungen der städtischen Gremien teil.

3.8 Veröffentlichung im Amtsblatt

- 3.8.1 Die Gesellschaft hat im Amtsblatt der Stadt Stuttgart folgendes bekannt zu machen (vgl. § 105 Abs. 1 Nr. 2 GemO):
- den Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zusammen mit dessen Ergebnis,
 - das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts
 - die beschlossene Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrags.
- 3.8.2 Gleichzeitig mit der Bekanntgabe sind der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben aufeinanderfolgenden Tagen öffentlich auszulegen und in der Bekanntgabe auf die Auslegung hinzuweisen.

3.9 Trennung von Abschlussprüfer und Unternehmensberatung

- 3.9.1 Ein Wirtschaftsprüfungunternehmen, das den Jahresabschluss einer Gesellschaft prüft, darf nicht gleichzeitig mit Beratungsaufträgen in strategisch größerem Umfang für dasselbe Unternehmen beauftragt werden. In begründeten Ausnahmefällen kann das Referat Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungen Ausnahmen zulassen.

3.10 Rechnungslegung und Abschlussprüfung

- 3.10.1 Gesellschafter, Verwaltung und die Öffentlichkeit werden vor allem durch den Jahresabschluss informiert. Für gesellschaftsrechtliche Zwecke (Ausschüttungsbemessung, Gläubigerschutz) werden Jahresabschlüsse nach nationalen Vorschriften (HGB) aufgestellt, die auch Grundlage für die Besteuerung sind.
- 3.10.2 Der Jahresabschluss und der Lagebericht werden von der Geschäftsführung aufgestellt und vom Abschlussprüfer wie vom Aufsichtsrat geprüft. Der Jahresabschluss soll binnen 5 Monaten nach Geschäftsjahresende der Beteiligungsverwaltung zugesandt worden sein, damit nach Abschluss aller Vorarbeiten die Feststellung durch die Gesellschafterversammlung binnen 8 Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres möglich ist (siehe dazu Teil B, Nr. 3.1.1).

4 Beteiligungsbericht

4.1 Terminplanung

- 4.1.1 Die Daten für den Beteiligungsbericht werden von den Unternehmen spätestens Ende Mai des dem Berichtsjahr folgenden Jahres an die Beteiligungsverwaltung gegeben.
- 4.1.2 Zum Jahresabschluss und ggf. zum Konzernabschluss der Gesellschaft sind der Beteiligungsverwaltung spätestens zwei Wochen nach der Vorbesprechung mit der Beteiligungsverwaltung (siehe Teil B, Nr. 3.1.2) vier Exemplare des Prüfberichts zur Verfügung zu stellen. Für die Tochterunternehmen sind jeweils drei Prüfberichte abzugeben.

4.2 Grundsätzliche Angaben

- 4.2.1 Folgende grundsätzlichen Informationen sind anzugeben:
- Gegenstand des Unternehmens
 - Beteiligungsverhältnisse des Unternehmens
 - Beteiligungen des Unternehmens
 - Besetzung der Organe und der Geschäftsführung
 - Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Berichtsjahr und aktuelle Kurzdarstellung des laufenden Geschäftsjahr

4.3 Angaben aus dem Rechnungswesen

- 4.3.1 Zur Übersicht über die finanzielle Situation des Unternehmens ist eine detaillierte Darstellung und Analyse der Ertrags- und Vermögenslage des Unternehmens zum Stichtag 31.12. erforderlich.
- 4.3.2 Zur Darstellung der Kapitalströme bezüglich der Gesellschafter sind folgende Informationen erforderlich:
- Betriebskostenzuschüsse
 - Investitionszuschüsse
 - Ausschüttungen an Gesellschafter
 - Zuweisungen der Gesellschafter zur Verlustabdeckung
 - Erhöhung oder Herabsetzung des Stammkapitals und der Rücklagen
 - Stand der von den Gesellschaftern übernommenen Bürgschaften per 31.12.
 - Gewährte Darlehen der Gesellschafter (Aufnahme, Tilgung, Stand per 31.12.).

4.3.3 Die Veränderung des Finanzmittelfonds sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand einer Kapitalflussrechnung (Cash-Flow-Rechnung) aufgezeigt.

4.3.4 Die wichtigsten finanzwirtschaftlichen Kennzahlen, wie Kostendeckungsgrad, Eigenkapitalquote, Investitionsvolumen etc. werden ebenfalls angegeben.

4.4 Angaben zu Leistungsdaten

4.4.1 Als Leistungsdaten werden die individuell maßgeblichen betrieblichen Leistungen aufgezeigt, die sich aus dem Gegenstand des Unternehmens im Geschäftsjahr ergaben. Sie können in verbaler Form oder in Zahlenreihen dargestellt werden.

4.5 Angaben zu Arbeitnehmern

4.5.1 Die durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer ist im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahrs getrennt nach Gruppen (Geschäftsführer, Beamte, Beschäftigte, Auszubildende, Praktikanten / Aushilfen) anzugeben.

4.6 Angabe von Bezügen

4.6.1 Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des HGB § 285 Nr. 9 a) und c) anzugeben. Dies sind im Einzelnen:

- Fixgehalt
- Erfolgsabhängige Vergütung
- Bezugsrecht
- Aufwandsentschädigung
- Versicherungsentgelt
- Provisionen
- Nebenleistungen aller Art
- Gewährte Vorschüsse und Kredite unter Angabe der Zinssätze, der im Geschäftsjahr zurückgezahlten Beträge sowie der Laufzeiten.

Für die Veröffentlichung gilt die Aufgliederung nach A 3.3.3.

4.6.2 Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder sind ebenfalls untergliedert nach einzelnen Bestandteilen anzugeben. Das Gleiche gilt für die Mitglieder eines Beirats oder einer ähnlichen Einrichtung.

4.7 Konzernabschluss (Gesamtabschluss)

4.7.1 Für den Konzernabschluss wird zusätzlich vorgelegt:

- eine detaillierte Aufschlüsselung des Neutralen Ergebnisses
- eine Darstellung aller Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der LHS, den städtischen Eigenbetrieben oder anderen Beteiligungsunternehmen der Stadt
- ein Bruttoanlagespiegel für das Konzernanlagevermögen.

Die Fortschreibung des Konzernkapitals soll anhand eines von der Beteiligungsverwaltung erstellten Vordrucks dargestellt werden.

4.7.2 In den kommenden Jahren soll ein konsolidierter Konzernabschluss (**Gesamtabschluss**) aller städtischer Beteiligungen und Eigenbetriebe mit dem Kernhaushalt der Landeshauptstadt Stuttgart erstellt werden. Daher sind beim Beteiligungsunternehmen

Maßnahmen zu treffen, um alle von der Konsolidierung betroffenen Leistungs- und Finanzbeziehungen (z.B. Leistungs-verrechnungen, Steuern, Gebühren) des Unternehmens mit der Landeshauptstadt, deren Eigenbetrieben oder einem ihrer Beteiligungsunternehmen anzugeben.

4.8 Bericht zum Public Corporate Governance Kodex

- 4.8.1 Der gemeinsame Bericht zum Public Corporate Governance Kodex enthält eine jährliche Erklärung des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung, inwieweit den Empfehlungen des Kodex entsprochen wurde sowie die Erläuterungen zu Abweichungen. Ein entsprechendes Musterformular wird von der Beteiligungsverwaltung zur Verfügung gestellt. Die Geschäftsführung ist zuständig für die termingerechte Übersendung im Zusammenhang mit dem Beteiligungsbericht (B 4.1.1).

5 Themenübergreifende Aufgaben der Beteiligungsverwaltung der Landeshauptstadt Stuttgart

5.1 Unternehmensgründungen

- 5.1.1 Die Beteiligungsverwaltung der Landeshauptstadt Stuttgart erarbeitet Gesellschaftsverträge, Satzungen und Geschäftsordnungen und schlägt diese vor. Sie prüft die Wahl der Rechtsform und bereitet die Umgründung oder Ausgründung federführend vor.

5.2 Koordination und Überwachung

- 5.2.1 Sie koordiniert und überwacht für die Gesellschafterin die sich aus dem Gesetz, dem Gesellschaftsvertrag, den Geschäftsordnungen und diesem Kodex ergebenden Pflichten und Rechte.

5.3 Beschlussvorbereitung

- 5.3.1 Sie bereitet die Beschlüsse vor, die die Landeshauptstadt Stuttgart als Gesellschafterin zu fassen hat.

5.4 Haushaltmäßige Abwicklung

- 5.4.1 Sie betreibt die haushaltmäßige Abwicklung in Bezug auf die Beteiligungen. Sie bearbeitet, koordiniert und überwacht die finanziellen Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

5.5 Wirtschaftsprüferwechsel

- 5.5.1 Sie achtet darauf, dass in einem fünfjährigen Turnus ein Wechsel der Wirtschaftsprüfer erfolgt. Sie bereitet den Wechsel vor und koordiniert ihn für alle Beteiligungsgesellschaften. Bei Beteiligungsunternehmen mit komplexen Prüfungsinhalten kann ein interner Prüferwechsel bevorzugt werden.

5.6 Empfehlungen

- 5.6.1 Sie kann dem Aufsichtsrat im Rahmen der Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer Prüfungsschwerpunkte bzw. ergänzende Prüfungsinhalte empfehlen.

5.7 Stellungnahmen

- 5.7.1 Sie hat die Aufgabe, Stellungnahmen insbesondere zu finanzwirtschaftlichen Fragen der Aufsichtsratsunterlagen zu erstellen. Diese sollen den Aufsichtsratsmitgliedern aus der Verwaltung und auf Wunsch auch den Aufsichtsratsmitgliedern aus dem Gemeinderat zur Verfügung gestellt werden.

5.8 Gutachteraufträge

- 5.8.1 Sie erteilt Gutachter- oder Prüfungsaufträge in Beteiligungsfragen.

5.9 Aktenführung

- 5.9.1 Sie führt die Beteiligungsakten.

VII.	Wichtige Rechtsgrundlagen	
------	---------------------------	---

- §§ 102 bis 108 der Gemeindeordnung von Baden-Württemberg
- §§ 53 und 54 des Gesetzes über die Grundsätze des Haushaltsrechtes des Bundes und der Länder

Auszug aus der Gemeindeordnung von Baden-Württemberg (GemO)

in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Juli 2000, zuletzt geändert durch Verordnung vom 2. Dezember 2020

§102 Zulässigkeit wirtschaftlicher Unternehmen

- (1) Die Gemeinde darf ungeachtet der Rechtsform wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn
 1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
 2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
 3. bei einem Tätigwerden außerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Anbieter erfüllt wird oder erfüllt werden kann.
- (2) Über ein Tätigwerden der Gemeinde nach Absatz 1 Nr. 3 entscheidet der Gemeinderat nach Anhörung der örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel.
- (3) Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind so zu führen, dass der öffentliche Zweck erfüllt wird; sie sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen.
- (4) Wirtschaftliche Unternehmen im Sinne der Absätze 1 und 2 sind nicht
 1. Unternehmen, zu deren Betrieb die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
 2. Einrichtungen des Unterrichts-, Erziehungs- und Bildungswesens, der Kunstpflege, der körperlichen Ertüchtigung, der Gesundheits- und Wohlfahrtspflege sowie öffentliche Einrichtungen ähnlicher Art und
 3. Hilfsbetriebe, die ausschließlich zur Deckung des Eigenbedarfs der Gemeinde dienen.

Auch diese Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetriebe sind nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen.

- (5) Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht betreiben, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Für das öffentliche Sparkassenwesen verbleibt es bei den besonderen Vorschriften.
- (6) Bei Unternehmen, für die kein Wettbewerb gleichartiger Privatunternehmen besteht, dürfen der Anschluss und die Belieferung nicht davon abhängig gemacht werden, dass auch andere Leistungen oder Lieferungen abgenommen werden.
- (7) Die Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist zulässig, wenn bei wirtschaftlicher Betätigung die Voraussetzungen des Absatzes 1 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen Gemeinden gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den maßgeblichen Vorschriften eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen

§102 a Selbstständige Kommunalanstalt

- (1) Die Gemeinde kann durch Satzung (Anstaltssatzung) eine selbstständige Kommunalanstalt in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts errichten oder bestehende Eigenbetriebe sowie unselbständige Organisationseinheiten der Gemeinde, die nach §1 des Eigenbetriebsgesetzes als Eigenbetriebe geführt werden können, durch Ausgliederung und Kapitalgesellschaften durch Formwechsel im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in selbstständige Kommunalanstalten umwandeln. Sofern mit der selbstständigen Kommunalanstalt eine wirtschaftliche Betätigung verbunden ist, ist dies nur unter Beachtung der Vorgaben des § 102 zulässig. Die selbstständige Kommunalanstalt kann sich nach Maßgabe der Anstaltssatzung und in entsprechender Anwendung der für die Gemeinde geltenden Vorschriften an anderen Unternehmen beteiligen, wenn das dem Anstaltszweck dient.
- (2) Die Gemeinde kann der selbstständigen Kommunalanstalt einzelne oder alle mit einem bestimmten Zweck zusammenhängenden Aufgaben ganz oder teilweise übertragen. Sie kann nach Maßgabe des § 11 durch gesonderte Satzung einen Anschluss- und Benutzungszwang zugunsten der selbstständigen Kommunalanstalt festlegen.
- (3) Die Gemeinde regelt die Rechtsverhältnisse der selbstständigen Kommunalanstalt durch die Anstaltssatzung. Diese muss Bestimmungen über den Namen, den Sitz und die Aufgaben der selbstständigen Kommunalanstalt, die Zahl der Mitglieder des Vorstands und des Verwaltungsrats, die Höhe des Stammkapitals und die Abwicklung im Falle der Auflösung der selbstständigen Kommunalanstalt enthalten.
- (4) Die Anstaltssatzung, Änderungen der Aufgaben der selbstständigen Kommunalanstalt und die Auflösung der selbstständigen Kommunalanstalt bedürfen der Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde. Die Genehmigung ist zu erteilen, wenn die Errichtung der selbstständigen Kommunalanstalt zulässig ist und die Anstaltssatzung den gesetzlichen Vorgaben entspricht. Die Genehmigung der Anstaltssatzung ist mit der Anstaltssatzung von der Gemeinde öffentlich bekannt zu machen. Die selbstständige Kommunalanstalt entsteht am Tag nach der Bekanntmachung, wenn nicht in der Anstaltssatzung ein späterer Zeitpunkt bestimmt ist. § 4 Absatz 4 findet Anwendung.
- (5) Die Gemeinde kann der selbstständigen Kommunalanstalt in der Anstaltssatzung auch das Recht einräumen, an ihrer Stelle Satzungen zu erlassen. § 4 Absätze 3 und 4 gelten entsprechend. Die öffentlichen Bekanntmachungen der selbstständigen Kommunalanstalten erfolgen in der für die öffentliche Bekanntmachung der Gemeinde vorgeschriebenen Form. Die Gemeinde kann der selbstständigen Kommunalanstalt zur Finanzierung der von ihr wahrzunehmenden Aufgaben durch die Anstaltssatzung das Recht übertragen, Gebühren, Beiträge, Kostenersätze und sonstige Abgaben nach den kommunalabgabenrechtlichen Vorschriften festzusetzen, zu erheben und zu vollstrecken.
- (6) Für die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der selbstständigen Kommunalanstalt gelten die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs sinngemäß, sofern nicht die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs bereits unmittelbar oder weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen. In sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften ist für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufzustellen und der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde zu legen. Der Wirtschaftsplan und die Finanzplanung sind an die Gemeinde zu übersenden. § 77 Absätze 1 und 2, §§ 78, 87, 103 Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 und Absatz 3 gelten entsprechend. Mit dem Antrag auf Genehmigung des Gesamtbetrags der vorgesehenen Kreditaufnahmen gemäß § 87 Absatz 2 sind der Rechtsaufsichtsbehörde der Wirtschaftsplan, der Finanzplan und der letzte Jahresabschluss vorzulegen.
- (7) Die selbstständige Kommunalanstalt besitzt das Recht, Beamte zu haben. Hauptamtliche Beamte dürfen nur ernannt werden, wenn dies in der Anstaltssatzung vorgesehen ist. Unberührt bleibt die Möglichkeit, Beamte der Gemeinde an die selbstständige Kommunalanstalt abzuordnen.
- (8) Die Gemeinde unterstützt die selbstständige Kommunalanstalt bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Sie ist verpflichtet, die selbstständige Kommunalanstalt mit den zur Aufgabenerfüllung notwendigen finanziellen Mitteln auszustatten und für die Dauer ihres Bestehens funktionsfähig zu erhalten. Beihilferechtliche Regelungen sind dabei zu beachten. Eine Haftung der Gemeinde für Verbindlichkeiten der selbstständigen Kommunalanstalt Dritten gegenüber besteht nicht.

§ 102 b Organe der selbstständigen Kommunalanstalt

- (1) Organe der selbstständigen Kommunalanstalt sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.
- (2) Die selbstständige Kommunalanstalt wird von einem Vorstand in eigener Verantwortung geleitet, soweit nicht gesetzlich oder durch die Anstaltssatzung etwas anderes bestimmt ist. Der Vorstand wird vom Verwaltungsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt; wiederholte Bestellungen sind zulässig. Die Mitglieder des Vorstands können privatrechtlich angestellt oder in ein Beamtenverhältnis auf Zeit mit einer Amtszeit von fünf Jahren berufen werden. Die Mitglieder des Vorstands vertreten einzeln oder gemeinsam entsprechend der Anstaltssatzung die selbstständige Kommunalanstalt nach außen. Der Vorstand kann allgemein oder in einzelnen Angelegenheiten Vollmacht erteilen. Der Vorsitzende des Vorstands ist Vorgesetzter, Dienstvorgesetzter und oberste Dienstbehörde der Bediensteten der selbstständigen Kommunalanstalt mit Ausnahme der beamteten Mitglieder des Vorstands. Die Gemeinde hat darauf hinzuwirken, dass jedes Vorstandsmitglied vertraglich verpflichtet wird, die ihm im Geschäftsjahr jeweils gewährten Bezüge im Sinne von § 285 Nummer 9 Buchstabe a des Handelsgesetzbuchs der Gemeinde jährlich zur Aufnahme in den Beteiligungsbericht mitzuteilen.
- (3) Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstands. Er entscheidet über
 1. den Erlass von Satzungen gemäß § 102 a Absatz 5,
 2. die Feststellung des Wirtschaftsplans und des Jahresabschlusses, Kreditaufnahmen, Übernahme von Bürgschaften und Gewährleistungen,
 3. die Festsetzung allgemein geltender Tarife und Entgelte für die Leistungsnehmer,
 4. die Beteiligung der selbstständigen Kommunalanstalt an anderen Unternehmen und
 5. die Ergebnisverwendung.

Die Anstaltssatzung kann weitere Entscheidungszuständigkeiten des Verwaltungsrats vorsehen, insbesondere bei Maßnahmen von grundsätzlicher oder besonderer Bedeutung oder bei denen sich der Verwaltungsrat die Zustimmung vorbehalten hat. Sie kann auch ein Recht des Verwaltungsrats vorsehen, Maßnahmen auf eigene Initiative zu bestimmen. Im Fall des Satzes 2 Nummer 1 ist öffentlich zu verhandeln; die Mitglieder des Verwaltungsrats unterliegen den Weisungen des Gemeinderats. Die Anstaltssatzung kann vorsehen, dass auch in bestimmten anderen Fällen öffentlich zu verhandeln ist und dass der Gemeinderat den Mitgliedern des Verwaltungsrats auch in bestimmten anderen Fällen Weisungen erteilen kann. Im Fall des Satzes 2 Nummer 4 bedarf es der vorherigen Zustimmung der Gemeinde entsprechend § 105 a.
- (4) Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden und den weiteren Mitgliedern. Vorsitzender ist der Bürgermeister; mit seiner Zustimmung kann der Gemeinderat einen Beigeordneten zum Vorsitzenden bestellen. Der Vorsitzende des Verwaltungsrats ist Vorgesetzter, Dienstvorgesetzter und oberste Dienstbehörde der beamteten Mitglieder des Vorstands. Das vorsitzende Mitglied nach Satz 2 Halbsatz 2 und die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrats werden vom Gemeinderat für fünf Jahre bestellt. Für jedes Mitglied des Verwaltungsrats wird ein Stellvertreter bestellt.
- (5) Die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrats sind ehrenamtlich tätig. Für ihre Rechtsverhältnisse finden die für die Gemeinderäte geltenden Vorschriften mit Ausnahme der §§ 15 und 29 entsprechende Anwendung. Mitglieder des Verwaltungsrats können nicht sein:
 1. Beamte und Arbeitnehmer der selbstständigen Kommunalanstalt.
 2. leitende Beamte und leitende Arbeitnehmer von juristischen Personen oder sonstigen Organisationen des öffentlichen oder privaten Rechts, an denen die selbstständige Kommunalanstalt mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist; eine Beteiligung am Stimmrecht genügt,

3. Beamte und Arbeitnehmer der Rechtsaufsichtsbehörde, die unmittelbar mit Aufgaben der Aufsicht über die selbstständige Kommunalanstalt befasst sind.

Auf den Verwaltungsrat und seinen Vorsitzenden finden § 34 Absatz 1 mit Ausnahme des Satzes 2 Halbsatz 2, § 34 Absatz 3, §§ 36 bis 38 und § 43 Absätze 2, 4 und 5 entsprechende Anwendung.

§ 102 c Umwandlung

- (1) Ein Unternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft, an dem ausschließlich die Gemeinde beteiligt ist, kann durch Formwechsel in eine selbstständige Kommunalanstalt umgewandelt werden. Die Umwandlung ist nur zulässig, wenn keine Sonderrechte im Sinne des § 23 des Umwandlungsgesetzes (UmwG) und keine Rechte Dritter an den Anteilen der Gemeinde bestehen.
- (2) Der Formwechsel setzt den Erlass der Anstaltssatzung durch die Gemeinde und einen sich darauf beziehenden Umwandlungsbeschluss der formwechselnden Gesellschaft voraus. Die §§ 193 bis 195, 197 bis 200 Absatz 1 und § 201 UmwG sind entsprechend anzuwenden. Die Anmeldung zum Handelsregister entsprechend § 198 UmwG erfolgt durch das vertretungsberechtigte Organ der Kapitalgesellschaft. Die Umwandlung einer Kapitalgesellschaft in eine selbstständige Kommunalanstalt wird mit der Eintragung oder, wenn sie nicht eingetragen wird, mit der Eintragung der Umwandlung in das Handelsregister wirksam; § 202 Absätze 1 und 3 UmwG sind entsprechend anzuwenden.
- (3) Ist bei der Kapitalgesellschaft ein Betriebsrat eingerichtet, bleibt dieser nach dem Wirksamwerden der Umwandlung als Personalrat der selbstständigen Kommunalanstalt bis zur Neuwahl des Personalrats, längstens bis zu einem Jahr nach Inkrafttreten der Umwandlung, bestehen. Er nimmt die dem Personalrat nach dem Landespersonalvertretungsgesetz (LPVG) zustehenden Befugnisse und Pflichten wahr. Die in der Kapitalgesellschaft im Zeitpunkt der Umwandlung bestehenden Betriebsvereinbarungen gelten in der selbstständigen Kommunalanstalt für längstens bis zu dem in Satz 1 genannten Zeitpunkt als Dienstvereinbarungen fort, soweit § 85 LPVG nicht entgegensteht und sie nicht durch andere Regelungen ersetzt werden.

§ 102 d sonstige Vorschriften für selbstständige Kommunalanstalten

- (1) Der Jahresabschluss und der Lagebericht der selbstständigen Kommunalanstalt werden in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die obere Rechtsaufsichtsbehörde kann für kleine selbstständige Kommunalanstalten, die kleinen Kapitalgesellschaften nach § 267 Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs oder Kleinstkapitalgesellschaften nach § 267 a Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs entsprechen, Ausnahmen für die Erfordernisse der Rechnungslegung zulassen.
- (2) Bei Gemeinden mit einem obligatorischen Rechnungsprüfungsamt gemäß § 109 Absatz 1 hat dieses den Jahresabschluss der selbstständigen Kommunalanstalt zu prüfen. Die örtliche Prüfung erfolgt in entsprechender Anwendung der § 111 Absatz 1 und § 112 Absatz 1; der Verwaltungsrat tritt an die Stelle des Gemeinderats. Das Rechnungsprüfungsamt hat das Recht, sich zur Klärung von Fragen, die bei der Prüfung auftreten, unmittelbar zu unterrichten und zu diesem Zweck den Betrieb, die Bücher und Schriften der selbstständigen Kommunalanstalt einzusehen. Weitergehende gesetzliche Vorschriften für die Prüfung des Jahresabschlusses bleiben unberührt.
- (3) Die überörtliche Prüfung der selbstständigen Kommunalanstalt erfolgt in entsprechender Anwendung des § 114 durch die nach § 113 für die Gemeinde zuständige Prüfungsbehörde. Absatz 2 Satz 3 gilt entsprechend.
- (4) Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht sind an die Gemeinde zu übersenden. Für die Offenlegung des Jahresabschlusses und den Beteiligungsbericht gilt § 105 Absatz 1 Nummer 2 und Absatz 2 entsprechend.
- (5) Die §§ 118 bis 129 sind entsprechend anwendbar. Rechtsaufsichtsbehörde ist die für die Gemeinde zuständige Rechtsaufsichtsbehörde.

- (6) Die Gemeinde kann die selbstständige Kommunalanstalt auflösen. Das Vermögen einer aufgelösten selbstständigen Kommunalanstalt geht im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die Gemeinde über. Für die Beamten und Versorgungsempfänger der selbstständigen Kommunalanstalt gelten die §§ 26 bis 30 des Landesbeamtengesetzes.

B 103 Unternehmen in Privatrechtsform

- (1) Die Gemeinde darf ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn
1. das Unternehmen seine Aufwendungen nachhaltig zu mindestens 25 vom Hundert mit Umsatzerlösen zu decken vermag,
 2. im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt wird,
 3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens erhält,
 4. die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt wird,
 5. bei einer Beteiligung mit Anteilen in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass
 - a) in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt und der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zu Grunde gelegt wird,
 - b) der Jahresabschluss und der Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und in entsprechender Anwendung dieser Vorschriften geprüft werden, sofern nicht die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs bereits unmittelbar gelten oder weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen,
 - c) der Gemeinde der Wirtschaftsplan und die Finanzplanung des Unternehmens, der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers übersandt werden, soweit dies nicht gesetzlich vorgesehen ist,
 - d) für die Prüfung der Betätigung der Gemeinde bei dem Unternehmen dem Rechnungsprüfungsamt und der für die überörtliche Prüfung zuständigen Prüfungsbehörde die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehenen Befugnisse eingeräumt sind,
 - e) das Recht zur überörtlichen Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Unternehmens nach Maßgabe des § 114 Abs. 1 eingeräumt ist,
 - f) der Gemeinde die für die Aufstellung des Gesamtabchlusses (§ 95a) erforderlichen Unterlagen und Auskünfte zu dem von ihr bestimmten Zeitpunkt eingereicht werden.

Die obere Rechtsaufsichtsbehörde kann in besonderen Fällen von dem Mindestgrad der Aufwandsdeckung nach Satz 1 Nr. 1 und dem Prüfungserfordernis nach Satz 1 Nr. 5 Buchst. b, wenn andere geeignete Prüfungsmaßnahmen gewährleistet sind, Ausnahmen zulassen. Für kleine Kapitalgesellschaften nach § 267 Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs und für Kleinstkapitalgesellschaften nach § 267 a Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs kann sie auch Ausnahmen für die Erfordernisse der Rechnungslegung nach Satz 1 Nummer 5 Buchstabe b zulassen.

- (2) Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nur errichten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.
- (3) Die Gemeinde hat ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, so zu steuern und zu überwachen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig

erfüllt und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird; bei einer geringeren Beteiligung hat die Gemeinde darauf hinzuwirken. Zuschüsse der Gemeinde zum Ausgleich von Verlusten sind so gering wie möglich zu halten.

§ 103a Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Gemeinde darf unbeschadet des § 103 Abs. 1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn im Gesellschaftsvertrag sichergestellt ist, dass die Gesellschafterversammlung auch beschließt über

1. den Abschluss und die Änderung von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
2. die Übernahme neuer Aufgaben von besonderer Bedeutung im Rahmen des Unternehmensgegenstands,
3. die Errichtung, den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen, sofern dies im Verhältnis zum Geschäftsumfang der Gesellschaft wesentlich ist,
4. die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses.

§ 104 Vertretung der Gemeinde in Unternehmen in Privatrechtsform

- (1) Der Bürgermeister vertritt die Gemeinde in der Gesellschafterversammlung oder in dem entsprechenden Organ der Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Gemeinde beteiligt ist; er kann einen Gemeindebediensteten mit seiner Vertretung beauftragen. Die Gemeinde kann weitere Vertreter entsenden und deren Entsendung zurücknehmen; ist mehr als ein weiterer Vertreter zu entsenden und kommt eine Einigung über deren Entsendung nicht zu Stande, finden die Vorschriften über die Wahl der Mitglieder beschließender Ausschüsse des Gemeinderats Anwendung. Die Gemeinde kann ihren Vertretern Weisungen erteilen.
- (2) Ist der Gemeinde das Recht eingeräumt, mehr als ein Mitglied des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Organs eines Unternehmens zu entsenden, finden die Vorschriften über die Wahl der Mitglieder beschließender Ausschüsse des Gemeinderats Anwendung, soweit eine Einigung über die Entsendung nicht zustande kommt.
- (3) Die von der Gemeinde entsandten oder auf ihren Vorschlag gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Überwachungsorgans eines Unternehmens haben bei ihrer Tätigkeit auch die besonderen Interessen der Gemeinde zu berücksichtigen.
- (4) Werden Vertreter der Gemeinde aus ihrer Tätigkeit in einem Organ eines Unternehmens haftbar gemacht, hat ihnen die Gemeinde den Schaden zu ersetzen, es sei denn, dass sie ihn vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt haben. Auch in diesem Fall ist die Gemeinde schadenersatzpflichtig, wenn ihre Vertreter nach Weisung gehandelt haben.

§ 105 Prüfung, Offenlegung und Beteiligungsbericht

- (1) Ist die Gemeinde an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang beteiligt, hat sie
 1. die Rechte nach § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 des Haushaltsgrundsätzegesetzes auszuüben,
 2. dafür zu sorgen, dass
 - a) der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zusammen mit dessen Ergebnis, das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die beschlossene Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrags ortsüblich bekannt gegeben werden,

- b) gleichzeitig mit der Bekanntgabe der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich ausgelegt werden und in der Bekanntgabe auf die Auslegung hingewiesen wird.
- (2) Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:
1. der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
 2. der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
 3. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches gilt entsprechend.

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

- (3) Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben; Absatz 1 Nr. 2 Buchst. b gilt entsprechend.
- (4) Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht und den Prüfungsbericht mitteilt.

§ 105a Mittelbare Beteiligung an Unternehmen in Privatrechtsform

- (1) Die Gemeinde darf der Beteiligung eines Unternehmens, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, an einem anderen Unternehmen nur zustimmen, wenn
 1. die Voraussetzungen des § 102 Abs. 1 Nr. 1 und 3 vorliegen,
 2. bei einer Beteiligung des Unternehmens von mehr als 50 vom Hundert an dem anderen Unternehmen
 - a) die Voraussetzungen des § 103 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 bis 4 vorliegen,
 - b) die Voraussetzungen des § 103 a vorliegen, sofern das Unternehmen, an dem die Gemeinde unmittelbar beteiligt ist, und das andere Unternehmen Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind,
 - c) die Voraussetzung des § 103 Abs. 2 vorliegt, sofern das andere Unternehmen eine Aktiengesellschaft ist.

Beteiligungen sind auch mittelbare Beteiligungen. Anteile mehrerer Gemeinden sind zusammenzurechnen.

- (2) § 103 Abs. 3 und, soweit der Gemeinde für das andere Unternehmen Entsendungsrechte eingeräumt sind, § 104 Abs. 2 bis 4 gelten entsprechend.
- (3) Andere Bestimmungen zur mittelbaren Beteiligung der Gemeinde an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts bleiben unberührt.

§ 106 Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen

Die Veräußerung eines Unternehmens, von Teilen eines solchen oder einer Beteiligung an einem Unternehmen sowie andere Rechtsgeschäfte, durch welche die Gemeinde ihren Einfluss auf das Unternehmen verliert oder vermindert, sind nur zulässig, wenn die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde nicht beeinträchtigt wird.

§ 106a Einrichtungen in Privatrechtsform

Die §§ 103 bis 106 gelten für Einrichtungen im Sinne des § 102 Abs. 4 Satz 1 Nr. 2 in einer Rechtsform des privaten Rechts entsprechend.

§ 106b Vergabe von Aufträgen

- (1) Die Gemeinde ist verpflichtet, ihre Gesellschafterrechte in Unternehmen des privaten Rechts, auf die sie durch mehrheitliche Beteiligung oder in sonstiger Weise direkt oder indirekt bestimmenden Einfluss nehmen kann, so auszuüben, dass diese die Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen, die Unterschwellenvergabeordnung und die Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen Teil B nach Maßgabe der für die Gemeinden geltenden vergaberechtlichen Bestimmungen sowie § 22 Absatz 1 bis 4 des Gesetzes zur Mittelstandsförderung anwenden, wenn die Unternehmen öffentliche Auftraggeber im Sinne von § 99 Nummer 2 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen sind. Satz 1 gilt für Einrichtungen im Sinne des § 102 Absatz 4 Satz 1 Nummer 2 in einer Rechtsform des privaten Rechts entsprechend.
- (2) Die Verpflichtung nach Absatz 1 entfällt in der Regel
 1. bei wirtschaftlichen Unternehmen, soweit sie
 - a) mit ihrer gesamten Tätigkeit an einem entwickelten Wettbewerb teilnehmen und ihre Aufwendungen ohne Zuschüsse aus öffentlichen Haushalten zu decken vermögen oder
 - b) mit der gesamten Tätigkeit einzelner Geschäftsbereiche an einem entwickelten Wettbewerb teilnehmen und dabei ihre Aufwendungen ohne Zuschüsse aus öffentlichen Haushalten zu decken vermögen,
 2. bei Aufträgen, die sich auf Sachverhalte beziehen, für die das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen Ausnahmen von der Anwendbarkeit des Teils 4 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen vorsieht,
 3. bei Aufträgen, deren Wert voraussichtlich weniger als 50 000 Euro (ohne Umsatzsteuer) beträgt.

Auch bei Vorliegen der Ausnahmenvoraussetzungen nach Satz 1 besteht die Verpflichtung nach Absatz 1, soweit die Unternehmen Aufträge für ein Vorhaben vergeben, für das sie öffentliche Mittel in Höhe von mindestens 50 000 Euro in Anspruch nehmen.

§ 107 Energie- und Wasserverträge

- (1) Die Gemeinde darf Verträge über die Lieferung von Energie oder Wasser in das Gemeindegebiet sowie Konzessionsverträge, durch die sie einem Energieversorgungsunternehmen oder einem Wasserversorgungsunternehmen die Benutzung von Gemeindegut einschließlich der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze für Leitungen zur Versorgung der Einwohner überlässt, nur abschließen, wenn die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde nicht gefährdet wird und die berechtigten wirtschaftlichen Interessen der Gemeinde und ihrer Einwohner gewahrt sind. Hierüber soll dem Gemeinderat vor der Beschlussfassung das Gutachten eines unabhängigen Sachverständigen vorgelegt werden.
- (2) Dasselbe gilt für eine Verlängerung oder ihre Ablehnung sowie eine wichtige Änderung derartiger Verträge.

§ 108 Vorlagepflicht

Beschlüsse der Gemeinde über Maßnahmen und Rechtsgeschäfte nach § 103 Abs. 1 und 2, §§ 103 a, 105 a Abs. 1, §§ 106, 106 a und 107 sind der Rechtsaufsichtsbehörde unter Nachweis der gesetzlichen Voraussetzungen vorzulegen.

Gesetz über die Grundsätze des Haushaltsrechts des Bundes und der Länder (Haushaltsgrundsätzegesetz - HGrG)

in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. August 1969, zuletzt geändert durch Gesetz vom 15. Juli 2013

§ 53 Rechte gegenüber privatrechtlichen Unternehmen

- (1) Gehört einer Gebietskörperschaft die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts oder gehört ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und steht ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zu, so kann sie verlangen, dass das Unternehmen
 1. im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen lässt;
 2. die Abschlussprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen
 - a) die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,
 - b) verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren,
 - c) die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrags;
 3. ihr den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen hat, auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.
- (2) Für die Anwendung des Absatzes 1 rechnen als Anteile der Gebietskörperschaft auch Anteile, die einem Sondervermögen der Gebietskörperschaft gehören. Als Anteile der Gebietskörperschaft gelten ferner Anteile, die Unternehmen gehören, bei denen die Rechte aus Absatz 1 der Gebietskörperschaft zustehen.

§ 54 Unterrichtung der Rechnungsprüfungsbehörde

- (3) In den Fällen des § 53 kann in der Satzung (im Gesellschaftsvertrag) mit Dreiviertelmehrheit des vertretenen Kapitals bestimmt werden, dass sich die Rechnungsprüfungsbehörde der Gebietskörperschaft zur Klärung von Fragen, die bei der Prüfung nach § 44 auftreten, unmittelbar unterrichten und zu diesem Zweck den Betrieb, die Bücher und die Schriften des Unternehmens einsehen kann.
- (4) Ein vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes begründetes Recht der Rechnungsprüfungsbehörde auf unmittelbare Unterrichtung bleibt unberührt.

AGS	AGS Airport Ground Service GmbH, Stuttgart
AHS	Aviation Handling Services GmbH
AWS	Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Stuttgart
BAG	Baden-Airpark GmbH, Rheinmünster
BBS	Eigenbetrieb Bäderbetriebe Stuttgart
Beka	Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen mbH
BMG	Bundesministerium für Gesundheit
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
CMi	Case Mix Index - Formel für die Schwere der behandelten Fälle für die Leistungsabrechnung in Krankenhäusern
CMP	Case Mix Punkte - Anzahl der Punkte sind Basis der Leistungsabrechnung in Krankenhäusern
CAT	City Air Terminal Luftreisebüro GmbH, Stuttgart
Cost Aviation	Cost Aviation GmbH
CRS	Corporate Social Responsibility
CVD	Clean Vehicle Directive -Gesetzentwurf zur Umsetzung der überarbeiteten EU-Richtlinie über die Förderung sauberer und energieeffizienter Straßenfahrzeuge (Clean Vehicles Directive, Es werden verbindliche Mindestziele für emissionsarme und -freie Pkw sowie leichte und schwere Nutzfahrzeuge, insbesondere für Busse im ÖPNV, für die Beschaffung vorgegeben.
DNK	Deutscher Nachhaltigkeits Kodex
DZ	Datenzentrale Baden-Württemberg, Anstalt des öffentlichen Rechts
DRG	Diagnostic Related Groups - Abrechnungssystem von Krankenhäusern auf Basis von Fallpauschalen
EAV	Einnahmearbeitungsvertrag (VVS)
EDS	Energiedienste der Landeshauptstadt Stuttgart GmbH
ELW	Eigenbetrieb Leben & Wohnen der Landeshauptstadt Stuttgart
EnBW	Energie Baden-Württemberg AG
END KG	Esslingen-Nellingen-Denkendorf Verkehrsgesellschaft GmbH & Co. KG
END Vw-GmbH	Esslingen-Nellingen-Denkendorf Verkehrsgesellschaft Verwaltungs-GmbH
EZV	Einnahmezuscheidungsvertrag (VVS)
EVG	DZ Datenzentrale Entwicklungs- und Vertriebs-GmbH
FMF	Film- und Medienfestival gGmbH
FSG	Flughafen Stuttgart GmbH
FSEG	Flughafen Stuttgart Energie GmbH
gKAöR	gemeinnützige Kommunalanstalt des öffentlichen Rechts
GB-A	Gemeinsamer Bundesausschuss
GemO	Gemeindeordnung von Baden-Württemberg
Gigabit	Gigabit Region Stuttgart GmbH
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
HMSH	Hanns-Martin-Schleyer-Halle
HSG	Hafen Stuttgart GmbH
HSG Flughafen	HSG Flughafen Stuttgart Handels- und Service GmbH, Leinfelden-Echterdingen
IBA 2027	Internationale Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart GmbH
InEK	Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus
IHK	Industrie- und Handelskammer
in.Stuttgart Vw-GmbH	in.Stuttgart Verwaltungs GmbH
in.Stuttgart KG	in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG
Kabeltrasse	Kabeltrasse WP Schwanfelder Höhe GbR
KAV	Konzessionsabgabenverordnung
KBC	Krankenhaus Bad-Cannstatt
KKL	Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle
Klinikum Stuttgart gKAöR	Klinikum der Landeshauptstadt Stuttgart gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts
Kunstmuseum	Stiftung Kunstmuseum Stuttgart gGmbH
LBBW	Landesbank Baden-Württemberg
LKHG	Landeskrankenhausgesetz
LMS	Landesmesse Stuttgart GmbH
MDK	Medizinischer Dienst der Krankenkassen
MHD	Museum Haus Dix
LHS	Landeshauptstadt Stuttgart
MSG GmbH	Märkte Stuttgart GmbH
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum Bad Cannstatt gGmbH
OSA KG	Objektgesellschaft Schleyer-Halle und Neue Arena GmbH & Co. KG
OSA Vw-GmbH	Objektgesellschaft Schleyer-Halle und Neue Arena Verwaltungs-GmbH

VIII. Abkürzungsverzeichnis

PGNM KG	Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG
PGNM Vw-GmbH	Projektgesellschaft Neue Messe Verwaltungs-GmbH
Psych-PV	Psychiartrie-Personal-Verordnung
QMBW	QMBW GmbH
Regio	Regio Stuttgart Marketing- und Tourismus GmbH
RZP	Regionalzugpool
SBS	Sportstätten Betriebs-GmbH Stuttgart
SDS	Sustainable Development Goals - 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen der "Agenda 2030"
SES	Eigenbetrieb Stadtentwässerung Stuttgart
S.Ground	S.Stuttgart Ground Services GmbH, Leinfelden-Echterdingen
SM	Stuttgart-Marketing GmbH
SN	Stuttgart NETZE GmbH
Sportklinik	Sportklinik Stuttgart GmbH
Stadion KG	Stadion NeckarPark GmbH & Co. KG
Stv.	Stellvertretende/r
Stadion Vw-GmbH	Stadion NeckarPark Verwaltungs-GmbH
SSB	Stuttgarter Straßenbahnen AG
SSB Reisen	SSB Reisen GmbH
SVV	Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH
SWS	Stadtwerke Stuttgart GmbH
SWSG	Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH
SWSVG	Stadtwerke Stuttgart Vertriebsgesellschaft mbH
SWS Windpark Bad Hersfeld	SWS Windpark Bad Hersfeld GmbH & Co. KG
SWS EWL I	SWS Windpark Everswinkel I GmbH & Co. KG
SWS EWL II	SWS Windpark Everswinkel II GmbH & Co. KG
SWS EWL Infrastruktur	SWS EWL Infrastruktur GmbH & Co. KG
SWS Lieskau I	SWS Windpark Lieskau I GmbH & Co. KG
SWS Lieskau II	SWS Windpark Lieskau II GmbH & Co. KG
SWS Windpark	SWS Windpark Verwaltungs GmbH
SWS Windpark Schwanfeld	SWS Windpark Schwanfeld GmbH & Co. KG
TEU	20-Fuß-Standard-Container
TZR	Tarifzonenreform
VRS	Verband Region Stuttgart
VVS	Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH

2020

	Seite
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Stuttgart	307
Eigenbetrieb Bäderbetriebe Stuttgart	261
Eigenbetrieb Leben & Wohnen der Landeshauptstadt Stuttgart	355
Eigenbetrieb Stadtentwässerung Stuttgart	317
Energiedienste der Landeshauptstadt Stuttgart GmbH	103
Film- und Medienfestival gGmbH	243
Flughafen Stuttgart GmbH	161
Gigabit Region Stuttgart GmbH	365
Hafen Stuttgart GmbH	69
in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	193
Internationale Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart GmbH	285
Kabeltrasse WP Schwanfelder Höhe GbR	157
Klinikum der Landeshauptstadt Stuttgart gKAöR	329
Landesbank Baden-Württemberg	295
Landesmesse Stuttgart GmbH	173
Märkte Stuttgart GmbH	205
Medizinisches Versorgungszentrum Krankenhaus Bad Cannstatt gGmbH	341
Objektgesellschaft Schleyer-Halle und Neue Arena GmbH & Co. KG	213
Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG	185
SBS – Sportstätten Betriebs-GmbH Stuttgart	237
Sportklinik Stuttgart GmbH	347
SSB Reisen GmbH	53
Stadion NeckarPark GmbH & Co. KG	219
Stadtwerke Stuttgart GmbH	79
Stadtwerke Stuttgart Vertriebsgesellschaft mbH	89
Stiftung Kunstmuseum Stuttgart gGmbH	251
Stuttgart Netze GmbH	95
Stuttgarter Straßenbahnen AG	41
Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	33
Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH	273
Stuttgart-Marketing GmbH	227
SWS EWL Infrastruktur GmbH & Co. KG	127
SWS Windpark Bad Hersfeld GmbH & Co. KG	109
SWS Windpark Dinkelsbühl GmbH & Co. KG	151
SWS Windpark Everswinkel I GmbH & Co. KG	115
SWS Windpark Everswinkel II GmbH & Co. KG	121
SWS Windpark Lieskau I GmbH & Co. KG	133
SWS Windpark Lieskau II GmbH Co. KG	139
SWS Windpark Schwanfeld GmbH & Co. KG	145
Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH	59

